Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0.50 Goldmark, für auswärts 0.35 Goldmark, für das Ausland 0.50 Goldmark. Die Reklamezeile, 81 mm breit, kostet 1.50 Goldmark, für auswärts 2.00 Goldmark. – Die Briefgebühr für Buchstabenanzeigen beträgt 0.10 Goldmark. – Für Einschaltung an bestimmten Tagen und Plätzen kann eine Gewähr nicht übernommen werden.

Bezugspreise: Für den halben Monat bei freier Zustellung durch Boten 1 G.-Mark. Postbezug für Monat April 2.00 Goldmark, für die Tschecho-Slowakei monatlich č Kr. 15. Kreuzbandsendungen: im Inlande wöchentlich 0.90 Goldmark, nach dem Auslande 1.20 Goldmark. Einzelnummer 10 G.-Pfennig

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 20024, 27981, 27982, 27983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postscheck: Dresden 2060

Unverlangte Einsendungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streiks haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 89 | Freitag, 17. April 1925 | XXXIII. Jahrg.

Caillaux bei Painlevé

Der ehemalige „Hochverräter" soll Frankreich retten — Unklare Haltung der Sozialisten — Ein Kabinett Painlevé—Caillaux—Briand?

Große Erregung in Paris

Die nationalistische Presse beginnt den Kampf gegen Caillaux

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 16. April

Obwohl nicht daran zu zweifeln war, daß Kammerpräsident Painlevé im Falle seiner Annahme der Regierungsbildung **sofort an den früheren Finanzminister Caillaux heranireten werde**, um die Ratschläge dieses hervorragenden Finanzkenners zur Kenntnis zu nehmen und die Möglichkeit eines Eintritts Caillaux in das Kabinett zu erörtern, **hat die vollzogene Tatsache selbst doch einen gewaltigen Eindruck in ganz Frankreich gemacht.**

Unmittelbar nach der Rücksprache Painlevés mit dem Präsidenten der Republik fand ein telephonisches Gespräch zwischen dem in Mamers weilenden Caillaux und dem Kammerpräsidenten Painlevé statt. Caillaux wurde ersucht, sofort nach Paris zu kommen, um sich in einer privaten und streng vertraulichen Aussprache über die Bedingungen einer Sanierung der französischen Finanzwirtschaft und über die notwendigen Steuerreformen auszusprechen. Streng geheim hielt man diese Vorgänge, um nicht durch die Ankunft Caillaux in Paris Kundgebungen der „Camelots du roy" und ähnlicher nationalistischer Verbände zu provozieren. In den Wandelgängen der Kammer wurde erst im Laufe des Nachmittags von den Schritte Painlevés bei Caillaux etwas Genaues bekannt. **Das Gerücht erregte natürlich eine unerhörte Sensation. Deputierte und Senatoren aller Parteien hielten sofort, wie unter dem drohenden Sturm eines unerhörten politischen Orkans, Beratungen ab.** Besonders die Sozialisten, denen bekannt ist, daß Caillaux ihre Steuerpläne nur zu einem ganz geringen Teile bewilligt, gerieten in sichtbare Verwirrung und werden wahrscheinlich erst heute klar und deutlich zu den Geschehnissen Stellung nehmen können. Unter allen Politikern war es **Briand** allein, der lächelte und mit einer gewissen Selbstverständlichkeit den Journalisten erklärte, daß Caillaux Berufung im engsten Bereich der Wahrscheinlichkeit gelegen habe. Er sprach das jetzt sehr viel zitierte Wort: „Wir haben den Sozialisten Herrn Caillaux gegenübergestellt, in der Ueberzeugung, daß sie sich mit diesem Manne am besten aussprechen können. Caillaux hat ebenso viele Einwende gegen die von den Sozialisten verlangte Kapitalabgabe, wie Poincaré gegen den Plan des früheren Ministerpräsidenten Herriot. Wir glauben, daß Caillaux Energie am besten mit den Sozialisten fertig werden wird." Briand erklärte weiterhin noch folgendes: **„Frankreich braucht einen entschlossenen Finanzreformer, der sich durch Parteibetriebe und -manöver nicht einschüchtern läßt, nachdem sein Plan durch die Regierung zur Annahme gelangt ist. Caillaux ist dafür geeignet. Das weiß man im ganzen Lande."**

Tatsächlich ist die Kombination Painlevé-Caillaux-Briand auf der Voraussetzung aufgebaut, **den entscheidenden Kampf um die Rettung der französischen Finanzen** mit Hilfe einer ausgebreiteten Steuerreform durchzuführen, doch will man es darauf ankommen lassen, die Sozialisten vor die endgültige Entscheidung zu stellen, entweder die von Caillaux gemachten Vorschläge als Grundlage ihrer Unterstützungspolitik anzunehmen oder diese Unterstützungspolitik einfach preiszugeben. In diesem Falle würde sich die Regierungsmehrheit in der Kammer und im Senat weiter nach der Mitte zu verschieben. Das Caillaux nahestehende Blatt „Ere Nouvelle" weiß sogar mitzuteilen, daß im Senat bereits die Sicherheit besteht, daß auch ein Kabinett Painlevé-Caillaux-Briand auf eine Mehrheit rechnen könne. Der Schwerpunkt der heute stattfindenden Verhandlungen liegt also in der endgültigen Aussprache mit den Sozialisten, deren Plan einer umfassenden Kapitalabgabe heute morgen vom „Matin" als Abschreckungsmittel veröffentlicht wird. Daß sich Caillaux vor einer sehr schwierigen Situation befindet, ist klar. Er wird heute versuchen, die Sozialisten auf die Gefahr der von ihnen verlangten 12½prozentigen Kapitalabgabe nachdrücklichst aufmerksam zu machen und ihnen den Beweis zu liefern, daß durch eine solche Reform die Wirtschafts- und Handelskrise in Frankreich sehr ernste Weiterungen erfahren kann. Ob jedoch die Sozialisten, deren Finanzkenner Auriol sehr hartnäckig den Kapitalsteuerplan verteidigt, ob diese Partei auf die Vorschläge Caillaux eingehen wird oder kann, ist zur Stunde sehr schwer zu sagen. Deswegen ist die Annahme berechtigt, daß man noch vor einem schweren Endkampf steht, in dessen Verlauf Caillaux Gelegenheit haben wird, all' seine Geschicklichkeit und seine ganze Energie zur Geltung zu bringen. Die Freunde Caillaux bezeichnen den früheren Finanzminister, der jetzt in das Kabinett Painlevé eintritt, als einen Mann der Tat.

Auch in den nationalistischen Kreisen wird erklärt, daß **Caillaux in dem Kabinett Painlevé eine hervorragende und auch auf dem Gebiete der Außenpolitik maßgebende Stellung einnehmen werde.** Das „Echo de Paris" schreibt z. B.: „Caillaux ist die eigentliche Persönlichkeit in dem neuen Kabinett Painlevé. Er wird es sein, der die Erbschaft übernimmt, die sich nach dem ja doch bald zu erwartenden Rücktritt Painlevés einstellen dürfte, denn Caillaux ist nicht der Mann, mit dem man unterhandelt, sondern der Mann, der etwas will, und der, was er will, auch verwirklicht."

Was die Zusammensetzung des künftigen Kabinetts Painlevé betrifft, so läßt sich feststellen, daß dieses Kabinett bereits in seiner heute vorhandenen **Form einen Ruck nach der Mitte zeigt. Kennzeichnend für die Zusammensetzung ist der wahrscheinliche Eintritt des Präsidenten des republikanischen „Komitees für Handel und Industrie", des Senators Chaumet.** Diese Persönlichkeit spielt eine außerordentlich wichtige Rolle im politischen Leben Frankreichs; denn das „Komitee für Handel und Industrie" ist über das ganze Land in zahlreichen Verbänden verbreitet. Die Tatsache, daß Chaumet in das Kabinett eintreten wird, genügt hinreichend, um zu zeigen, wie vorsichtig Painlevé manövrierte, um dem künftigen Kabinett trotz der Persönlichkeit Caillaux eine Mehrheit im Senat und auch in der Deputiertenkammer zu sichern.

Caillaux wurde natürlich im Laufe des gestrigen Nachmittags von Journalisten überlaufen. Er sagte ihnen sehr freundlich, wenn auch nicht sehr ausführlich, alles, was sie zu wissen wünschten. „Ich bin Ihr Diener, meine Herren", erwiderte er den Zeitungsvertretern, die ihn ausfragten. Aber mit seiner gewohnten Geschicklichkeit verstand er es, auf indiskrete und offenbar verfrühte Fragen nicht zu antworten. **Caillaux, der vor wenigen Jahren noch als Hochverräter geächtet war und nur mit knapper Mühe und Not der Hinrichtung entging, wurde jetzt aus Mamers in einem Auto des Präsidenten der Republik abgeholt.** Er wohnt hier in Paris im Hause des verstorbenen Dichters Anatole France.

Die Aufnahme der Kandidatur Caillaux wird selbstverständlich von den verschiedenen blocknationalistischen Zeitungen außerordentlich ausgebeutet. Man erinnert an die Vergangenheit des Mannes und sagt, daß es „eine Schande sei, in dem Augenblick, wo Hindenburg Kandidat für die Präsidentschaftswahlen in Deutschland sei, einen Mann wie Caillaux, der Frankreichs Niederlage verkörpere, in ein Kabinett als Finanzminister eintreten zu lassen". **Ueberhaupt beutet die nationalistische Presse den Kontrast Caillaux—Hindenburg nach Möglichkeit aus.** Alles Weitere dürfte sich im Laufe des heutigen Tages klar entwickeln, und es dürfte sich auch heute erst zeigen, inwiefern Caillaux imstande sein wird, die Forderungen der Sozialisten mit den seinigen in Einklang zu bringen.

•

Englische Hoffnungen

Telegramm unsres Korrespondenten

w. **London**, 16. April

Die Rückkehr des ehemaligen Ministerpräsidenten Caillaux zur Macht erregt in hiesigen Finanzkreisen Sensation und lebhafte Befriedigung. Man hofft hier besonders auf eine Wiederaufnahme der Verhandlungen über die interalliierten Schulden. Neben der politischen Tragweite interessiert hier dieser letzte Punkt natürlich am meisten. In dieser Beziehung stehen offenbar gemeinschaftliche Schritte Amerikas und Englands bevor. Wie der finanzielle Mitarbeiter des „Daily Telegraph" erklärt, wird Winston, einer der vier „Assistenzsekretäre" des Washingtoner Schatzamts, demnächst nach England kommen, um mit Churchill und dem britischen Schatzamt über eine gemeinschaftliche Schuldeneinziehungspolitik gegen die europäischen Schuldnerationen zu verhandeln. Winston werde jedoch nicht ermächtigt sein, irgendwelche Entscheidungen zu treffen. Er soll nur das Gelände rekognoszieren. Er wird nach seinem Londoner Aufenthalt inoffiziell die wichtigsten Hauptstädte Europas besuchen, um sich und seine Regierung über die finanzielle Lage und die Absichten der Schuldner Amerikas zu unterrichten. In englischen wie in amerikanischen Kreisen beobachtet man deshalb die französische Regierungskrise mit gespanntem Interesse. Man erkennt Caillaux außerordentliche Eigenschaften an und hofft, daß er schon aus finanziellen Gründen die französische Politik in friedliche, den Sicherheitsverhandlungen mit Deutschland günstige Wege leiten werden. Die liberale „Westminster Gazette" bemerkt hierzu: „In Frankreich, wie überall, steht die Außenpolitik hinter den Finanzen, und nicht eher als bis Frankreich eine friedliche Politik erwählt hat, kann die Finanzlage gebessert werden. Der Dawes-Plan bildet nur eine Lösung, wenn eine Verständigung mit Deutschland getroffen wird, sonst nicht. Wenn Frankreich am Rhein bleibt, wird Deutschland keine großen Anstrengungen zur Zahlung der Dawes-Annuitäten machen. Painlevé weiß das, hat aber Poincaré in der Flanke. Als letzter Unglücksfall kommt noch Hindenburgs Kandidatur hinzu, die, wenn sie Erfolg hat, den Poincarismus ermutigen wird. Man kann nur hoffen, daß sich auf beiden Seiten des Rheins mäßigende Einflüsse geltend machen werden."

•

Das neue Notengesetz angenommen

× **Paris**, 15. April. Die Kammer hat mit 329 gegen 27 kommunistische Stimmen den Gesetzentwurf über die Erhöhung des Notenumlaufs auf 45 Milliarden Franken und die Erhöhung des Vorschusses der Bank von Frankreich an den Staat von 22 auf 26 Milliarden angenommen. Die Opposition hatte sich der Abstimmung enthalten. Die Kammer hat ferner den sozialistischen Abänderungsantrag angenommen, durch den die Gültigkeit des heute angenommenen Gesetzes am 15. Juli ihr Ende erreicht. Das Gesetz wird an den Senat verwiesen werden, der, wie man vermutet, es in einer Nachtsitzung beraten wird, damit es morgen im „Journal Officiel" veröffentlicht werden kann.

•

Nächtliche Beratungen in Paris

× **Paris**, 16. April

Kammerpräsident Painlevé, der gestern abend nach 10 Uhr im Elysee ankam, verhandelte 40 Minuten mit dem Präsidenten der Republik. Danach empfing er Briand. Gegen Mitternacht erschien Caillaux, begleitet von Malvy und dem unabhängigen sozialistischen Abgeordneten Pierre Laval. 40 Minuten nach Mitternacht gesellte sich zu diesen Politikern Senator de Monzie, der Painlevé mitteilen konnte, daß der Senat das Gesetz über die Erhöhung des Notenumlaufs angenommen habe. Als die Unterredungen ein Ende gefunden hatten, gab das Bureau des Kammerpräsidenten folgendes Communiqué aus: „Infolge Painlevés Annahme der Mission, ein Kabinett zu bilden, sind verschiedene Ministerlisten veröffentlicht worden. Kammerpräsident Painlevé läßt erklären, daß noch keinerlei Zuteilung von Portefeuilles stattgefunden hat."

Caillaux vor den Toren

„Caillaux vor den Toren!" Dieser Ruf ging gestern abend von Paris in alle politischen Zentren der Welt hinaus. Rief überall, in London nicht weniger als in Berlin, in Washington nicht minder als in Rom, Sensation hervor. Denn Caillaux ist neben Poincaré wohl die schärfst umrissene Persönlichkeit unter den französischen Politikern von heute. Sein Name ist ein Programm. Dieses Programm ist nicht auf dem Boden der Deutschfreundlichkeit gewachsen, wie naive Gemüter in Deutschland seit den Tagen des Weltkrieges und der verrückten Anklage des Kabinetts Clémenceau gegen den ehemaligen Ministerpräsidenten glauben. Caillaux war nie „unser Mann", und er dürfte sehr bald alle diejenigen, welche immer noch nicht diese eigentlich selbstverständliche Tatsache glauben wollen, sehr stark davon überzeugen.

Caillaux Sturz war nur scheinbar eine Folge seiner Außenpolitik. Die Anklage wegen Hochverrats zugunsten Deutschlands, die selbst das parteiische Gericht seiner politischen Gegner in öffentlicher Verhandlung fallen lassen und auf „leichtfertigen Umgang mit Angehörigen feindlicher Staaten" reduzieren mußte, war ein Vorwand. Nicht den Außenpolitiker Caillaux wollte man treffen, sondern den Finanzpolitiker, den Vorkämpfer der Einkommensteuer, den Propagandisten eines neuen modernen Steuersystems in Frankreich, eines Steuersystems, wie es in allen modernen europäischen Staaten bereits bestand, gegen das sich nur die französischen Rentnerinstinkte sträubten.

Caillaux hat in seinem Buche „Wohin geht Frankreich? Wohin geht Europa?" von diesem Steuersystem gesagt: „Vergeblich hat man die Konservativen auf die Gefahren hingewiesen, ein starres Steuersystem aufrechtzuerhalten, das in schwierigen Zeiten keine Hilfe bieten konnte und von dem alle Großstaaten nach und nach abgekommen waren. Sie wollten nichts davon wissen und knirschten noch mit den Zähnen, als der Wille des Volkes, der bei den Wahlen von 1914 klar zum Ausdruck kam, sie zwang, ein kleines armseliges Stück Reform zu schlucken."

Die Folgen „dies kleinen armseligen Stückes Reform" zeigen sich heute. Die bodenlos leichtfertige Finanzierung des Weltkrieges und die Abenteurerpolitik, die ihm folgte, kamen dazu. Sie haben die Stabilität des Franken erschüttert und drohen ihn völlig in den Abgrund zu reißen. Dem Kabinett Herriot gelang es nicht, die Katastrophe, die sein Vorgänger über die Finanzen heraufbeschworen hatte, aufzuhalten, und jetzt, in letzter Stunde, ruft man den Mann von Mamers.

Jetzt holt das Privatauto des Präsidenten der französischen Republik den Mann, den man 1917 bis 1920 im Kerker hielt, den der Senat in sensationeller Gerichtsverhandlung zu drei Jahren Gefängnis verurteilte, dem man auf fünf Jahre ein Aufenthaltsgebot auferlegte, das es ihm untersagte, gewisse Bezirke Frankreichs, darunter Paris, zu besuchen und dem man für zehn Jahre schließlich wie einem Verbrecher die bürgerlichen Ehrenrechte entzogen hatte.

Dieser Mann kehrt jetzt zurück. Seine Freunde nennen ihn einen Mann der Tat. Andre sind skeptischer. Sie glauben nicht, daß er eine zum Kampf bis aufs Messer geborene Zola-Natur sei, die den Angriff liebt und den Gegner sucht. Der französische Schriftsteller Armand Charpentier sagt von ihm: „Caillaux machte den Eindruck eines Dilettanten, eines Intellektuellen, der abseits von der Menge sich gern in eleganten akademischen Diskussionen erging, es fehlte ihm für den Kampf die Peitsche der Beleidigung und der Verleumdung. Bei ihm war der Stolz die ganze Triebfeder seiner Energie."

Deshalb unterlag er im Kampf gegen moralisch so robuste Gegner wie die Poincaré, Léon Daudet und Clémenceau. Der Revolverschuß seiner Gattin vernichtete zwar einen der übelsten Handlanger der feindlichen Clique. Aber die „Calmettes" blieben am Ende doch Sieger, und es war beinahe ein Wunder, daß er nicht wie Bolo und andre beim Morgengrauen vor die Gewehrläufe eines Hinrichtungskommandos treten mußte. Wirklich blieben sie Sieger? Heute scheint Caillaux als Triumphator wiederzukehren. Heute! Aber das Heute ist kurz und das Morgen lang. Was wird morgen sein? Auch Millerand kehrte in diesen Tagen zurück ...

Gegen Caillaux wird jetzt das Kesseltreiben der nationalistischen Presse einsetzen. Wenn er es übersteht oder wenn er robust genug ist, ihm Widerstand zu leisten, dann werden die wirtschaftlichen Tatsachen die Grundlage seiner Politik abgeben. Er wird es als seine Hauptaufgabe betrachten, die französischen Finanzen zu sanieren. Eine solche Sanierung bedeutet Verzicht auf imperialistische Abenteuer, Sparsamkeit, Begrenzung oder Einstellung der verschwenderischen Unterstützung für die militärischen Liebhabereien der Vasallenstaaten. Endlich: Bereinigung der Schulden an England und Amerika. Das Angelsachsentum hofft, mit ihm zu einer besseren und vernünftigeren Einigung zu kommen als mit dem imperialistischen Poincaré oder mit Herriot, der nicht über die notwendige persönliche Autorität verfügte.

In Frankreich wieder verspricht man sich, daß Caillaux nicht nur die Finanzen sanieren, sondern auch Frankreich aus seiner politischen Isolierung herausführen werde. Diese Rechnung könnte stimmen. Ein von Caillaux geführtes Frankreich könnte im Angelsachsentum sehr rasch die Sympathien zurückerobern, die es unter Poincaré verlor — wenn nicht Dinge geschehen, die Frankreich dauernd von England trennen. Diese psychologischen Auswirkungen der Rückkehr Caillaux sollte man in Deutschland nicht übersehen in dem Augenblick, da die Kandidatur Hindenburg, vor allem durch ihre Hintermänner Tirpitz, Westarp, Ludendorff, unsre diplomatische und moralische Position im Angelsachsentum bedenklich zu schwächen beginnt.

Th. Sch.

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/1

Die Haltung der Sozialisten

× **Paris**, 15. April. Eine Abordnung des Nationalrates der Sozialisten, die unter Führung des Abgeordneten Leon Blum den Kammerpräsidenten Painlevé aufsuchte, verließ diesen um ½2 Uhr. Painlevé fragte die Abordnung, ob die sozialistische Partei geneigt sei, ihm ebenfalls, sofern er die Kabinettsbildung übernehme, ihre Mitarbeit zu gewähren, wie sie diese Herriot gewährte. Die Abordnung antwortete, daß die Sozialisten, ohne in das Ministerium einzutreten, entschlossen seien, ihm gegenüber die bisherige Unterstützungspolitik fortzusetzen.

In der darauf stattfindenden Sitzung des Nationalrates erklärte Leon Blum, Painlevé habe bei den Verhandlungen mit der Delegation des Nationalrates von der Partei keine Mitarbeit der Partei, sondern nur die Fortsetzung der Unterstützungspolitik verlangt. Da Ereignisse eintreten könnten, die eine neue Haltung der Partei notwendig machten, könne man sich durch keinen Text binden und müsse dem Vorstand der Partei und der Kammerfraktion die Handlungsfreiheit offen lassen. Nach längerer Debatte wurde eine Tagesordnung angenommen, in der der Nationalrat erklärt, daß das Aktionsprogramm, das sich nach der Wahl vom 11. Mai ergeben habe, in Kraft bleiben müsse, und daß die Partei entschlossen sei, jede Regierung zu unterstützen, die das Werk Herriots fortsetze. Der Nationalrat beauftragte die Parlamentsgruppe und den Vorstand, in Verbindung mit dem Allgemeinen Arbeiterverband die Ereignisse aufmerksam zu verfolgen. Es wurde ein aus den Abgeordneten Faure, Leon Blum, Renaudel, Vincent Auriol, Varenne und dem ehemaligen Abgeordneten Bracke bestehender Ausschuß eingesetzt, der ein an das Land zu richtendes Manifest ausarbeiten soll.

Die Ueberreichung des Kontrollberichts

Telegramm unsres Korrespondenten

ch. **Paris**, 16. April. In den Osterfeiertagen ist der Bericht des Marschalls Foch ausgearbeitet und gestern der Botschafterkonferenz übergeben worden. In diesem Bericht hat der Marschall Foch in einem Umfange von 44 Schreibmaschinenseiten ein ausführliches Gutachten über den Stand der deutschen Entwaffnung geliefert. Er hat außerdem von dem General Debeney, dem französischen Generalstabschef, ein genaues Gutachten über den Stand der deutschen Luftschiffahrt erhalten. Der französische Generalstabschef ist in dieser Beziehung sehr pessimistisch und glaubt, daß Deutschland in kurzer Zeit imstande sein werde, in der Luft ebenso stark zu sein wie Frankreich. Außerdem ist in dem Bericht des Marschalls Foch ein Gutachten des Generals Degoutte enthalten, in dem gesagt wird, daß vom Jahre 1928 an, wo Deutschland Goldzahlungen werde leisten müssen, eine sehr ernste Spannung zwischen Deutschland und Frankreich eintreten werde.

Die chronische Kriegsgefahr im Pacific

Sensationelle Gerüchte in London — Das Angelsachsentum und eine Intervention in China

Telegramm unsres Korrespondenten

w. **London**, 16. April

In hiesigen politischen Kreisen lauten beunruhigende Nachrichten über die Lage im Fernen Osten um. Man berichtet, daß die Kriegsgefahr im Stillen Ozean wieder einmal bedrohlich nahegerückt sei. Die Blätter bringen sensationelle Meldungen über angebliche auffällige Kriegsrüstungen Japans. Die japanische Regierung soll ein ausgedehntes Flottenprogramm ausgearbeitet haben. Dem „Daily Expreß" zufolge nimmt Japan in diesem Jahre dreizehn schnelle Kreuzer in Bau. In der Begründung des Programms heißt es, Japan müsse Land für seine wachsende Bevölkerung bekommen. Es beanspruche einen Teil von China. (?) Amerika werde dies aber niemals zulassen. Aus diesem Konflikt werde der Krieg herauswachsen.

Die gesamte amerikanische Flotte in Stärke von 125 Kriegsschiffen ist gestern nach Hawaii abgedampft, um dort Manöver in größtem Stile abzuhalten. Ein Teil der Flotte wird im Anschluß an diese Manöver Australien besuchen. Dies wird in Japan als eine unverkennbare politische Demonstration gegen die gelbe Rasse angesehen. In Verbindung mit allen diesen Vorgängen mißt man der „Konferenz der Admiräle", die jüngst in Singapore, dem künftigen angelsächsischen Hauptstützpunkt im westlichen Pacific, stattfand, die größte Bedeutung bei. Die Lage in China gilt in vielen Kreisen als so kritisch, daß ausländische Intervention demnächst unvermeidbar sein wird. Dafür machte dieser Tage ein sensationeller Artikel der „Times" ganz offen Stimmung. Eine solche Intervention würde natürlich den Orkan im Stillen Ozean zum Ausbruch bringen.

Die offiziellen Stellen hüllen sich in Schweigen oder versuchen voreilig zu dementieren. Der Marine-Mitarbeiter der liberalen „Daily News" erklärt sich für ermächtigt, die Gerüchte über die Kriegsgefahr im Pacific als „unbegründet" zu bezeichnen. Eine direkte telegraphische Anfrage bei den japanischen Flottenbehörden habe die Tatsache ergeben, daß kein neues Flottenprogramm angekündigt worden sei. Trotzdem bleibt man skeptisch. Es ist sehr zweifelhaft, ob derartige offiziöse Dementis Beruhigung über die weiteren Ereignisse im Fernen Osten bringen können. Man kennt ihren „Wert" aus Erfahrung nur allzu gut.

•

Die großen amerikanischen Flottenmanöver

Am 15. April hat die große amerikanische Flotte San Francisco verlassen, um in gewaltigem Rahmen Manöverübungen in der Nähe von Hawaii zu veranstalten. Noch kaum je haben die Flottenmanöver eines Landes so starke und allgemeine Erregung hervorgerufen, wie in Japan die bloße Ankündigung, daß die diesjährigen amerikanischen Flottenmanöver in dieser Gegend abgehalten würden. Natürlich sind die Kundgebungen nicht offiziell von der japanischen Regierung ausgegangen, aber trotzdem haben die Aeußerungen vieler großer japanischer Zeitungen im amerikanischen Staatsdepartement beträchtliches Aufsehen erregt. In Japan herrscht gegenüber den geplanten Manövern anscheinend nur der eine Eindruck, daß jede Einzelheit des Kriegsspiels auf die Annahme gestützt sei, daß Japan die angreifende Macht und die Vereinigten Staaten natürlich in der Defensive wären.

Als Vorübung für den Angriff auf Hawaii und seine Verteidigung hat kürzlich eine Flotte von 51 Kriegsschiffen einen Angriff auf die pazifische Küste markiert, wobei ihr 58 Patrouillenschiffe gegenüberstanden, die von Panama her längs der Küste herankamen.

„Es wird als kennzeichnend betrachtet", so führt die New-Yorker „Herald-Tribune" aus, „daß nach Abschluß der Uebungen bei Hawaii die gesamte Flotte nach Australien und Neuseeland zu Besuch kommen wird. Man erinnert sich in Japan noch recht genau an die Reichskonferenz in London, die der Washingtoner Konferenz über Rüstungsbeschränkungen und fernöstliche Fragen um einige Monate vorausgegangen war, und bei der die Australier wie die Neuseeländer, Canadier und Südamerikaner alle sehr deutlich ihren Wunsch zu erkennen gaben, das englisch-japanische Bündnis beendigt zu sehen; alle diese Dominions aber hatten die gleichen Kontroversen mit Japan über Einwanderungs-, Land- und Schulfragen, wie die Vereinigten Staaten.

Das englisch-japanische Bündnis war eben im Begriff, abzulaufen. Die Japaner waren offensichtlich um seine Erneuerung bemüht; die Dominions aber fürchteten die möglichen Folgen. Die Schwierigkeit wurde dadurch gelöst, daß man das bisherige Bündnis durch einen pacifischen Viermächtepakt ersetzte, wobei der Einschluß der Vereinigten Staaten und Frankreichs die Einwendungen der Dominions, wie sie sie bisher gegen das Bündnis erhoben hatten, gegenstandslos machte. Bei dem Kriegsspiel vor Hawaii werden mit Ausnahme einiger leichter Schiffe des Mittelmeergeschwaders sämtliche Kampfschiffe, die die amerikanische Flotte besitzt, Verwendung finden. Nach Beendigung der Manöver, wenn es sich entschieden hat, ob eine starke Flotte in Verbindung mit einer angreifenden Luftflotte imstande ist, die Insel zu nehmen, wird die sogenannte „Atlantische Flotte" nach ihrer Basis in Guantanamo auf Cuba zurückkehren. Diese Schiffe, die heimfahren sollen, gelten allgemein als so gut wie veraltet. Die Flotte dagegen, die nach Australien und Neuseeland fahren wird, wird durchweg aus modernen Kampfschiffen bestehen. Es ist das die Flotte und die Flotte allein, die nach der Ansicht der Marineoffiziere Amerika in einem eventuellen Krieg in die Schlacht schicken würde; man glaubt nicht, daß irgendein Admiral die Verantwortung auf sich nehmen würde, die ganze Flotte durch den Einschluß der „veralteten" Atlantischen Flotte in ihrer Kampffähigkeit zu hemmen."

•

Die Bedeutung Hawaiis

Ueber die amerikanischen Flottenmanöver berichtet ein Sachverständiger im „Manchester Guardian" noch folgendes: Der Besitz von Honolulu und Pearl Harbour ist für Amerika in jedem pacifischen Krieg absolut lebensnotwendig. Wird Hawaii von einem gegnerischen Lande besetzt, so bildet es eine furchtbare Gefahr für die Sicherheit der ganzen pacifischen Küstenlinie der Vereinigten Staaten. Außerdem ist seine geographische Lage so, daß es praktisch im Zentrum des ganzen Transpacific-Verkehrs liegt. Die Macht, welche die Häfen von Hawaii in Besitz hat, kann alle Handelswege überdies im Großen Ozean kontrollieren. Der Umfang des jährlichen Handels über Honolulu ist bei weitem der größte aller pacifischen Häfen mit Ausnahme derer von Neuseeland.

Außerdem ist Hawaii aus strategischen Gründen für Amerika unentbehrlich als Basis für alle Operationen zur Verteidigung der Philippinen, denn jede Flotte, die die californische Küste verläßt, um nach der andern Seite des Pacific zu gehen, müßte einen Hafen auf ihrem Wege vorfinden. Die Entfernung von San Francisco nach Honolulu beträgt 2093 Seemeilen, die von Honolulu nach Brisbane 4100 Seemeilen. Jede Expedition die nach Hawaii, sei es zum Angriff, sei es zur Verteidigung, geschickt wird, muß eine Flottenexpedition sein. Aber da Schiffe allein Landbefestigungen nicht halten können, braucht man außerdem noch eine Okkupationsarmee. Aus diesem Grunde nehmen hervorragende Offiziere des amerikanischen Heeres an den jetzigen Flottenmanövern teil. Die beiden Hauptunparteiischen sind Admiral Coontz und Generalmajor John L. Hines, der amerikanische Generalstabschef. Der große Angriff auf Hawaii wird am 28. April stattfinden, und das Programm besteht den Belagerern vier Tage zur Bezwingung des Platzes zu. Hieran werden sich noch längere taktische Manöver schließen, die bis Anfang Juni andauern sollen. Nach Beendigung dieser Manöver wird Admiral Coontz mit 60 Kriegsschiffen die Häfen von Australien und Neuseeland besuchen.

Neuer unerhörter polnischer Rechtsbruch

B. **Berlin**, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Ueber einen neuen unerhörten polnischen Rechtsbruch weiß die in Bromberg erscheinende „Deutsche Rundschau" zu berichten. Die polnische Regierung hatte bereits vor längerer Zeit beschlossen, das deutsche Krankenhaus Bethesda in Gnesen zwangsweise zu kündigen und in Besitz zu nehmen, obwohl durch Beschluß des deutsch-polnischen Schiedsgerichts in Paris der polnische Staat verpflichtet war, sich jeder Verfügung über das Krankenhaus zu enthalten. Am Gründonnerstag erschien der Bürgermeister von Gnesen, der den gar nicht polnisch klingenden Namen Henkel führt, in Begleitung von sechs polnischen Polizisten und einer Schar polnischer Schwestern in dem Krankenhaus und forderte die Vorsteherin zur Uebergabe auf. Unter Berufung auf die Anordnung des polnischen Schiedsgerichts lehnte diese die Uebergabe ab. Henkel drohte darauf mit Gewalt und ließ in der Tat nach einem heftigen Wortwechsel die verschlossene Tür von einem Schlosser öffnen. Der Chefarzt ist inzwischen durch einen Krakauer Arzt ersetzt worden. Die deutschen Schwestern sollen innerhalb zehn Tagen exmittiert werden, ebenfalls die Vorsteherin.

Notwendigkeiten unsrer Wirtschaftsführung

Der Reichswirtschaftsminister entwickelt sein Programm

VDZ. **Berlin**, 16. April

Der Haushaltausschuß des Reichstags trat gestern nachmittag zu einer Sitzung zusammen, um den Haushalt des Reichswirtschaftsministeriums zu besprechen. Vor Eintritt in die eigentliche Haushaltberatung ergriff der

Reichswirtschaftsminister Dr. Neuhaus

das Wort zu eingehenden programmatischen Ausführungen, in denen er die sachlichen Probleme seines Ministeriums zusammenfaßte.

Es seien in der Hauptsache zwei Gruppen von Schwierigkeiten, die dem Fortkommen unsrer Wirtschaft entgegenständen: 1. die mannigfachen Folgeerscheinungen der Kriegs- und Nachkriegsblockaden; 2. die außen- wie binnenwirtschaftlich schwer auf uns lastende Kapitalnot. Die Regierung sei sich darüber klar, daß die Reste von Aus- und Einfuhrverboten sobald wie möglich beseitigt werden müßten. Die verlorenen Absatzgebiete könnten aber in erster Linie nicht mehr durch billige Konsumwaren, sondern nur mit höchsten Qualitätswaren, insbesondere gegenüber amerikanischer Konkurrenz, wieder aufgebaut werden. Für unsre Handelspolitik ergäbe sich daraus, daß der Zeitpunkt für Dauermaßnahmen noch nicht gekommen sei. Unser neuer Zolltarif müsse daher vorerst eine elastische Anpassung an die jeweils erreichten Umschichtungsverhältnisse ermöglichen. Aus dieser und andern handelspolitischen Erwägungen

müssen wir vor allen Dingen an dem Grundsatz der gegenseitigen Meistbegünstigung festhalten

Der Minister ging dann auf die Pariser Sachleistungsverhandlungen ein, deren Abschluß noch in diesem Monat zu erwarten sei. Das umfangreiche Reglement enthalte einen Ausbau der Gedankengänge, die eine antiökonomische Wirkung der Sachlieferungen für die beteiligten Staaten verhüten solle.

Bei der Durchführung des Industriebelastungsgesetzes habe sich gezeigt, daß das Betriebsvermögen der belasteten industriellen Unternehmungen die veranschlagte Summe von rund 30 Milliarden überstiegen habe. Es konnte daher der Anteil der Belastung am Betriebsvermögen der einzelnen Unternehmungen von 17,1 auf 5,8 Prozent herabgesetzt werden. — Sehr bedeutsam sei die Schaffung der inneren wirtschaftlichen Voraussetzungen für unsre Wettbewerbsfähigkeit auf dem Weltmarkt nach drei Gesichtspunkten hin: In Hinsicht auf die Qualität, die Lieferungsbedingungen und den Preis. Dabei werde man freilich nicht verkennen dürfen, daß Tauylorismus und Fordismus typisch amerikanisch sind und nicht ohne weiteres für uns Deutsche passen.

Die Frage der Qualitätsarbeit sei vor allem eine Frage der Erhaltung und Ergänzung unsres Facharbeiterstandes

Es müsse sich aber auch beim Reichstag der Gedanke durchsetzen, daß Lohnforderungen und soziale Lasten in unsrer gegenwärtigen Lage nur dann tragbar sind, wenn sie nicht zu einer Erhöhung der Preise führen. Die Reichsregierung werde demnächst den Entwurf eines Berufsbildungsgesetzes vorlegen, der allgemein die berufliche Ausbildung Jugendlicher regelt.

Die wichtigste Voraussetzung für unsre Konkurrenzfähigkeit liege in der Preisgestaltung, die, wenn sie heute noch zu hoch ist, teilweise auch auf der wirtschaftlich völlig falschen Einstellung beruhe, daß es besser sei, ein geringes Warenquantum teurer als ein größeres billig zu verkaufen. — Eine der wichtigsten Aufgaben des Wirtschaftsressorts sei es, bei allen Fragen der Steuer-, Finanz-, Verkehrs- und Sozialpolitik immer erneut zu betonen, daß der Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit und Erhaltung der deutschen Konkurrenzfähigkeit überall Geltung erhalten müsse, selbst dann, wenn die Betonung dieser Gesichtspunkte, wie in der Aufwertungsfrage, nicht gerade populär sei.

Damit kam der Minister auf das große Problem der Neubildung des geschwundenen Betriebskapitals unsrer Wirtschaft, und bis dies gebildet ist, der Versorgung unsrer Wirtschaft mit fremden Kapitalien zu sprechen. Zur Anregung der Sparer, nach den Erfahrungen, die sie in der Inflationszeit gemacht haben, seien außerordentliche Anstrengungen erforderlich. Eine Sparstelle des Deutschen Volkes, die Versicherungen, gewännen allmählich wieder in größeren Bevölkerungskreisen an Boden. Auch zahlreiche ausländische Gesellschaften hätten in den letzten Wochen ihre Zulassung zum Geschäftsbetrieb in Deutschland wieder beantragt. Wenn auch die angesammelten Prämien noch gering seien, so tauche doch schon die Frage auf, sie für die Befriedigung langfristiger Kreditbedürfnisse, insbesondere der Landwirtschaft, zu nutzen. — Aber alle hoffnungsreichen Ansätze innerer Kapitalbildung dürften nicht darüber hinwegtäuschen,

daß wir für die nächste Zeit noch in erheblichem Umfange auf das Hereinströmen ausländischen Kapitals angewiesen blieben

Deshalb müßten auch unsre Reichsbankdiskont- und unsre Privatzinssätze fürs erste noch höher bleiben als die Sätze des Auslandes. Dies gelte um so mehr, als im Augenblick ein starkes Nachlassen der Kreditgewährung seitens der kapitalkräftigen Länder in unsrer Wirtschaft zu verspüren sei. Amerika neige augenblicklich dazu, nach einer etwas überstürzten Kreditgewährung zu einer ebenso überstürzten völligen Kreditsperre zu schreiten.

Die Passivität unsrer Handelsbilanz mit rund 4 Milliarden seit dem 1. Januar 1924 und die Steigerung des Devisenfonds der Reichsbank um 1,3 bis 1,5 Milliarden biete einen schematischen Anhaltspunkt für die Höhe der neu und wieder hereingeströmten Auslandsdevisen. Die Steigerung der deutschen Einfuhr sei eine notwendige Folge des Hereinströmens fremden Kapitals. Man frage sich vergebens, wie die Kreditnehmer sich die spätere Abdeckung dieser Kredite, insbesondere soweit sie kurzfristig gegeben sind, in dem Falle vorstellten, daß das Ausland einmal aus irgendwelchen Gründen diese Kredite plötzlich zurückrufe. Schwierigkeiten für die Währung entständen bei dem augenblicklichen Devisenfonds der Reichsbank nicht. Woher aber der einzelne Betrieb die Mittel nehmen wolle, um die Devisen zu kaufen, sei eine leider oft übersehene Frage. Mit innerer Kreditgewährung dürfe in einem solchen Augenblick nicht gerechnet werden, da die Reichsbank ihre Mittel zum Schutz der Währung zusammenhalten müßte.

Zum Schluß seiner Ausführungen gedachte der Reichswirtschaftsminister auch des Entwurfs zum endgültigen Reichswirtschaftsrate, der zur Zeit fertiggestellt werde.

Die Farblichtmusik

Von Alexander László

Wir berichteten kürzlich über das Problem der Farblichtmusik László und geben heute gern dem folgenden Aufsatze des ausgezeichneten Pianisten Raum, behalten uns aber unsre Meinung vor, bis Herr László seine angekündigten praktischen Versuche vorgeführt hat. Die Redaktion.

Es lag nicht in meiner Absicht, meine Karten jetzt schon aufzudecken. Aber die in letzter Zeit immer wiederkehrende Frage: ist eine praktische Möglichkeit vorhanden, Farben und Töne derart miteinander zu verbinden, daß sie die Grundlage für eine neue Kunstgattung, für die Farbenmusik bilden können?, drängt nach Beantwortung. Dr. v. Riesemann und andre, ausgehend von Scriabins Lichtklavier und dem mannigfachen Versuchen der Zeit, dem Problem näherzukommen, riefen zur praktischen Lösung auf, und nach Wilhelm Dauffenbachs Artikel in Heft 5 der Zeitschrift „Die Musik" („Musik und Farbe") sehe ich mich nun genötigt, die bisherigen Ergebnisse meiner langjährigen Arbeiten in dieser Richtung bekanntzugeben.

Wenn wir heute alle Bemühungen um die Farben- und Tonparallele bis in die fernsten Anfänge zurück verfolgen, muß uns auffallen, daß neben den Physikern Gruppen von Philosophen und Malern, aber nur recht wenige Musiker an der Arbeit waren. Alle Forscher gingen darin einig, daß eine Verbindungsmöglichkeit zwischen Farben und Tönen besteht, und wunderten sich nur, daß bis heute eine verwirklichende Lösung durch Musiker und Maler nicht gefunden wurde. Die Theorie ist eben hier mehr als anderswo das Fangeisen gewesen, in dem die Praxis zugrunde ging.

Was nützte es uns, daß Newton seine These „Farben des Spektrums gleich der phrygischen Tonleiter" wie eine Riesenlawine in Bewegung setzte, was nützten alle die guten und besseren Ratschläge einer Menge von Theoretikern, solange sich kein Künstler fand, der die Farbenton-Parallele empfand und aus diesem Gefühl, aus dieser ihm eingeborenen Erfassung Werke schuf. Man wird mich nun sicher auf Scriabin hinweisen wollen. Eine ausführliche Darstellung seiner Ziele wird der Leser in Dr. v. Riesemanns Vorwort zu den „Prometheischen Phantasien" finden, so daß es nicht mehr meine Sache ist, zu beweisen, daß Scriabin in der Farbe nur die Unterstützung seiner Musik zum Zwecke der Sinnen-Ekstase sah, nicht einen gleichberechtigten künstlerischen Faktor, sondern einen sinnlichen.

Was ist das Ziel? Nicht: Farbe und Ton als das Produkt wissenschaftlicher Forschung, sondern: Die Malerei und die Musik als Künste miteinander zu verbinden. Die Hemmung einer solchen Verbindung liegt darin, daß die Malerei, das Bild, eine unzeitliche, die Musik dagegen eine zeitliche Kunst ist. Das Bild ist dem Beschauer sofort in seiner ganzen Ausdehnung faßlich, wogegen sich das Tonstück dem Hörer innerhalb der Spieldauer erst offenbart. Deshalb können zwei Wege zum Verbinden der beiden Künste eingeschlagen werden: der zeitliche und der unzeitliche; bei diesem erscheint das Bild unbeweglich, einmalig; ebenso ertönt die Musik mit einem Akkord, unbeweglich, ohne Rhythmus, es erklingen die gehaltenen Töne, die nur für dieses eine Bild geschaffen wurden. Oder aber, statt dieser Umgestaltung der zeitlichen Musik in eine unzeitliche Kunstgattung können wir Farben und Formen der unzeitlichen Malerei entnehmen, sie umformen und schon erscheint das sich abwickelnde, abstrakte, malerische Produkt, das mit der abstrakten Musik eine Parallele bildet.

Auf dieser zweiten künstlichen Basis habe ich die Farblichtmusik (wie ich die Vereinigung von Malerei und Musik nenne) aufgebaut. Mein Grundsatz war: Das menschliche Ohr ist durch mehrtausendjährige Gewöhnung dahin gelangt, Töne und Geräusche von Jahrhundert zu Jahrhundert mit immer größerer Schnelligkeit aufzunehmen, zu hören, d. h. zu unterscheiden. Demgegenüber ist das menschliche Auge auf den schnellen Wechsel der Farben nicht gleicherweise eingestellt, und es wird ebenso eine tausendjährige Gewohnheit durch Vererbung notwendig sein, um die Schnelligkeit — mit dem Auge zu erfassen, zu sehen, zu erkennen — Tatsache werden zu lassen. Heute kann von einer Theorie, die eine Farbe gegen einen Ton setzt, in der Farblichtmusik keine Rede sein; um eine Farbe vermitteln zu können und dem Empfinden nahezubringen, müssen mehrere Töne erklingen, und zwar als Harmonie oder Melodie oder als Harmonie und Melodie.

Eine ausführliche Abhandlung über die Farblichtmusik möchte ich mir vorbehalten. Ich will nur zu dem Dauffenbachschen Artikel feststellen, daß ich mich nach ungeheuren Mühen der Verwirklichung einer Farbenmusik allen Ernstes genähert habe; denn:

1. Es bestehen bereits gemeinsame Kompositionen von Musik und zeitlicher Malerei (Alexander László und Kunstmaler Matthias Holl), die noch in diesem Jahre bei Breitkopf u. Härtel erscheinen werden.

2. Das Instrument, das die malerischen Produkte in parallelem Ablauf mit der Musik durch additive und subtraktive Projektion wiedergibt, habe ich selbst konstruiert und mit Erfolg ausgeprobt; der im Bau befindliche Konzertapparat steht unmittelbar vor der Vollendung.

3. Ein Notensystem, das das Abspielen der Farblichtstücke auf dem Apparat ermöglicht, habe ich bereits aufgestellt; die Notierung der Farblichtstimme ist in jeder Komposition partiturmäßig aufgenommen und ermöglicht eine genaue rhythmische, dynamische und wechselfarbige Abwicklung durch den Spieler, der vollkommen unabhängig von dem Ausführenden des musikalischen Teiles bleibt.

Zur Einführung und Publizierung der Farblichtmusik werden meine Orchester- und Klavierabende der Saison auf farblichtmusikalische Konzerte umgestellt. Ich werde Werke aufführen, in denen das Farblicht in paralleler und solistisch-konzertanter Verwendung erscheint.

Auf einige Stellen der Dauffenbachschen Abhandlung möchte ich noch hinweisen. Ich pflichte dem Verfasser bei, wenn er sagt, eine Sonate Beethovens ließe sich nicht in Farben „umsetzen". Ich kann mir zu Beethovens Musik wohl ein malerisches Spiel von zeitlichen Farben und Formen mit strenger Formparallele vorstellen nie aber eine Farben-Ton-Parallele. Dauffenbach fühlt heute schon, daß eine „genaue Analogie von Farben zu den Tönen" nur graue Theorie ist, die in der Praxis undurchführbar bleibt, solange sich, wie oben gesagt, das Auge dem Ohr gegenüber noch im Nachteil befindet. Musik besteht nicht nur aus Tönen a priori, sondern aus Reihenfolgen von Tönen, die eine graphische Form, das lineare Element, dynamische Variationsmöglichkeiten in sich tragen. Wollte man die Farben allein, ohne Form, ohne Rhythmus, ohne Dynamik, nur in einer harmonischen Zusammenstellung mit der Musik verwenden, so würde man dadurch lediglich den sinnlichen Zauber des Tongemäldes erhöhen. Spielapparate, die nur reine Farben oder Farbenharmonien wiedergaben, mußten scheitern, wie auch schon der allererste derartige Versuch, das Augenklavier Abbé Castellis.

Dauffenbach erkennt den Fehler, zeigt aber keine Wege, um ihn aufzuheben. In meinem bei Breitkopf u. Härtel erscheinendem Buch „Die Farblichtmusik" werde ich versuchen, einen Weg zu zeigen, der zum Erfolge führen kann; denn hier handelt es sich um Ableitungen von künstlerischer Produktion. Die Theorie der Farblichtmusik ist aus neuen Kompositionen entstanden und nicht umgekehrt.

Noch ein Wort über die Zwölftonreihe und den Buntfarbenkreis. Die These: Ein Ton gegen eine Farbe, hat unrecht, wenigstens bedingt. Die Parallele ist theoretisch möglich, aber eine feste Einteilung der Zwölftonreihe und des Buntfarbenkreises ist schon aus dem Grunde unmöglich, weil die Parallele eine Empfindungssache des einzelnen Individuums ist. Sie bleibe daher jeder Person mit Einfühlung nach ihrer Wahl überlassen. Wenn wir die Tabellen der verschiedenen Musiker vergleichen, so von Scriabin, Rimsky-Korsakow, Petschnig u. a., so sehen wir sofort, wie gegensätzlich die Ansichten darüber sind, ob C oder C-Dur zum rot oder gelb sei. Darauf kommt es gar nicht an. Wenn ein Ton oder ein Akkord in einem Takt mit einer gewissen Farbe gleich geht, kann er an andrer Stelle desselben Stückes schon mit andern Farben empfunden werden, wenn Rhythmik oder Dynamik sich ändern. Die Umgebung ist es auch hier, die Töne und Farben ändern kann.

Die Farblichtmusik muß allen Idealen, die an dieses Problem gestellt werden, gerecht werden. Wie weit sie sie heute schon zu erfüllen vermag, müssen die öffentlichen Aufführungen beweisen.

•

Die Uraufführung der Farblichtmusik findet unter Leitung von Alexander László (München) auf dem „Deutschen Tonkünstlerfest 1925" in Kiel Mitte Juni statt. Es werden 11 Farbenpräludien (jedes Präludium auf eine Hauptfarbe eingestellt), eine Sonatina für Farblicht und Klavier und eine Ballade, die Farblicht und Klavier in konzertanter Weise behandelt, aufgeführt. Die gesamten farblichtmusikalischen Werke erscheinen bei Breitkopf u. Härtel, Leipzig.

= **Mitteilung des Residenztheaters.** In der erfolgreichen Operette „Gräfin Mariza" singt Donnerstag Erich Suckmann als Gast die Partie des Grafen Tassilo. Sonntag nachmittags 3 Uhr findet nochmals eine Nachmittags-Fremden-Vorstellung der Operette „Gräfin Mariza" bei gewöhnlichen Preisen statt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/2

Roald Amundsens Nordpolexpedition

Mit zwei Dornier-Aeroplanen will Amundsen von Spitzbergen aus den Nordpol erreichen

Amundsens Expeditionsschiff „Fram" ist aus Tromsö Montag früh in Kingsbay nahe Spitzbergen angekommen. Das andre Schiff der Expedition „Hobby" ist auch unterwegs und dürfte inzwischen ebenfalls angekommen sein. Der Flug nach dem Pol soll beginnen. „Hobby" führt die Riesenvorräte mit sich, die für die Expedition verwendet werden sollen. Ganz unterst im Laderaum wurden die hunderte Fässer mit Benzin, die für die Flugzeuge gebraucht werden sollen, verstaut.

Außer den 21 Mitgliedern der Expedition haben die Schiffe eine 42 Mann starke Besatzung, davon „Fram" 32. Sie führen als „Talisman" eine schwarze Flagge und einen Aiseu mit, ferner zwei norwegische Seidenflaggen, die von Offiziersfrauen genäht sind und die am Nordpol gehißt werden sollen.

Die riesenhaften Schwierigkeiten, die sich infolge der Kälte auf der Fahrt nach dem Nordpol einstellen werden, sind nach Amundsens Ansicht überwindbar. Die meteorologischen Verhältnisse sind nicht so abschreckend, wie man sich denkt. Der Nebel tritt zum Beispiel im Mai nur stellenweise auf, und die Windstärke ist auch nicht hemmend. Dazu kommt, daß die Kälte schon in einer Höhe von 1000 Meter wärmer ist als auf der Erde, wo die Eismassen viel Kälte ausstrahlen. Die Frage, wie man das Kühlwasser der Motoren bei langem Aufenthalt auf dem Eise gegen Kälte schützen soll, ist ebenfalls in Erwägung gezogen. Man mischt das Kühlwasser mit 40 Prozent Glyzerin, wodurch man eine Mischung erhält, die erst bei 15 Grad Kälte gefriert. Eine größere Kälte kommt aber in dieser Jahreszeit nicht vor. Auch die Apparate zur Erwärmung der Kabinen werden so geschützt.

Amundsen hat zu seiner Expedition Wasserflugzeuge gewählt. Die seitliche Ausdehnung dieser Flugzeuge ist klein, und es schlägt deswegen nicht so leicht um. Die Maschinen sind aus Dur-Aluminium gebaut und sind dadurch leichter als die Holzmaschinen, aber widerstandsfähiger und leicht mit mitgebrachtem Material zu reparieren. Bei der Wahl des Wasserflugzeuges kam es darauf an, einen Typus zu finden, dessen Schwimmer so konstruiert ist, daß die Maschine leicht auf Schnee landen kann und daß keine Schwierigkeiten beim Aufstieg entstehen. Beim Start muß die Reibung des Bootes mit dem Schnee überwunden werden. Amundsen glaubt, den richtigen Typ in den Dornier-Wal-Maschinen gefunden zu haben. Diese bestehen, mit Ausnahme der Tragflächen, die zwecks Gewichtsersparnis aus Stoff sind, ganz aus Aluminium. Die beiden Wasserflugzeuge sind mit je 2 Rolls-Royce-Motoren, jeder mit 360 PS. versehen, ausgestattet. Wenn man es vorgezogen hat, die Reise mit 2 Maschinen zu unternehmen, so geschah es, weil die Sicherheit für die Mitglieder der Expedition größer ist. Sollte die eine der Maschinen durch eine Notlandung beschädigt werden, so kann die andre die Besatzung mit aufnehmen. Für den Fall, daß eine Notlandung so stattfinden müßte, daß die andre Maschine nicht in der Nähe landen könnte, sondern außer Sichtweite, führt jede Maschine zum Zwecke der Verständigung Rauchbomben mit sich. Die Möglichkeit, daß beide Maschinen verunglücken, besteht natürlich, ist aber sehr unwahrscheinlich. Man hat aber auch mit dieser Möglichkeit gerechnet und in Betracht gezogen, daß der Rückweg vom Nordpol eventuell zu Fuß angetreten werden muß. Die Expedition führt deshalb eine vollständige Polarausrüstung mit sich. An Proviant sind pro Mann 30 Kilo berechnet, hauptsächlich Pemmikan, Schokolade, Trockenmilch, Kakes usw., wie auf Amundsens Südpolarexpedition. Die Distanz vom Nordpol zu den früher ausgelegten Depots auf Kap Columbia beträgt ca. 700 Kilometer. Da der Proviant für etwa 6 Wochen ausreicht, wird die Expedition bei Tagesmärschen von 20 Kilometer gesichert sein. In Spitzbergen sind bereits viele Fachleute zur Untersuchung und Montierung der Maschinen angekommen, u. a. von den Rolls-Royce-Werken und Dornier-Fabriken. Von letzteren ist der technische Direktor mit zwei seiner besten deutschen Mechaniker dort, um die Maschinen zu montieren und nachzuprüfen. Die Expedition führt neben vielen Ersatzteilen einen vollständigen Ersatzmotor mit sich.

Die vielen Apparate, die Amundsen für seine wissenschaftlichen Untersuchungen, wie Tieflotungen, geographische Untersuchungen usw., benötigt, aufzuzählen, würde zu weit führen, sie sind aber alle nach dem neuesten Stande der Wissenschaft konstruiert. Nur soll erwähnt werden, daß für Tieflotungen der deutsche Bohm-Ekko-Apparat mitgeführt wird, und außerdem ein von Görz besonders konstruierter Sonnenkompaß, wovon Amundsen sich in bezug auf Navigation sehr viel verspricht.

Außer den schon genannten Mitgliedern der Expedition muß Ingenieur Ellsworth erwähnt werden; er ist Ehrenmitglied der Expedition und bestreitet die Hälfte der Unkosten der Expedition.

Die Völkerwanderung im Nahen Osten

Unser J-Orientmitarbeiter schreibt uns aus Athen:

Daß der Ausdruck Völkerwanderung für die Bewegung, die den Nahen Osten infolge der griechischen Niederlage in Anatolien heimgesucht hat, absolut zutreffend ist, zeigt am besten, daß sie eine der entscheidenden Charakteristiken der historischen Völkerwanderungen aufweist: nämlich, daß jede Bewegung der Völkermassen immer wieder neue Bewegungen hervorruft, — wobei allerdings die flüchtigen Griechen nicht wie einst unsre Ahnen auf zum Teil unbewohntes oder schwach besiedeltes Land stoßen. Das jüngste Opfer jenes furchtbaren Hin und Her von Nationen und Rassen, das man, wenn es nicht so tragisch wäre, mit dem Kinderspiel des „Kämmerchenvermietens" vergleichen könnte, sind die Kuzowalachen oder Aromunen. Dieser seltsame, halbnomadische Volksstamm, der scheinbar mit den Rumänen und dadurch überhaupt mit den romanischen Rassen verwandt ist, bewohnt einen Teil der Gebirge von Epirus, Südalbanien und Mazedonien, bildet aber überall eine Minderheit der Bevölkerung. Da nun die Zahl der anatolischen Flüchtlinge in Hellas über 1 Million beträgt, aber höchstens 400 000 Türken Griechenland verlassen haben, so sucht man in Athen allerorten krampfhaft nach Siedlungsgelegenheiten für diese Leute, und ist neuerdings auch auf die kuzowalachischen Siedlungen im Gebiet der hellenischen Republik verfallen. Die Kuzowalachen aber wandten sich Klage führend an ihre rumänischen Brüder. Es gab führwahr recht freundschaftliche diplomatische Verhandlungen zwischen Athen und Bukarest, und es scheint, daß jene „Aromunen", die Griechenland verlassen wollen, in der Dobrudsja ca. 100 000 Hektar Land zur Verfügung gestellt werden sollen. Die ersten Kuzowalachen sind bereits in Rumänien eingetroffen, und es werden alles in allem etwa 200 000 Personen erwartet. Also eine richtige Völkerwanderung! Ob die Stämme der Goten, Vandalen, Langobarden usw. immer sehr viel zahlreicher waren? Aber eine Völkerwanderung mit diplomatischen Verhandlungen und — auf wissenschaftlicher Grundlage. Denn es ist Tatsache, daß Aromunen und Kuzowalachen nur durch die Ethnographen und Philologen von ihrer Verwandschaft erfahren haben.

Barmats Buttergeschäfte mit dem Reiche

vdx. **Berlin**, 16. April (Eig. Drahtbericht)

Der Reichstagsausschuß zur Untersuchung der Kreditaffairen Barmat, Kutisker usw. setzte heute seine Verhandlungen fort.

Als Zeuge wird der

Kaufmann Emil Heinemann

aus Elberfeld vernommen. Heinemann war zur Zeit Aufsichtsratsmitglied der Butterhandelsgesellschaft Berlin und soll Auskunft geben über die Frage, ob der deutsche Handel unter einer Bevorzugung Barmats seitens verschiedener Reichsstellen gelitten habe. Der Zeuge bekundet, daß er im Jahre 1919 auf Anweisung der Reichsfettstelle die Butterhandelsgesellschaft beauftragte, 50 Waggons Butter von Barmat abzunehmen. Er reiste mit einem andern Herrn zu diesem Zwecke nach Amsterdam. Dort traf man nur dessen Prokuristen Vogelsang, der allerlei von Barmat und seinen Beziehungen zu prominenten Persönlichkeiten erzählte. So sei er zum Beispiel jederzeit in der Lage, telephonische Verbindung mit dem Bureau des Reichspräsidenten zu bekommen. Darauf gingen die Herren zu einem großen holländischen Butterhandelsverband. Der Direktor Lettingar sprach die Verwunderung aus, daß ein Mann wie Barmat mit Butterlieferungen beauftragt werde, der vom regulären Butterhandel kein Pfund Butter erhalte. Barmat sei sehr übel beleumundet. Auf weitere Fragen erklärt der Zeuge: „Hätte sich das Reich gleich an andre Exporteure gewendet, so würde es um 10 Millionen billiger gekauft haben."

(Die Verhandlung dauert fort)

Der Tscheka-Prozeß

Weitere Plaidoyers der Verteidiger

× **Leipzig**, 15. April. Der 44. Verhandlungstag bringt am Vormittag das Plaidoyer des Rechtsanwalts Dr. Marschner für den Angeklagten Skoblewski. Er kommt zu dem Schluß, daß Skoblewski freizusprechen sei, weil in keiner Beziehung ein schlüssiger Schuldbeweis erbracht sei. Die Verurteilung Skoblewskis einzig auf die Angaben Neumanns zu gründen, sei nicht angängig. Alle Beweismittel hätten sich in der Verhandlung als untauglich erwiesen. — Während eines Teils der Ausführungen wurde die Oeffentlichkeit ausgeschlossen.

In der Nachmittagssitzung beantragt Rechtsanwalt Dr. Goldstein, in bezug auf den Angeklagten König das Verfahren einzustellen, da die Anklage bereits durch das frühere Verfahren und die Verurteilung Königs wegen des Sprengstoffdelikttes erledigt sei. In zweiter Linie bittet er um Freisprechung in den Fällen Wolf und Schlotter, um milde Beurteilung im Falle Wetzel. Eine ernstliche Teilnahme an einer Verabredung könne König in keinem Falle zur Last gelegt werden. Auch Vorbereitung zum Hochverrat liege nicht vor.

Für die Eheleute Lesnisse plaidiert Rechtsanwalt Dr. Simon ebenfalls auf Freisprechung. Ihnen habe jeder rechtswidrige Vorsatz gefehlt.

Wieder ein belgisches Todesurteil in contumaciam

× **Brüssel**, 15. April. Das Kriegsgericht von Brabant verurteilte den Hauptmann der Feldgendarmerie Karge in contumaciam zum Tode. Der Offizier soll gelegentlich der Einnahme von Aerschot durch deutsche Truppen angeblich den Befehl zur Erschießung von 155 belgischen Zivilisten gegeben haben.

Politische Rede Hindenburgs bei einem Empfang des Reichsblocks

× **Berlin**, 16. April. Vom Reichsblock wird mitgeteilt: Am Sonntag abend findet in Hannover ein Empfang statt, zu dem der Reichsblock Vertreter der ausländischen und inländischen Presse und Vertreter der Wahlkreisausschüsse in großem Umfang einladen wird. Auf diesem Empfang wird Generalfeldmarschall von Hindenburg eine politische Rede halten.

Tschechische Demonstrationsfahrt nach Dresden?

Ein Nachrichtenbureau verbreitet folgende Meldung: Tschechische Blätter bringen die Ankündigung, daß am kommenden Sonntag eine gemeinsame Demonstrationsfahrt tschechischer Sokolvereine nach Dresden stattfinden soll. Es wird mit einer Beteiligung von 1500 Sokolisten gerechnet und offen zum Ausdruck gebracht, daß mit diesem Sokolistenaufmarsch in Dresden für die Anschlußbestrebungen der nationalistischen Wenden an die Tschecho-Slowakei demonstriert werden soll. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die zuständigen sächsischen Behörden den Sokolistenaufmarsch in Dresden in der beabsichtigten Form auf keinen Fall zulassen werden.

Begeisterte Kundgebungen für König Boris

× **Sofia**, 15. April. Nach einem Dankgottesdienste zu der Errettung des Königs Boris fand eine großartige Kundgebung statt, wie sie die Hauptstadt noch nicht gesehen hat. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge aus allen Bevölkerungsschichten erwies dem König, der sich auf dem Balkon aufhielt, ihre Sympathie durch begeisterte Zurufe. Auch die Garnison huldigte dem König. Der Vorbeimarsch dauerte zwei Stunden.

Der Führer der kurdischen Rebellen verhaftet

× **London**, 15. April. Aus Konstantinopel wird berichtet, daß der Kurdenführer Scheich Said gefangengenommen worden sei.

Aus dem Landtage

Mandatsniederlegung des Abg. Bertz

Der kommunistische Landtagsabgeordnete Bertz, der im Dezember vorigen Jahres zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden war, hat sein Landtagsmandat niedergelegt.

Unschuldig zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt

× **München**, 16. April. Ein von der Polizei in Lindau verhafteter Schmuggler hat gestanden, im Februar 1923 den Grenzzollbeamten Sax erschossen zu haben. Dieses Geständnis deckt einen schweren Justizirrtum auf. Denn als vermeintlicher Täter war der Grenzzollbeamte Planck, der mit Sax seinen letzten Kontrollgang gemacht hatte, vom Volksgericht in Kempten im Allgäu zu acht Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Der Staatsanwalt hatte sogar die Todesstrafe beantragt.

Wiederaufnahme des Verfahrens gegen den Fleischer Trautmann

× **Berlin**, 16. April. Berliner Blättern zufolge hat das Landgericht Glatz dem Antrage des Verteidigers des wegen Mordes an der Emma Sander zu zwölf Jahren Zuchthaus verurteilten Fleischers Trautmann, das Verfahren wieder aufzunehmen, stattgegeben. Es wird vermutet, daß die Sander ein Opfer Denkes geworden ist. Trautmann hat bereits neun Jahre seiner Strafe verbüßt.

Plötzlicher Tod eines deutschen Universitätsprofessors in Rom

WTB. **Rom**, 16. April. (Durch Funkspruch.) Gestern nachmittag wurde in der Nähe der Jesuitenkirche ein Ausländer von einem Schlaganfall betroffen, dem er bei der Ueberführung ins Krankenhaus erlag. Der Tote wurde später als der deutsche Universitätsprofessor Dr. Hans Held, der Bruder des bayrischen Ministerpräsidenten, festgestellt.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Stocken aller Anleiheverhandlungen mit Amerika

B. **Berlin**, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Eine Umfrage bei den New-Yorker Emissionsbanken ergab, wie der „B. T." aus New-York gemeldet wird, daß augenblicklich alle Anleiheverhandlungen stocken. Die Banken geben größtenteils zu, daß die innerpolitische Lage Deutschlands die wahre Ursache für ihre Haltung sei. Es erwarte zwar niemand, daß Hindenburg gewählt wird, aber schon die Aufstellung als Kandidat genügte, um die Wallstreet zu alarmieren. Die Ausgabe der geplanten 15-Millionen-Dollar-Anleihe soll auf später verschoben worden sein. Der Mitinhaber des Bankhauses Dillon, Read u. Co., Dillon, wird am Sonnabend nach Deutschland abreisen, um die Lage zu studieren und um entsprechende Maßnahmen zu ergreifen. Das Bankhaus Dillon, Read u. Co. hat bereits mehrere große Anleihen nach Deutschland vermittelt.

Dr. Oskar Hartmann, der Leiter des Außendepartements der Firma Lisman u. Co., richtete, wie der „B. T." gemeldet wird, an Stresemann folgendes Telegramm: „Ungeachtet Hindenburgs überragender Persönlichkeit mißbilligte aufrichtig warnend Präsidentschaftskandidatur Hindenburgs, da außenpolitisch verhängnisvoll provozierend und besonders Amerikas einsetzende Hilfsbereitschaft obstruierend."

Wie wir hören, weiß man im Bureau des Außenministers nichts von dem Eingang eines solchen Telegramms. Selbstverständlich ist die Reichsregierung durch ihre Vertretungen im Auslande fortlaufend über die Haltung der maßgebenden Stellen und der Oeffentlichkeit zu der Präsidentschaftswahl unterrichtet. Von diesen Berichten Gebrauch zu machen hat sie natürlich abgesehen, da sie sich jeder Einmischung in den Wahlkampf enthalten muß. Im übrigen mag daran erinnert sein, daß der Reichswirtschaftsminister Neuhaus gestern im Hauptausschuß des Reichstags auf die Stockung der Kreditgewährung durch Amerika näher eingegangen ist und die Gründe angeführt hat, die nach Ansicht der Regierung zu dieser Erscheinung geführt haben. Aus den Ausführungen des Reichswirtschaftsministers geht hervor, daß man die Zurückhaltung Amerikas nur für vorübergehend hält.

Neue Opfer der Haffkrankheit

* **Berlin**, 16. April. In Großheydekrug bei Königsberg sind erneut sechs Fischer an Haffkrankheit erkrankt. Auch in Fischhausen erkrankte ein Fischer in besorgniserregender Weise. Aus Furcht vor der Erkrankung blieben in den letzten Tagen viele Fischer der Ausübung ihres Berufes fern.

Eine neue Luftverkehrslinie

+ **Frankfurt a. M.**, 16. April. (Eig. Drahtbericht.) Wie die Reichszentrale für deutsche Verkehrswerbung erfährt, wird die Junkers-Luftverkehrsgesellschaft den Betrieb auf der Strecke München — Nürnberg — Frankfurt a. M. bereits zur Eröffnung der Technischen Messe am 17. April aufnehmen. Ursprünglich sollte die Inbetriebnahme erst am 1. Juni stattfinden.

Gigantische Radiopläne

Sonderkabeldienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

L **New-York**, 16. April. (Durch United Preß.) Große amerikanische, deutsche, britische und französische Radiogesellschaften haben eine Interessengemeinschaft gegründet, um eine weitere Ausbreitung des Radioverkehrs zu ermöglichen. Die Radio-Corporation von Amerika teilt mit, daß sie mit der A.-E.-F.-G.-Corporation, einer Verschmelzung von amerikanischen, englischen, französischen und deutschen Gruppen, ein Abkommen getroffen hat, eine Großstation in Rio de Janeiro zu errichten, durch welche der Verkehr mit Europa sich glatt abwickeln kann. Später wird diese Gemeinschaft ähnliche Stationen in Buenos Aires und Pernambuco errichten. Die Radio-Corporation selbst hat Pläne wiederaufgenommen, eine riesengroße Station in Schanghai zu bauen, wodurch der Verkehr mit Amerika und Europa schneller und besser möglich wäre, als dies jetzt der Fall ist.

Berliner Theater

Berlin, 16. April

Ein französisches Stück. In der Komödie „Der sprechende Affe" von Fauchois. Eine Zirkusnovelle, und dies reizte Julius Elias, einst Ibsen-Uebersetzer, zum Import, der eine der bedeutendsten Zirkusbibliotheken besitzt. Ein heruntergekommener Sekretarier wird von einem dito Aristokraten in seinem Zirkus als sprechender Affe engagiert, aber Eifersucht und Rache läßt ihn eines Tages stehlen und durch einen wirklichen Affen ersetzen, dessen Zirkusnummer der Wärter bauchrednerisch rettet. Graetz ist der unglückliche sprechende Affe, eine Musterleistung in der animalischen Verstellung und menschlichen Rührung. Wassermann ist der Direktor, ein scharfes Blid mondischer Lebensverachtung. Die Moosheim ist eine Esmeralda von süßer Verliebtheit. Eklinger ist ein Clown von Narrenweisheit. Eine fabelhafte Besetzung, die dem Stück, das an sich etwas schleppend und etwas dünn ist, zu einem Erfolge verhalf, für den der Autor selbst danken konnte — das erstemal seit dem Siege, daß ein französischer Dramatiker sich einem, allerdings ungefährlichen Publikum zeigte.

Ein englisches Stück. Im Renaissance-Theater „Das romantische Alter" von Milne. Eine recht alberne Angelegenheit, die sich im dritten Akt ein wenig zu heben scheint, um bald gänzlich wiederzufallen. Ein Backfisch träumt vom Ritter, der sie zur Minne holen wird, statt des zivilen Verlobtings, und wirklich kommt so einer, ein verirrter Autofahrer in Maskenkostüm, und der hat erst mit einem Kind, dann mit einem poetischen Landstreicher, dann mit ihr ein Rendezvous in einem Zaubergarten, aber da er schließlich von der Börse ist und zu Hause hat, als ob gar nichts wäre, fällt sie aus den Wolken, ein Sturz, aus dem er sie erretet, indem er ihr erklärt, daß die alte Romantik vorbei sei und unsre Zeit eine neue Romantik habe, die man der Ehe sehr schön zugrunde legen könne. Sie ist befriedigt und heiratet. Darum gibt es ein paar konventionelle Figuren, die das Niveau nicht erhöhen. Man hatte Erika v. Thekmann für die Braut und Twardowski für den Bräutigam bemüht — er bekam einen Ohnmachtsanfall.

Und das deutsche Stück? Soll ich von Victor Hahns „Cesare Borgia" sprechen, der nach der Hamburger Premiere auch das Publikum des Rotterdamer Lessingtheaters mit seiner traditionellen, leichengefüllten Historie zu überzeugen suchte, oder vielleicht von „Baby" im Zoo-Theater, von Rillo und Hirsch, wo durch Verwechslung der Namensschilder an den Wohnungstüren so tolle Verwechslungen zwischen einer leichtbekleideten Frau, einem zerstreuten Professor, einem temperamentvollen Ungarn, einem ehrlichen Liebhaber, einem Mimen und einem Gymnasiasten (Walter Slezak, dem recht begabten Sohn des Sängers) passieren, daß nur die blödesten Trott-Ensembles die Situation retten? Es sind Osterferien.

Professor Dr. **Oscar Bie**

= **Programm** für Freitag. Opernhaus: „Das Rheingold", ½8. — Schauspielhaus: „Götz von Berlichingen", ?. — Neustädter Schauspielhaus: „Der wahre Jakob", ½8. — Neues Theater: „Brautkrieg", ½8. — Residenztheater: „Gräfin Mariza", ½8. — Zentraltheater: „Noch und Noch", ½8.

= **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus: Die Frist zur Einlösung der Opern-Anrechtskarten für den vierten Anrechtsteil der Spielzeit 1924/25 läuft morgen Freitag nachmittags 4 Uhr ab. Sonnabend außer Anrecht „Die Walküre" mit Vogelstrom, Bader, Plaschke, Meta Seinemeyer (zum erstenmal Sieglinde), Eva Plaschke-von der Osten, Irma Tervani. Musikalische Leitung: Kutzschbach, Spielleitung: Toller. Anfang ½6 Uhr. — Schauspielhaus: Sonnabend außer Anrecht die Komödie „Der Galgenstrick" von Otto Erler. Spielleitung: Wiecke. Anfang ½8 Uhr. — Im Schauspielhaus wird zur Zeit gleichzeitig mit Werfels „Juarez und Maximilian" das Lustspiel „Wie es euch gefällt" von Shakespeare vorbereitet. Das Werk ist im Jahre 1864 (zur Feier von Shakespeares 300jährigem Geburtstage) zum erstenmal in Dresden gespielt und zweimal wiederholt worden. Erst im Jahre 1900 fanden wieder einige Aufführungen statt; dann verschwand es vom Spielplan. Auch sonst ist „Wie es euch gefällt", eine der lebensvollsten und farbigsten Komödien Shakespeares, von den deutschen Bühnen fast völlig vernachlässigt worden, bis im Jahre 1915 die Züricher Inszenierung des jetzigen Dresdner Generalintendanten Alfred Reucker die allgemeine Aufmerksamkeit auf das vergessene Werk lenkte. Von dieser Zeit an gehört es zu den meistgespielten und erfolgreichsten Shakespeare-Lustspielen. Die Dresdner Neueinstudierung wird von Alfred Reucker geleitet. Die erste Aufführung ist auf Donnerstag den 23. April (Shakespeares Geburtstag) in Aussicht genommen.

= **Konzerte der Philharmoniker.** Einen Beethoven-Abend besonderer Art bereitete Eduard Mörike mit der Aufführung der vollständigen Musik zu Goethes „Egmont", von der eigentlich nur die Ouvertüre und die beiden Lieder „Die Trommel gerührt" und „Freudvoll und leidvoll" allgemein bekannt sind. Freilich eine Erfassung der inneren Werte dieser Musik ohne gedankliche Hinweise ist kaum möglich, und so hatte Mörike das Richtige getan, als er Waldemar Staegemann aufforderte, den verbindenden Text, den M. Bernays mit großem Geschick und literarischer Anpassungsfähigkeit geschrieben hat, zu sprechen, während Ilse Björnstad die beiden Lieder vortrug. Die melodramatische Einkleidung ist sicherlich nicht im Sinne Beethovens, aber manche Teile würden, als absolute Musik aufgefaßt, doch eben wirkungslos bleiben. — Ein zweiter Abend im Rahmen der Volksbühnenkonzerte wiederum brachte die rauschende und glanzvoll instrumentierte Musik der Liszt-Epoche: die große Bacchanal-Szene aus Wagners „Tannhäuser" und die Faust-Sinfonie Liszts. Selten konnte man sie so eindringlich und fortreißend hören wie diesmal. Plastisch und jedes in sich fest gegründet erstanden die Themen des Faust-Satzes, wundervoll klangschön zog die Gretchen-Episode vorüber, die Solobläser und Solostreicher — unter den Violen bemerkte man Riphans vollklingende Bratsche — wetteiferten in edler Tongebung. Der brausende Mephistopheles-Satz wetterleuchtete in sprunghaft bizarrer Dämonie, und machtvoll schwoll der Chorus mysticus an, den der Dresdner Lehrergesangverein vortrug. Das große Tenorsolo sang Anton Maria Topitz von der Leipziger Oper mit machtvoller, etwas schwerer Stimme, die sich schon vorher in Max Schillings bombastisch instrumentierter Szene „Mittagskönig und Glockenherzog" bestens bewährt hatte. Das Publikum spürte das Außerordentliche einer solchen Darbietung, und wurde nicht müde, Mörike und seine Helfer zu feiern. Mr.

= **„Parsifal"-Neuinszenierung in Leipzig.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Am 1. Osterfeiertag erschien nach langjähriger Pause Wagners „Parsifal" in völlig neuer Inszenierung und Besetzung unter Brechers Leitung auf dem Spielplan. Der Schöpfer der neuen Bühnenbilder, Paolos Aravantinos, hat auch hier, bei dieser heiklen Aufgabe, den „Parsifal" heute noch uns szenisch erträglich zu machen, nicht versagt. Oft freilich sind seine Bilder allzu böcklinhaft, sind bis zur Grenze des Möglichen „edel"; Geschmack und Takt haben Aravantinos aber nie verlassen. Brecher, der mit peinlicher Gewissenhaftigkeit das Weihspiel einstudiert hatte, führte es am Abend zu tiefer Wirkung. Manches könnte man sich noch anders, herber und größer denken; die Mängel lagen aber weniger an Brechers Gestaltungskraft, als in den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln an Personal. Soomer, als einziger vom Bayreuther Theater, wahrte im Gurnemanz die alte Tradition; Zilkens Parsifal war jugendlich glaubhaft am Anfang, still und rein am Ende. Dr. E. G.

= **Ehrenbürgerbrief der Stadt Weimar für Richard Strauß.** Nach der Aufführung des „Rosenkavaliers" im Deutschen Nationaltheater zu Weimar fand, wie uns aus Weimar geschrieben wird, eine Feier statt, zu der der Oberbürgermeister eingeladen war und an der auch Staatsminister Leutheußer teilnahm. Dem Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß wurde ein Ehrenbürgerbrief der Stadt Weimar überreicht. Nach einer Ansprache des Oberbürgermeisters sprach Minister Leutheußer und dankte der Leitung des Nationaltheaters allgemein und im besonderen für das Zustandekommen der Osterwoche in liebenswürdiger und feinsinniger Weise.

= **Münchner Wagner- und Mozart-Festspiele.** Die Generaldirektion der Bayrischen Staatstheater veranstaltet, wie uns geschrieben wird, auch in diesem Jahre in der Zeit vom 1. August bis 9. September festliche Aufführungen von Werken Richard Wagners und W. A. Mozarts. Musikalische Leitung: Dr. Rich. Strauß, Clemens Krauß, Knappertsbusch, Heger, Dr. Karl Böhm. Regie: Max Hofmüller, Willi Wirk, Josef Geis. Choreographischer Teil: Heinrich Kröller.

= **Das Deutsche Händelfest**, das in der Zeit vom 6. bis 8. Juni in Leipzig stattfindet, wird, wie man uns schreibt, die Uraufführung einer neuen Oper „Tamerlano" bringen, eines der hervorragendsten Bühnenwerke Händels. Eingeleitet wird das Fest durch die Aufführung eines der großen Psalmen Händels. In der ersten Oratorienaufführung gelangt „Belsazar" zur Aufführung, während das in Deutschland kaum gehörte Oratorium „Salomo" den Schluß des Festes bilden wird. Neben diesen großen Bühnen- und Choraufführungen wird das Händelfest in einem Orchesterkonzert mit ein- und mehrstimmigen Kantaten Händels und einem der großen Concerti grossi, ferner einem Orgelkonzert bekannt machen. Die Kammer-

Aus Stadt und Land

Dresden, 16. April

Beginn der Evangelischen Woche

Gestern begannen die Veranstaltungen der Evangelischen Woche in Dresden. Der 17. und 18. April sind die Tage, an denen im Jahre 1521 Luther seinen Glauben in Worms bekannte. Luthers Büste, von Lorbeer umrahmt, blickte auf die Zuhörer, die den Vereinshaussaal dicht füllten.

Der Chor der Versöhnungskirche, unter Leitung des Kantors Stier, war für den Organisten Fährmann eingesprungen, weil irgendein Teufelchen in der Orgel Unheil angerichtet hatte, und umrahmte die Ansprachen mit wohlgeschulten und klangschönen Gesängen, von denen besonders Spelings Kantate zu rühmen war.

Oberkonsistorialrat D. Dr. Kölbsch eröffnete die Tagung. Die Evangelische Woche — meinte er — wolle den evangelischen Glauben stärken und die Evangelischen sammeln zum Kampfe gegen zwei Fronten: gegen den Unglauben wie gegen den Katholizismus. In seinen Worten, wie in denen des Konsistorialpräsidenten D. Dr. Böhme — der als Vertreter des Landeskonsistoriums sprach und u. a. mitteilte, daß jetzt an einem bestimmten Sonntag im Jahre zugunsten des Bundes eine allgemeine Kirchenkollekte veranstaltet werden soll — wurde deutlich, daß diese Evangelische Woche eine Defensivmaßnahme ist. Sie wird aber eine werbende Wirkung nicht verfehlen, wenn alle Vorträge auf der Höhe dessen bleiben, den der Professor der Münchner Universität, Dr. Bauer über

„Die Reformation und ihr religiöses Recht"

hielt. Er blieb freilich nicht in rein wissenschaftlicher Methode, deren Grundlage die Voraussetzungslosigkeit ist, sondern setzte die Offenbarung Gottes in der Geschichte voraus, und das nicht in dem weiteren — wie man zugeben muß, verwässerten — Sinn, daß die Gesetze, die das Wirken der geschichtlichen Kräfte bestimmen, die Weltgerechtigkeit also, mit Gott gleichgesetzt werden, sondern in einem engeren, eben dem theologischen Sinne. Diese Feststellung ist nicht eine Wertung, denn das diejenigen, die auf einer zuversichtlich geglaubten Voraussetzung aufbauen, eine stärkere Stellung haben, als die Voraussetzungslosen, ist nicht zu bezweifeln. Wissenschaftliche und Glaubenswahrheit stehen hier unbeweisbar gegeneinander.

Die Antithese, auf der sich der Vortrag aufbaute, hieß subjektive und objektive Religion. Die subjektive ist der unmittelbare Glaubensinhalt jedes einzelnen, sie ist notwendig individuell. Die objektive gibt die jenseits des einzelnen und über ihm stehenden Formen, alles in Lehrsätzen wie im Kultus festgelegte. Jede Phase der Religion beginnt mit dem Ueberwiegen des subjektiven und endet mit dem des objektiven Faktors. Das heißt: am Anfang steht der gläubige einzelne, am Ende steht die hohlgewordene, nicht mehr mit Glaubensleben erfüllte dogmatische oder kultische Form. Und daraus, daß die christliche Kirche zu solch glaubensleerer Form entartet war, folgt das religiöse Recht der Reformation. Der Wissenschaftler würde sagen: ihre geschichtliche Notwendigkeit. Der Gläubige fügt hinzu: sie besitzt nicht nur das geschichtliche Recht, sondern auch das göttliche. Denn Gott hat sich in der Reformation wiederum offenbart, hat aus den Reformatoren nicht anders gesprochen, als aus den Propheten des Alten Testaments. Die Menschen schaffen nicht die Geschichte, sie sind nur Gottes Mitarbeiter. Luther habe jedoch nicht einseitig die subjektive Religion gewollt, er habe auch eine Bindung gesucht, und habe sie auf anderem Wege als der Katholizismus in der Heiligen Schrift als der geoffenbarten Lehre Gottes gefunden. Auf ihr beruhe und an ihr berichtige sich die unmittelbare Glaubensgewißheit, also das subjektive Element der protestantischen Religion.

Wenn übrigens Bauer meinte, die Gefahr des Protestantismus sei der religiöse Individualismus, so stimmt man bei, was den Individualismus anlangt. Er bedroht die protestantische wie jede andre Religion in der Gegenwart. Was aber das Religiöse betrifft, so glauben wir, daß die religiösen Inhalte, die der Protestantismus heute noch hat, weniger subjektiv als objektiv sind, und daß die Gefährdung des Protestantismus, von der so viel die Rede war, weniger in der Aktivität der feindlichen Mächte als in dem Mangel an eigener Aktivität ihren Grund hat, der wiederum die Folge davon zu sein scheint, daß heute auch der Protestantismus in seine „objektive Phase" getreten ist, daß auch in ihm die Glaubensinhalte von den dogmatischen Glaubensformen überwogen werden.

Dr. H. W.

*

Musikalische Andacht in der Kreuzkirche

Die erste der musikalischen Andachten, die im Rahmen der Evangelischen Woche in der Kreuzkirche stattfinden, wollte eine Gemeindefeier in Luther-Liedern: „Vom Tode zum Leben" sein. Kantor Alfred Stier mit dem Chor der Kantoreigesellschaft der Versöhnungskirche bot sie im Verein mit Bernhard Pfannstiehl, der die Orgelbegleitungen spielte und mit einem Präludium Bachs die eindrucksvolle Stunde beschloß. Der schöne Gedanke war, Choralsätze, die von der Gemeinde gesungen werden, mit wertvollen alten Chorsätzen von Prätorius, Schütz, Haßler und vor allen Dingen Johann Walter, liturgische Wechselgesänge, Schriftverlesung und eine kurze Ansprache, die Pfarrer Krömer hielt, zu einer seelischen Einheit zu binden. So begrüßenswert es auch ist, den Gemeindegesang stärker heranzuziehen, so ist dabei Voraussetzung, daß die liturgischen Wendungen und kadenzierten Schlüsse auch allgemein bekannt sind, eine Annahme, die nicht überall bestätigt wurde. Einige der unbequem hochliegenden Chorsätze wären zugunsten der Soprane und Tenöre besser transponiert gesungen worden, doch blieb eine wertvolle Anregung, die Kantor Stier mit seiner musikalisch sicheren Sängerschar bot. Sie verdient es, weiter ausgebaut zu werden.

Mr.

Eine Talsperre im Gottleubatal?

Ist sie nötig? — Gefährdung eines schönen Stückes ursprünglicher Heimat

Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz schreibt:

Man beabsichtigt nunmehr, auch in das Tal des Gottleubaflüßchens eine Talsperre zu bauen. Die segensreichen Wirkungen solcher Sperren kann man vor allem an den beiden Weißeritzsperren beobachten. Beide Sperren sind zudem dort erbaut, wo die Flüsse etwa die Hälfte ihres Gesamtlaufes zurückgelegt und die meisten ihrer Nebenflüsse aufgenommen haben, so daß tatsächlich das gesamte Weißeritzwasser gestaut wird.

Wie liegen nun die Verhältnisse im Gottleubatale? Der Oelsengrundbach hat etwa ein Drittel des gesamten Gottleubalaufes bis zum Hammergut Haselberg zurückgelegt. Zuflüsse hat er außer kleinen Gebirgsrinnsalen noch keine aufgenommen. Bei ihrer Mündung in die Elbe führt die Gottleuba mindestens das Doppelte an Wasser wie bei Haselberg. Bahra I, Bahra II und Seidewitzbach machen den Bach überhaupt erst zu einem Fluß. Die Hochwassergefahr für Langenhennersdorf, Neundorf, Rottwerndorf und Pirna kann durch die Haselberger Sperre nicht behoben werden, wenn überhaupt die Wahrscheinlichkeit für eine solche so groß wäre, daß sich eine Sperrmauer nötig machte. Gottleuba und Bergaleshübel haben sich nur selten über das zahme und ziemlich gleichmäßige Flüßchen zu beklagen gehabt. Das östlichste Erzgebirge hat nicht so viel Schnee, daß er bei der Schmelze gefährlich werden kann. Gegen Wolkenbrüche aber kann eine Mauer so hoch im Tale keinen Schutz gewähren, es sei denn, jeder Ort bekomme seine Talsperre, also z. B. auch Dippoldiswalde oberhalb der Malterspeere. Jedenfalls ist die Wahrscheinlichkeit einer Hochwasserkatastrophe für Gottleuba kaum größer als die eines eventuellen Mauerbruches. Sind solche auch äußerst selten, so eignet sich doch der Felsen im oberen Gottleubatale vielleicht nicht besonders dazu, daß sich eine Mauer an ihn anlehnen kann. Gottleuba liegt in der Kontaktzone des Elbtalschiefergebirges mit dem erzgebirgischen Gneis. Der Gneis in dieser Zone ist stark zertrümmert, wie jeder leicht feststellen kann. In alten Bergwerksstollen (Abelheid-Fundgrube) dröhnt jeder Schritt, als ob das Gebirge von Rissen und Spalten durchsetzt wäre. In andern erkennt man, wie eisenhartes Gestein mit solchem abwechselt, daß man zwischen den Fingern zerreiben kann. Dazu herrscht ein ziemlich hoher Gebirgsdruck, der den Felsen mancherorts in hand- bis kopfgroße Stücke zerdrückt hat. Es ist ferner auch anzunehmen, daß kleinere Kalklinsen in dem Gneis eingeschaltet sind, die vom Wasser schließlich ausgelaugt werden können. Wie ein derartig gestörter und zerbrochener Felsen Sperrmauer und Wasserdruck aushalten wird, kann vorher niemand beurteilen. Direkt aber vor der Sperrmauer liegen größere Siedlungen.

Interesse an einem gleichmäßigen Abflusse in der Gottleuba können nur Fabriken haben, die das Wasser des Baches als Triebkraft verwenden. Ihrer sind an der Gottleuba nur wenige, und zum großen Teile liegen sie unterhalb der Bahramündung, so daß sie auf gleichmäßigen Wasserzufluß auch bei einer Talsperre nicht rechnen könnten, wenn dieser nicht schon durch die Natur des Wasserlaufes gegeben wäre, wie es bei der Gottleuba tatsächlich der Fall ist. Die Hänge ihres Tales tragen bis Neundorf herab Wald, und daß Wald mit seinem Moosboden der beste Wasserregulator ist, ist eine bekannte Tatsache. Wieviel Wald aber würde vernichtet durch die geplante Anlage; denn diese kommt in fast reines Waldgebiet! Sachsen aber hat zu sparen mit seinen schon arg zusammengeschrumpften Wäldern.

Was die Trinkwasserverhältnisse anbelangt, so ist Pirna so günstig mit Wasser versorgt, daß es gutes Wasser in Laufbrunnen dauernd fließen läßt. Die andern Ortschaften haben gute Brunnen bis Bergaleshübel hinauf, denn der angrenzende Sandstein vermag reichlich, ein reineres Wasser zu liefern als jemals eine Talsperre. Bleibt nur Gottleuba! Abgesehen davon, daß das kaum noch sehr ausbreitungsfähige Städtchen genügend Trinkwasser besitzt, so können jederzeit die nachweislich vorhandenen Quellgebiete in der Umgegend bei erhöhtem Bedarf noch herangezogen werden, so daß sich eine Talsperre für diesen Ort kaum lohnen dürfte.

Elektrisch schließlich wird unser Land jetzt so glänzend versorgt wie kein zweites. Von Strommangel ist jedenfalls im Gottleubatale nichts zu spüren. Sollte dennoch ein dringendes Bedürfnis vorhanden sein, so gibt es andre und billigere Wege, die auch die Landschaft nicht so verändern wie eine so große Anlage. Ein Tunnel, durch den Tannbuschberg geleitet, bringt das Wasser auf genügende Höhe, von der aus es auf Turbinen herabstürzen kann. Das Vorbild dafür findet sich im Tale der Roten Weißeritz unterhalb Rabenau.

Ob der Fremdenverkehr durch eine Talsperre gehoben wird, ist sehr fraglich. Gottleuba ist berühmt wegen seiner Umgebung, seiner botanischen Seltenheiten und seines Schneesportgeländes. Wieviel davon wird genommen, wenn erst eine Mauer den reizvollsten Teil des Tales versperrt und unter Wasser hält. Der Naturfreund bleibt dann trauernd den bis jetzt so friedlichen Tälern fern.

So erscheint die geplante Sperre den kritischen Augen des Unbeteiligten als eine unnötige und kostspielige Anlage, deren Rentierung sehr fraglich ist. Ein schönes Stück Heimat aber verliert dadurch den Reiz des Ursprünglichen.

Wahlscheine

Auch derjenige, der am Tage der Präsidentenwahl, Sonntag den 26. April von seinem Wohnorte abwesend ist, kann und muß von seinem Wahlrechte Gebrauch machen. Diesem Zwecke dienen die Wahlscheine, mit denen in jedem beliebigen Wahlbezirke des Deutschen Reiches gewählt werden kann. Wer also voraussichtlich am 26. April verreisen muß, besorge sich rechtzeitig einen solchen Wahlschein. In Dresden werden die Wahlscheine ausgestellt bis zum Freitag den 24. April im Wahl- und Listenamt, Landhausstraße 17, Erdgeschoß, in der Zeit von 8 bis ½2 Uhr. Der Einwohnerschein ist mitzubringen.

Erleichterungen im Grenzverkehr

Die vor einiger Zeit zwischen Deutschland und Oesterreich eingeleiteten Verhandlungen über die Aufhebung des Sichtvermerkzwanges für die beiderseitigen Staatsangehörigen nehmen ihren Fortgang. Der Abschluß dieser Verhandlungen ist aller Voraussicht nach demnächst, auf jeden Fall aber noch vor Beginn der Reisezeit zu erwarten.

Der von sächsischen Radfahrern langersehnte zollfreie Grenzübertritt mit dem Fahrrad nach der Tschecho-Slowakei ist nunmehr grundlegend geregelt. Jedes Mitglied des Bundes Deutscher Radfahrer hat das Recht, sich für die Dauer eines Jahres eine Bescheinigung bei den Paßbehörden ausstellen zu lassen, wonach der zollfreien Grenzüberschreitung mit Fahrrad nichts mehr im Wege steht.

Verkehrsforderungen des reisenden Kaufmanns

Als geschäftsführender Verband der Zentralstelle der am kaufmännischen Berufsreiseverkehr beteiligten Verbände hat der Verband reisender Kaufleute Deutschlands die Forderungen des reisenden Kaufmanns, sei er Angestellter, Handelsvertreter oder selbständiger Unternehmer in Handel und Industrie, auf dem Gebiete der Verkehrspolitik in einer Denkschrift zusammengefaßt, die allen Reichstagsabgeordneten, Fraktionen, Handelskammern und maßgebenden wirtschaftlichen Verbänden zuging.

Die Denkschrift enthält als wichtigste Forderungen: Durch Ausgabe von Kilometerheften oder Zahlkarten bzw. Fahrmarkenheften mit Rabattgewährung oder von Netz- und Zeitkarten soll dem kaufmännischen Berufsreiseverkehr die Möglichkeit gegeben werden, die Unkosten zu verringern und so der deutschen Wirtschaft Erleichterung zu verschaffen. Nachbarländer, wie die Schweiz, Belgien, Italien, Holland und die Tschecho-Slowakei, haben bereits ähnliche Einrichtungen getroffen. Verlangt werden ferner Wochenkarten 3. Klasse, analog den Arbeiterwochenkarten, mit der Bestimmung, daß sie außer für Eil- und Personenzüge unter Zuzahlung des tarifmäßigen Schnellzugzuschlages auch zur Benützung der Schnellzüge berechtigen. Es wird dabei angestrebt, die Reichweite von 40 Kilometer, wie sie bei Monatskarten und Wochenkarten 4. Klasse gilt, zu vergrößern, wobei die von 11 Kilometer an einsetzende Durchstaffelung beizubehalten und über 40 Kilometer hinaus weiter durchzuführen ist. Dutzendkarten, die hauptsächlich für den Vorortsverkehr in Frage kommen, sollen gleichfalls eingeführt werden. Sie sollen nicht nur dem Publikum Zeit ersparen und der Reichseisenbahnverwaltung Entlastung bringen, sondern die Reichseisenbahnverwaltung erhält darüber hinaus noch Geld zinslos im voraus und fördert gleichzeitig den Verkehr.

Der Verband beruft sich auf § 2 des neuen Deutschen Reichsbahngesetzes: „Die Gesellschaft hat den Betrieb unter Wahrung der Interessen der deutschen Volkswirtschaft nach kaufmännischen Grundsätzen zu führen", und verlangt neben der Herabsetzung des Gepäcktarifes eine besondere Tarifierung des Musterkoffers, der für den reisenden Kaufmann das notwendige Handwerkszeug und die Voraussetzung für die Ausübung seines Berufes bedeutet. Musterkofferbescheinigungen sollen dazu dienen, Verzögerungen und Schwierigkeiten bei der Abfertigung vorzubeugen. Die Schlafwagen- und in größerer Nähe Platzkarten 3. Klasse werden gefordert, um den Berufsreisenden das Reisen zur Nachtzeit nach Möglichkeit erträglich zu gestalten. Der Verband verlangt dann noch folgende Einzelheiten: einheitliche Zulassung der Hoteldiener zu den Bahnsteigen, Wiedereinführung der Spiegel, von Seife und Handtuch, Einbau von elektrischem Licht in allen D-Zügen, Einführung von Zugtelephonie, ferner Durchführung größerer Ordnung und Sauberkeit, reibungslose Abwicklung des Verkehrs auf den Bahnhöfen. Eine der Hauptforderungen ist schließlich noch die Vertretung des kaufmännischen Berufsreiseverkehrs im Reichseisenbahnrat.

— **Erhöhung der Versorgungsgebührnisse.** Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener in Berlin teilt mit: Die Versorgungsgebührnisse nach dem Reichsversorgungsgesetz wurden mit Wirkung vom 1. April um 3 Prozent auf 18 Prozent erhöht. Da bei der Zahlung der Versorgungsgebührnisse für April nur die bisher geltende Rentenerhöhung um 15 Prozent berücksichtigt wurde, wird bei der Zahlung der Versorgungsgebührnisse für Mai ein Ausgleich vorgenommen. Demzufolge werden einmalig 21 Prozent zur Auszahlung kommen. Die Fürsorgestellen können bei Zahlung der Zusatzrente Mitte April die Rentenerhöhung nicht mehr berücksichtigen. Darum wird bei Zahlung der Zusatzrente Mitte April noch der bisherige Satz von 15 Prozent zugrunde gelegt. Die Nachzahlung um 3 Prozent wird bei der Zahlung der Zusatzrente Mitte Mai mit den laufenden Bezügen verbunden. Diese Rentenerhöhung gilt auch für reichsdeutsche Rentenempfänger im Ausland, die die Versorgungsgebührnisse in freier Währung erhalten.

— **Billige Sonderzüge für den Dresdner Ausflugsverkehr.** Im Einvernehmen mit der Reichsbahndirektion Dresden ist von der Interessengemeinschaft Dresdner touristischer Vereinigungen die Einrichtung folgender verbilligter Sonderzüge geplant: 1. Sonderzug nach Oybin zu Himmelfahrt: 1½ Tag; Abfahrt Mittwoch den 20. Mai nachmittags, Rückfahrt 21. Mai abends. 2. Sonderzug nach dem Spreewald zu Himmelfahrt (Lübbenau): 1 Tag; Abfahrt Mittwoch den 21. Mai früh, Rückfahrt abends. 3. Sonderzug ins Vogtland (Jocketa): 1½ Tage; Abfahrt 6. Juni nachmittags, Rückfahrt 7. Juni abends. — Diese Sonderzüge können aber nur bereitgestellt werden, wenn die Reichsbahndirektion die Gewähr sicherung zahlreicher Beteiligung erhält. Die Vorstände der touristischen Vereinigungen werden gebeten, schnellstens Anmeldungen aus ihren Vereinen zu sammeln, und sie der Leitung der Interessengemeinschaft sofort zugehen zu lassen. Auch jedem nicht organisierten Touristen steht die Benutzung der Sonderzüge zu, er kann sich bei Dr. H. Hofrat, Dresden-N., Oberer Kreuzweg 2, 2., schriftlich anmelden.

— **Anzünden offener Feuer.** Das Feuerwehr- und Feuerpolizeiamt teilt mit: Zum Anzünden offener Feuer, insbesondere zum Verbrennen von Abraum oder Quecken auf Feldern und Wiesen, in Gärten und Höfen, bedarf es der Genehmigung des Feuerwehr- und Feuerpolizeiamtes, Annenstraße 9, rechtes Seitengebäude, 2. Stock. Das Aufstellen von Koks- oder andern Oefen zum Austrocknen von Räumen ist mindestens bei der nächsten Feuer- oder Stadtbezirkswache zu melden. Zuwiderhandlungen werden gemäß § 366 Ziffer 8 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geld bis zu 60 RM. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

— **Die öffentliche Normaluhr** unter dem Zwingertorturm muß bis auf weiteres außer Betrieb gesetzt werden. Bei den Wiederherstellungsarbeiten am Zwingergebäude kann zur Zeit keine ungestörte Stromzufuhr von der Mutteruhranlage im Observatorium des Mathematisch-physikalischen Salons zur öffentlichen Normaluhr gewährt werden.

— **Der neue Rektor der sechsstufigen Studienanstalt,** Oberstudiendirektor Dr. Krauß, wird diese Freitag vormittags 10 Uhr durch Stadtschulrat Dr. Hartnacke im Festsaal der Schule, Weintraubenstraße, in sein Amt eingewiesen.

— **Der schwedische evangelische Erzbischof Nathan Söderblom** wird nächsten Montag in Dresden im großen Saale des Vereinshauses sprechen. Das Thema seines Vortrages, der im Rahmen der vom Evang.-luth. Landeskonsistorium abgehaltenen Evang. Woche stattfindet: „Warum bin ich Lutheraner?" wird in Sachsen, das die größte lutherische Landeskirche Deutschlands besitzt, stark interessieren.

— **Der Sächsische Pestalozzi-Verein** gibt seinen Jahresbericht mit einem bemerkenswerten Rückblick auf seine achtzigjährige Fürsorgearbeit heraus. Aus eigener Kraft hat er sich emporgerungen, seit er am 3. August 1844 die Versorgung der Lehrerwaisen und später auch der Lehrerwitwen übernahm. Von ersten Kassenabschluß Ende 1846 mit 37 Talern 15 Neugroschen 7 Pfennigen bis zum letzten Kassenbericht über das Vereinsjahr 1923/24 mit 127 236 Mark Einnahme war ein harter Weg, besonders schwer in der Inflationszeit. Aber zuversichtlicher als je kann der Verein in die Zukunft blicken. Bei der letzten Zuteilung konnten an 2220 Lehrerwitwen und 659 Lehrerwaisen 50 990 Mark Rechtsanteile aus der Hauptkasse und an 424 Witwen und 264 Waisen 18 730,50 Mark aus der Wohltätigkeitskasse gegeben werden; aus Stiftungsmitteln wurden in dringenden Notfällen insgesamt 15 835 Mark hinzugelegt. Die Mittel bringt der Verein durch regelmäßige Beiträge seiner Mitglieder und durch seine Schriftenarbeit auf. Er gibt durch seine Schriftenhauptstelle Dresden, Zinzendorfstraße 31, Jugendschriften und die bekannten „Bunten Bilder aus dem Sachsenlande" in Arbeitsgemeinschaft mit sächsischen Jugendschriften-Ausschüssen heraus, ferner 1847 den Pestalozzi-Kalender (Amtskalender für Lehrer), eine Geschenkbandreihe „Aus deutscher Heimat", Klassenlesestoffe und den durch Künstlerhand ausgestatteten Abreißkalender „Unsre Heimat". Er sucht der Verein aus seiner sozial-ethischen Einstellung heraus die oft so bittere, verborgene Not seines Standes in aller Stille zu lindern. Außerdem unterhält er in Klotzsche bei Dresden das Lehrertöchterheim Carola-Stift, wo betagten, arbeitsunfähigen Waisen ein freundliches Altersheim geschaffen ist. Die Leistungen des Vereins übersteigen weit die satzungsgemäßen Beiträge der Mitglieder. Die Fürsorgearbeit ruht besonders auf den Schultern der Vorsteher von 19 Bezirken im Freistaate Sachsen und dem Vereinsvorstand, der seinen Sitz in Dresden, Johann-Georgen-Allee 4, hat. Die Mitgliederzahl — alle Mitglieder gehören dem Lehrerstande an — ist von 1919 bis 1924 von 10 058 auf 11 688 gestiegen, ein Beweis, daß sich der Idealismus des Standes heute noch so tatkräftig auswirkt wie in der Zeit der Vereinsgründung.

— **Zur Sächsischen Mastviehausstellung und Fachgewerblichen Ausstellung,** die von Freitag den 17. bis mit Sonntag den 19. April im Städtischen Vieh- und Schlachthof in Dresden stattfindet, sind die Anmeldungen von Mastkühen über Erwarten zahlreich eingelaufen; es werden etwa 800 Rinder, Kälber, Schweine, Schafe in bestem Mastzustande zu sehen sein. Inzwischen sind auch noch zahlreiche Preisstiftungen eingegangen. Auch die fachgewerbliche Ausstellung wird einen größeren Umfang annehmen. Wichtig ist, daß die Landbevölkerung zahlreich zur Ausstellung kommt und daß aus dem sächsischen Fleischergewerbe recht viel Vertreter die Ausstellung mustern. Es werden auch für die Käufer von prämiiertem Ausstellungsvieh besondere Preistafeln ausgegeben, die in den Fleischerläden, Restaurants, Speisehäusern usw. zur Beachtung durch das Publikum ausgehängt werden. Die Ausstellung ist an jedem der drei Tage vom 8 Uhr an geöffnet.

musikveranstaltung sieht die Aufführung von Instrumentalsonaten für Blas- und Streichinstrumente mit Cembalo vor, ferner Cembalo-Solostücke und Solokantaten mit obligaten Instrumenten. Die Leitung des Festes liegt in den Händen von Generalmusikdirektor Gustav Brecher und Professor Dr. Karl Straube.

= **Arthur Zapp,** der bekannte Verfasser zahlreicher Unterhaltungsromane, ist, wie uns gemeldet wird, im Alter von fast 73 Jahren in Berlin-Lichterfelde an den Folgen einer Herzlähmung gestorben. Der in Luckau geborene Bankiierssohn erhielt in Frankfurt und Berlin seine Schulbildung, machte den Feldzug 1870/71 mit, wurde Offizier, und nahm dann seinen Abschied von der Armee; wechselvolle Schicksale, die von Not und Sorgen erfüllt waren, führten ihn nach Ungarn und Amerika, wo er sich den Unterhalt als Sprachlehrer und Mitarbeiter der „New-Yorker Staatszeitung" verdiente. Nach Berlin zurückgekehrt, widmete er sich verhältnismäßig spät völlig der Belletristik. Seine flüssig und anschaulich geschriebenen Romane und Novellen verraten den weitfahrenen, lebensklugen Menschen, der durch seine angenehmen Plaudereien auf das angenehmste zu unterhalten weiß. — Nach seinem letzten Wunsche erhielten Angehörige und Oeffentlichkeit erst nach der Einäscherung Kenntnis von dem Ableben des Schriftstellers.

= **Die Ausstellung im Kupferstichkabinett** zeigt neuerworbene Graphik von der Wende des 18. zum 19. Jahrhundert, einer Zeit, in der die malerischen Qualitäten abnehmen, aber ein biederer Sinn für die Schönheiten der Heimat und für gedankenvolle poetische Situationen zunimmt. Eine Reihe von Radierungen Johann Carl August Richters, die unter Mitwirkung seines Sohnes, des bekannten Ludwig Richter entstanden sind, zeigt Motive aus Dresden und seiner Umgebung, besonders der Sächsischen Schweiz, die der von der Romantik geweckten Liebe für die Heimat ihre Entstehung verdanken. Besonderes Interesse gewinnen sie durch die Korrekturen, die der Meister auf diese Probedrucke zeichnete. Aufschlußreich ist die Ausstellung für die Geschichte der Lithographie. Sie ist erst 1797 erfunden worden, aber schon vorher hat Prestel einen Kopf in der sogenannten Crayonmanier radiert, die in einer der Radierung ganz unnatürlichen Weise und raffiniertesten Technik die Wirkung der Steinzeichnung vortäuscht. Zuerst sucht also der Künstler die Steinzeichnung, dann gefällt gewissermaßen der Erfinder seinen Wunsch. Blätter von Wilhelm Reuter gehören zu den ersten in der neuen Technik. Die Lithographie hat besonders für die Illustration eine große Bedeutung gewonnen, weil ihre Auflage unbeschränkt ist, während die Kupferplatte infolge ihrer Abnutzung immer schwächere und schließlich unbrauchbare Drucke gibt. Zu den letzten radierten Illustrationen gehören die schönen Blätter von Ramberg, Glanzstücke dieser Ausstellung. Ihr bedeutendstes Blatt aber ist die Bildniszeichnung Kaspar David Friedrichs v. Kügelgen.

Dr. H. W.

= **August Endell,** der Berliner Architekt, ist im Alter von 54 Jahren, wie uns aus Berlin gemeldet wird, gestorben. Er ist durch die Anlage der Trabrennbahn in Mariendorf populär geworden. Trotz aller Einwände, die man machen konnte, übten seine Innenräume, deren Gestaltung seine Stärke war, immer einen starken persönlichen Reiz aus. Das Bunte Theater, das er für Wolzogens Ueberbrettl baute, hatte ihm seinerzeit eine gewisse Berühmtheit eingetragen. Berlin verdankt ihm außerdem eine Reihe privater Bauten. Endell war weniger Architekt in dem Sinne, daß er von der Raumbildung ausging. Er kam vom Kunstgewerbe und schuf aus dem Detail heraus. Noch heute wirkt sein Buch „Die Schönheit der großen Stadt" lebendig. Es ist ein begeisterts Loblied auf die Gegenwart und eine Bejahung der großstädtischen Ideen, die ihn als einen Vorläufer der modernsten künstlerischen Auffassung kennzeichnet. Endell, der nach Poelzigs Fortgang als Direktor der Kunstakademie in Breslau berufen wurde, hat auch als Lehrer segensreich gewirkt.

= **Wie Corinth arbeitet.** Der große Maler Lovis Corinth hat in der letzten Phase seines Schaffens eine großartige Höhe seiner Kunst erreicht und Werke vollendet, die eine ganz persönliche eigenartige Technik aufweisen. Wie der Meister diese Bilder schafft, davon erzählt Rudolf Großmann im neuesten Heft von „Kunst und Künstler". „Corinth nimmt zu jedem Bild eine neue Palette", schreibt er, „diese wird dann nicht mehr benutzt, erledigt in die Ecke geworfen. Er ist kein technisch Disziplinierter, in diesem Sinne ist er eigentlich ganz unmodern und unfranzösisch. Er ist vom Objekt so ergriffen, daß er gar keine Zeit zu irgendeiner Maldisziplin hat. Eine teutonische Malerfaust packt zu, kein Gedanke an die Art des Vortrages, an das Wie des Entstehens. Es schafft in ihm! In der Ruhe hat er oft etwas Müdes, wie eine kranke Wildkatze. Wenn er arbeitet, reißt er die Augen weit auf, eine Wut faßt ihn, wie er sagt, seine Züge spannen sich, die Nüstern weiten sich — er ist so besessen vom Eindruck, daß alles andre um ihn herum versinkt. Daß er jetzt motorisch gehemmt ist, weiß er zu nutzen; nichts mehr vom leichtflüssigen Pinselstrich seiner früheren, oft etwas akademischen Bilder. Die Hand tappt in die Palette, färbt sich allmählich krapprot, während er mich malt. Oft kommt wie ein Maßstock die andre zitternd als Stütze zu Hilfe, um irgendeinen Ton genauer zu formen, oft läuft er hin und her, um aus dem Malkasten Zinkweiß zu holen. Im Freien malend, läuft er sogar x-mal ins Haus zurück für jede Tube, die Arbeit sich selbst noch erschwerend. Niemand kann ihm helfen, niemand darf ihm helfen. Am Ende, nach zweieinhalbstündiger Arbeit ohne Pause — ich muß dabei stehen, und ihn immer ansehen — sanken seine Hände blutrot, als hätte er in meinen Eingeweiden gewühlt ..."

= **Ein medizinischer Kongreß in Hongkong.** Die chinesische Universität Hongkong, die seit zwölf Jahren besteht, und von der Rockefeller-Stiftung große Zuwendungen erhalten hat, entwickelte sich, wie uns von dort geschrieben wird, zu einem wichtigen Forschungsinstitut am Stillen Ozean. Sie veranstaltete vor kurzem einen medizinischen Kongreß, an dem 140 Gelehrte, darunter viele chinesische Aerzte, teilnahmen. Die Versammlung wurde durch eine Botschaft des vorläufigen Präsidenten von China, Marschall Tuan Schi-Jui eröffnet, in der die Medizin als die älteste aller Wissenschaften gefeiert und ihre Pflege in China seit den frühesten Zeiten hervorgehoben wird.

= **Dresdner Konservatorium.** In der Schlußfeier erzielt Frl. Magda v. Szakmary einen Preis, weil sie in den Prüfungskonzerten des Konservatoriums sich nicht nur als Konzertpianistin aus der Meisterklasse Frau Gutzat Prof. Rappoldi-Kahrers, sondern auch als Konzertsängerin mit künstlerischem Erfolge bestätigt hat. Frl. v. Szakmary erhielt ihre gesangliche Ausbildung durch die Hochschullehrerin Frl. Julie Ottermann.

= **Don-Kosaken-Chor.** Die Don-Kosaken sind in Dresden nicht unbekannt. Im vorigen Sommer haben sie infolge des außerordentlichen Erfolges 14mal im Zoologischen Garten gesungen. Sie geben, vielfeitigen Wünschen entsprechend, am 5. und 6. Mai im Vereinshaus zwei Konzerte unter Leitung ihres Dirigenten Sergei Jaroff. Karten bei Ries.

= **Galerie Arnold** zeigt in den unteren Sälen Plastiken und Zeichnungen von Kolbe, in den oberen Sälen eine Auswahl Bilder erster Qualität: Corinth, Kokoschka, Liebermann, Munch, Slevogt, Trübner usw. Karfreitag und Osterfeiertage bleibt die Galerie geschlossen.

= **Graphisches Kabinett Erfurth:** Ausstellung alter japanischer Farbholzschnitte: Morenobu, Harunobu, Kiyonaga, Sharaku, Utamaro, Toyokuni.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/4

— Die Fachgruppe der Garagen- und Reparaturbetriebe Bezirk Ostsachsen wählte in ihrer Jahresversammlung Direktor Eisenschmidt zum ersten, Oswald Richter zum zweiten Vorsitzenden. Der Fachgruppe hat sich neuerdings eine Anzahl Oberlausitzer Firmen angeschlossen; es gehören ihr heute die ersten Firmen der Branche als Mitglieder an. Die Fachgruppe steht mit den maßgebenden Automobilclubs in Verbindung. Ihre Geschäftsstelle ist Dresden-Altstadt, Lindengasse 8/12.

— Im Theater am Walaplatz hat der Schwank jetzt der ernsten Komödie Platz gemacht. Die Theaterleitung hat sich für die nächste Zeit das dreiaktige Schauspiel von Carl Jacoby „Die ewige Sünde“ verschrieben, eine gesellschaftskritische Studie, die durch ihre derbe naturalistische Zeichnung Eindruck auf das Publikum macht. Es ist die Geschichte einer Ehe, die, aus Mitleid geschlossen, unglücklich wird. Die Zerrüttung zweier Familien und das tragische Ende zweier Menschen bilden den Abschluß. Adolph Rodeck hat das Werk einstudiert und steht als Ingenieur Zerig im Mittelpunkt der Handlung. Daneben sind Anna Schendler als Frau Kramer und Wilma Studeni als Haustochter zu nennen.

— Der Landesausschuß des Sächsischen Kleinhandels hat seine Geschäftsstelle nach Dresden-N., Bautzner Straße 31, verlegt.

— Tragbare Ehrenzeichen am grün-weißen Bande in Silber für 50- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Handelskammer Dresden dem Former Gustav Schindler, dem Former Wilhelm Schneider, dem Former Gustav Bauer bei der Firma Gebr. Barnewitz, G. m. b. H., hier; dem Kutschenner Wilhelm Sering bei der Firma C. F. Gleißmann, hier; dem Gewindeschneider Moritz [illegible] bei der Firma Carl Thomas, hier; dem Platzmeister [illegible] Kirbichel bei der Firma A. Pese, G. m. b. H., hier; dem Prokurist Richard Gottheuber bei der Firma Ludwig [illegible], hier; dem Prokuristen Otto Möbius bei der Firma Gebr. Kühn u. Gulich, hier; dem Prokuristen Heinrich [illegible] Bergmann bei der Firma Bunt- und Luxuspapierfabrik [illegible] in Goldbach bei Bischofswerda, Abt. Dresden. — Tragbare Ehrenzeichen am grün-weißen Bande in Bronze für 25- und mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit bei derselben Firma verlieh die Handelskammer Dresden dem Werkmeister [illegible] Buschbeck, dem Werkmeister Emil Eichhorn, dem Ingenieur Moritz de la Vigne, dem Werkmeister Henry Thiele[illegible], dem Ingenieur Bruno Seidel, dem Schmied Louis [illegible] bei der Firma Gebr. Barnewitz, G. m. b. H., hier; dem Hilfsschmiedemeister Friedrich Weiter, dem Schmied Heinrich [illegible], dem Schmied Georg Schwarz, dem Ingenieur Paul [illegible], dem Schlosser Eduard Zimmermann, dem Schmied [illegible], dem Eisenschneider Hermann Riepschel, dem Prokuristen Johannes Rennert, dem Schmied Emil Eger, dem [illegible] Oswald Müller, dem Buchhalter Emil Naad, dem [illegible] August Langner, dem Schlosser Emil Hänsch, dem [illegible] Reinhold Rothe, dem Schmied Paul Beyer, dem [illegible] Hugo Friedel, dem Anstreicher Eduard Andres, dem Ingenieur Gustav Müller bei der Firma Carl Thomas, ferner dem Schlosser Heinrich Sachse bei der Firma [illegible] Steuer, Dresden-Plauen; dem Werkmeister Carl [illegible] bei der Firma Schauer u. Bergner, G. m. b. H., hier; dem Prokuristen Hermann Zschiedrich, dem Buchhalter Ernst [illegible] bei der Firma Richard Seidmann, hier; dem Ober[illegible] Emil Eichler bei der Firma Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, A.-G., Dresden-Dobritz; dem Lager[illegible] Oswald Bauer bei der Firma Vogel u. Brenner [illegible], hier; dem Verkäufer Paul Tunz bei der Firma Max [illegible], hier; dem Hilfsmeister Gottlieb Zoll bei der Firma [illegible] Seering, hier; dem Oberingenieur und Abteilungsvorstand Richard Gierth, dem Kassierer Bernhard Rächler (Riesa) bei der Firma Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaften, A.-G., hier; der Direktrice Frl. Thekla Buchholz bei der Firma Otto [illegible], G. m. b. H., hier; dem Reisenden Johannes Her[illegible] bei der Firma Richard Schellenbauer, hier; dem Prokuristen Paul Otto, dem Farbenreiber Bruno Richter, dem [illegible] August Jähnig, dem Prokuristen Arno Hahn, dem [illegible] Emil Köhler, dem Farbenreiber Johann Lode, dem Vorarbeiter Hermann Rasch, dem Buchhalter Felix Tit[illegible], dem Prokuristen Emil Holfeld, dem Materialverwalter [illegible] Vogel, dem Kontorbeamten Alfred Siegemund bei der Firma C. T. Gleißmann, hier; dem Vorarbeiter Oskar [illegible], dem Vorarbeiter Johann Schmidt, dem Prokuristen [illegible] Wiese, dem Ladenchef und Bevollmächtigten Richard [illegible], dem Stadtreisenden Max Knobloch bei der Firma [illegible] Gockerts Nachf. Ferdinand Wiesner, hier; dem Prokuristen Paul Thomas, dem Kalkulator Karl Jäckel, dem [illegible] Bruno Reich, dem Obermaschinenmeister Paul [illegible], dem Prokuristen Friedrich Gorberger, dem Lagerverwalter August Lewin, dem Versandmeister Paul Quaas, dem [illegible] Hermann Groß bei der Firma M. u. R. Jocher, hier; dem Wollmeister Wilhelm Ullrich bei der Firma Schlesel [illegible] Nachf., hier; dem Kassierer Arno Vorhme, dem [illegible] Kurt Weierisch, dem Disponent Wilhelm Popper, dem Uhrmacher Robert Schönberger, dem Uhrmacher Otto [illegible] bei der Firma Albrecht Kaulich, hier; dem 1. Kunst[illegible] Heinrich Haufe bei der Firma Schröder u. Karske, [illegible]; dem Vorarbeiter Albin Reyer, dem Meister Emil [illegible], der Sortiererin Frl. Marie Koch bei der Firma Orientalische Tabak- und Zigarettenfabrik Yenidze Inh. Hugo Zietz, hier; dem Prokuristen Max Lippert, dem Lagerhalter und Verkäufer Emil Froberg bei der Firma Emil Geller Nachf., hier; dem Backmeister Curt Gebenau bei der Firma [illegible] Liebig u. Ko.

*

Kleine Lokalchronik

Auf der Großenhainer Straße stürzte eine Arbeiterin aus Coswig mit dem Rad. Sie war gegen einen Baum angefahren und erlitt eine so heftige Gehirnerschütterung, daß sie dem Krankenhaus zugeführt werden mußte.

In Kaditz wurde eine 28jährige Arbeiterin von einem Geschirr umgefahren und schwer verletzt.

In der Heide wurde ein 69jähriger Mann aus Dresden-Striesen erhängt aufgefunden.

Die Feuerwehr wurde am Dienstag mittag nach Freiberger Straße 106 gerufen. Hier war in einer Stube des 2. Stockes von zwei mit Streichhölzern spielenden Kindern ein Stubenbrand verursacht worden, der schnell gelöscht wurde. Die Kinder, ein drei- und ein fünfjähriger Knabe, die masernkrank unbeaufsichtigt in der Wohnung eingeschlossen waren, wurden dem Krankenhause zugeführt.

Am 31. März vormittags ist an der Ecke der Blasewitzer und Fürstenstraße ein fünfjähriger Knabe von einem Motorradfahrer umgefahren und schwer verletzt worden. Der Fahrer ist, ohne sich um das Kind zu kümmern, in die Fürstenstraße eingebogen und durch die Trinitatisstraße wieder landwärts gefahren. Das Motorrad war rot gestrichen und soll die Markenbezeichnung „Mabeco“ getragen haben. Wer über den Vorgang oder den Motorradfahrer Angaben zu machen vermag, wolle sich bei der Kriminalpolizei melden.

Das 1. Sächsische Sängerbundesfest

Wer nimmt Sänger in Quartier?

Der geschäftsführende Ausschuß des Sängerbundesfestes, das vom 20. bis 23. Juni in Dresden stattfindet, hielt dieser Tage eine Sitzung ab. Dabei teilte der Vorsitzende der Festleitung, Reichsbahnrat Prof. Dr. Bloß, mit, daß den Ehrenvorsitz Staatsminister Dr. Kaiser für die Landesregierung, Oberbürgermeister Blüher für die Feststadt und Kommerzienrat Dr. Claviez (Adorf i. V.) als Vertreter des platten Landes übernommen haben. Wie aus den weiteren Mitteilungen hervorging, haben sich neun Ausschüsse gebildet, die bereits eifrig an der Arbeit sind. Nach den Mitteilungen des Bauausschusses (Vorsitzender Baumeister Max Schwenke) wird die gewaltige Festhalle für 12 000 Sänger und 13 000 Hörer nicht eine Höhe von 20 Meter, wie früher berichtet, sondern von 24,20 Meter besitzen. Der erste Spatenstich ist erfolgt. Die Aufstellung der Rüstungen für Binder ist bereits beendet. Der Empfangs- und Ordnungsausschuß (Vorsitzender Reichsbahnamtmann Georg Scheder) wird für einen prächtigen Festzug mit 30 Musikkorps und zahlreichen Festwagen sorgen. Diese sollen vor allem Musik und Gesang versinnbildlichen; doch werden auch von industriellen Unternehmungen reichausgestattete Festwagen beteiligt sein. Der Finanzausschuß (Vorsitzender Fabrikbesitzer Otto Becker) hat einen großzügigen Finanzplan entworfen, der jedoch in allen Maßnahmen auch der notwendigen Sparsamkeit Rechnung trägt.

Der Musikausschuß (Vorsitzender Prof. Gustav Wohlgemuth, Leipzig) hat sämtliche Gesamtchöre für die beiden Hauptaufführungen festgelegt und ist nun bestrebt, die zahlreich gemeldeten Einzelvorträge von Bünden, Bundesgruppen und Vereinen in Sonderveranstaltungen unterzubringen. Der Presseausschuß (Vorsitzender Erich Langer) gibt nächstens ein künstlerisches Werbeplakat nach dem Entwurf von Hauptmann (i. Fa. F.-W.-Reklame) heraus und bearbeitet eine Festschrift, die in verschiedenen Aufsätzen die Herrlichkeit des deutschen Männersanges, die Pflege des Liedes in Sachsen und die Schönheiten Dresdens in Natur und Kunst künden wird. Der Vergnügungsausschuß (Vorsitzender Lehrer Felix Thieme) bereitet ein Parkfest im Großen Garten, Führungen und Rundfahrten durch die Stadt, sowie Sängerfahrten nach Meißen und Wehlen vor. Er plant außerdem auf dem Festplatze ein Kinderkonzert und ein Jugendschauturnen. Der Verkehrsausschuß (Vorsitzender Eisenbahnoberinspektor Fritz Müller) trifft umfassende Maßnahmen, um den zu erwartenden Riesenverkehr — die Voranmeldungen der Sänger haben bereits die 30 000 erreicht — nach und in der Feststadt zu bewältigen. Der Wirtschaftsausschuß (Vorsitzender Hofrat Dietz, geschäftsführender Vorsitzender Eisenbahnoberinspektor Max Mühle) bearbeitet im Verein mit der Bogenschützengilde die Vergebung der Plätze für Festzelte, Erfrischungsräume und Verkaufsstände auf dem Festplatz. Der Wohnungsausschuß (Vorsitzender Kaufmann Max Katzschke) ist bemüht, die Unterbringung der Sängergäste zu ermöglichen. Er richtet an alle Kreise der Dresdner Einwohnerschaft die dringende Bitte um Mithilfe. Es machen sich in der Regel zwei Uebernachtungen nötig, und zwar vom 20. bis 21. Juni und vom 21. bis 22. Juni, für deren jede einschließlich Frühstück 3 M. gewährt werden können. Zuschriften an die Geschäftsstelle erbeten.

Alle Fäden laufen in der Geschäftsstelle für das Erste Sächsische Sängerbundesfest, Dresden-A., Beuststraße 7, zusammen (Leitung Kaufmann Paul Tiezl). Abertausend Briefe flattern, abertausend Wünsche müssen befriedigt werden zum restlosen Gelingen des großen Liederfestes in Dresden 1925.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Brand einer Stuhlfabrik

p. Freiberg, 15. April

Ein großes Schadenfeuer brach gestern abend kurz nach 10 Uhr in der Stuhlfabrik von Fink in der Branderstraße aus. In kurzer Zeit stand das Fabrikgebäude in Flammen. Sämtliche Werkstätten und Lagerräume, meist Fachwerkbau, Stallung und Wagenschuppen wurden bis auf die Umfassungsmauern vernichtet. In den Lagerräumen befanden sich für etwa 20 000 M. fertige Waren, die sämtlich verbrannten. Außerdem fielen dem Feuer noch ein Pferd, eine Ziege und etwa 20 Hühner zum Opfer. Es wird Brandstiftung vermutet. Der Besitzer erleidet besonderen Schaden dadurch, daß er nicht entsprechend dem Werte versichert hat.

Dreister Fahrraddiebstahl

rm. Wurzen, 15. April

In Fremdiswalde ließ ein Radfahrer sein Rad vor dem Fenster des Gasthofes stehen und setzte sich in der Gaststube an das Fenster, um das Rad unter Aufsicht zu haben. Als ein Unbekannter sich an das Fahrrad machte, eilte er sofort hinaus. Der Dieb war aber mit dem Rade bereits verschwunden.

Grausiger Fund in der Bodenkammer

st. Mühlberg, 15. April

In einer zur Wohnung der Familie Stöcker gehörigen Bodenkammer am Altstädter Graben wurde in einer lange nicht benutzten Bodenkammer hinter einem Schrank die in eine Decke eingeschnürte Leiche eines jungen Mädchens gefunden. Anscheinend hat die vollkommen vertrocknete Leiche schon monatelang dort gelegen. Des Mordes verdächtig ist der Handlungsgehilfe Erwin Stöcker, der sich gerade in Liptitz zwischen Mügeln und Grimma aufhielt, wo eine Mühlberger dramatische Vereinigung Theater spielte. Zwei Polizeibeamte, die nach Liptitz gefahren waren, nahmen den Verdächtigen im Theatersaal fest und lieferten ihn in Mühlberg in die Untersuchungshaft ein.

Ausgestaltung des Chemnitzer Volksschulwesens

dz. Chemnitz, 15. April

Bereits im Jahre 1919 war im sächsischen Uebergangsschulgesetz zum Ausdruck gebracht worden, daß innerhalb der allgemeinen Volksschule Abteilungen mit verschiedenen Bildungszielen errichtet werden können, auf die die Schüler nach Maßgabe ihrer Begabung und ihrer Leistungen zu verteilen sind. Von dieser Möglichkeit soll in Chemnitz dadurch Gebrauch gemacht werden, daß von Ostern an für Kinder mit deutlich erkennbaren Anlagen und Neigungen vom 5. Schuljahr an besondere Begabtenklassen eingerichtet werden. Weiter wird eine Aufbauklasse für solche Kinder des 7. und 8. Schuljahres errichtet, die durch ganz außerordentliche Begabung, große geistige Regsamkeit und schnelle Auffassungsgabe in der Schule Hervorragendes leisten, und nicht bereits in die Begabtenklasse übergetreten sind. Diese Aufbauklasse ist der Torso der von der linken Seite des Stadtparlaments beantragten, vom Ministerium aber abgelehnten Aufbauschule. Schließlich wird es jetzt, nachdem die katastrophale Raumnot in den Chemnitzer Schulen durch die zurückgehende Schülerzahl etwas ausgeglichen ist, auch möglich sein, die durch das Schulbedarfsgesetz von 1923 für einzelne Volksschulklassen vorgeschriebene Vermehrung der wöchentlichen Unterrichtsstunden durchzuführen, von der man bisher hatte absehen müssen.

Tödlicher Sturz aus dem Eisenbahnzug

× Leipzig, 16. April

Auf der Eisenbahnstrecke Werdau—Reichenbach wurde am sogenannten Kurvendreieck die Leiche des 54 Jahre alten Kaufmanns Max Krug aus Leipzig-Gohlis aufgefunden. Der Genannte hatte auf der Plattform eines Personenwagens des Zuges Zwickau—Werdau gestanden, war am Bogendreieck abgestürzt und von einem folgenden Personenwagen überfahren worden.

Autounfall eines Leipzigers

h. Leipzig, 15. April

Von einem schweren Automobilunfall wurde die Familie des Besitzers des Vergnügungsetablissements „Elysium“, Hanatsch, betroffen. Herr Hanatsch war nach Ahlfeld an der Leine gefahren, um seinen Neffen zu besuchen. Da er diesen nicht antraf, beschloß er, ihn vom Bahnhof in Hannover abzuholen. Im Auto nahm er seine Frau, die Ehefrau des Neffen und deren Mutter mit. Aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache überschlug sich der Kraftwagen in der Nähe des Posthofes bei Brüggen. Sämtliche Fahrgäste wurden herausgeschleudert. Die Ehefrau Hanatsch war sofort tot, die Schwiegermutter des Neffen wurde lebensgefährlich verletzt, die übrigen Insassen kamen mit leichteren Verletzungen davon und wurden ins Johanniterkrankenhaus in Gronau gebracht. Der Neffe Hanatsch fuhr mit dem Zuge kurze Zeit später an dem zertrümmerten Auto vorüber, ohne zu ahnen, daß hier seine nächsten Verwandten verunglückt seien.

Geständnis des Mörders Wiedecke

h. Dessau, 15. April

Der Kassenbote Wiedecke aus Jonitz, der drei seiner Kinder erschlagen hat, ist nunmehr vernehmungsfähig und hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Er hat auf seine drei Kinder erst mit einem französischen Infanteriegewehr geschossen und ihnen dann die Schädel eingeschlagen. Die Tat beging er, weil er als Kassierer des Kaninchenzüchtervereins und der Gasanstalt sich Unterschlagungen zuschulden kommen ließ.

Eine angenehme Gemeinde

y. Warnsdorf, 15. April

In der Gemeinde Neu-Kreibitz hat der Gemeindevoranschlag in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen werden können, ohne Gemeindesteuern zu erheben. Gewiß eine Seltenheit in einer Zeit, die die übrigen Gemeinden des Warnsdorfer Bezirks zwingt, Umlagen in Höhe von 200 bis 300 v. H. zu erheben.

*

* Coswig. Während der Osterfeiertage weilte hier der aus 110 Knaben und Mädchen bestehende Berliner Mozart-Jugendchor. Er veranstaltete am Abend des ersten Feiertages ein Gesangskonzert mit eingestreuten Deklamationen und einem Sprechchor. Am Morgen des zweiten Feiertages erfreuten die jugendlichen Sänger und Sängerinnen die Insassen der Heilanstalt Lindenhof und des Wettinstifts durch Liedervorträge. Am Abend gaben sie in der Kirche zu Weinböhla ein Konzert. Von Coswig fuhren sie nach dem Spreewald. Sie wollen später auch nach Dresden kommen.

dz. Affalter. Beim Reinigen des Kuhstalls wurde die Frau des Wirtschaftsbesitzers Unger, die ihrer Entbindung entgegensah, von einer Kuh mit dem Horn in den Leib gestoßen. Mit einer klaffenden Wunde mußte sie zu einem Arzt gebracht werden.

* Auerbach i. V. Eine Arbeiterin, die mit Kolleginnen auf der Straße ging, lief dem Friseurgehilfen Schubert in das Fahrrad hinein. Schubert und die Arbeiterin stürzten und wurden bewußtlos nach dem Krankenhaus gebracht.

dz. Chemnitz. Beim Ueberschreiten der Annaberger Straße wurde in der Nähe der Marienberger Straße ein in den 60er Jahren stehender Mann von einer Straßenbahn erfaßt und einige Meter geschleift. Der Mann erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Vereine und Veranstaltungen

— Feierabendkreis für alle Männer und Fühlenden in der Frauenkirchgemeinde. Heute Donnerstag abends 7 Uhr Vortrag: Einiges über Kirchen und Sekten der Gegenwart. Prof. Weinert. Im Anschluß geselliges Beisammensein im Heim, Neumarkt 3, I.

— Arbeitnehmerverband des Friseur- und Haargewerbes, Zweigverein Dresden. Heute Donnerstag abends 8 Uhr im Volkshaus, Saal 7, Schützenplatz 20, eine Versammlung für Arbeitnehmer des Friseur- und Haargewerbes.

— Bund der Kaufmannsjugend im DHV. Heute Donnerstag 8 Uhr, Winckelmannstraße 4, Vortrag des ehemaligen Hofschauspielers P. Kaufmann über: Von Göttern und Helden germanischer Vorzeit.

— Wissenschaftliche Vereinigung ehemaliger Studierender der Bauakademie Dresden. Heute Donnerstag abends 8 Uhr Generalversammlung, Hotel Angermann, Pillnitzer Straße.

— Biologische Gesellschaft Dresden. Diesen Freitag 8 Uhr, Winckelmannstraße 4, Vortrag: „Die Heilkraft des Atems.“

— Bezirkskartell Dresden der christlich-nationalen Gewerkschaften. Freitag abends ½8 Uhr ist im Restaurant Fuchsbau, Schäffergasse 21, Kartellversammlung. Freitag den 24. April abends 8 Uhr Vortrag von Pfarrer Heil (Neumarkt) über „Kirche und Arbeiterschaft“, Reichskrone, Königsbrücker Straße.

— Synagoge. Gottesdienste: Sabbateingang 7 Uhr. Sabbat: Morgengebet 8,45 Uhr, Neumondweihe; Mussaf 9,30 Uhr. Mincha 4 Uhr. Sabbatausgang 7,50 Uhr. Wochentags: Morgengebet 7 Uhr, Abendgebet 7 Uhr.

— Doppeltes Jubiläum. Der Schneider Hermann Löffler, Pillnitzer Straße 10, feiert am 18. April seine Goldene Hochzeit und ist zugleich 30 Jahre Abonnent der „Dresdner Neuesten Nachrichten“.

— Berufsjubiläum. Der Tischler Emil Pfennig, Jagdweg 23, war dieser Tage 30 Jahre in seinem Beruf tätig.

Das Wetter

Wettertelegramme aus Sachsen von heute morgen 7 Uhr

(Nachdruck, auch auszugsweise, gebührenpflichtig gegenüber der Landeswetterwarte)

Ort	Temperatur	Wind	Wetter	Witter.-Verlf. d. letzten 24 Std.	Tiefste Temperatur im Verlaufe d. gestrigen Tag.	Höchste Temperatur im Verlaufe d. gestrigen Tag.	Nied.-Schlag seit gestr. morg. mm	Schnee cm
Dresden	+8	SSW3	bedeckt	Regen	+7	+14	10.8	0.0
Wahnsdorf (Lößnitz)	+7	S4	bedeckt	Regen	+5	+18	12.3	0.0
Fichtelberg	−1	WNW8	Schneefall	Schneefall	—	+8	7	0.0
Chemnitz	+7	SSW3	Regen	Regen	+5	+11	25.0	0.0
Riesa-Gröba	+8	SW4	bedeckt	Regen	+8	+14	14.0	0.3
Annaberg	+4	SW3	Regen	Regen	+2	+9	16.0	0.0

Witterungsaussichten für den 16. April abends bis 17. April abends: Rasch veränderliche Bewölkung, örtlich noch vereinzelte Schauer. Temperaturen schwankend, allgemein nicht wesentlich geändert.

Luftdruckverteilung: Depression 735 Millimeter Nordsee. Hoher Druck 770 Millimeter Südwesteuropa.

Rundfunkprogramm

Die Rundfunksender in Dresden und Leipzig geben:

Am 17. April

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise.
4 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte: Baumwolle, Devisen.
6 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte Wiederholung.
6.15 Uhr: Landwirtschaftliche Preisberichte Fortsetzung und Mitteilung des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie.
10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt.
12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola.
12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen.
1 Uhr: Börsen- und Pressebericht.
4.30 bis 6 Uhr: Konzert der Hauskapelle.
6.30 bis 7 Uhr Leseproben aus den Neuerscheinungen auf dem Büchermarkt.
7 bis 7.30 Uhr: Vortrag: Walter Salzmann, „Die Vögel der deutschen Kulturlandschaft.“
7.30 bis 8 Uhr: Vortrag: Dr. Bernhard Lange: „Friedrich König, der Erfinder der Schnelldruckpresse, unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zu Leipzig.“
8.15 Uhr: Sinfoniekonzert. Dirigent: Alfred Szendrei, Solist: Florizel v. Reuter (Violine). Das Leipziger Sinfonieorchester. 1. Mendelssohn: Hebriden-Ouvertüre (Op. 26); 2. Tschaikowsky: Violin-Konzert (D-Dur) Op. 35 (Florizel v. Reuter); 3. Brahms: Variationen über ein Thema von Joseph Haydn (Op. 56a).
Anschließend (etwa 10 Uhr): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Chefredakteur Prof. Julius Ferdinand Wolff
Verantwortlich für den politischen und Nachrichtenteil: Theodor Schulze; für das Feuilleton: Dr. Karl Schönewolf; für Dresdner und Sächsische Angelegenheiten: G. D. Wagner; für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht; für Sport: Herbert Brudmüller; für Anzeigen: Willy Schubert, sämtlich in Dresden. Druck u. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Wolff u. Co.

Wählt! Dr. Weinreichs Mottenäther
Den Grimmigsten der Mottentöter!

Unterrichtskursus für Amateur-Photographen
Beginn für Anfänger: 21. April, 8½ Uhr
Anmeldungen sofort erbeten. — Stundenplan kostenlos.
Photohaus Wünsche
Ecke Moritz- und Ringstraße [15682]

Das wohlschmeckende Kräftigungsmittel für Erwachsene und Kinder ist:
Lebertran-Milch mit Vitaminen
Gerade auf die Vitamine kommt es an
Nur echt: Hof-Apotheke, Dresden, Am Georgentor
Versand nach auswärts

Aus dem Tagebuch eines Zigarettenrauchers.
„Heute wichtige Konferenz gehabt, die von größter Bedeutung für meine Zukunft war. Da hieß es, Ohren steif halten und aufpassen. Die beste Unterstützung dabei war die
SCHLOSS TIEFURT ZIGARETTE
Marke Alving zu 6 Pfennig, die mich, wie immer, sehr anregte.“

Handels- und Industrie-Zeitung

Uneinheitliche Entwicklung des deutschen Arbeitsmarktes

Leichte Besserung in den Betrieben, die Produktionsgüter, Verschlechterung in denen, die Verbrauchsgüter herstellen

Ein Hauptkennzeichen der Arbeitsmarktentwicklung der letzten Zeit sind außerordentliche Schwankungen. Während sonst in der Regel in Sommermonaten eine Belebung erfolgt, trat im vorigen Jahre ein erheblicher Rückschlag ein, der die Zahl der Vollerwerbslosen binnen kurzer Zeit auf beinahe 600 000 brachte. Anderseits war entgegen allen sonstigen Beobachtungen im Herbst, der im allgemeinen einen Rückschlag zu bringen pflegt, eine beträchtliche Erhöhung der Arbeitsangelegenheit zu verzeichnen, die bis zum 15. November 1924 die Zahl der Vollerwerbslosen auf ungefähr 427 000 herabdrückte. Von da an stieg die Zahl dann wieder dauernd bis zu 593 000 am 1. Februar, um Ende März wieder auf 515 000 zurückzugehen.

Die Besserung findet ihre Bestätigung auch in andern Statistiken; so ist z. B. nach den Berichten der Arbeiterverbände der Anteil der erwerbslosen Mitglieder von 8 Prozent Ende Januar auf 7,3 Prozent Anfang März gefallen; die männlichen Arbeitsgesuche gingen von 338 auf 100 freie Stellen im Dezember, und ungefähr 275 zur Jetztzeit zurück. Diese außerordentlich starken Schwankungen sind ein Spiegelbild der Unruhe, die immer noch das Hauptkennzeichen des Wirtschaftslebens ist, und die noch lange auf uns lasten wird. Erfreulich ist, daß die Besserung der letzten Zeit sich hauptsächlich auf die Betriebe erstreckt, die Produktions- bzw. Ausfuhrgüter herstellen, während die Beschäftigung in den Gewerben, deren Erzeugung dem reinen Verkehr dient, zurückgegangen ist. Sehr klar kommt diese Tendenz, was die Produktionsgüter angeht, zum Ausdruck in der Landwirtschaft sowie im Kalibergbau; auch im Braunkohlenbergbau und in der Eisenindustrie ist die Beschäftigung noch einigermaßen günstig; sehr schlecht ist sie dagegen im Steinkohlenbergbau. Bei der eigentlichen Ausfuhrindustrie kann man die Besserung des Grades der Beschäftigungsmöglichkeit noch deutlicher erkennen; so ist z. B. nach den Berichten der Unternehmungen die der gut beschäftigten Betriebe in der Metallindustrie gestiegen von 11 Prozent im August auf 22 Prozent im Februar 1925, während gleichzeitig die Ziffer der schlecht beschäftigten Betriebe gefallen ist von 51 auf 20 Prozent. Für die Maschinenindustrie gilt das gleiche; bei ihr ist die Zahl der schlecht beschäftigten Betriebe in derselben Zeit von 74 auf 46 Prozent zurückgegangen. Auch im Baugewerbe ist der Beschäftigungsgrad verhältnismäßig befriedigend, wenngleich bisher alle Hoffnungen noch nicht verwirklicht worden sind.

Was die Gewerbe angeht, die allein Verbrauchsgüter herstellen, so ist besonders schlecht die Beschäftigung im Tabakgewerbe; dort geben die Arbeiterfachverbände an Arbeitslosen bzw. an Kurzarbeitern bis zu 35 Prozent aller Mitglieder an. Nicht so scharf ausgeprägt ist die Tendenz im Nahrungs- und Genußmittelgewerbe, wo die Zahl der Arbeitslosen von 5,4 im Januar auf über 6 Prozent im März gestiegen ist, während der Prozentsatz der Kurzarbeiter sogar von 8,5 Prozent auf über 12 Prozent sich erhöht hat. Eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage weisen ebenfalls auf die Textilindustrie sowie das Konfektionsgewerbe.

Abweichungen von den hier kurz geschilderten Haupttendenzen auf dem Arbeitsmarkt sind im besetzten Gebiet zu verzeichnen, wo die Zahl der Arbeitslosen Mitte März mit 150 000 prozentual viel höher ist als im unbesetzten Gebiet. Auch die Arbeitsmarktlage für Angestellte weist abweichende Tendenzen auf. Hier kann man sagen, daß beinahe für alle Berufe gleichmäßig die Verhältnisse außerordentlich schlecht liegen; das Angebot hat fast überall stark zugenommen, während die Nachfrage nach wie vor nur verhältnismäßig geringfügig ist.

Lebhafte Schwankungen am Weltgetreidemarkt

Die voraussichtlich gute Ernte drückt die Preise

Für die Preisverhältnisse am internationalen Getreidemarkt sind die Nachrichten über die Entwicklung der Saaten von immer größerer Bedeutung. Jede amtliche oder private Schätzung, die Neues über die Ernteaussichten bringt, wird von der Getreidespekulation für ihre Zwecke ausgenutzt. Gerade die letzten Tage waren hierfür ein markantes Beispiel, indem die Notierungen für Weizen und Roggen an den amerikanischen Warenmärkten ungemein stark schwankten und von einem Tag zum andern von hausseartigen Bewegungen in eine ausgesprochen schwache Haltung wechselten. Während am letzten Sonnabend die nächsten Termine Preissteigerungen von mehreren Cents verzeichneten, trat zu Beginn der laufenden Woche bereits wieder ein Stimmungswechsel ein, der durch wohltätige Niederschläge in den Weizenanbaugegenden verursacht war. Daraufhin wurden umfangreiche Positionslösungen der in den letzten Tagen eingegangenen Engagements vorgenommen.

Sachlich ist zu diesen Vorgängen zu bemerken, daß die aus den Vereinigten Staaten vorliegenden Berichte über die Ernteaussichten im allgemeinen befriedigend sind. Nach privaten Schätzungen sieht man für Winterweizen einen Ertrag von 584 000 000 Bushel voraus. Die letzte Ernte brachte 590 878 000 Bushel. Gegenüber diesem Rückgang besteht jedoch die Wahrscheinlichkeit eines größeren Ernteertrages aus den Frühjahrssaaten. In Nordwest-Canada ist für die Frühjahrssaat eine besonders große Fläche in Aussicht genommen worden. In England sind die Ernteaussichten günstig, doch wird keine größere Ernte als im letzten Jahr erwartet. Die Aussaat in Frankreich und Italien ist gut vorgeschritten, die Wintersaaten stehen in diesen Ländern zumeist günstig. Außer für Rußland haben sich die Nachrichten aus Osteuropa im allgemeinen günstiger gestaltet, als es vor wenigen Wochen noch den Anschein hatte.

Unter diesen insgesamt für die kommende Ernte nicht ungünstigen Voraussagen ist es verständlich, wenn die Grundstimmung der Weltgetreidemärkte nach unten gerichtet ist. Dazu kommt, daß infolge technischer Gründe bei jedem Preisrückgang durch die Organisation des Termingeschäftes in den Vereinigten Staaten eine große Anzahl kleiner Spekulanten aus ihren Engagements herausgedrängt werden, da sie bei jeder Entwertung der vorherigen Käufe entsprechende Einschüsse zu leisten haben. Die Verflauungen des amerikanischen Marktes sind jüngst durch diese Vorgänge mehrfach verstärkt worden. Da die europäischen Notierungen sich von den Vorgängen jenseits des großen Wassers trotz einiger Versuche nicht freimachen können, bleibt auch die Lage der hiesigen Getreidemärkte recht undurchsichtig. Die Preisschwankungen für Maiweizen dokumentieren dies deutlich, sie endeten per Saldo in der letzten Woche mit einem immerhin beachtenswerten Rückgang. Der Mehlhandel stockte in der Berichtswoche fast völlig.

Schiedsspruch im Bergbau

Vor dem sächsischen Schlichter fanden unter Vorsitz des Ministerialrats Haak vom Arbeitsministerium in Dresden Schlichtungsverhandlungen über den Lohnstreit im sächsischen Steinkohlenbergbau statt, nachdem das Reichsarbeitsministerium, das von Arbeitnehmerseite um Vertragshilfe angegangen worden war, die Angelegenheit nach Dresden abgegeben hatte. Die Arbeiter hatten bekanntlich ab 1. April eine Lohnerhöhung von 15 Proz. verlangt. Der Schiedsspruch sieht eine allgemeine Lohnerhöhung von 5 Proz. mit Wirkung vom 1. Mai, unkündbar bis zum 31. Juli d. J., vor. Er wurde gegen die Stimmen der Arbeitgeberbeisitzer bei Stimmenthaltung der Arbeitnehmerbeisitzer durch den Vorsitzenden gefällt. Der Schiedsspruch wird durch den Bergbaulichen Verein sicher abgelehnt werden, da eine Lohnerhöhung zur Zeit für den sächsischen Steinkohlenbergbau überhaupt untragbar ist. Hiernach würde die letzte Entscheidung über den Schiedsspruch beim Reichsarbeitsministerium liegen. Vor der Entscheidung über die Verbindlichkeitserklärung durch diese Stelle sind Nachverhandlungen zu erwarten.

Aktiengesellschaften

Europäischer Hof, Aktiengesellschaft in Dresden. Die Gesellschaft beruft auf den 28. Mai zwecks Vorlegung des Geschäftsabschlusses für 1924 eine ordentliche Hauptversammlung nach Dresden ein. Vorgeschlagen wird die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 5 Proz.

Lack- und Farbengroßeinkaufs-Aktiengesellschaft in Dresden. Das Unternehmen beruft zwecks Vorlage des Geschäftsabschlusses für 1924 eine ordentliche Hauptversammlung für den 30. April ein.

Dresdner Etikettenfabrik Schupp u. Nierth, Aktiengesellschaft in Dresden. Der Geschäftsabschluß weist einen Rohgewinn von 284 203 RM. aus. Nach Abschreibungen auf Gebäude, Maschinen usw. stellt sich der Reingewinn auf 16 987 RM., aus dem je 2 RM. Dividende auf 6000 Stammaktien über je 1000 PM. und 500 Vorzugsaktien über je 1000 PM. zur Verteilung gelangen. Der Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Vereinigte Zünder- und Kabelwerke, A.-G. in Meißen. Dem Aufsichtsrat lag der Geschäftsabschluß für 1924 vor, der einen Reingewinn von 218 280 RM. ausweist. Es wird vorgeschlagen, eine Dividende von 7 Proz. auf das Vorzugsaktienkapital und von 10 Proz. auf das Stammaktienkapital auszuschütten.

Bremer Wollwäscherei in Bremen. Nach dem vorliegenden Bericht der Gesellschaft beläuft sich der Rohgewinn des Geschäftsjahres 1924 nach Abzug aller Unkosten auf 71 376 RM., wovon auf Fabrikgebäude, Maschinen, Riemen und Utensilien insgesamt 2939 Reichsmark abgeschrieben werden. Aus dem verbleibenden Reingewinn von 40 055 RM. soll eine Dividende von 6 Proz. zur Auszahlung gelangen und der Rest mit 10 985 RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Bei einem Aktienkapital von 480 000 RM.

Die Transfer-Bestimmungen des Dawes-Gutachtens

Von Regierungsrat Dr. Spangenberg (Dresden)

Wir hatten schon gelegentlich der Neuregelung der englischen Recovery-Reparationsabgabe darauf hingewiesen, welche Bedeutung dem Transfer-Problem zukommt, und angedeutet, daß die für die Uebertragung geltenden Bestimmungen bald auch praktisch von großer Wichtigkeit sein werden. Wir geben daher den nachstehenden Ausführungen, die die Materie außerordentlich klar und übersichtlich behandeln, gerne Raum, wobei wir daran erinnern, daß die Frage der Uebertragung auch auf der Tagung der internationalen Handelskammer in Brüssel im Juni zur Sprache kommen soll. D. Red.

Es ist zweifellos ein Vorzug des Dawes-Gutachtens gewesen, daß seine Verfasser einige allgemeine wirtschaftliche Grundgedanken in den Vordergrund ihrer Ausführungen gestellt haben und diesen dann bei den einzelnen Vorschlägen — wenigstens in der Hauptsache — auch konsequent gefolgt sind. Wenn es sich dabei auch um volkswirtschaftliche Wahrheiten handelt, die uns nach den Erfahrungen der letzten Jahre als selbstverständlich erscheinen, so ist doch bisher die offizielle Reparationspolitik unsrer Gegner an ihnen fast völlig vorübergegangen, so daß diese Methode eigentlich den ersten wirksamen Versuch darstellt, die Reparationsfrage aus dem politischen auf das wirtschaftliche Gebiet zu verschieben.

Die grundlegende Feststellung der Sachverständigen ging dahin, daß zur dauernden Stabilierung der Währung eines Landes nicht nur das Gleichgewicht seines Haushalts, sondern auch der Ausgleich seiner Einkünfte aus dem Auslande und seiner Zahlungen an das Ausland erforderlich sei. Daraus ergaben sich sofort folgende Schlußfolgerungen:

1. Reparationsleistungen eines Landes an das Ausland können nur aus einem wirtschaftlichen Ueberschuß seiner Arbeitsleistung bezahlt werden, wobei insoweit die Sachleistungen den Barzahlungen völlig gleichstehen.

2. Darüber hinaus gehende Zahlungen gefährden die Währung des Schuldnerlandes, damit aber auch seine künftigen Reparationsleistungen.

3. Es sind deshalb zwei ganz verschiedene Fragen, welche Beträge Deutschland aufbringen und für das Reparationskonto zur Verfügung stellen kann und welche Beträge an das Ausland übertragen werden können.

Gerade diese letzte Schlußfolgerung hat die Reparationsfrage von dem bloßen Streit darüber, welche Höchstbeträge aus Deutschland herausgepreßt werden können, auf die großen weltwirtschaftlichen Zusammenhänge geführt, die bei der Uebertragung von Werten aus dem Vermögen eines Landes in das eines andern berührt werden. Freilich ist auch dabei noch — absichtlich oder unabsichtlich — die dritte Seite des Problems zu kurz gekommen, nämlich die Frage nach der Aufnahmefähigkeit der Gläubigerstaaten.

Diese Erwägungen haben nun die Sachverständigen zu den ebenso wichtigen als komplizierten Vorschlägen über die Uebertragung (englisch: Transfer) der deutschen Reparationsleistungen an die Alliierten veranlaßt, die den Schutz der Währung vor einer Gefährdung durch Devisenankäufe zu solchen Zwecken erstreben und vor allem in Teil III Anlage 6 des Gutachtens niedergelegt sind. Sie sind durch das Londoner Schlußprotokoll von allen Beteiligten angenommen worden, wenn sie auch nicht wie die meisten andern Vorschläge der Sachverständigen noch in besonderen deutschen Gesetzen oder besonderen Protokollanlagen verankert worden sind. Deshalb muß bei einer Betrachtung der Transfer-Bestimmungen meist auf das Dawes-Gutachten selbst zurückgegriffen werden.

Auf Grund des Dawes-Berichts ist das sog. Uebertragungskomitee eingesetzt worden, dem der Agent für Reparationszahlungen (der Amerikaner Parker Gilbert), ferner der Amerikaner Sterret, der Engländer Bell, der Franzose Parmentier, der Italiener Janaccone und der Belgier Janssen angehören. Dieses Komitee trifft die Verfügungen über das Konto des Reparationsagenten bei der Reichsbank, auf das alle Reparationszahlungen in Reichsmark geleistet werden. Hierbei soll es sich in steter Fühlung mit der Deutschen Regierung und der Reichsbank halten.

Die Guthaben auf Reparationskonto darf das Uebertragungskomitee verwenden:

1. Für den Zinsen- und Tilgungsdienst der Dawes-Anleihe, für Organisationskosten aller Art und für Besatzungskosten (denn die von Deutschland nach dem Dawes-Plan aufzubringenden Annuitäten schließen bekanntlich alle deutschen Verpflichtungen gegenüber den Alliierten ein).

2. Zur Bezahlung von Sachlieferungen und zu Zahlungen auf Grund der englischen Ausfuhrabgabe (Reparation Recovery Act) — hierunter fallen auch die Zahlungen auf Grund des neuen deutsch-englischen Abkommens über die Ablösung dieser Abgabe.

3. Zu Barzahlungen an die Alliierten unter Umwandlung in ausländische Währungen.

Die Befugnisse unter 2 und 3 dürfen aber nur insoweit ausgeübt werden, als es nach dem Ermessen des Komitees der Devisenmarkt zuläßt, ohne die Stabilität der deutschen Währung zu bedrohen.*) Die Entschließungen des Komitees sind also aus der Erkenntnis heraus, daß Bar- wie Sachleistungen nur aus Ueberschüssen der deutschen Ausfuhr gezahlt werden können und daß eine neue Zerrüttung unsrer Währung unsern Gläubigern ebenso schädlich wäre wie uns selbst, von der jeweiligen Devisenlage abhängig gemacht worden. Wenn sich das Komitee streng an diesen Grundsatz hält, so wird dadurch die Gefahr, die unsrer Währung aus dieser Richtung bisher immer gedroht hat und die einer der Gründe für die Inflation war (man denke nur an die verhängnisvolle Wirkung der Aufbringung von einer Milliarde Goldmark in Devisen auf Grund des Londoner Ultimatums von 1921), ein für allemal ausgeschaltet.

Aber auch andre Teile der Transferbestimmungen sind für die Entwicklung unsrer Währungsverhältnisse von außerordentlicher Bedeutung. So die Vorschrift, daß die Sachlieferungen nicht als Handelsgut betrachtet und dazu verwendet werden dürfen, unsrer Exportindustrie auf dem internationalen Markt Konkurrenz zu machen. Sie sind vielmehr ausschließlich für die inneren Bedürfnisse des Empfangslandes und seiner Kolonien bestimmt und dürfen nur mit einstimmiger Genehmigung des Uebertragungskomitees und der deutschen Regierung wieder ausgeführt werden. Auf die Vorschriften über die Anlegung der Guthaben auf Reparationskonto im Inland komme ich gleich noch zu sprechen.

Vorher möchte ich aber kurz die Frage streifen, wann die Transferbestimmungen praktische Bedeutung erhalten werden. Zunächst wird ein verhältnismäßig großer Teil der Annuität auf die unproduktiven Kosten entfallen, wie die Verteilung der ersten Rate durch die Pariser Finanzkonferenz vom Januar 1925 gezeigt hat. Die Alliierten werden aber im eigenen Interesse für eine rasche Senkung dieser Kosten besorgt sein, worauf dann die Verwendung für Sachleistungen in den Vordergrund treten wird. Jedenfalls sollen in den ersten beiden Jahren möglichst alle Ausgaben in Deutschland verwendet werden. Hierbei sei bemerkt, daß das Londoner Abkommen eingehende Bestimmungen über die Sachleistungen enthält, die uns einerseits über den Friedensvertrag hinaus binden, anderseits aber ein System paritätischer Schiedsgerichte gebracht haben. Sehr bald wird sich aber wieder zeigen, daß die Aufnahmefähigkeit für Sachleistungen bei unseren Gegnern begrenzt ist, zumal ja die Höhe der deutschen Zahlungen in den nächsten Jahren rasch wachsen soll. Da auch die bare Uebertragung in Devisenform durch die Rücksichten auf den Bestand unsrer Währung beschränkt ist, wird bald der Teil der Transferbestimmungen besondere Bedeutung gewinnen, der die sonstige Verwendung der deutschen Reparationszahlungen betrifft.

Soweit nämlich diese Zahlungen nicht für einen der schon genannten Zwecke verwendet werden, sammeln sie sich als kurzfristige Depositen bei der Reichsbank an. Das Guthaben auf dem Konto für Reparationszahlungen darf jedoch ohne Zustimmung der Reichsbank nach dem Bankgesetz den Betrag von zwei Milliarden Mark nicht übersteigen. Diese Anhäufung kurzfristig verwertbarer Gelder muß m. E. mit der Zeit einen günstigen Einfluß auf die Lage des deutschen Geldmarktes ausüben. Er dürfte um so größer sein, als in gleicher Weise auch der Betrag einer Reihe von Reservefonds zur Verfügung steht, deren Bildung das Dawes-Gutachten vorsieht. Dies sind vor allem die Rücklage von bis zu 500 Millionen Mark aus der Industriebelastung, die Rücklage von bis zu 500 Millionen Mark aus dem Betriebsüberschuß der Reichsbahn und der Reservefonds von 10 Millionen Mark aus den verpfändeten Reichseinnahmen. Hierzu kommt noch, daß die gesamten verpfändeten Reichseinnahmen (aus den Zöllen und den Abgaben auf Branntwein, Tabak, Bier und Zucker), auch soweit sie die Reparationsverpflichtungen übersteigen, über das Konto des Kommissars für die verpfändeten Einnahmen laufen. In der Presse ist bereits sehr richtig darauf hingewiesen worden, daß auch diese bedeutenden Beträge während der auf etwa 14 Tage zu veranschlagenden Zwischenzeit bis zum endgültigen Eingang bei der Reichshauptkasse zur Verwendung als tägliches Geld zur Verfügung stehen. Alle diese Gelder sind zwar erst aus der Wirtschaft herausgenommen worden, können aber doch wenigstens im Gegensatz zu früher, wo wir Devisen zu Reparationszwecken kaufen mußten, zunächst noch in der deutschen Wirtschaft weiterarbeiten.

Wenn nun die Reichsbank die Ansammlung weiterer Depositen nicht mehr für tunlich hält, kann das Uebertragungskomitee die neu eingehenden Reparationsgelder entweder a) zum Ankauf von deutschen Obligationen oder andern Anleihen verwenden, oder b) Angehörigen der Gläubigerstaaten zu deren Lasten Reichsmarkbeträge zu Einkäufen in Deutschland zur Verfügung stellen. Diese Käufe müssen aber den Charakter von dauernden Anlagen haben und dürfen nur Gegenstände betreffen, die auf einer besonderen, vom Komitee und der Reichsregierung gemeinsam aufgestellten Liste stehen. Es ist ausdrücklich ausgesprochen, daß dabei die Verfügungsgewalt Deutschlands über seine Wirtschaft voll und ganz aufrechterhalten bleiben soll, so daß hoffentlich der aus diesem Anlaß ebenso wie bei dem Recht zum Ankauf von Obligationen wieder auftauchenden Gefahr der Ueberfremdung wirksam entgegengetreten werden kann. Jedenfalls aber erscheinen auch diese beiden Bestimmungen geeignet, die Nachteile, die unsrer Währungs- und Wirtschaftspolitik aus dem Dawes-Gutachten drohen, zu mildern.

Schließlich aber sehen die Transferbestimmungen eine Höchstgrenze für die Ansammlung der Gelder vor, die nicht in Form von Bar- oder Sachleistungen an das Ausland übertragen werden können. Sie beträgt im Normalfalle 5 Milliarden Goldmark, kann aber von einer Zweidrittelmehrheit des Komitees herabgesetzt werden, wenn es die deutsche Finanz- oder Wirtschaftslage oder die Interessen der Gläubiger erheischen. Sie kann anderseits auch heraufgesetzt werden, wenn das Komitee oder ein unparteiischer Schiedsrichter „verabredete Finanzmanöver zur Verhinderung der Uebertragungen" feststellen. Nach Erreichung der Höchstgrenze sind die deutschen Reparationszahlungen herabzusetzen, solange und soweit es die Transferbedingungen notwendig machen.

In dieser überaus wichtigen Bestimmung liegt der Ausgangspunkt für die weitere Entwicklung der Reparationsfrage. Denn sowohl den Barzahlungen als den Sachleistungen an die Alliierten sind natürliche Schranken gesetzt. Sie sollen und können nur aus dem Ausfuhrüberschuß Deutschlands bezahlt werden, der, wenn überhaupt, nur bis zu einem gewissen Grade herausgewirtschaftet werden kann (1924 war unsre Handelsbilanz mit 2,7 Milliarden passiv!). Die andre Grenze bildet die Aufnahmefähigkeit des Weltmarktes für unsre Ausfuhr und ebenso die Aufnahmefähigkeit der Ententeländer für unsre Reparationssachleistungen. Da nun aber die deutschen Reparationsleistungen bereits im Jahre 1928/29 die Normalsumme von 2½ Milliarden Goldmark erreichen sollen, muß zwangsläufig früher oder später die Bestimmung über die Höchstgrenze der Geldansammlungen wirksam werden. Dann werden neue Verhandlungen einsetzen müssen, die hoffentlich zu einer endgültigen und den großen weltwirtschaftlichen Zusammenhängen Rechnung tragenden Festsetzung der Reparationslast führen.

*) Auf die bei der Recovery Act noch bestehenden Unklarheiten und Schwierigkeiten haben wir s. Zt. bei Besprechungen der Neuregelung hingewiesen. Vgl. Nr. 88 vom 8. April 1925. (Die Red.)

Kraftrad und Gummi
sind aufeinander angewiesen. Versagt die Bereifung, tritt Sturzgefahr ein. Der für das Kraftrad speziell konstruierte
Continental Cord-Block
ist zuverlässig, griffig und elastisch; auf ihm fährst Du sicher.
(Fahr nach der „Continental-Straßenkarte"!)

Welche
Hut-Fabrik
gibt einer angesehenen Firma in
Hagen i. W.
welche in Damen-Putzartikeln grossiert,
Strohhüte in Konsignation?
Angebote an Emil Flach, Hagen i. W., Hochstraße Nr. 97. (37405)

STEMPEL
WALTHER
53823

Gas-Heizöfen Kocher Herde
für jede Heizart
Preise niedrigst
Otto Graichen
Trompeterstr. 15
Zentraltheater-Passage

Billige Lampenschirme
Wundervolle Ampeln und Schalen mit Aufhänger und elektr. Einrichtung in Japanseide ... von RM. 9.75 an
Speise- und Wohnzimmerschirme aus bester Japanseide
80 cm Durchmesser RM. 30.00, 70 cm Durchmesser RM. 22.00
Ausnahme-Preise bei Herren- und Speisezimmerkronen in Bronze
Lampenschirmseide
und sämtliches Zubehör zur Selbstanfertigung billigst / Japanseide RM. 4.20, la Qualität RM. 4.90 / Sachgemäße Anleitung bereitwilligst
Konkurrenzlos billige Anfertigung von Schirmen aller Art
Dachselt & Stolze
Elektro-Installation
Kein Laden · Ganzstraße 39 · Telephon 35656
(Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich)

Blitzableiter
nach behördl. Vorschrift Neuanlagen Prüfungen Verbessungen
Fabrik: Ing. T. Schubert, Dresden-A. 21
langj. Lieferant staatl. Behörden
31751

Hellerton-Doppel-Kopfhörer!!
— Präzisionsarbeit —
Hervorrag. Lautstärke bei gleicher Weise für In- u. Auslandsempf. geeignet
Ludwig Heller, G.m.b.H.
Bad Liebenstein (Thür.)

Fahrräder
für Damen und Herren
Erstklassig · Anzahlung 25 M. · Billigste Preise
Sofortige Aushändigung des Rades!!
Fhrdhdlg. Zwickauer Str. 121

Donnerstag 2 Uhr nachmittags
Amtliche Mittelkurse:
Dollar 4,2 Reichsmark — Pfund 20,100 Reichsmark
Prag (100 Kronen): 12,46 Reichsmark
Wien (100 österr. Schilling): 59,11 Reichsmark

betragen die Debitoren 111 382 RM., denen an Kreditoren 68 692 RM. gegenüberstehen.

Rudolf Blanke, A.-G. in Bremen. Die unter dem Vorsitz von Dr. Degener-Grischow abgehaltene ordentliche Hauptversammlung genehmigte die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1924; aus dem Reingewinn von 4405 RM. gelangen 5 Proz. Dividende zur Ausschüttung.

Deutsche Eisenbahnbetriebsgesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin. In der Aufsichtsratssitzung wurde beschlossen, für das am 31. Dezember 1924 abgelaufene, neun Monate umfassende Geschäftsjahr eine Dividende von 18 RM. auf jede über 400 RM. lautende Aktie, entsprechend einer Jahresdividende von 6 Proz., zur Verteilung zu bringen.

Dresdner Börse

Still

Die Dresdner Börse verkehrte heute wieder sehr ruhig. Die Abgabeneigung der Spekulation hatte sich seit gestern etwas vermindert, so daß auf manchen Marktgebieten eine freundlichere Stimmung zu erkennen war. Die Aufnahmefähigkeit blieb aber so gering, daß der Geschäftsumfang gegenüber den bisherigen Umsätzen keine Vergrößerung erfuhr. Eine klare Tendenz war nicht zu erkennen, und die Kursverschiebungen nach beiden Seiten waren nur unbedeutend. Unter den Bankaktien gingen Diskonto von 117 auf 116,25 zurück, während Sächsische Bank von 52,5 auf 55 anziehen konnten.

Maschinenfabrikaktien lagen wenig verändert. Begehrt waren John, die von 9 auf 9,4 stiegen. Eine Kleinigkeit billiger zu haben waren dagegen Dresdner Strickmaschinen (8,3—8,2), Faradit (11,6 bis 11,4), Sächsische Kartonnagen (59,5—57,25) und Sächsische Gußstahl (13,75—12,5). Von Papier- und Photoaktien ließen Altenburger Chromo von 1,1 auf 0,79 und Ernemann von 3,5 auf 3,875 nach. Meinung bestand dagegen für Unger u. Hoffmann (2,3—2,5). Am Brauereimarkt wurden Greiser (30—34) angeboten, während von keramischen Aktien Kahla (8,8—8,4) und Hirschglas (64—61,5) schwächer lagen. Unter den Diversen litten Industriewerke Plauen (4,5—4,3) und Hessenberg (66,5—63,5) unter Kursdruck.

Anlagepapiere lagen vernachlässigt und wurden nahezu unverändert zu den letzten Kursen gehandelt. K-Schätze bröckelten von 0,75 auf 0,68 ab und auch Schutzgebietsanleihe war eine Kleinigkeit billiger zu haben.

Unnotierte Aktien

Mitgeteilt von der Kredit- und Depositenbank, A.-G., für Sachsen

Apollo 2, Bautzner Stanz 1,08, Debag 0,12, Elektr. A.-G. Zittau 0,16, Elbtalwerk Heidenau 0,14, Elite-Wagen 0,46, Erzgeb. Holzindustrie 1,6, Frenzel u. Lein 1,9, Goldbach 8, Gretzschel u. Ullrich 0,20, Grimm u. Köhling 2,95, Grumbach u. Sohn 2,5, Holzhammer 0,25, Gebr. Hörmann 149 (in Gold), Hünlich Sprit 0,95, Mahla u. Gräser 3, Münkner u. Co. 1, August Nowak 0,60, Phänomen 5,6, Schwerdtfeger 7, Fritz Schlee 2,95, Soz.-Brauerei Zittau 2,35, Thiele u. Steinert 2,6, Trägner u. Co. 0,025, Weißthaler Spinnerei 3, Weißeritztalwerk 0,25, Windschild u. Langelott 2, Winkelhausen Sprit 1,9, Wollhaar Hainichen 1,1, Gosag 0,31, Silberstraße 0,70.

Junge Aktien

Junge Leipziger Hyp.-Bk. 6,4, jüngste Kappel 14,25, junge Faradit 10,5, junge Meltrichstadt 5,25, junge Schleußner 2,0, junge Lingner 15, junge Jasmatzi 2,2, junge Plauener Spitzen 58,5.

Berliner Börse

Bei unverminderter hochgradiger Geschäftsstille, die wieder ein vermehrtes Aussehen der Kursnotierungen zur Folge hatte, machte der Abbröckelungsprozeß an der Börse weitere Fortschritte. Interventionskäufe der Bankwelt verhinderten empfindliche Kursrückschläge. Die Feststellung des Reichswirtschaftsministers Neuhaus in seiner gestrigen Rede, wonach ein starkes Nachlassen der ausländischen Kreditgewährung zu verspüren sei, erregte einige Verstimmung und bewirkte ein Fortsetzen der Verkäufe. Die Kurseinbußen hielten sich zumeist unter 1 Proz. und erreichten nur bei einigen wenigen Papieren 2 bis 3 Proz.

Heimische Anleihen veränderten ihren Kursstand nur sehr geringfügig. Am Geldmarkt ist die Lage unverändert geblieben.

Verschiedenes

Schließung der Effektenbörsen an den Sonnabenden? Wie verlautet, wird sich der Berliner Börsenvorstand am nächsten Montag in einer Sitzung mit dem Antrage auf Schließung der Berliner Effektenbörse an den Sonnabenden der Sommermonate in Anbetracht des fast völlig zusammengeschrumpften Verkehrs beschäftigen.

Gute Absatzmöglichkeiten für deutsche Textilmaschinen in Nordamerika. Die zunächst versuchsweise auf dem nordamerikanischen Markt eingeführten Textilmaschinen der Friedrich-Krupp-A.-G. haben gute Aufnahme gefunden, so daß die Firma Stöhr u. Sons sich veranlaßt sah, ihre vorläufigen Abmachungen mit Krupp in einen endgültigen Vertrag über die Verkaufsvertretung für diese Maschinen umzuwandeln; die Firma Stöhr u. Sons hat in diesem Vertrage die Garantie für ein abzusetzendes Mindestquantum übernommen. Die Aussichten für den Absatz der Kruppschen Textilmaschinen werden in der nordamerikanischen Textilfachpresse als günstig bezeichnet.

Die deutsche Ausfuhr nach Jugoslawien. Die deutsche Exportindustrie bewirbt sich auf dem jugoslawischen Markt gegen die tschechoslowakischen Waren, namentlich in Textilien. In letzter Zeit hat, wie gemeldet wird, auch die deutsche Porzellanindustrie größere Lieferungsverträge abschließen können, da ihre Fabrikate billiger sind, als die tschechoslowakischen. Bisher wurde der jugoslawische Markt gänzlich durch die tschechoslowakische Porzellanindustrie beherrscht.

Gründung eines polnischen Zement-Verbandes. Unter der Firma „Zement", G. m. b. H., ist in Warschau eine Gesellschaft gegründet worden, deren Zweck die Regelung und Organisation des Zementabsatzes ist. Dem Verband gehören folgende Fabriken an: Wysoka, Wiek, Wrzosowa, Klucze, Grodziec, Lazy, Ogrodzieniec. Während die polnische Zementindustrie eine Produktionsfähigkeit von über 1 200 000 Tonnen jährlich hat, konnten im Jahre 1924 nur 850 000 Tonnen abgesetzt werden; das Syndikat ist dazu bestimmt, der scharfen Preiskonkurrenz ein Ende zu machen und einen Ausweg aus der katastrophalen Lage der Industrie zu suchen.

Ein internationales Holzkartell. In Kreisen der ungarischen Holzindustriellen und Holzexporteure wird, wie man der Regierungspresse aus Preßburg meldet, neuerdings der Plan der Gründung eines internationalen Holzkartells erwogen. Es wird darauf hingewiesen, daß bis zum Kriegsausbruch in Wien unter der Firma Alo ein Verkaufskartell bestand, das die Export- und Inlandpreise regelte. Eine derartige Organisation soll unter der Beteiligung der siebenbürgischen und rumänischen Großbetriebe wieder geschaffen werden. Man hofft, daß sich auch die südslawischen und bosnischen Holzunternehmungen anschließen werden.

Ziegelmangel in der Slowakei. Im slowakischen Arbeitsministerium wurde dieser Tage eine Enquete abgehalten, bei der über Maßnahmen gegen den Mangel und die Preissteigerung von Baumaterialien beraten wurde. Der Ziegelmangel ist insbesondere in der Slowakei groß, wo der Beginn zahlreicher Neubauten vorgeschlagen werden muß, weil das nötige Material nicht zu beschaffen ist. Die Enquete wurde schließlich vertagt, da das Ernährungsministerium erst festzustellen haben wird, wie groß die Inlandsvorräte an Baumaterialien sind.

Ende des spanischen Prämiensystems für den Textilexport. Die spanische Regierung hatte kürzlich eine Summe von 6 Millionen Pesetas als Exportprämie für die spanische Textilindustrie zur Verfügung gestellt, um den hauptsächlich in Katalonien ansässigen Betrieben erhöhte Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu sichern. Nunmehr hat laut Madrider Bericht des „Konfektionär" der spanische Wirtschaftsrat entschieden, daß die Ausfuhrprämien kein geeignetes Mittel zur Lösung der Krise in der Textilindustrie bilden und daß daher das Exportprämiensystem fallen gelassen werde.

Die Handelsbilanz der Vereinigten Staaten. In Washington wird amtlich bekanntgegeben, daß sich die Märzeinfuhr auf 385 Millionen und die Ausfuhr auf 452 Millionen Dollar belief.

Bremen, 16. April. **Baumwolle.** Middling universal Standard loco 27,07 Dollarcents per engl. Pfund.

Liverpool, 15. April. **Baumwolle.** Loco-Umsätze 5000 Ballen, davon für den Export 100 Ballen. Tageslmport 51100. Loco-Notierungen: American middling 13,81, Ägypt. Sakel. F. G. F. 30,15, Bras. fair 14,25, Chind. M. G. Surtes F. G. 11,05. Terminware (American middling) Schlußtendenz: Stetig. Per April 13,04, per Mai 13,34, per Juni —,—, per Juli 13,58, per August 13,21, per September 13,18, per Oktober —,—, per November 13,02, per Dezember 13,01, per Januar 12,97, per Februar 12,94, per März 12,62, per April 12,90. Terminware (Ägypt. Sakel. F. G. F.) Schlußtendenz: Ruhig. Per Mai 27,70, per Juli 26,75, per Oktober —,—, per November 28,20, per Januar —,—.

New-York, 15. April. **Kaffeemarkt.** Kaffee Santos 24,75. Kaffee Rio loco 20,38, per Mai 18,80, per Juli 17,29, per September 16,40, per Dezember 15,90, per März 15,38.

Dresdner Kurse vom 16. April 1925 (Ohne Gewähr.)

Aktien in Reichsmark, für 100 Papiermark, mit * Goldnotierung, Anleihen bis 15 Milliarden Prozent für 1 Million Papiermark, Anleihen über 15 Milliarden Prozent für 100 Papiermark, K-Schätze von 1924 für 1 Milliarde Papiermark, Wertbeständige Anleihen für 100 Goldmark, alle übrigen Werte in Reichsmark. In der Spalte vor der Aktienbezeichnung ist das Umstellungsverhältnis angegeben.

Deutsche Staatspapiere

		heute
6	Wb.Anl.d.D.Rchs.35 1-50	100.60bz
6	do. 16 10-10000	94.75bz
6	do. 32	94.75bz
	Dt. Dollar-Sch.-Anw.	93.750
3	Deutsche Reichsanleihe	0.5/bz
3½	do. do.	0.580
4	do. do.	—
5	do. do.	0.65bG
—	Zwangsanleihe	85.000
4½	Reichsschatzanl. 1916 4—5	0.580
4½	do. 6—9	0.575bB
4½	do. 1924	0.680
—	Reichsach. K. I u. II 1923	0.68bG
—	do. do. 1924	0.700
—	do. K Goldmark	63.750
4	Schutzgebietsanleihe	4.300
—	Sparprämienanleihe	0.37bz
3	Sächs. 3% Rente	0.770
3½	S. Staatsanl. v. 52/68	1.000
4	do. (Reichsschuld)	0.878
4	do. (Landesschuld)	0.408
4	S. Staatsanl. 1923	0.028
3½	Löbauer-Zittauer Eis.	2.000
4	do.	2.0/bz
3½	Landesk.-K.-Scheine	6.800
4	do.	—
3	Preußische Konsols	0.725bG
3½	do. do.	0.750
4	do. do.	0.750

		heute	vorher
3½	Lausitz.Kreditbr. V	5.0/bz	5.000
4	do. do. VI	3.900	3.9 bG
4	do. do. VII	1.250	1.250
3½	3½.458-N.Pf.1/11	5.30bz	5.550B
4	do. 12	3.900	3.90bz
4	do. 13	0.600	0.600
4	do. 14	0.140	0.140
4	do. 14a	0.100	0.100
4	Komm. Obl.-Ser. I	—	—
4	do. II	—	—
3½	Sächs. Erbländ.	19.000	19.000
4	do. do.	16.3.0	—

Wertbeständige Anleihen

5	S. Braunkohlen VII	2.250
5	do. III	2.250
5	do. IV	2.350
5	S. Roggen-Anleihe	7.000
5	Dresdner Roggen-Anleihe	6.000
5	Bautzn. Roggen-Anl. S. I	6.000
5	L. Kult.-Rogg.-Anleihe S. I	6.75bz
5	do. S. II	6.500
5	Goldlandeskulturrente S. I	87.000
5	Goldpfdbr. d. ldw. Credit.	1.770
5	Goldcreditbriefe Reihe I	1.770
5	Lausitzer Goldpfandbriefe	87.000
5	Goldschuldverschr. LHB. I	—
8	Goldpfandbriefe LHB. II	88.250
8	do. III	88.000
8	Goldschuldverschr. IV	83.000
8	Goldpfdbr. d.Mitld.Bodkrd.	84.000
8	Kraftwerk Plauensch. Grd.	0.940
8	S. Bod. Gold-Hyp. I. II	89.008
8	do. III	87.500
8	Krd. S.G.-Goldkreditbr. S. I	—
8	do. S. II	0.900
8	Zwickauer Steinkohlen	12.000
8	do. Aug. 23	11.600

Verschiedene Anleihen

4	Weißeritztalsperre	8.000
4	Dresdner Handelskammer	9.000

Stadt-Anleihen

3½	Dresdner von 1905	4.650
4	do. 1913	1.918
4½	do. 1920	—
5	do. 1922	—
—	do. 1923	12.000
3½	Chemnitz	4.85 G
4	do.	4.85 G
8	Leipziger von 1923	—

Pfand- und Hypoth.-Briefe

		heute	vorher
4	Dr.-Hyp.-A.Pf.R.1-10	8.500	8.500
4	4 do. VI	8.500	8.500
4	do. 11	—	—
4	Grundrentenbr. I-III	6.250	6.25bz
4	do. IV	1.350	1.4.0
4	S.Gen.-Krd.-Br. I-III	5.006	4.900
4	do. III	2.500	2.500
4	do. IV-V	3.250	3.250B
GM	do. VI	40.000	40.000
3	S. Gen.-Pfd.-Br.	0.500	0.500
3	Landw. Pfandbr.	15.75bz	16.000
3½	do.	16.250	16.500
4	do.	1.250	1.500
3	Landw. Kreditbr.	9.500	9.500
4½	do.	9.500	9.500
5	do.	0.090	0.090
5	do.	0.65bz	0.650
8, 8½	Laus. Pfdbr. II/IV	7.250	7.300

Bank- u. Bangew.-Aktien

			heute	vorher
—	*25:1	Allg. D. Kredit	101.000	100.000
—	50:1	B. f. Brauind.	1.90 bz	1.900
—	*50:3	Com.-u.Pr.-B.	109.250	109.250
—	*20:2	Darmst. Bank	135.000	135.250
—	*10:1	Deutsch.Bank	134.75bG	134.500
—	6⅔:1	*Disconto	116.25 G	117.00B
—	25:2	*Dresdn. Bank	107.50bz	107.100
—	300:1	Dr.Handelsbk.	0.890	0.890
—	—	Leipz.Hyp.-B.	6.400	6.400
1000	—	Oest. Kredit	8.000	8.000
18 M	—	Sächs. Bank	55.00bG	52.500
5Rm	20:1	Sächs. Bodkr	5.300	5.300bz
—		Treuhandbk.	5.200	5.200
10%	* 2:1	Reichsbank	186.000	186.000
—		Bank f. Bauten	—	—
—	*3:2	Hardenabbk.	76.000	76.00bz
4	—	Dr. Bau u. Ind.	9.500	9.25bz

			heute	vorher
—	1:1	Rockstroh	88.50 G	88.50 G
—	6:1	*S. Bronzew.	89.00 B	89.00 B
—	25:1	S.Kart.-Masch.	57.25bz	59.50 B
—	9:1	Sächs. Gußst	12.50bG	13.75 B
—	12:1	Masch. Hartm.	8.50 bG	8.40 G
—	20:1	*S. Waggonf.	75.50 G	75.50 G
10m	25:4	Schönherr	15.00 bz	15.25 bG
*	10:1	Schubert Salz.	147.00B	146.50bG
*	—	do. Genußsch.	127.25 bz	128.000
—	200:1	Sondermann	0.30 B	0.30 G
50m	*25:2	Gebr. Unger	105.000	105.000
—	25:2	Union-Werke	6.10 G	6.20 B
—	10:1	*Ver.Eschebach	88.00 bG	88.00 G
—	—	*do. Vorz.	—	—
—	—	Ver. Met.Halv.	16.00 G	16.00 G
50m	50:3	Waggon Görl.	3.80 G	3.90 B
8%	75:2	Union Dich	1.80 G	1.30 G
—	—	do. Gen.	1.30 G	1.30 G
—	15:1	Zittauer M.	7.25 bG	7.35 B
—	50:1	*Zwickauer M.	81.25 G	83.00 B

Maschinenfabr.-Aktien

			heute	vorher
500	—	Jung & Lindig	—	—
—	*10:1	Karl. Loschw.	107.25 bG	107.00 bG
—	30:1	Zimmermann	1.60 B	1.60 G
—	25:1	Dr. Schnellpr.	3.125bG	3.125G
40	25:1	Dr. Strickm.	3.20 bG	3.30 B
—	—	Duo-Auto	1.80 G	1.80 bz
56	—	Maurer	—	—
—	50:1	*Eisenwerke	40.00 bG	40.00 G
—	40:1	Eltewerke	2.00 G	2.10 B
—	*10:1	H.&A. Escher	66.50 G	66.50 G
1.8M	50:1	Faradit	11.40 bz	11.60 B
—	—	Gebler	3.375bz	3.30 G
4%	15:1	*Germania	48.00 G	50.50 B
40m	4:1	*Großenhain	118.50 G	119.00 G
100	10:3	*Karl Hamel	179.00 G	176.00 G
—	100:1	Hille-Werke	2.00 G	2.10 B
—	10:1	John	9.40 bz	9.00 G
—	25:2	*Max Kohl	73.50 B	74.00 B
—	25:1	Kuhnert	2.375G	2.375 G
—	—	Pittler	—	—
—	2:1	Kappel	—	—
—	5:2	*Paschen	74.00 B	74.00 B
—	50:3	Lech.&Steffer	2.90 G	2.90 G
—	—	Moliwerke	0.85 B	0.85 B
—	20:1	Mühlenb. Seck	5.10 G	5.20 G
—	—	Phönix	4.40 B	4.40 bG

Elektr.-, Nähm.-, Fahrr.-Akt.

			heute	vorher
—	* 5:1	Bergmann	91.00 B	91.000
—	50:1	Elektra	1.75 G	1.75 G
—	*20:3	Sara. Elkt.-W.	106.00bG	105.50bG
—	50:3	Kraftw. Thür.	6.125 G	6.125 G
—	50:3	Kraftw.Westf.	5.00 G	5.00 G
—	50:1	Elektr. Pöge	1.30 G	1.30 G
—	—	do. Vorz.	0.90 G	0.90 G
—	* 5:2	Elektr. Riesa	74.00 G	74.00 G
—	40:1	Sachsenwerk	2.625 G	2.60 bG
—	* 5:1	Sächs. Ele.St.	100.000	100.000
—	50:3	Thür. Elektr.	6.2 G	6.30 B
40m	—	Exprefi	4.80 G	4.80 G
9.40	—	do. Vorz.	—	—
10m	*10:1	Landkr. Leipz.	76.50 B	76.50 B
—	6:1	Mehlich	15.25 G	15.25 G
20 R	4:7	Nähmaschg	32.00 B	31.90 B
—	25:1	Seidel Naum.	3.125G	3.125G
—	50:3	*Corona	4.00 bz	4.80 G
*	50:3	D. Gußkapp.	132.000	132.000
5%	10:1	*O. Müller	73.25 B	70.50 bz
—	—	Nähm. Herkul.	5.00 G	5.10 B
40m	—	Schladitz	5.80 bG	5.125 G
1Gm	—	*Wanderer	15.00 G	15.00 G

Transport-Aktien

			heute	vorher
—	*25:3	Speicherei	85.50 G	84.75 bz
—	25:1	Ver.Elbesch.	2.80 B	2.80 G

Papier- u. Phot.-Art.-Aktien

			heute	vorher
—	3:1	Chm. Pap. Elm.	1.10 G	1.10 bG
—	—	Chrom.Altbg.	0.79 bG	1.10 G
—	—	Crölwitzer	—	—
—	10:1	Dr. Albumin	59.00 G	59.00 G
—	—	do. Genußsch.	182.00B	190.00B
8%	*	Krause&Baum	85.00 B	84.25 G
—	20:1	Ernemann	3.375 bz	3.50 bz
—	—	Ica, A.-G.	55.00 bG	57.75 bG
—	—	Dr. Kurz	75.00 G	75.00 G
—	—	M. do. Gen.	40.00 G	44.50 B
—	—	Heidenau.Pap.	1.00 G	1.00 G
—	20:1	*Mimosa	108.000	106.000
—	2½%	*Norschloma	129.50B	130.00B
50	*15:1	Penzer Pat.	9.00 bG	97.50 B
—	20:1	Thode	0.80 G	0.825 bz
—	—	do. Gen.	3.15 G	3.15 G
*	25:1	Trapp&Münch	49.00 B	49.00 B
—	25:1	Unger Hoffm.	2.50 B	2.30 bG
—	10:3	Ver. Bautz. P.	3.60 bz	3.60 G
—	—	Ver. F.phot.P.	—	—
—	—	M. do. Genuß.	140.00B	140.00B
1000	*10:1	Ver. Strohstf.	147.50bG	144.50bG
—	10:1	Weißenborn	8.50 bG	9.00 G
*	20:1	Zellstoff-Ver.	67.75 G	69.00 G
—	—	Dr.Schleußner	3.00 G	3.00 G

Brauerei- u. Malzf.-Aktien

			heute	vorher
150	* —	Fürth	126.50B	126.50B
6Rm	50:1	Bautzner	2.80 G	2.80 G
100	—	Felsenkeller	60.50 G	59.50 B
12.21	6⅔:1	*Aach. Riebeck	86.25 bG	87.30 G
100	:2	Bergbr. Reis.	—	—
100	2:1	Berliner Kindl	—	80.00 G
100	5:1	L. Kulmb. cap.	24.60 B	24.60 B
0	5:1	Petzbräu	16.00 G	16.00 G
100	50:7	Deut. Werkb.	11.10 G	11.00 G
100	* 5:1	Dort. Ritterbr.	—	154.00B
100	* 5:2	Eßlinger	62.50 G	62.50 B
100	10:2	Felsenkeller	34.00 G	34.00 B
218	—	Greiser	34.00 G	30.00 G

			heute	vorher
1Rm	50:7	*Hamm	81.50 G	81.50 G
100	5:2	Waltr.&Sch.	39.50 G	39.50 G
40	—	Kleier Eiche	—	—
40m	10:1	*Heil Lit. A	93.25 G	95.00 G
40m	—	* do. Lit. B	93.25 G	90.00 G
5	—	Löbauer	70.00 G	70.00 G
10	—	Meißner	—	—
60m	10:1	*Mühlenhof	108.50G	108.50bG
1.0	—	Nat.-Jüngern	62.00 G	61.00 G
0	—	Lagerkeller	80.00 G	80.00 G
10G	5:1	*Reichelbräu	147.75G	147.75G
10	1:1	Reisewitzer	—	—
4.0	—	Schloßchemn.	—	—
0	—	Schloß.Kiel	—	—
16.1	4:1	*Schöfferhof	137.00B	137.75G
10m	20:1	Waldschlößl.	3.70 bz	4.10 B
1.00	—	St. Burgschlöß.	1.90 G	1.80 bz
0	—	Wittold. Sprit	0.625 bG	0.55 bG
0	—	Ireka	0.725 G	0.725 G
0	—	Walirichster	5.80 G	5.60 G
4Rm	50:3	*Stern.Malzf.	150.00G	150.00G
0	100:1	Deut. Welkbr.	0.54 G	0.54 G
0	100:1	Rückforth	0.62 B	0.63 B

Porzell.-, Ton-, Glas-Aktien

			heute	vorher
—	*25:2	C.M.Hutschen.	71.00 G	70.75 G
—	10:1	Kahla	8.40 G	8.80 G
—	25:2	Fellsdorf	4.80 bG	4.80 G
—	10:1	*Rosenstein	72.00 G	72.00 G
—	10:1	*Rosenthal	120.00G	121.10G
—	10:1	*Tielsch	60.00 bG	61.50 bz
—	25:2	Triptis	6.50 B	6.60 G
*)	10:1	Anf. Volkstd.	72.00 B	72.00 G
—	100:7	D.Ton-u.Stnz.	4.90 bz	5.00 G
—	10:1	*Keramag	88.00 G	90.00 G
—	5:1	*Risler	30.00 G	30.00 G
—	—	Steatit Magn.	3.60 G	3.80 G
—	20:1	Triptis-Werke	2.90 G	3.10 G
—	30:1	C. Teichert	3.50 G	3.625 G
—	—	do. Gen.	3.60 bz	3.60 G
—	25:1	*Somag	108.25bG	108.50G
—	*50:1	Vulkaner Ofen	54.50 B	56.50 G
—	10:1	Hoffm.-Glas	7.90 B	7.90 B
—	25:1	Brockwitz	4.50 B	4.60 G
—	5:1	Siemens-Glas	21.50 bG	22.25 G
—	5:1	*Hirsch-Glas	61.50 G	64.00 G
—	10:1	*Sächs.Glasf.	81.00 bG	82.25 bz
—	50:1	Sörnewitz	2.25 B	2.30 B
—	20:1	*Walther	71.10 bG	71.50 bz
—	—	Wunderlich	15.50 G	15.80 G

Verschied. Industrie-Aktien

			heute	vorher
—	*25:1	Chem.F.Heffh.	63.50 bG	66.50 G
—	25:1	Chm.F.v.Heyd.	3.375 bG	3.4 bz
—	20:1	*Gehe & Co.	76.50 bG	76.00 B
—	100:1	Lingner	21.00 G	20.00 G
—	5:1	*F. Schulz	113.50G	115.00bz
—	*25:1	Bamberg, Kal.	96.25 G	97.75 B
—	* 5:1	Baum. Zwick.	—	—
—	*50:3	Chems. Spinn	—	135.00B
—	15:2	*Deutschehütte	—	170.00B
1Gm	50:3	Dr. Mühlwerk	4.70 G	4.70 bz
8Gm	50:1	Dürfeld	1.80 bG	1.90 G
8Gm	—	do. Gen.	1.90 B	1.80 G
12	5:1	*Felsthors	127.50 bG	124.00B
—	1:1	Schäfer	—	—
250	5:2	Schoebwitz	—	—
—	—	S. Kammgarn	—	—
25%	*10:3	Zwick.Kammg.	—	—
—	50:1	Beuten. Textil	1.20 B	1.25 G
—	—	Gebr. Zschille	—	—
5	—	*Ullersdorf	—	—
6Gm	5:1	*Ullersdorf	155.00B	155.00bG
—	*25:1	Kll.Lederbuch	74.75 bG	76.25 G
—	20:1	Thiers	3.50 bG	3.625 B
—	20:1	Kunz Treibr.	—	—
—	*50:3	Färb. Münchb.	—	—
—	—	Ionaplal Vers	14.00 bG	14.60 B
—	—	Laterne	—	36.00 G
—	100:1	D. Werkstätt.	0.50 bz	0.55 G
—	*10:1	Dresdn. Gard.	73.00 bG	76.00 B
—	200:1	Düngerhandel	1.10 B	1.00 bG
—	—	*Europ. Hof	88.00 B	87.00 G
7	1:1	*Bellevue	83.00 G	88.00 G
0.5	—	Industriew. Pl.	4.30 B	4.50 B
—	50:3	Kunst Groß	4.30 B	4.40 bG
4Gm	5:1	May	20.60 G	20.60 G
—	25:1	*) Kunstdruck	66.00 G	66.50 G
—	—	*)Proscher	—	—
—	30:1	Oberl. Zucker	1.30 B	1.30 B
15	*25:1	Paradiesbett.	140.00bG	144.00G
—	50:3	*Plauen.Spitz.	59.00 G	61.00 G
5Gm	10:1	*Plauen.Gard.	91.00 bG	91.00 G
—	25:2	*Polyphon	90.00 B	59.00 G
—	20:1	Rosenbergh	2.80 bz	2.80 G
—	100:1	Emil Uhlmann	0.80 G	0.80 B
—	50:3	*Valenciennes	70.00 G	70.00 G
—	*20:1	Kp.Fr.Aug.-H.	54.00 G	54.00 bG
—	—	Ver. Schloß	—	—
—	15:2	Ver. Zünder	121.50B	121.50bz
—	50:1	Görlitz. Waren	0.90 G	0.90 B
—	—	*) Goldnotierg.		

Amtliche Berliner und Leipziger Kurse vom 16. April (Ohne Gewähr.)

Berliner Devisenkurse

	16. 4. Geld	16. 4. Brief	15. 4. Geld	15. 4. Brief
Holland . . . 100 Gulden	167,59	168,01	167,59	168,01
Belgien . . . 100 Fr.	21,16	21,22	21,13	21,19
Oslo . . . 100 Kr.	67,62	67,68	67,62	67,78
Kopenhagen . . . 100 Kr.	77,55	77,75	77,40	77,60
Stockholm . . . 100 Kr.	113,04	113,32	113,04	113,32
Helsingfors . . . 100 finn. M.	10,562	10,602	10,563	10,603
Italien . . . 100 Lire	17,24	17,28	17,21	17,25
London . . . 1 Pfd. Sterl.	20,075	20,125	20,077	20,127
New-York . . . 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Paris . . . 100 Fr.	21,765	21,825	21,635	21,695
Schweiz . . . 100 Fr.	81,05	81,25	81,05	81,25
Spanien . . . 100 Peset.	59,80	59,94	59,78	59,92
Buenos Aires . . . 1 Peso	1,600	1,604	1,600	1,604
Rio de Janeiro . . . 1 Milreis	0,439	0,441	0,449	0,451
Deutsch-Oesterr. 100 öS, 1 öS=10 000 Kr.	59,10	59,12	59,07	59,50
Prag . . . 100 Kr.	12,44	12,48	12,435	12,475
Budapest . . . 100 000 Kr.	5,815	5,835	5,815	5,835
Bulgarien . . . 100 Lewa	3,06	3,07	3,065	3,075
Japan . . . 1 Yen	1,773	1,777	1,758	1,762
Athen . . . 100 Drachmen	7,49	7,51	7,29	7,31

Berliner Kurse

	heute	vorher		heute	vorher
6 % Dt. werth. Anl.	94,75	94,75	Türkenlose	21,75	21,75
5 „ Dt. Reichsanl.	0,64	0,65	4% Ungar. Goldrente	9,25	9,3
4 „ „ „	0,71	0,72	Baltimore-Ohio	59,00	58,50
3½ „ „ „	0,681	0,685	Canada Abl. Sch.	38,00	38,5
3 „ „ „	0,79	0,79			
Sparprämienanleihe	0,335	0,345	Hamb.-Amerika-Paket	79,10	79,5
4% Sächsische Anleihe	0,80	—	Hansa-Dampfschiff	102,00	102,00
3 „ Sächsische Rente	0,76	0,76	Nordd. Lloyd	81,00	81,75
5 Proz. Rogg. Rt.-Br.	77,6	77,6	Rolandlinie	69,00	68,75
5 Proz. Rogg. Rt.-Br.	58,75	58,75	Ver. Elbeschiffer	2,70	2,825

	heute	vorher		heute	vorher
Bank für Brau-Industrie	1,625	1,7	Dtsch.-Luxemb. Bergw.	70,25	70,40
Berl. Handelsgesellsch.	143,50	144,00	Deutsche Erdöl	72,50	53,00
Commerz- u. Privatbank	108,50	108,50	Deutsche Gußstahlkugel	131,00	132,50
Darmst. u. Nationalbank	135,50	135,50	Deutsche Ton- u. Stein	5,00	5,00
Deutsche Bank	134,00	134,00	Dannersm.-Hütte	123,00	124,00
Diskonto-Komm.	116,25	116,25	Dresd. Baugesellschaft	9,25	9,25
Dresdner Bank	107,50	107,50	Dresdner Chromo	84,25	84,00
Leipziger Credit	100,25	100,25	Dresdner Gardinen	73,00	73,50
Reichsbank	135,25	137,125	Dresdner Nähmwire	4,75	4,75
Sächsische Bank	56,25	55,00	Dresdn. Schnellpressen	3,125	3,125
Sächs. Bodencredit	5,875	5,875	Dresdn. Düngerhandels	0,925	—
Deutsche Bier	10,00	11,00	Dynamit Nobel	103,75	103,75
Dortmunder Ritterbr.	146,00	146,50	Elberfelder Farben	139,50	190,75
Leipziger Riebeck	17,50	17,875	Elektra Dresden	1,75	1,75
Reichelbräu	146,00	147,50	Eltewerke	2,00	2,00
Schöfferhof-Binding	136,625	135,25	Ernemann-Werke	3,40	3,50
Allg. Elektr.-Gesellsch.	10,875	10,80	Herm. u. A. Escher	69,50	70,00
Augsburg-Nürnberg	28,00	28,10	Essen. Steink.	73,25	73,25
Bachmann & Ladewig	18,75	19,00	Faradit Isolier	10,75	11,125
Badische Anilin	134,875	135,50	Ludwig Garz	0,125	0,125
Bamberger Kaliko	98,00	98,00	Gebler-Werke	3,10	3,30
Bautzner Tuch	1,20	1,20	Gehe & Co.	78,125	81,00
Bergmann Elektr.	88,00	90,10	Gelsenk. Berg	75,40	77,60
Berlin-Anhalter	4,00	4,00	Glas Brockwitz	4,50	4,60
Berlin-Karlsruher Ind.	103,00	105,00	Th. Goldschmidt	104,50	105,50
Berliner Masch.-Bau	91,00	93,00	Görlitzer Waggon	3,80	3,80
B.Blumenfeld Velten.Of.	94,00	94,00	Hammersen	20,625	20,50
Bochumer Guß	75,00	76,00	Harpener	180,00	181,00
Busch Waggon	6,875	6,60	Hartmann	6,50	6,50
Carl Loschwitz	107,00	107,50	Heidenauer Papier	1,00	—
Chem. Griesh. Elektr.	25,875	26,125	Hille	2,00	2,00
Chem. v. Heyden	3,25	3,25	Hirsch-Kupfer	105,75	108,00
Chemnitzer Spinner	135,00	135,75	Höchster Farben	130,25	131,75
Corona	4,00	4,10	Hohenlohe	19,10	19,50
Crölwitzer Papier	13,25	13,25	Horch-Werke	14,375	13,60
Daimler Motoren	5,10	5,30	Humboldt-Maschinen	—	—
Deutsch-Atlant.-Telegr.	18,50	14,10	C. M. Hutschenreuther	70,50	71,125

	heute	vorher		heute	vorher
Ilse	137,625	138,50	Plauener Gardinen	90,00	90,50
L. A. John	92,00	92,50	Plauener Spitzen	60,00	60,00
Kahla Porzellan	8,75	8,70	Plauener Tüll	4,40	4,875
Kali Aschersleben	18,00	18,00	Hermann Pöge	1,25	1,30
Kattowitz	25,25	26,75	Polyphon	95,25	95,00
Keramag	90,00	90,00	Porzellan Kl.-Volkstedt	4,60	4,60
Köpke & Co.	13,00	13,625	Presto-Werke	136,50	136,00
Köln-Rottweiler	116,625	116,875	Rauchwaren Walther	77,00	79,7
Kötitzer Ledertuch	75,50	75,75	Rh. Braunk.	145,50	145,75
Kraftw. Thüringen	6,20	6,3	Rh. Elektr.	74,00	74,0
Kraftw. Westfalen	—	5,00	Rheinstahl	47,375	47,60
Kunz Treibriemen	62,50	62,50	David Richter	8,60	8,60
Kyffhäuser	1,40	1,40	Rockstroh	87,50	90,00
Laurahütte	72,00	73,20	Rombacher	28,125	28,50
Leipz. Landkraft	75,25	76,25	Rosenthal	122,00	120,50
Leipz. Piano Zimmerm.	10,30	10,30	Rückforth	0,60	0,60
Lingner	21,40	21,40	Ruscheweyh	2,70	2,75
Linke-Hofmann	10,00	10,00	Sachsenwerk	2,60	2,625
Luckau & Steffen	—	—	Sächs. Cart.	54,50	58,00
Mannesmann	60,00	61,10	Sächs. Guß	—	13,50
Mansfelder	86,00	86,25	Sächs. Kammg.	—	—
Masch. Kappel	32,00	32,50	Sächs. Waggon Werdau	76,50	77,63
Mech. Weberei Zittau	87,00	86,00	Sächs. Webstuhl	101,25	102,00
Meeraner Kammgarn	76,00	76,25	Schles. Leinen	74,00	75,00
Meißner Ofen	3,60	3,60	Schubert & Salzer	146,00	146,00
Mimosa	107,50	107,50	Fritz Schulz	114,50	114,00
Mittelpapier	0,625	0,625	Seck Mühlenbau	5,20	5,20
Moliwerke	0,85	0,85	Seidel & Naumann	3,125	3,125
Müller Speisefett	2,20	2,30	Siegen-Solingen	2,40	2,40
Niederl. Kohlen	70,50	71,00	Siemens-Glas	20,50	21,50
Nürnberg Herkules	—	5,10	Somag	107,50	108,50
Oberschl. Eisenb.-Bed.	9,00	9,10	Sondermann & Stier	0,30	0,275
Oberschl. Essen	9,75	9,9	Steatit	3,80	3,80
Oberschl. Koks	106,50	107,75	Steiner Paradiesb.	138,00	143,50
Orenst. Koppel	87,875	87,25	Stettiner Vulcan	66,75	68,875
Phönix	60,875	57,00	Stinnes Riebeck	101,50	102,00
Pittler	156,00	156,00	Textilose	2,00	2,00

	heute	vorher		heute	vorher
Thür. Elektr.	6,25	6,25	Ver. Smyrna-Teppich	87,75	87,00
Tielsch Porz.	57,00	60,00	Viktoria-Werke	3,625	3,625
Triptis	6,50	6,60	Vogtl. Maschinen	4,10	4,10
Trilax	3,0	3,00	Vogtl. Tüll	61,00	62,25
Tüllfabrik Flöha	134,87	135,00	Volkstedter Porzellan	71,50	72,50
Gebr. Unger	106,00	106,00	Wanderer	15,00	15,00
Unger & Hoffmann	—	—	Westeregeln Kali	21,00	21,50
Union Giehl	1,30	1,80	R. Wolf	73,10	73,00
Ver. Bautzner Papier	3,625	3,60	Wotan-Werke	—	4,90
Ver. Dt. Nickel	109,50	111,00	Wunderlich	15,50	—
Ver. Glanzstoff	334,50	334,50	Zellstoffverein	67,50	67,50
Ver. Lausitzer Glas	—	—	Zimmermann	1,50	1,50
Ver. Metallw. Haller	16,25	16,75	Zwickauer Maschinen	81,60	81,75

Leipziger Kurse

	heute	vorher		heute	vorher
Sächsische Rente	0,785	0,75	Leipziger Baumw.	152,50	152,50
5% Leipz. Stadtanleihe	2,50	2,75	Stöhr & Co.	42,50	42,60
Creditanstalt	100,00	100,00	Thüringer Wollgarn	108,00	108,50
Leipz. Hypoth.-Bank	7,00	6,90	S. Wolle, T. & K.	138,00	137,00
Mansfelder	88,00	88,00	Tränk. & Würker	94,50	94,00
Ella	2,10	2,10	Halle Zucker	19,50	19,50
Germania	49,00	50,00	Chromo Najork	90,00	89,00
Hartmann	6,50	6,50	Ludwig Hupfeld	88,25	90,00
Leipz. Werkz. Pittler	156,00	156,00	Karl Krause	1,61	1,60
Peniger Maschinenfabr.	52,0	52,50	Kraftw. Westsachsen	4,90	5,00
Presto	140,00	140,00	Kunstanstalt Groß	75,00	75,00
Sächs. Webstuhl	100,62	102,25	Piano Zimmermann	10,50	10,60
Schubert & Salzer	146,00	146,75	Plisko & Co.	92,00	92,50
Sondermann	0,30	0,30	Moritz Frescher	76,20	76,00
Wotan-Werke	4,80	4,80	Riquet & Co.	111,00	110,00
Kölln. Zuckerst	7,30	7,50	Hugo Schneider	78,00	72,50
Chemn. Zimmermann	1,60	1,60	Fritz Schulz jun.	115,00	115,00
Chemn. Spinner	137,00	136,00	Thüringer Gas	12,625	12,50
Dürfeld	1,80	1,80	Tendenz: Geschäftslos.		

Nordamerika
Reise Ende April nach New-York und Chicago und
übernehme Vertretungen
sowie Aufträge u. Bestellungen mündl. u. schriftl. Art. Walter Hoffeld, Dresd.-Altst., Ehrestraße 109, 1. L.

Buchdruckerei
übernimmt Arbeiten im Ein- u. Mehrfarbendruck.
Gebr. Schönfeld, Blumstraße 73.

Achtung! Seifen!
Alle Sorten
gesucht in Kommission. Habe v. Jahre elg. Kundsch., k. Hausierhandel. Off. „G T 440" Exp. d. Bl.

Nachlaß-Verkauf in Klotzsche
Sonnabend den 18. April von 2—6 Uhr nachm. und Montag den 20. April 1925 von vorm. 9 bis nachm. 1 Uhr und nachm. 3 bis 6 Uhr gelangt in der hiesigen Schulturnhalle an der Auenstraße verschiedenes Mobiliar, insbesondere eine Wohnungseinrichtung, Schränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Sofa, 1 Bettstelle mit Matratze u. a. m. zum Verkauf. (38087)
Klotzsche, den 14. April 1925.
Der Bürgermeister.

Beachten Sie die Vorführungsfahrten des
Hawa-Wagens
Ruf 33530

Versteigerung wegen Konkurs!
Freitag den 17. und Sonnabend den 18. April gelangen Frauenstraße 2a vormittags von 10 Uhr an im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Rühle das zum Konkurse der Firma Otto Besser gehörige
reichhaltige Lager an Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion
und zwar: Anzüge, Beinkleider, Mäntel, Damenkostüme, Blusen, Röcke und Wäsche sowie das dazugehörige Inventar zur öffentlichen Versteigerung. Besichtigung an den Versteigerungstagen von 8—10 Uhr.
Firma Ernst Pechfelder.
Inh.: Erich Pechfelder, v. Rate verpfl. Versteigerer u. Schätz.
Marschallstraße 27, Fernsprecher 13 383.

BAU-AUSSTELLUNG ESSEN
Baustoffe jeder Art für den Auf- und Ausbau / Baumaschinen und Baugeräte / Baukonstruktionen / Wärmewirtschaft des Hauses / Gesundheitstechnik / Straßenbau und Straßenreinigung / Industriebau / Sonderausstellung des Verbandes der Arch.- und Ing.-Vereine.
GESCHÄFTSSTELLE: ESSEN, BÜROHAUS GLÜCKAUF, ZIMMER NR. 12
MELDESCHLUSS: 1. MAI
18. JULI-16. AUG. 1925

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/7

Vertretungen finden und suchen

Altangesehene
Wein-Großhandlung
verbunden mit großem, erstklassigem Weingut im Moselgebiet, sucht für Dresden und Umgegend
General-Vertreter
der gute Beziehungen zu Hotels, Restaurants, Klubs und Privaten hat. **Bei entsprechenden Erfolgen feste Anstellung.** Da nur Dauerverbindungen eingegangen werden, sehr ausführliche Angebote erbeten unter „K W 4580" an **Rudolf Mosse, Köln.** (3121

Sehr angesehene, leistungsfähige
Weingroßhandlung
(Weinbergsbesitzer) sucht in Privatkreisen eingeführte Herren als
Vertreter.
Offert. unt. „J F 580" Exped. dieses Bl.

Tüchtiger Reklamevertreter
der Organisationstalent besitzt, bei guter Provision sof. gesucht. Referenz. erw. Vorzustell. 12—2 u. 6—7 Dr.-Löbtau, Pünaustraße 25, 2. l.

Eine als sehr leistungsfähig bekannte
Mineralöl-Raffinerie
mit eig. Gruben, auf Kesselwagen- u. Faßlieferungen eingestellt, Lager eingerichtet, sucht einen bei der dortigen Händlerkundschaft gut eingeführten
Provisionsvertreter
Bei energischer, zielbewußter Arbeit ist guter Verdienst geboten. Offerten unt. „L G 15847" an Rudolf Haasenstein u. Vogler, Leipzig.

Vertretung
einer leistungsfähigen Weizen- u. Roggenmühle gesucht. Große Umsätze garantiert. Offert. unt. „G E 862" Exped. dies. Bl.

Rühriger eingeführt. Vertreter
für
Trikotagen
zweier Chemnitzer Fabriken für Dresden u. Ostsachsen gesucht. Offert. erb. unt. „H P 340" an die Exped. dieses Blattes.

Leistungsfäh. Wäschefabrikation sucht für handgearbeitete Batistwäsche an Private b. best. Damen u. Samariten gut eingeführte **Vertreterin** f. Dresden u. Umgebung gegen hohe Provision. Es kommen nur solche Damen in Frage, die nachweisen, daß sie in Sanatorien u. besseren Häusern eingeführt sind. Angeb. mit Angabe von Referenz unt. „A J 710" an d. „Auerbacher Zeitung", Auerbach i. V., zu richten. (0

Hosenträgerfabrik renommierte, sucht einen gut eingeführ. Vertreter f. Freistaat Sachsen u. Thüringen, sow. gut eingeführ. Platzvertreter für Dresden. Off. unt. „P J 9057" an die Exped. dies. Blattes.

Seefisch-Großhandlung Geestemünde sucht tücht., geeign.
Vertreter
Es kommen nur eingef. Herren in Frage. Off. u. „J R 9905" an Rudolf Mosse, Berlin SW 19. (B

Vertreter
an allen Plätzen Deutschlands gesucht. Bearbeitung d. Gastwirtschaften, Cafés, Hotels, auch d. Landkundschaft, für einen Massenverkaufs-Artikel, den jeder Gastwirt sofort anschafft. Herren, d. Gastwirte zc. besuch. u. eingeführt sind, wollen sich sof. melden. Angeb. erbeten an A. Stäbele, Suhl in Thüringen, Generalvertreter für Deutschland.

Stellen finden

Männliche

Haus- und Küchengeräte
Zum baldigen Antritt wird ein durchaus branchekundiger, tücht.
Verkäufer u. Dekorateur
gesucht. Nur Herren, die in Spezial-Geschäften tätig waren und besonders gute Befähigung zum Dekorieren nachweisen können, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche sowie des Antrittstages u. Einsendung von Bild u. Zeugnisabschriften melden unter „E 171" durch den Invalidendank, Dresden. (0

Jüngerer Reisender
(unabhängig) für leichte Reisetätigkeit sofort gesucht. Stellung ist dauernd, Verdienst auskömmlich. Näheres Wilsdruffer Str. 19, 2, rechts, Verkehrsreklame.

Angesehener Konzern der
Feuer-, Einbruchsdiebstahl-, Transport-, Unfall-, Haftpflicht-, Autocasco- u. Lebens-Versicherung
betreibt, beabsichtigt seine
Bezirksdirektion
für
Sachsen
neu zu besetzen. Gesehen wird auf tüchtigen, eingeführten Fachmann, der durch energische, zielbewußte Arbeit stete Weiterentwicklung des Geschäfts gewährleistet. Gef. Bewerbungen unt. „P O 7401" an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Händler, Hausierer
f. Schwarz... Schnürl.. Seifen b. hoh. Verdienst gef. ...straße 13, L. G. G. •

Jüngerer Optiker
für Hebelpoliermaschine gesucht
Erkos, Opt. Anstalt, Freital
Obere Dresdner Straße 119.

Mehrere Zeichner
für Tapeten sucht Zeichnen-Atelier Raabe, Einbeck in Hannover. (A

Guten Rock- u. Kleinstückschneider
sucht sofort Reinsch, Dr.-Coßbau, Dresdner Straße 4. (E

Mehrere perf. Handzwicker
sowie einen (58103
1 Fräser und 1 Durchnäher
für schnellaufende Maschine in gutlohnende Beschäftigung zum sofortigen Antritt gesucht.
Olympia
Tennis-, Sport- und Turnschuhfabrik
Bernhard Goldammer,
Kreischa/Dresden.

Tüchtige Metallschleifer und -Polierer
werden sofort angenommen. Nur solche, die in der Photobranche tätig waren, wollen sich melden. (F
Ihagee Kamerawerk
Schandauer Straße 24.

Aeltere, erfahrene
Automonteure
bei hohem Lohn u. für dauernde Anstellung gesucht. Palater, Pfotenhauerstraße 71. Fernruf 35 431.

Reparateur
für Autos und Motorräder
selbständiger Arbeiter, bei hohem Lohn gesucht.
Alfred Seifert, Lommatzsch.

Lackierer
mit feiner Lackierarbeit (Goldaufziehen, Brennen usw.) bestens vertraut, sofort gesucht. Angeb. unt. „P H 55113" an die Exped. dieses Blattes.

Reliefgraveure
suchen
Groß & Kuntze
Gravieranstalt Leipzig
Bayerischestraße 84 (E

Malergehilfen
sucht
Gebr. Rethe, Röcknitzstraße 12.

Tüchtigen
Motorrad-Reparateur
sucht Richter, Albertstraße 20.

Zuverlässigen (E
Tagschneider
sowie Schneider a. Uniformmäntel a. H. sucht M. Gräschel, Grunaer Straße 12.

Perfekter
Excelsior-Maschinenführer und Reparateur
sofort gesucht.
Zigarettenfabrik Kamiel, Meißnerstr. 47.

Maschinenschlosser, vertraut mit all. vork. Reparatur. an gebr. Werkzeugmasch. ? auch tauchlee. Gutempf., mögl. verheir. Bewerb. zu m. h. R. Strubel, Antonstraße, Bahnbogen 5. (R

Tapisserie
Perfekter Bauser (22 J.) sucht für sof. Stellung. Werte Angeb. unt. „H O 945" an die Exped. dieses Blattes.

Tücht. Schriftmaler
auf Glas geübt, evtl. jüngere Kraft, zum Weiterausbilden für dauernd sucht (u
Kanner, Jagdweg 13

Erstklass. Schriftzeichner
(Lithograph od. Ähnl.), der auch entwerfen kann, zum sofortigen Antritt gesucht. Paul Zahn, Dresden-A. 16, Hopfgartenstraße 23. (ec

Tüchtiger, zuverlässiger (u
Malergehilfe
in der mod. Richtung erfahren,
als erste Kraft
in dauernde, gutbezahlte Stellung sofort od. später gesucht. Offert. unt. „u 942" Filiale Tharandter Straße 6.

Einige
perfekte Werkzeugschleifer
für Flächenschleifmaschine sowie
perfekte Dreher
für Leitspindeldrehbank sofort gesucht.
Werkzeug- und Maschinenfabrik
„Rolie", G. m. b. H.
Dresden-Cotta, Leutewitzer Straße 25.

Masch.-Arbeiter
für Bandsäge sofort gesucht. •
Schröder & Kartzke,
Dresden-Laubegast, Mittelstraße Nr. 1.

Achtung!
Reisende in Umpreßhüten
können Muster auf
neue Damenhüte
mitnehmen, evtl. ganz für mich tätig sein. Sehr hoher Verdienst, leichteres Arbeiten, doppelter Umsatz. Offerten erb. unt. „se 1038" Fil. Marienstr. 38.

I. Verkaufskraft und Organisator
von bestens eingeführter Spezialfabrik der Baubranche zum baldigen Eintritt (F
in leitende, aussichtsreiche Stellung gesucht
Bewerber m. Sprachkenntnissen, die ähnl. Posten nachweisl. mit bestem Erfolge bekleidet haben, erhalten den Vorzug. Angebote mit eingehendem Lebenslauf u. Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche u. des frühesten Eintrittstermins erb. u. „Df S 2906" an Rudolf Mosse, Düsseldorf. (F

Konditormeister
Für neu zu eröffnendes, großes Konditorei-Café in allerfeinster Lage Düsseldorfs
wird zum 1. Juli eine tüchtige erste Kraft gesucht. Die Stellung wird bei Zufriedenheit eine
dauernde Existenz bei hohem Gehalt
sein. Es wollen sich nur solche Herren melden, die in ersten, bekannten Häusern schon derartige Stellen innehatten und prima Referenzen aufweisen können. Ausführliche Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unt. „A 345" an die Annoncen-Expedition A. Crisand, Dortmund. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, keine Originalzeugnisse sowie Briefmarken beizufügen. (0

Andrucker f. Stein u. Zink
perfekter Aufstecher, in dauernde Stell. gesucht. Offerten erbeten unter „co 275" an die Filiale Bönischplatz 16.

Perfekter Handzwicker
für bessere Artikel sofort gesucht. (E
A. Schubler, Dr.-Leuben, Markt 1.

Junger, kräftiger Mann
15–17 J., sich. Radfahrer, sof. ges. Behrens, Feinkosthandlg., Königsbrücker Str. 3b. (gg

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung, mögl. handelsschulfrei, für Ostern 1925 gesucht. Angeb. mit Lebenslauf an
H. A. Hötzel G. m. b. H.
Dresden-A., Reitbahnstraße 19.

Schlosserlehrlinge
stellt mittlere Maschinenfabrik sofort ein. Ausführliche Bewerbungen mit Abschrift der letzten Zensuren unt. „P J 55114" an die Exped. dieses Blattes.

Lehrling für Seilerergewerbe sucht unter günst. Bedingungen Seilerobermeister Prüfer, Marschallstraße 24. Laden. Vorstellen 9–11 vormittags.

Vornehme Existenz
d. angenehm. Tätigkeit wird national. Herren d. gut. Kreise geboten. Eilofferten „J W 302" Exped. dies. Bl.

Größere Reparaturwerkstatt sucht ält. erfahrenen
Werkmeister
mit nachw. erstklass. Zeugnis. Angeb. m. Gehaltsanspruch. u. „H J 454" Exp. d. B.

Guten Pianisten
für Freitag, Sonnabend und Sonntag jeder Woche sucht Belaur, Torgauer Straße 58. (E

Friseurgehilfe
flotte 1. Kraft, baldigst gesucht. •
Cole Nachf., Polizei-Suche 1. fol. tüchtig.

Schneidergehilfen
Eduard Wenzel.
Laube b. Dresden.
Königsbrücker Str. 67.

Suche Knechte, Burschen u. Mädchen für Landw. Stellenverm. Anna Meihsner, Gr. Plauensche Str. 17.

Zuverlässiger
junger Mann
vertraut mit Haus- (Heizung u. Garten-) Arbeit, für 1. Mai gesucht. Vorstellung mit Zeugnis zwisch. 2 u. 3 Uhr Schnorrstraße 52.

Jüng. Schneidergehilfen
sucht dauernd •
Max Zimmermann, Mohorn.

Junger, tücht.
Friseurgeh.
f. fof. gef. Kost und Wohnung im Hause. Schwesel, Kesselsdorf bei Dresden.

Malergehilfen,
saub. Arbeiter, sof. gef. Paul Hirschberg, Malermeister, Freiberger Str. 128. (u

Selbständiger Schleifer
f. Fahrradteile evtl. auch für Fahrradrepar. sof. gef. Emil Kahle, ...

Guter Rockschneider
gef. Georgplatz 10. Kunkel.

Ordtl. Malergeh.
sofort gesucht. •
Schreiter u. Radicke, Blasewitzer Str. 76/80.

Friseurgehilfe
gef. Friseur Rabis, Freiberg i. S. •

Tücht. Schneidergeh. gef. Eliasberg 9, 1. (E

Jüng. Drucker für
Etiketten-Druckerei
für sofort gesucht. •
Paul Hartmann,
K.-G., Neustr. 7.

Malergehilfe (ec
gesucht. Feldherrenstraße 13, pt. l.

Perfekter
Maschinenarbeiter
gesucht.
Jos. Sentner Nachf.
Holzbearbeitung,
Freiberger Str. 75

Sohn rechtl. Eltern, d. Ostern die Schule verläßt u. Lust hat d.
Molkereifach
zu erlernen, sucht
Molkerei
Burkhardswalde,
Bahnstation
Wilsdruff-Gollschen.

Kräft. Osterknabe •
der radfahren kann, als Laufbursche gef.
Gebr. Müller,
Ammonstraße 54.

Arbeitsbursch.
15–18 J. alt, sowie
Arbeitsfrauen
d. mit Gartenarbeit vertraut sind, stellt ein Paul Hauber, Dresden-Tolkewitz, Baumschulen. (R

Laufbursche •
der radfahren kann, sof. gesucht. Bischer, Kamenzer Str. 21.

Arbeitsbursche
14 Jahre alt, wird angenomm. Stallstraße Nr. 15. •

Junger
Bursche
16–17 J., sof. gef. Neustadt, ... Nr. 2. Halle.

Ja. Fleischergeselle f. Ernst Höhe, Weinböhla, Mettinnplay. (r

Ja. tücht. Friseurgeh. baldig in dauernde St. gef. Kost u. Wohnung im Hause, von A. Noke, Friseur, Ottendorf-Okrilla b. Dresden. (r

Laufjunge •
(Radfahrer) sof. gef. Evtl. auch Schüler. Vorst. Donnerstag nm. 4–7 Uhr. Haus Al. Meißner St. 3, p.

Schreiber
(Lehrling), 14–15 J., für Krankenkasse gef. Beding.: ehrlich und zuverlässig. Selbstgeschriebene Angeb. persönlich abzugeben Waldschlößchen, 2. Et., Ecke Grunaer Str. 19

Karosserieklempnerlehrlinge
stellen sofort ein. •
Karosseriefabrik „Gazelle"
Rud. Stange u. Co., Dresden-A.
Wernerstraße 34/36.

Maschinenbau-Lehrlinge
werden gesucht. Off. unt. „J G 335" an die Exped. d. Bl.

Schulknaben
z. Zeugnisfreien, sucht Atelier Wiehe, Prager Straße 30.

Kräftiger
Schuljunge
z. Wegelaufen sofort gesucht. M. Sickert, Lößnitzstr. 13, I. (m

Arft. Schulze, e. Landbuchd. Buchh. Reißler, Bautzner Str. 27. (aa

Weibliche

Möbelgeschäft im Zentrum sucht
Fräulein
für leichte Kontorarbeiten u. Verkauf. Große Figur, gute Handschr. Branchekenntn. nicht erford. Off. mit Angabe d. Gehaltsansprüche u. Bild erb. u. „H 95" an Rud. Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Friseuse
auch Anfängerin, gesucht. Off. „G 10 509" Exp. d. Bl.

Plätterin
f. nachm. a. Dam.-Seiden gef. P. Winkler, Weißeritzstr. 4. •

Jüng. tücht. Schneidermädchen sof. gef. Güterbahnhofstr. 1, pt.

Erstklassige Jackenarbeiterin
sofort gesucht. •
Webeleien
G. Klemmer,
Stephanienstr. 79. •

Schneiderin
f. Wäsche u. Kleider u. Ausbessern sucht noch Kunden in u. auß. d. Hause. Off. „G P 424" Exp. d. Bl.

Perfekte Friseuse
und tüchtiger (0
Herrenfriseur
sofort od. 1. 5. in Dauerstellg. u. hoh. Gehalt gesucht. Hugo Belach, Zittau, Rathausplatz 2, 1. Et.

Geübte Plätterin •
für feine Damenwäsche stellt ein Wäscherei Thomas G. m. b. H. Blumenstraße 13.

Mod. Schneiderin
für sofort auf Stube gef. Off. u. „u 140" Fil. ...

Strohhut-Näherinnen
für Saal- und Hausarbeit gesucht
F. Emil Börnert
Strohhutfabrik Trinitatisstraße 4.

Geübte
Strohhut-Näherinnen
nur für feine Geflechte
in und außer dem Hause auf große Posten sofort gesucht
Edgar Rietz Nchf., Dresd.
Strohhutfabrik, Katechetenstr. 2/4

Perfekte
Strohhutnäherinnen
in und außer dem Hause für dauernde Beschäftigung ges.
H. A. Hötzel G. m. b. H.
Stroh- u. Filzhutfabrik, Dresden, Reitbahnstraße 19 •

Geübte
Strohhutnäherinnen
in und außer dem Hause auf feine Geflechte gesucht
Deutsche Damenhutfabrik, Stephanienstraße 2-4.

Näherinnen
für Heimarbeit in feinen Geflechten gesucht
Unger & Hoffmann
Dresden-Leuben, Schulstraße 29. (30146

Wir suchen für sofort perfekte
Stenotypistin
mit la Referenzen u. Gehaltsansprüchen. Angeb. unt. „H 3 384" Exped. dies. Bl.

Perfekte Stenotypistin
zum sofort. Antritt gesucht. Ausführl. Angebote mit Angabe der Ansprüche u. „G 2 538" an die Exped. dieses Blattes.

Solides, sauberes, ehrliches
Fräulein
das im Umgang mit gut. Publikum vertraut ist, für Konditorei u. Tagescafé z. Verkauf u. Servieren für 15. 5. 1925 ges.
Konditorei Lippoldt
Weißer Hirsch, Bautzner Straße 44.

Jüngere Stenotypistin und Fakturistin
zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild u. Nennung der Gehaltsansprüche unt. „G L 5016" an die Exped. dieses Blattes.

2 perfekte
Stenotypistinnen
m. Bürozeh. best. vertraut, z. sofort. Antritt gesucht. Schriftl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Geh.-Anspr. u. Lichtbild an
Calmonwerke, A.-G.
Carolastraße 6, erbeten.

Verkäuferin
für Bäckerei, nicht unter 17 Jahren, für 1. Mai gesucht. (u
Bäckerei Oskar Schöne, Pillnaustraße 40.

Tüchtige
Verkäuferin
mit guten Kenntnissen in der Schneiderei, gute Allgemeinbild., Alter nicht über 26 Jahre, für 1. Mai gesucht. Genaue Angebote erb. u. „P Z 58141" Exped. d. Bl.

Tücht. branchek. Verkäuferin
sowie (ec
perfekte Kaffeeköchin
nicht unter 25 Jahren, zum Antritt für 1. Mai 1925 gesucht.
Konditorei & Café Paul Müller,
Dresden-Löbtau.

Strohhut-Näherinnen
für große Posten feiner Geflechte sofort gesucht. (Arbeit bis Pfingsten garantiert.) 58143
M. Brämer
Dresden-A., Sachsenplatz 4.
Fernsprecher 31 464.

Selbständige Jackenarbeiterin
vorgeschrittene Zuarbeiterinnen
Zuarbeiterinnen für Jacken
gesucht.
A. M. Schumann, ...straße 5, 1.

Tüchtige
Friseuse
die gut arbeitet, in dauernde Stellung gesucht. Offert. unter „H 585" an die Fil. Torgauer Straße 13.

Jüngeres
Arbeitsmädchen
sucht sofort •
Bäckerei
Ernst Sieger,
Kl. Plauensche G. 27.

Arbeitsmädch.
f. leichte Arb. gef. Plauenscher Ring 7.

Laufmädchen
Tochter ehrbarer Eltern s. fof. Antritt gesucht. •
Blusen-Ecke,
Altmarkt,
Ecke Seestraße.

Jüngere Frau
f. Gartenarb. fof. gef. Meld. 6–7 abends Zwickauer Str. 121 part. links. (f

Lernende
Verkäuferin
mögl. fortbildungsschulfrei, sucht Herrenartikelgeschäft B. Henn, Dr.-Cotta, a. ehem. Gasthaus.

Helf. Lehrfräulein
sucht Blumengeschäft Hübel, Annenstr. 15.

Lehrmädchen
für feine Genre gef. Werkstätte f. künstliche Blumen, Grunaer Straße 28, Hinterhaus. •

Ehrl. jg. Mädchen das Lust f. Geschäft hat, tanzlehrer gef. Bautzner Straße 18, Schuhgesch. (gg

Aelteres, erfahrenes
Hausmädchen
in angenehme, gutbezahlte Stellg. für 1. 5. in kinderlosen Haushalt nach Auguftusburg bei Chemnitz ges. Vorzustell. Freitag 4–6
Hotel Wiener,
Prager Straße 30. •

S. Söhle, Hausmädch., Küchen- u. Aufwaschmädchen, Anna Menzer, Stellenvermittl., Wilsdruffer Str. 28, I.

Suche zum 1. 5. 25 zuverläss., umsichtige
Stütze
20–30 Jahr. m. Kochu. Nähkenntn. Café Haus Weißer Hirsch, Bautzner Straße 11

Hausmädchen
sofort ... fof. gesucht ... straße 5b, ...

Tagesmädchen
kinderl., gef. ...

Perfekte Strohhutnäherin
für neue u. Umpreßhüte sofort für Saal gesucht. Alfred Krause, Dresden-Cotta, Gottfried-Keller-Straße 10.

Zeichnerin
die im Entwerfen sowie Zusammenstellen der Farben bewandert ist, f. sofort od. 1. Mai gesucht bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung. Bewerbungen mit Bild, Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften erbeten an Firma (0
G. HOFFMANN
Merseburg a. d. S.
Markt 19.
Für Wohnung wird Sorge getrag.

Tücht. Friseuse
nicht unter 20 J., per sofort od. später sucht Lühn, Schäferstraße 3.

Tüchtige Binderin
sucht
Blumengeschäft, Strehlener Straße 28.

Strohhut-Näherinnen
für Heimarbeit für größere Posten Picot- u. Ottergeflechte sof. gesucht.
Finster & Co.
Glacisstraße 20. •

Strohhutnäherinnen
für Heimarbeit für feinere Geflechte gesucht Glasewaldtstraße 41. (w

Suche perfekte
Hausschneiderin
gegen beste Bezahlung.
Frau Wirth, Seminarstraße Nr. 22.

Gesucht werden zum baldigen Antritt:
1 Zuschneiderin
möglichst aus der Textilbranche, (m
2 Maschinennäherinnen
aus der Korsettbranche bevorzugt.
Bandagenfabrik, Schönbrunnstraße 11.

Jüng. Arbeiterinnen
gesucht. (F
Baldawerk, Dresden-Tolkewitz,
Wilsdruffer 1. Linie 19 bis Wasserwerk.

Heimarbeiterinnen für Handstickerei
(Buntstickerei) ges. Vorz. nur m. Must. Es k. nur Rahmenarbeiterinnen in Frage. Markus Schwarzbaum, Terrassenufer 28.

Junge Mädchen, die jetzt die Schule verlassen und das Blumenmachen lernen wollen, melden ein Heumann u. Heidelander, Blumenfabrik, Chemnitzer Str. 4a. •

Für sofort oder per 1. Mai gesucht
1 Fräulein
das nähen kann, für Privat, u. 1 Büfettfräulein.
Waldschlößchen-Terrasse, Schillerstraße 65.

Zuverläss., solides **Hausmädchen**
mit Zeugn. für kl. Haushalt 1. 5. gesucht. Vorzustellen 10–1 Uhr
Schumannstraße 27, 1., von Criegern.

Hausmädchen
für Hotel sucht
„Deutscher Hof", Dresden. •

Besseres Hausmädchen
durchaus zuverlässig, für tüch. Haushalt (2 Erwachs.) zum 1. Mai gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Vorzustellen bei Lachmann, Blasewitz, Johannstraße 17. •

Alleinmädchen
Besseres, junges, freundl. Mädchen u. sehr gut. Zeugnissen z. kinderlos. Ehepaar f. 1. Mai gef. Behandl. gut. Dauerstelle. Trinitatisstraße 13, 1. (J

Für Geschäftshaush. wird ordentliches, fleißiges
Hausmädchen
per 1. Mai oder sofort gesucht.
Konditorei u. Feinbäckerei,
Plauenscher Platz.

Beff. Hausmädchen •
mögl. nicht über 18 Jahre, baldigst in gute Stellung gesucht. Ein 11jähr. Kind vorh. Vorzust. 1–½3 bei Günther, Tipoltstr. 5.

Suche zum 1. Mai ein tüchtiges, älteres, selbständiges
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen in gutbezahlte Dauerstellung. Altmann, Parkstraße 13, 3.

Kochfrau
Suche gediegene Wirtschaftsfrau für gut bürgerl. Haush. Nur Frauen gesetzt. Alters, sauber, gewissenh., ohne Anhang, die alle Hausarbeiten übernehmen, woll. sich melden m. Altersangabe u. bish. Tätigkeit. Hausmädchen vorhanden. Ang. unt. „J R 871" an die Exped. d. Blattes.

Haustochter
ohne Fam.-Anschl., d. evtl. b. d. Eltern schlaf. kann, für leichte Zimmer- u. Hausarb. nahe Hauptbhf. gesucht Bergstraße 33, pt.

Zuverl., kinderlieb. Hausmädchen
z. 1. 5. 25 ges. Vorzust. m. Zeugnissen: P. Frenzel, Schäferstraße 45b, 2. (hh

Sol., ehrl., schulfreies Hausmädch.
f. sofort od. 1. Mai gesucht. (hh
Bäckerei, Friedrichstraße 21.

Sauberes, fleißiges, ordentliches
Hausmädchen
gesucht. (f
Loschwitzhöhe, an der Schwebebahn.

Aufwartung
vollst. unabhängig (Witwe od. Mädchen), für den ganzen Tag gesucht. Vorzustellen Sonnabend vormittags. (m
Bandagenfabrik, Schönbrunnstraße 11.

Hausmädchen
17–18 J., fleißig, sauber, ehrlich, mit Zeugn., zum 1. 5. 25 gesucht. (ee
Hugo Dietzsch, ...

Suche jung. Mädchen
f. häusl. Arbeiten, kann m. Schneidern lernen. Zu Hause schlafen. ...

Zuverlässiges
Hausmädchen
nicht unter 20 Jahr., mit guten Zeugnissen, für sofort oder 1. 5. bei gutem Lohn gesucht. Hudtwalkerstr. 2, 2. I.

Besseres Haus- od. Stubenmädch. gesucht. Zeugn. und nähere Auskunft an Frau ... Neuhof, Moritzburg, Bez. Dresden.

Jg. Mädchen
vorm. entl. b. nm., z. Hilfe i. Haushalt sof. gesucht. Eisenstuckstraße 18, 2. r.

Zuverlässiges
Hausmädchen
für sof. od. 1. Mai b. gut. Kost u. Lohn gesucht. Körber, Sitzauer Str. 3, 1.

Suche zum sof. Antr. evtl. in all. Arbeit. bew. Alleinmädchen, nicht unt. 18 Jahr. Nur solche mit gut. Zeugn. wollen sich meld. bei Frau Geheimrat Müller, Dr.-Plauen, Dohnaischestraße 9.

Hausmädchen
nicht unt. 18 J. für Haushalt u. Geschäft z. 15. Mai ges.
Feinbäckerei Bruno Fenbich, Dresden, Schandauer Str. 17.

18-20j. Mädchen
kinderlieb u. flott, in Tagesstellung f. 1. 5. ges. Friedr. Jacob, Dr.-Striesen, Weißeritzstraße 27.

Nebenerwerb alt. best. Mann (Inv.) sucht in Neust. allein. Frl. od. i. Wwe. ... Pflege Off. ... Fil. Königsbr. Str. 54.

Ordentl. Mädchen
im Kochen bewand., zum 1. Mai gesucht. Red. Strassburger, Königsbrücker Str. 41 Vorbeh. 3—6 nachm.

Solides, schulfreies
Hausmädchen
für sofort od. später gesucht. Ferdinandstraße 17, 1.

Hausmädchen
mögl. v. Lande, von 17—20 J., f. 1. Mai gesucht. Vorzustellen bei Frau Neumann, Zenkerstr. 56, Eingang ...

Köchin
die Hausarbeit mit übernimmt, wird f. 1. 5. gesucht. Frau Hempel, Bautzner Straße 11, I. Anm. flott.

Hausmädchen
mit Kochk., nicht unt. 20 J., f. 1. Mai ges. Vorzust. im Delikatessengeschäft, Pillnitzer Str. 66.

Mädchen
schulfrei, f. z. Hause schläft, für 1. Mai f. Haus u. Laden sucht Frau Fleischermstr. Richter, Hechtstr. 60.

Aelteres
Alleinmädchen
f. kinderl. Villenh. a. Land f. 15. 5. ob. 1. 6. ges. Geh.-Ansp. u. Zeugnis-Abschr. u. „M W 232" postl. Freital 1, Bahnh.

Solid., fleiß., ehrl.
Alleinmädchen
nicht unt. 18 J. ges. Vorzust. nachm. v. 4 Uhr Seminarstr. Nr. 12, 3. r.

Mädchen
16 J., d. zu Hause schl. f., in kl. Haush. zu 2 Kind. sof. ges. Lenaustr. 42, pt. l.

Solides, älteres
Hausmädchen
sucht Kaffee Wickel, Schloßstr. 14, 1. Vorzust. 4—7 nachm.

Rein., zuverläss., ehrl., Person als
Kindermädchen zu 2 Kind. sof. ges. Off. u. „B N 551" an die Exp. d. Bl.

Hausmädchen
in sehr gute Stelle bei hoh. Lohn sucht
Liebigs Bierstuben Schießgasse 2.

Ehrl., saub., gew.
Hausmädchen
das zu Hause schläft, für 1. Mai ges. Gute Zeugn. Bedingung. Gräuer, Schandauer Straße 5.

Sauberes, ehrliches
Alleinmädchen
f. bald od. später zu angenehme Dauerstell. gesucht. Schäfer, ...straße 16.

Fleißiges, solides
Hausmädchen
für sofort gesucht. Vorzustellen Schokohaus Sommer, Kesselsdorfer Str. 14.

Anständ.
Dienstmädchen
ges. Nordstr. 15.

Gesuchtes Mädchen vom Lande sofort gesucht. Schillerstraße Nr. 18.

Junges Hausmädchen
z. 1. Mai gesucht. Bäckermstr. Bührer, Blasewitz, Tolkewitzer Str. 5.

Stubenmädchen
f. Schloß, Gan. u. Vier. Güter Friedr. f. c. Dom. Haus, Herrsch. u. Betrieb, Hausmädchen, Alleinmädchen in gute Dauerst. d. Emma Hermann, Stell.-Verm., Johannesstraße 4.

Sauberes Hausmädchen
1. Mai f. Fleischerei gesucht. Radebeul, Bahnhofstr. 2.

Saub. Waschfrau m. nur gut. Empfehl. in Privathaush. ges. gel. Claus, Holbeinstraße 78.

Eine ältere Frau
wird ges. z. Krankenpflege bei Tage. Rethelstr. 70, 3. Et. b. Schneider.

Junges Hausmädchen ob. kräft. Ostermädch. das zu Hause schlafen kann, ges. Bäckerei Erlenstraße 1.

Liebevolle Pflege für 2 Wochen altes Mädch. gesucht. Off. unter „B II 367" an die Exped. d. Bl.

Mädch. o. Frau als
Aufwartung
f. Müller, Reichenberger Str. 3.

Aufwartg. sucht tägl. 2 Stunden. Pieschen, Oschatzer Str. 2, pt. l.

Aufwartung
sucht sofort Tamm, Viktoriastraße 10.

Zuverlässige
Aufwartung
1. 2—3 Std. vorm. ges. Voigtstr. von 1—4 nachm. Münchner Str. 30, 1. r.

Best. Frau od. jung. Mädchen für einige Morgenstunden als

Aufwartung
ges. von Frau Dr. M. Haenel, Strehl. Kaiserstr. 2.

Saub. Aufwart. Nähe Neust. Bahnh. wohn., tägl. 2—3 Std. ges. Vors. nachm. 4—5 ob. vorm. 9—11 Uhr. Strobel, Antonstr., Bahnhof 5.

Hausmädchen ges.
Becker, Werderstr. 38, 1.

Mädchen
im Alter v. 16—17 Jahr. als Aufwart. in kleinen Haushalt f. vormittags sofort gesucht. Offert. unt. „D B 1265" Rudolf Mosse, Dresden.

Suche für Freitags vorm. saubere
Aufwartung
Königsbrücker Str. Nr. 22, 3. l.

Jg. Mädch. saubere u. Aufw. ges. Oldenburgstr. 12, 2. r.

Aufwartung
gesucht 2mal vorm. wöchentl. Bordbergstraße 13, 3. rechts.

Saub. Aufwartg.
jg. Frau od. Frl. tägl. 2—3 Std. ges. Pillnitzer Str. 38, 1.

Aufwartung gesucht für vier Vormittage wöchentl. 11—2. Hans B...

Nette Aufwartg. sof. gesucht Blasewitzer Straße 81, 2. Fleisch.

Jg. Aufwartung ges. Niedermarkt 1, 1.

Saub., ehrl. Aufw. f. klein. fein. Haush. tägl. vorm. gesucht. Bergfeld, mit Einwohnerstr. Canalettostraße 11, Erdg.

Junges Mädchen
für vormitt. gesucht Marschallstraße 35, Blumengeschäft.

Zuverl., saub. Aufwartung ges. Pfotenhauerstr. 30, 8, 1.

Jüng. Aufwartung f. vorm. sof. gesucht Hutienstr. 15, 1.

Ostermädchen
z. Milchaustragen u. häusl. Arbeiten sof. gesucht. Meyer, Mathildstraße 25.

Ostermädchen
tagsüber sof. gesucht. Berger, Markusstraße 7, 2.

Ostermädchen vorm. m. Essen gesucht. Falkenstr. 2, 3. r.

Stellen suchen
Männliche

Junger Kaufmann
19 Jahre alt, aus der Glasbranche, sucht Stellung für sofort oder 1. 5. 25 als

Korrespondent
oder Kontorist
Gef. Angebote erb. unter „P S 58125" an die Expedition dieses Blattes.

Versicherungsbeamter
21 Jahre alt, in sämtl. Sparten bewandert, sucht per sofort oder 1. 5. 25 Stellung. Auch in Industrie angenehm. Offert. „O S 498" an die Exped. dieses Blattes.

Suche Vertrauensstellung als Lagerist, Aufseher oder Pförtner
usw. für sofort od. später. Bin 37 Jahre alt und z. Zt. als Pförtner in Stellung. Gute Zeugnisse. Ia Referenzen. Offerten erb. unter „O Z 478" an die Exped. d. Bl.

Pol.-Oberwachtm.
sucht nach 12jähr. Dienstzeit Vertrauensstellung als Kassenbote, Bote, Portier, Kontordiener usw. Gute Zeugnisse vorhanden. Evtl. kann f. Kaution gestellt werden. Angeb. u. „B Z 183" Exp. d. Bl.

Tüchtiger, erfahrener
Dampfwalzenführer
sucht Stelle als solcher, evtl. als Fabrikheizer od. ähnlich. Näheres Dresden-N., Oschatzer Straße 14, 3. lks. Steiner.

Mit 500 Mark
sucht 28j. Mann Beschäftigung. Gel. Maschinenschl., auf Familienbetr. geführt, Liefern. auch Büfett für Cafés. Gef. Offert. unt. „N W 371" postlag. Pirna.

Achtung! Musik!
Kapellmeister sucht während der Ausstellung Café, Weindiele oder Tanzlokal in jeder gewünschten Stärke zu besetzen. — Honorar mäßig. — Offerten erbeten u. „ee 276" an die Fil. Bönischplatz 16.

Junger, strebsamer
Bau- u. Möbeltischler
sucht sofort Stellung. Werte Angebote an Willy Hantzsche, Dürrröhrsdorf Nr. 16, bei Pirna.

Achtung!
Gärtner sucht Stelle oder Arbeit
Selb. ist in all. Fächern, auch Landschaft, erfahren, strebsam u. fleiß. Gute Zeugn. st. z. S. Offerten unter „M A 439" an die Exped. d. Blatt.

Heizer u. Maschinist
Molkereigehilfe, 28 Jahre, der auch andre Arbeiten verrichtet, sucht Stellung, evtl. als Markthelfer. Zeugnisse vorhanden. Angebote an Keimel, Albertbergstraße 1.

Kaufmann
(Eisenbranche), Deutschnationaler, 27 J., led., verir. m. sämtl. Büroarbeiten (Korresp., Lager u. Produktion) sucht Stellung als
Buchhalter
evtl. Vertrauensstellung. Angeb. unt. „Z 3 6067" an die Exped. d. Bl.

Dekorationsmaler
1. Fach durchaus erfahren, sucht Stellg. als erste Kraft. Off. Off. unt. „S 575" an Fil. Hauptstr. 1.

Junglehrer
in äußerst schwierig. Situation, aus dem bisherigen Off. sucht Beschäftigung als
Hauslehrer
Buchhalter
usw. W. Krause, Lehrer, Jastrow bei Schneidemühl, Berliner Str. 13.

Ausgelernter sucht
Schuhmachergehilfe
sucht Stell. in ein. entsprechend. Betrieb (auch Fabrik). Off. unt. „S K 300" an Fil. Weinböhla.

In dem verwandelten geographischen Bild Deutschlands
den Grenzveränderungen und der Ländergruppierung nach dem Kriege, in den dadurch bedingten Verkehrsveränderungen findet sich nur zurecht, wer eine

Neue Karte von Deutschland
zur Verfügung hat. Eine zuverlässige Karte 1 : 1 400 000, Größe 78×100 cm, die in vielfarbigem Steindruck alle deutschen Einzelstaaten in ihren jetzigen Grenzen zeigt, ebenso alle wichtigen Verkehrsverbindungen haben wir für unsere Leser anfertigen lassen

Die Karte ist für jeden Geschäfts- oder Privatmann unentbehrlich

Die mit Leisten und Schnurdse fertig zum Aufhängen versehene Karte wird **ausschließlich** an unsere Leser zum

Vorzugspreise von nur 75 Pfennig
in unsrer **Hauptgeschäftsstelle Dresden-A., Ferdinandstr. 4**, abgegeben

Der Versand nach auswärts kann nur als Postpaket erfolgen. Auswärtige Besteller wollen den Betrag für die Karte, die Verpackungsgebühr von 25 Pfennig und Paketporto (bis 75 Kilometer 40 Pfennig) im voraus (nicht in Briefmarken) einsenden

Unser Prinzip:

1. so wenig wie möglich für die Packung auszugeben,
2. soviel wie möglich für guten Tabak zu verwenden.

Dadurch sind wir groß geworden.

Neptune	*Detailverkaufspreis*	*8 Pf.*
Apis	*Detailverkaufspreis*	*10 Pf.*
Imperatore	*Detailverkaufspreis*	*15 Pf.*

In jedem guten Geschäft wieder zu bekommen.

Zigarettenfabrik KYRIAZI FRÈRES
Cairo, Cavalla, Amsterdam, Hamburg
Gegründet 1873

07882

Kaufmann
35 Jahre alt, ehemaliger Privatbankleiter, sprachenkundig, gewandter Korrespondent, bilanzsicher, organisationsfähig,
sucht entwicklungsfähige Stellung oder erste Vertretungen!
Kaution kann gestellt werden. Offerten erbeten unter „C 87" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche Stellung als
Beifahrer.
Beanspruche wenig Anfangslohn. Bin 24 J. alt, unverh., vom Lande, Gerste willig u. fernig in jeder Arbeit gerne. Heinrich Naumann, Siega Nr. 11 b. Schönfeld, Bez. Großenhain.

Schlosser
22 Jahre, strebsam u. arbeitsfreudig, in der Autoschlosserei bewandert, sucht bald. Stellung. Offerten erbet. u. „O B 411" an die Exp. d. Bl.

Bäckereibesitzer
vom Lande wünscht sich zu verändern. Suche deshalb best.
Vertrauensstellung
Off. erb. unt. „C 6 602" Exped. d. Bl.

Weibliche

Sauber, gebild. ält. Fräulein sucht Vertrauensstellung als
Kassiererin, Lageristin
usw. Angeb. „C N 417" Exp. d. Bl.

Adler-Stickerin
I. Kraft (aus dem Vogtland)
mit allen in d. Textil- u. Tapisseriebranche vorkommenden Maschinenarbeit. eingehend vertraut, speziell Richlieu- u. Buntstickerei, sucht für sofort oder ab 1. Mai Stelle als Abteilungs-Leiterin (evtl. Musterstickerin). Auch im Zeichnen und Drucken bewandert. Offerten erb. unt. „J K 542" an die Exped. d. Bl.

Wirtschafterin
sucht wegen Auflösung des Haushalts, den sie 12 Jahre führte,
Stelle zur alleinigen Führung einer kleinen Wirtschaft.
53 Jahre alt, kinderlieb. Adressen an: Frl. Wedam, Wiener Straße 23, b. Dost.

Geb. kinderl. ev. Frl.
mit Ia Zeugn., erfahren in Küche, Haus, Gart., sucht selbst. Wirkungskr. in frauenl. Haush. M. R., postl. Mückeln.

Herren-Konfektion! Perfekte
Großstück-Näherin
auf Kraftmaschine (nicht Fabrik) sucht Dauerstellung. Off. unter „B K 58132" an die Exp. d. Bl.

Fröbl. Kindergärtnerin
mit Ia Zeugn., langjährige Referenzen, sucht Stellung. Angebote u. „B T 7408" an die Exped. d. Bl.

18jähr. Frl. m. gut. Zeugn. sucht Stell. f.
Lager und Kontor
Schreibm. u. Stenograph.-Kenntn. vorhand. Off. u. „O M 480" Exped. d. Bl.

Schneiderfräulein
19J. alt, sucht Beschäftigung im Zentrum, 3 J. gelernt. Gute Zeugnisse i. vorhand. Meldungen erbeten. Offert. u. „a 688" Fil. Tharandter Straße 8 erbeten.

— Fräulein —
39 Jahre, das bisher im Haushalt und Geschäft tätig war, möchte sich gern in der
Schuhbranche
weiterausbilden!
W. Ang. u. „at 591" Fil. Torgauer Str. 43.

Muntere Tirolerin
sucht Stellung zum Bedienen der Gäste, am liebsten auswärts. Offerten erb. unt. „hh 391" an die Filiale Schäferstr. 1.

Verkäuferin
24 Jahre, m. best. Zeugn., sucht wieder Stellg., mögl. i. der Gummiwarenbranche. Off. u. „G S 413" an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen
19 J., a. anst. Fam., sucht f. sof. Stellg. zu 1 od. 2 Kindern. Vorort bevorz. Näh. Kaiserstr. 18, pt. r.

Anständiges 15jähr. Mädchen sucht
Lehrstelle
in Schneidern oder Weißnäh. Göhner, Eisenberger Str. 29, Erdg.

28jähr. Fräulein
b. gut nähen kann, f. Stell. im Wäschebetrieb f. sof. Off. unt. „ee 1807" Fil. Pillnitzer Str. 46.

Jg. Mädchen
sucht Stell. im klein. Haush., wo es sich im Geschäft mit einricht. kann, für 1. Mai. Offerten unt. „B U 514" Exped. d. Bl.

Ält. Mädchen
sucht f. 1. Mai Stellung bei einz. best. Herrn oder Herrschaft. Ang. „J M 522" Exp. d. Bl.

Aufwartung
sauber, fleißig., erb. gut, m. Kochkenntn., z. best. Frau für ½ Tag, auch ohne Kost. Off. u. „J 125" Fil. Leipziger Str. 53.

Ältere, selbständige
Köchin
sucht zum 15. 4. od. 1. Mai Stellung in herrschaftlich. Hause. Gute Zeugn., noch Verh. Gleich bevorz. Angeb. an B. Ahl, Jena a. d. Saale, Marienstraße 39.

Suche für 1. Mai Stellung als
Hausmädchen
in Privathaushalt. Angeb. u. „M 1789" Fil. Pillnitz. Str. 49.

Empfehle für Saison: Köchin, Zimmermädch., Bademeister u. Bademeisterin. Anna Neubert, Stellenverm., Schützeng. 40.

18jähr. ehrl. Mädch. sucht z. 1. od. 15. 5. 25 Stellung als
Hausmädchen
od. i. Geschäft, Dresden ob. Umgeb. erwünscht. Zeugnisse vorh. W. Angeb. an Käte Arnd, Cossebaude, N.-C.

Anständ. Frl., 30J., sucht Stellung als
Stütze der Frau
auch Alleinm. Handb. angenehm, wo es i. 10jähr. Mädch. mitbring. kann. Off. „f 116" Fil. Leipziger Str. 53.

Wohnungstausch! Stube, Ka., Küche, Zubehör, geg. größ. ev. 2 od. 3 Stub. i. Dresden. Umzugsvergüt. R. Greiche, Dresden-N., Opellstraße 27, 1. Et.

Biete an Eisenbahn, Stu., 2 Ka., Kü. u. Zub. I. Et. ... **Suche** St., 2 K., K. u. Zub. Nähe Hauptb. Off. u. „O W 405" an die Exp. d. Bl.

Biete: 2 kl. Wohnungen.
Suche: 2- od. 3-Z.-Wohn.
Offerten unter „O W 585" Exp. d. Bl.

Tausche 2 Stuben, 1 Wohnküche, Vorsaal, Zubeh. **Suche** gleiche u. 1 Kammer mehr. Näheres: Louisenstr. Nr. 22, 4. Mitte.

Stube, Kamm., Küche, Kl. Vorsaal, Zubehör **tauscht** gegen gleiche. Offert. unt. „A 585" Filiale Torgauer Straße 43.

Neustadt
Zentrum, gr. 3-Zi.-Wohnung. **Suche** ähnliche oder größere Altstadt, auch Striesen. Offerten erbet. unter „O A 581" Exp. d. Bl.

Biete schöne Wohn. St., K., K., Vorl. in Hellerdorf. **Suche** Wohn. in Klotzsche, Dresd. ob. Umg. Off. „hh 391" Fil. Oppellstr. 38.

Biete schöne 3-Zimm.-Wohn. Nähe Hauptbahnh. **Suche** gleiche oder 1 Zimmer mehr. Rabenerstr. 14, 2. r. l.

Tauschgesuche

Besse, 3-Zim.-Wohn. geg. kleinere zu tausch. ges. Off. „u 945" Fil. Tharandter Str. 2.

— Eiltausch —

Biete: Sonnige, neuvorgericht. 3-Z.-Wohng. Nähe Hauptbahnhof.
Suche: 4-Z.-Wohn., mögl. Dresden-Neustadt. Weitgeh. Entgegenk. zugesichert. Vermittler verbeten. Offert. erb. unt. „G W 437" an d. Exp. d. Bl.

Suche: Sonnige 3-Zimmer-Wohnung.
Biete: Sonnige, kl. Mansarde, 2. Stock, in bess. Hause, Stube, Ka., Kü., Zubeh. Entgegenkommen. Off. u. „G N 418" Exped. d. Blatt.

Biete mod. 5-Zimm.-Wohn. in best. Zustande, Münchner Viertel, 1. Et.
Suche 4- od. 5-Zimmer-Wohn., Friedensmiete bis 1300 M.
Angeb. u. „N S 157" Exped. dies. Blattes.

Tausch — Zimmer — Büros
Albert Rumpel
Prager Str. 35, I., Eing. Moczinskystr. 2a

— Tausch! —

Biete an ger., sonnige 7-Zimmer-Wohn. mit Balkon, Mädchen, Bad, Zentralheiz., elektr. Licht, Gas, Teleph. 1. Stock, Schweizer Viertel.
Suche ger., sonnige 4- od. 5-Zimm.-Wohn., Bad, Innenklos., elektr. Licht, Gas, in freier Lage, evtl. Garten, auch Vorort. Entgegenkommen erwünscht.
Gef. Angeb. u. „G D 405" Exped. dies. Bl.

Wohnungstausch
Biete: 2 Stu., gr. Kü. u. Zubeh., am Neustädt. Bahnhof, Fr.-Miete 280 M.
Suche: 3- od. 4 Zimm., Kü. etc., bis 2. Stock. Off. „d 571" Fil. Hauptstr. 1.

Suche: 1. oder 2. Stock, 2 Zimmer, 1 Kammer, Küche.
Biete: Sonnige Wohnung, 4. Stock, Reichenbachstraße, 2 Zimmer, 1 Kammer, gr. Küche, Korridor, Friedensmiete 340 Mark.
Offerten erb. unter „T 85" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Biete: Annaberg 3-Zimmer-Wohnung oder Olbernhau 5-Zimmer-Wohnung.
Suche: Dresden mindestens 5-Zimmer-Wohnung. Offerten unter „ee 1841" Filiale Marienstraße 28.

Zu vermieten

Kl. Gartenhäuser, Wohnk., Stb., K., Zub.
baut Genossenschaft bei 3000 M. Baukostenzuschuß. Zuschr. nimmt entg. Herr Baumeister Berautzky, Heidenau-Nord.

Leere Zimmer
beschlagnahmefr. Wohnungen usw. in größter Auswahl sofort beziehbar.
Dresdner Wohnungsbüro, Friedrichstr. 26.

St. Ka. leere u. verm. N. Schillstr. Beilstr. 28, 2. I.

Leere Zimmer
nur d. d. bewährte „Wohnungshilfe" Amalienstraße 18, Ammonstraße 21.

Leere Zimmer
zu vermieten. Der Wohnungsmarkt Freiberger Pl. 6, 1.

In Vorort v. Dresden (15 Min. v. Hbf., Heidenau) 1 od. 2 gut
möbl. Zimmer
(ev. Klavierbenutzg.) an nur besser. Herrn (mögl. Dauermieter) zu vermieten. Frau Hilma verw. Fröhlich, Dohna b. Heidenau, Königstraße 52, 1.

1 oder 2 leere Zimm. v. entgegenkommend. Mieter gesucht. Off. u. „ee 1828" Filiale Marienstraße 28.

Junges, kinderloses Ehepaar sucht sofort oder später gegen zeitgem. Bezahlung

2 leere Zimmer
möglichst Zentrum. Off. u. „H S 455" an die Exp. d. Bl.

Solid. Brautpaar
sucht für sof. großes
leeres Zimmer
Angeb. unt. „G N 387" Exped. d. Bl.

Jg. Ehepaar sucht leeres größeres
Zimmer
m. Kochgelegenh. Off. „O C 400" Exp. d. Bl.

Leeres Zimmer zum 1. 5. gesucht. Ang. m. Pr. unt. „J b 330" Exp. d. Bl.

Mietgesuche

Solider Mann sucht Schlafst. Off. „G K 387" Exped. d. Bl.

Beschlagnahmefreie Wohnung
nahe Gr. Garten (Garage nicht unbed.) von Fabrikbes. gesucht. Offert. u. „G B 365" an die Exped. dieses Blattes.

Alleinstehender, älterer, selbständiger Kaufmann sucht

1 od. 2 leere Zimmer
möbl. Zentr. Off. „H J 473" Exp. d. Bl.

2 leere Zimmer
ev. teilw. möbl., v. jung. Ehepaar ges. Preisangebote u. „H S 504" Exp. d. Bl.

Gesucht werden von jungem Brautpaar
1 oder 2 leere Zimmer
m. Kochofen. Off. „G U 436" Exp. d. Bl.

Brautpaar sucht per 1. Juni **1 od. 2 l. Zimmer** m. Kochgel. Off. u. „B W 58139" Exp. d. Bl.

Ungestörtes möbliertes
Zimmer
möglichst Zentrum, von Herrn sofort ges. Gef. Ang. an N.-A. Lichtspiele, Waisenhausstraße, erbeten.

2 oder 3 Räume
zu Geschäftszweck, im Innern d. Stadt zu mieten gesucht. Off. „H K 484" Exp. d. Bl.

2 oder 3 Zimmer
leer od. möbl., gesucht. Kemnitz od. Stetzsch. Angebote an Herrn Bruno Thomas, „Lindenhof", Stetzsch.

Sofort beschlagnahmefreie
Wohnung
in Stadt od. Land-Vorort
gesucht.
Vorhandene Leistung wird mit übernomm. Angeb. unt. „N 9020" an „Invalidendank" Dresden erbeten.

Leeres Zimmer ges., Lage gleich, evt. Vorort. Ang. m. Pr. „H J 60" Exp. d. Bl.

L. oder teilweise möbl. Zimmer sucht solides Frl. Preisofferten u. „J B 526" Exp. d. Bl.

Alt. sol. Herr sucht bess. Schlafst., u. mögl. Nähe Freiberger Pl. Off. „S 6" Jordanstraße 3, Kleinpaul.

Jug. Mädchen sucht einf. möbl. Zimmer, mögl. Dr.-Johannst. 1. 5. 25. Off. „B 415" Fil. Borsbergstr. 21.

Suche untmöbl. Zimmer. Als Reisender b. meiste Zeit verreist. Off. „S 6471" Exp. d. Bl.

Jg. Herr f. sof. nettes, sehr möbl. Zimmer Nähe Neust. Bahnh. Angeb. m. Preis erb. an Ober-Kantinenwirt Bähr, Antonstr. 2, 13.

Berufstätiger Herr sucht möbl. Zimmer. Gef. Angeb. „A R 501" Exped. d. Bl.

Suche einf. möbl. Zimmer, mögl. in Plauen. A. Wende, Stabenerstr. 25.

Jg. Mann, Abeiter, sucht möbl. Zimmer in Johannst. Off. „b 907" Fil. Fürstenstr. 28.

Möbliert. Zimmer
von gut. Mieter ges. Offert. u. „J W 588" Exped. dies. Blattes.

Junger Mann sucht Nähe Melanchthonstr.
einf. Zimmer
bis 20 M. Off. erb. Albert, Frühlingstr. 22.

Jg. solider Herr sucht best. Schlafstelle zum Alleinbe. m. Offerten erb. unt. m. „867" Fil. Königsbrücker Str. 54.

Schlafstelle, einzeln, Herrn W. Neumarkt gesucht. Off. „r 38" Fil. Johannstr. 10.

Kl. Raum
Part., Sout. o. Kell., Nähe Seidnitz. Pl. ges. Off. „M 1780" Fil. Pillnitz. Str. 40.

Suche Laden
in verkehrsreicher Straße. Zuschr. erb. unter „O 19 472" an die Exp. d. Bl.

Verschiedenes

Noack
Friesengasse 3, Ziegelstraße 15, Obergraben 13

Billige Lebensmittel

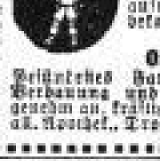
2-Pfd.-Ds. Karotten	40 ₰	1 Pfd. Leinöl	60 ₰
2-Pfd.-Dose Gemüse-Erbsen	50 ₰	1 Pfd. Tafelöl	63 ₰
2-Pfd.-D. Schnittbohn.	95 ₰	½ Tafelmargarine, Pfd.	55 ₰
4-Pfd.-D. Schnittbohn.	1.60	Nuß-Margarine	65 ₰
2-Pfd.-Ds. Kirschen	70 ₰	Eigelbmargarine	75 ₰
2-Pfd.-Ds. Heidelbeer.	80 ₰	Feinkostmargarine	90 ₰
2-Pfd.-Ds. Birnen	80 ₰	Speisefett	55 ₰
2-Pfd.-Ds. Pflaumen	80 ₰	Kokosfett, Pfd. 75	65 ₰
4 Klabdes. Ostsardin.	95 ₰	Rindertalg, Pfd.	65 ₰
3 Rollen Keks	25 ₰	Schweineschmalz	95 ₰
10 Rollen Zuckerl	40 ₰	Schöne Rosinen	48 ₰
5 Kisten Zuckerl	95 ₰	Schöne Sultanin	50 ₰
10 große Erzrohrsalz	95 ₰	Schöne Korinthen	65 ₰
1 Pfd. Walnüsse	35 ₰	10 Pak. Seifenpulver	95 ₰
1 Pfd.-Gl. Bienenhonig	1.20	3 Pak. Blitzblank	20 ₰
1 Pfd. Scheibenhonig	2.00	10 Dos. Schuhcreme	95 ₰
1 Pfd. ff. Marmelade	30 ₰	3 groß. Scheuertüch.	95 ₰
2-Pfd.-Eimer	80 ₰	3 groß. Scheuerbürst.	95 ₰
4 große Heringe	20 ₰	1 Pfd. fetter Allgäuer	70 ₰
1 Pfd. ff. Sardellen	95 ₰	1 Pfd. heller Sirup	28 ₰
1 Pfd. Bandnudeln	40 ₰	3 Pfd. ff. Linsen	55 ₰
3 Pfd. gr. gelbe Erbsen	50 ₰	3 Pfd. ff. Graupen	55 ₰
3 Pfd. Gl.	55 ₰	1 Pfd. ff. Feigen	30 ₰
3 Pfd. Schnittnudeln	55 ₰	10 Pak. ca. Pudding	75 ₰

Kaffee roh, Pfd. 2.00, 2.40, 2.80, 3.20; geröstet, Pfund 2.40, 2.80, 3.00, 3.20, 3.60, 4.00

Kakao ps. Qualität, Pfund 1.20, 1.00, -.80, -.60 und -.45

Schokolade Tafel 18, 20, 25 u. 30 ₰; 4 Tafel 70, 75, 90 u. 100 ₰

Bei Einkauf von 3 ℳ an, außer Zucker, ¼ **Pfund Kakao gratis!**
Versand nach auswärts, in Dresd. frei Haus
Achten Sie bitte genau auf Firma **Noack**.



Nerven-, Herz-, Magen- u. Leidende, Bleichsüchtige, Jung u. Alt, trinken tägl. als Ersatz f. Bier, Tee u. aufregende Getränke den bekannten und beliebten
Dresdner Original-Apfeltee
Bekömmliches Familiengetränk, regt Verdauung und Darmtätigkeit angenehm an, kräftigt die Nerven. In 1. all. Apothek., Drogerien usw. z. haben.

Angler!
Angelruten, 7.50 m lang, à St. 3.25 M. Strehlener Str. 47, Sauer.

Wäsche z. Waschen u. Pl. sucht Frau Bauer, Weible, Zallstraße 12.

Tafelbutter Ia
täglich frisch, in 6- u. 9-Pfd.-Paket, 1 Pfd. M. 1.70 franko geg. Nachnahme.
Ernst Kolf, Kaufschmen, Obstr.

Militär-Hosen 4.-
Schöner, Marschallstr. Nr. 8, 1. Etg.

Soziapparate
... Am See 37
Ecke Dippoldiswald. Pl.

Große Küchen
Weiß, um damit zu räumen, nur 150 M. Bruno Böhme, Möbelhandlung, Amtsgauer Str. 132.

Großmann
Kammerjäger
Gr. Brüdergasse 12, 1. Tel. 11140.
Bill. Berechng. Zahlung später nur bei Zufriedenheit.

Heiratsgesuche

Witwer, Mitte 60er Jahre, Sozial- und Kleinrentner, ohne Anh., gesund und rüstig, sucht gesunde Frau als
Lebensgefährtin
ob. wo er einheirat. könnte, am liebsten auf d. Lande. Praktisch im Land- und Gartenbau ausgebildet. Off. u. „H O 244" Exp. d. Bl.

Frl., 33J., ohne Anhang, wirtsch., gut. Char., f. Herrenbek. zw. Heirat. Witwer ang. Off. erb. „bd 296" Fil. Oppellstraße 38.

Gebildeter Herr, Herzensgemeinschaft! Anst. wirtsch. liebev. charaktere Frl., 27 J., w. sich m. Witwer mit eig. Heim u. in f. Stellg. zw. verh. ... Off. u. „S 380" Fil. Hauptstraße 1.

27jähr. lebenslustig. Mädel, 173 gr., w. Bek. ein. gleichen Herrn zw. Heir. Off. „S 111" Fil. Königsbrücker Bahnhofstr. 15.

Junger Mann
37 J., evgl., kath., m. eig. Kap., sucht Mädchen oder jg. Witwe bis 30 J. m. Heim. od. etwas Vermögen zw. Heirat kennen zu lernen. Auch Einheirat angenehm. Off., mögl. mit Bild, d. retourniert wird, erbeten unter „B C 164" an die Exp. d. Bl.

Herzenswunsch! Waise, 23 J., f. wirtschaftl., f. treuer Mann in ...Stellung zw. Heirat. Off. u. „S G" Fil. Niederlößnitz.

Witwer in den 50er Jahr., pens. Beamter, wünscht d. Bekanntsch. ein. Dame, nicht unt. 45 Jahre,
zwecks sp. Heirat
Wenn möglich Einheirat in Restaurant oder and. Geschäft. Auch Dame mit Grundstück od. ein. Vermög. angenehm. Angeb. unter „S K 4550" Exp. d. Bl.

Beamter, 28J., ev., sucht Bekanntsch. mit eine Dame b. 25 J. m. gleich. Gesinnung z. Heirat.

Eheschließung
Briefe unter „A B 405" Exped. d. Bl.

Gutsbesitzerstochter
28 Jahre, mittl. Statur, von gutem Ruf, mit schöner Wäsche- u. Möbelausstattg., später Vermögen, wünscht sich mit pensionsberechtigten Beamten von gutem Charakter glücklich zu verheiraten. Strengste Diskretion! Erbitte werte Zuschriften u. „A B 100" postlag. Pirna 2.

Zwei junge Mädchen
suchen die Bekanntsch. zweier Herren im Alter v. 28 J. an, v. edl., großzüg. Charakt. a. bess. Kreis. zw. spät. Heirat. Möglichst gemeinsame Off. sind postlag. u. „M E 135" nach Weißer Hirsch zu richten.

Sehen und prüfen Sie!

Unsere Preise sind in allen Abteilungen so ungewöhnlich billig, daß jeder Einkauf große Ersparnisse für Sie bedeutet

Kleider-Frotté	wundervolle Streifen und Karos . . . . . . Mtr.	98 ₰
Musselin-Kleider	fesche, jugendliche Macharten	4⁵⁰
Wasch-Unterröcke	mit Volant, prima gestreift, Waschstoffe	1⁹⁵
Schlupf-Hosen	Trikot, in allen Farben 1.35,	1¹⁰
Satin-Unterröcke	in schönen Farben, mit Volant	3⁵⁰
Prinzeß-Röcke	prima Wäschestoffe, breite Stickereien . . 4.25, 3.90,	2⁸⁵
Schlupf-Hosen	Seidentrikot, prima Qualität	3⁶⁵
Herren-Einsatz-Hemden	weiß Trikot . .	2⁷⁰
Damen-Strümpfe	Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, 1.25,	95 ₰
Damen-Strümpfe	Kunstseide, feines Gewebe . . . 2.75,	1⁶⁵
Herren-Socken	feinfarbig gewebt, teils gemustert 85, 65,	45 ₰
Untertaillen	Jumperform, eleg. garniert 2.10, 1.45,	1¹⁰
Madras-Gardinen	3teilig, schöne Muster, Fenster	7⁹⁰
Künstler-Gardinen	3teilig, engl. Tüll, Fenster 7.35,	4⁹⁵
Halbstores	prima Etamin, mit breiten Einsätzen und Volant 8.50,	5⁴⁰
Schneidezeug	f. Veranda- u. Gartendecken, bunt gewebt, 110 breit, 2.60,	1⁹⁵
Bunte Taschentücher	imit. Leinen, richtige Größe	28 ₰
Cord-Sammet	für Sportanzüge usw., 70 cm breit	2⁹⁵

Kleiderstoffe

Moderne Schotten	in viel. neuen Farbstellung., dopp. breit	1⁶⁵
Kleider-Karos	ca. 105 cm breit, wundervolle, schwere Qualität	3¹⁰
Ia Popeline	reine Wolle, in allen modernen Kleiderfarben . .	3⁷⁵
Ia Crêpe Marocain	reine Wolle, wundervolle Farben .	6⁵⁰
Kleider-Rips	beste reinwollene Qualität, 130 cm breit . . 10.80,	8⁷⁵
Kammg.-Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit, prima Qual.,	3²⁵
Homespun	mod. Noppenstoffe, ca. 140 cm breit, für Kostüme etc. . .	3⁴⁰

Waschstoffe

Musseline	für Kleider und Blusen, in schön. mehrfarbigen Dessins	85 ₰
Ia Musseline	ca. 80 cm breit, neueste Muster, hell- u. dunkelfarb.	1²⁰
Wollmusseline	in neuesten, eleganten Mustern 4.90,	3⁹⁰
Foulardine	ca. 100 cm breit, prachtvolle Qual., bildschöne Farben .	2⁴⁵
Voll-Voile	ca. 115 cm br., beste Schweiz. Ware, alle Modefarben . .	1⁹⁵
Kleider-Frotté	ca. 100 cm breit, neue moderne Muster . . .	1⁹⁵
Ia Lüster	für Kleider und Schürzen, ca. 120 cm breit 2.90,	2⁵⁰

Damen-Konfektion

Mäntel	engl. gemusterte Stoffe, fesche Macharten 17.50,	14⁵⁰
Mäntel	Covercoat in vielen modernen Macharten 24.50, 19.80,	16⁷⁵
Mäntel	Ia Tuch, Tressenverzierung, auch besonders weit 32.50,	27⁵⁰
Mäntel	pa. Rips, Gabardine, Mouline, eleg. Neuheit., 63.00, 55.00, 49.50,	45⁰⁰
Kleider	pa. Kammg.-Cheviot, farbig und schw., elegant gearbeitet . . 9.80,	8⁹⁰
Kleider	Musseline in wundervollen frischen Farben, jugendliche Formen, 595,	4⁹⁰
Kasaks	in den modernen eleganten bunten Stoffen 6.90, 5.90, 3.90,	2⁷⁵
Kasaks	pa., weiß, Vollvoile, mit feschem Fichus od. Einsätzen, 9.80, 7.50, 5.40,	3⁴⁵
Röcke	reinwoll. Cheviot, schwarz, marine, neueste Formen 9.80, 7.90,	6⁹⁰
Röcke	schwere Strapazierstoffe, gestreift und kariert 9.80, 6.90,	4⁵⁰

Aussteuerwaren

Hemdentuch	vorzüglicher Wäschestoff, ca. 80 cm breit, Meter	68 ₰
Roh-Nessel	ca. 78—80 cm breit, schwere Wäsche-Qualität	70 ₰
Bettzeuge	bunt kariert Bettbreite 1.55, Kissenbreite	98 ₰
Inletts	Ia Qualität, glattrot Bettbreite 2.80, Kissenbreite	1⁷⁵
Köperbarchent	weiß, schwere Qual., ca. 80 cm breit . .	85 ₰
Bett-Nessel	140 cm breit, prachtvolle Qualität	1⁴⁵
Wischtücher	50×50 cm, kariert, gutes Gebrauchstuch	35 ₰

Spitzen — Stickereien

Wäschestickereien	Madapolam, 2 bis 2½ cm br., Stück 4.55, Meter	58 ₰
Wäschestickereien	4-5 cm br., Gittermust., St. 3.05, m	98 ₰
Wäschestickereien	pa. Madapolam, passende Einsätze, Stück 4.50, Meter	1⁶⁵
Unterrock-Stickereien	20—22 cm breit, viele schöne Muster . . . . . Meter 110 bis 75,	58 ₰
Klöppelspitzen	3—5 cm breit, Stück, enthalt. 4⅓—7 Meter,	95 ₰
Barmer Wäschebog.	5-Mtr.-Stücke Stück 25, 15,	12 ₰
Hemdenpassen	Trägerform, entzück. Stickereien . 85, 75,	48 ₰

Seidenstoffe

Rohseide	ca. 80 cm breit, für Kleider und Blusen	3⁷⁵
Helvetia	ca. 90 cm breit, prachtv. Kleiderware, alle moderne Farben . .	4²⁰
Seidentrikot	Kunstseide, ca. 140 cm breit, prachtv. Qual., all. Farb. 6.90,	3⁹⁰
Crêpe de Chine	unf. bek. schwer. Qual., alle Farben 8.75, 7.80,	6⁵⁰

Kaufhaus Borinski

Wilsdruffer Straße 32/34

54540

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Glatter Gelegenheitskauf!
3 spottbillige Häuser
a) schmucker Verblender m. Laden für nur 6000 RM. bei Barauszahlung.
b) freistehendes Haus im Villenstil mit Garten usw. für nur 6000 RM. bei sofortiger Barauszahlung.
c) freistehendes Haus (Verblender) mit Laden für 8000 RM. bei einer Anzahl. von 4000 RM.
Abschlußvollmacht vorhanden!
Büro Merkur
Pirnaische Straße 11. Telephon 11 083.

Wegen Todesfall
verkaufe ich meinen kleinen
Gasthof
in Sächs. Schweiz spottbillig für 20 000 Mark bei 12 000 Mark Anzahlung. Mein Geschäft bietet sichere Existenz. Offert. erbeten unter „H H 131" Exped. d. Blatt.

Zu verkaufen
Kleine entwicklungsfähige
Maschinenfabrik
altes Unternehmen, verbunden mit Handelsgeschäft, 15 PS. Wasserkraft, eigener [illegible] in Stadt im Erzg., krankheitshalber sofort zu verkaufen. Für tüchtigen Fachmann, Ingenieur od. Kaufmann sichere Existenz. Werte Offert. unt. „S M 5012" an die Exped. dieses Blattes.

Sektkellerei
krankheitshalber zu verkaufen. Käufer wird notwendig einger. Erf. Kapital 35 000 M. Offert. „W J 410" Exp. d. Bl.

Achtung!
Ein gutgehend. Kaufhaus
in Schland a. d. Spree m. großartiger Fleischereianlage mit Schlachthaus besond. Umstände halber preiswert zu verkaufen. Off. u. „A 492" Fil. Ostraallee 1.

Holzspielwarenfabrik
mod. eingerichtet, mit Diktenhobel, Dekupiersäge, Kreissäge m. Schleifscheibe, Bohrmaschine, Bandsäge, Hobelbank, 5½ - PS. - Motor, alle Maschinen fast neu, elektr. m. Vorgelege, sof. betriebsfähig, Spottpreis 3500 M. Vertreter u. Abnehm. vorh. Dresden-Laubegast, Albertstr. 16.

Fabrikgebäude
m. 6000 qm Gelände [illegible] zu verkaufen. [illegible] „M 81" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Restaurant
f. gut. Erlebens. m. gut. Inventar, [illegible] M.-Z., St. 8., 8. f. 6000 M. zu vf. d. **Carl Weber & Co.**, Pillnitz. Str. 19, I.

Verkaufe sof. m. **Laden m. Inv.** f. 800 M. Schanzenstraße 25, Laden, N. 5—7 Uhr an.

Ladengesch. m. Hinterr., gr. R., inkl. Ware 1500 M., g. Lage Loschwitz.

Schnittwaren-gesch., Schillerstraße, gr. Laden u. Hinterr., 2500 Mark.

Lebensmittel-gesch., 3 Hinterr., [illegible] 3000 M.

Zigarrengesch. g. Lage, 2000 Mark. **Rudolph**, Tel. 20839, Dürerst. 17, Hofgeb.

Eck-Restaurant beste Lage, gut. Umsatz, Bierhalle, Gaststube, Vereinszimm., 10 500 M.

Restaurant Zentrum, Hofgebd., M.-Z., 6500 M.

Lebensmittelgesch. mit Schlachten und Kantinenbetrieb (120 Mann), beste Lage, M.-Z., 1500 M.

Kolonialw.-Gesch. Dr.-A., m. Nebenraum u. gr. Niederlagen, 4000 M.

Kolonialw.-Gesch. Dr.-A., Laufstraße, m. Nebenräumen, 3000 M.

Lebensmittelgesch. Dr.-N., Laufstraße, flotte, M.-Z., 1600 Mark u. Waren.

Lebensmittelgesch. Dr.-A., flotte, 1500 Mark durch
Richard Wörtner, Vermittlungsbüro, Dresden-Neustadt, Böhmische Str. 38, Fernsprecher 31 967.

Papier- und Schreibw.-Gesch. mit fl. Wohnung a. T. für 5000 M. mit War. zu verk. durch **E. Wilhelm**, Breite Str. 4, I.

Schrebergarten 400 qm, Scherlshöhe, inkl. Laub zu verk. Näh. Schnorrstraße 41, 3. I.

Erstkl. Restaurant Nähe Zentr., m. gr. Umf., 2 Zimm. ca. g. Tausch frei, zur Uebern. sind 12 000 Mark erforderl. Es komm. nur Käuf. i. Frage, die über den Betr. verfügen. Zu verkaufen durch **Carl Weber & Co.**, Pillnitz. Str. 19, I.

Putzgeschäft flotte, beste Verkehrslage Dresdens, auch pass. f. Schneiderin, krankheitsh. sof. f. 4000 M. geg. Wohnungstausch zu verk. Off. u. „J M 345" Exped. d. Bl.

Sichern Sie sich eine Existenz
An- und Verkauf von Geschäften in jeder Preislage
Erler **Amalienstr. 19, I.**

Zig.-Geschäft Zentr., m. Waren, f. 6000 M. sof. zu verk. durch **Carl Weber & Co.**, Pillnitz. Str. 19, I.

Lebensmittelgeschäft 3 Schaufenster, mit Nationalkasse, Preis m. Ware 3000 M. Näheres **Erler**, Amalienstr. 19, I.

Lebensm.-Gesch. m. Wohn.-T., a. Waren, ca. 4000, z. vf. Off. unt. „S Z 20" an die Exp. d. Bl.

Wer tauscht ausgehendes [illegible]

Vorkost-Geschäft geg. ebensolches in Hinterwalde, N.-C. Off. „S K 2" Postamt Hinterwalde.

Antons-Halle Lebensmittelhand g. vf. Rilsb. Seriel., Merseburger Str. 3, I.

Verschiedenes

Merced.-Limousine (6sitzer), 16/45, mit Anlasser rc., zu verk., Ang. unt. „U 40" an Ala, Haasenstein u. Vogler, Dresden.

Tillern, Wand-Geschirr, Schrank, ca. 100 Mk. Gewicht, verk. billig Günther, Düppelstr. 8.

8/24-PS.-NSU.
Fahrgestell - Nr. 1346, Motor - Nr. 1194, zweisitzer Wagen, mit Bosch-Licht und Anlasser, Spitzkühler und elektr. Horn; fach Ia bereift, in bestem Zustande u. guter, eleganter Lackierung, wegen Anschaffung eines schwereren Wagens sofort im Auftrage äußerst günstig zu verkaufen. (55111
Walter Jähnig, Lommatzsch i. Sa.
Telephon 76 und 77.

Verkaufe wegen Abreise
einzeln oder zusammen: Speisezimmer, Schlafz., Empf.-Zimmer, Küche, Tafelklav., Sprechapp., Geschirr, 3 Gaslamp., Gash., Gasbackofen, Kinder-Tisch u. -Stuhl, gr. Puppe m. Wagen, Schlitten. Alles sehr billig! Dresden-Plauen, Müllerbrunnenstraße 9, 2. I. Coendet. Endstation 1 und 15.

Adler-Wagen 6 Sitz., fahrbereit, 9 PS., billig zu verk. Heinze, Fröbelstr. 30.

Schreibmaschine verleihen, vf. billig, Teilzahlung. Geidel u. Co., Wilsdruffer Straße 2, 2.

Radio fast., Hörer, Anz. 30 M., verkl. Off. u. „D 100" an die Exp. d. Bl.

Friseur-Einrichtung kompl., 4 Bedien., mit 1 Champooniereinr. (dunkel) preiswert sof. zu verkauf. M. Lorenz, Freital 2, Langestraße 1.

Pianos Flügel, Harmoniums gut. Garant. preisw. Günst. Teilzahlung.

Miet-Pianos. Engelmann, Marschnerstr. 27, I.

Pianos neue u. gute gebr. preisw. vf. Anders, Grenadierstr. 44, pt. r.

Stutzflügel gut erh., prachtv., sof. spottbillig zu verkfn. Herrmann, Ludwigsgrund.

Ia Pianos-Flügel neu, gebr. Teilz. Miete Kober, Herbertstr. 16, I.

Tafelklavier zu verk. Trachenberger Str. 8, 3. I.

Flügel 130 M. f. Schüler. Hennig, Dürerstr. 128, pt. l.

Pianos leihen billig Kur-Grass Str. 18, 1. r.

Pianos prachtv. i. Ton u. Geh., [illegible] zu vf. Scheumann, [illegible]

Leichtmotorrad Huy 2½ PS. engl. Getriebe, neuest. Modell, u. Fabrikpr. abzugeben. Sterns Garage, Fallerstr.

Motorrad Wanderer, 4 PS., m. Beiwagen, fahrbereit, preisw. zu vf. Näh. bei Otto, Tischlerei, Salomonstr. 4, I, Hof.

Motorrad neu, Getriebe, steuerfrei, bill. zu verk. [illegible] **Gebr. Nähmasch.** zu verk. [illegible] dorfer Str. 67, I. l.

1 Motorrad, m. neu, 60 M., 1 Schreibm. Mignon, 30 M., zu verk. Wallensberger Straße 42, Hof, I.

G.-Räder gebr.: Naumann, tadell. 50, Wanderer Rad.-Nabm. Diamant doppelt. Torp. 40, D.-Rad. fast neu, 65, neue Räder, a. Teilz. billig. Weintraubenstr. 11.

Singer Schneidernähmasch. gut nähend, verk. f. 40 M. Schuppe, Pfotenhauerstr. 80, 2.

Elen. Möbl. Kinderw. (Brennabor, Wiener Modell), sehr preisw., z. verk. Anzus. nur vormitt. Krause, Ammonstr. 27, 2. r.

Prom.- u. Sportwag. bill. Trompeterstr. 10, I. r.

1 Kinderwagen, ein Tischgrammophon, f. neu, spottbill. zu vf. Dr.-Laubegast, Leubener Str. 24, 1. I.

Zu verkaufen
Spiegel, Schrank, Korbmöbel, Gasherd, Beutler, Bend, Badewanne, Salontisch usw. Günther, Düppelstr. Nr. 8, p., mal. vorm.

Kinderholzbett m. Matr. u. Schubkabe, dunkl. Herrensommermantel z. vf. Münchner Pl. 4, 2.

Promenadenwagen, [illegible] Grüne Str. 20, 2.

Kinderbetten
Promenadenwagen, Klappwagen, Puppenwagen, Kinderwagen bill. bei **Zethold, Gerichtsstr. 19**

Mh. Kinderwagen zu vf. Uhlandstr. 31, 1. I.

Promenadenwag. vf. Wilsdruffer Str. 28, 3.

Kinderwag., wie neu, z. vf. Neumarkt 7, 3. I.

Kinderwagen Kinderklappwag. Bettstelle m. Matrat., Ausziehtisch verkauft preiswert Zittmenstraße 20, 2. links.

Gut erh. Promenadenwagen billig zu verk. Dr.-Loschw. Straßestraße 36, pt. Schols.

Kinderbettstelle mit Matr., gut erh., and Privat zu verk. Marschallstr. 13, 1. r.

Speisezimmer, Schlafzimmer Herr.-Zimm., Küch., sämtliche Einzelmöb., Sofa, Chaiselongues, Matratz. verk. Wilhelm, Möbelhandlg., Lindenaustr. 21, am Hauptbf. Teilzahlg.

Eisschrank 87 h., wie neu, u. Messingkrone zu verk. Rietzer Platz Nr. 16, 2. I.

Salon-Einrichtung fast neu, reichhaltig, billig verkf. Grenzstr. 34, pt. r.

Einfache, graue, gebrauchte Küche billig abzugeb. Hohe Str. Nr. 38, Hinterh.

Neu. Lederklubsofa 90 M., 2 Klubsessel (je 50 M.), Damen-Kostüm.-Schreibtisch (Nußb. pol.) 50 z. vf. Leubnitzer Str. 18, p.

Gelegenheitskauf. Büfett u. Kredenz Eiche, nachtbl. 2 m br., Schreibt., Eiche, 125 M., gr. lackierte Küche (weiß) zu vf. Labemann, Wohlbahnstr. 27, Erdg.

Nußb.-Ausziehtt., 10 Perf., f. neu, Kommode, weiß, neu, f. bill. vf. Neumann, Glacisstr. 24, 4.

Glück ist ein trautes **Heim** m. wirkl. gut. Möbeln **P. Gräfe** bittet um die Ihre Ihres Vertrauens u. empf. geb. Teil auch einzeln Reform- u. Holzbetten.

Chaisel. Patent- und Aufl.-Matr. Eig. sof. Arb.-Teilzahl. Freiberger Str. 47, 2. Bitte 47 u. St. beachten.

Mah. Plüsch-Sofa, Nußb.-Vertiko, Kleiderschr., faub. Bettst. mit Matr., einzelne Küchen-Büf., Komm., Tische, Stühle, Nußb.-Schreibt. verk. bill. neu u. gebraucht.

Wabnitz Möbelgeschäft Holbeinplatz 3.

Eich. Büfett, 2 Gaslamp., 1 Klapptisch, u. 1 Klappsportwag. umzugshalb. bill. abzug. Nördlicher 20. r.

2 moderne Bettstellen, Küchen-Aufwaschtisch zu verk. Klemmingstraße 21, Erdg.

1 Kleider-Schrank, Wäscheschr., Komm., 1 Tisch, Matr., Spieg., Wäschl., Nußb. 21. Chaisel. 25, Sofa 25, Schrank, Bettstelle 10, Wasch., Nel.-Bett 26, 2 Bettf. m. gut. Matr. [illegible]

Speisezimmer Büfett u. Kredenz von 325 Mark an **Möbel-Machts** Kaulbachstr. 31, I. Et.

Kl. Bücherbrett 30 M., Metallbetten, 12, fein, Blumentisch 6, Aufl.-Tafel 8, Ruhestuhl 5 z. vf. Schäfferstr. 21, I. r.

Reformbetten mit Auflag. bill. vfl. Arnhold, Gerichtstr. 10, 1.

Dipl.-Schreibtisch, mod. Eiche, 1 Ausz.-Tisch, Nußbaum, 5 Stühle, alt, in tadell. Zustande, preiswert zu verkaufen Schumannstr. Nr. 34, 1. r.

Gutverh. Bettst., m. M., u. Schreibtisch billig, verkauf. Schillstr. Nr. 3, IV.

2 Bettstell., 1 Waschtisch, m. Marmor zu verkauf. Wanitzstraße 11, bei Hofmann.

Nußb.-Kleiderschrk., w. neu, Federbett, Sofa, fast neu, weiße Küche zu verk. Seidnitzer Str. 8, Spat.

Kommode, Lade bill. zu vf. Seidig, Blumenstr. 5, I. Hh. I.

Bettstellen in allen Farben, Reformbob., m. Aufl.-Matratze St. 60, Neue G. 34, Eing. Glaserei.

Federbett
2 schöne Oberbetten, gute Federn, saubere Inletts, verk. billig **Schwarz**, Pfotenhauerstr. 80, 2.

Gelegenheit! Mehr. Bes. Mäntel, neu, einige Anzüge, g. erh. Frack, m. Gr., spottbillig Sternplatz 4, 2. r. nachmittags.

Wegen Trauer eleg. Damenpark. u. Kostüme, 44-46 Gr., zu verk. Mathildenstraße 20, 2. Etg.

Schrankgrammoph. Anzug, Gr. sof. verk. zu vf. Schellestr. 21, 3. I.

Würzburger Straße Nr. 61 sind mehrere **Oefen auf Abbruch** zu verkauf. Zu besichtigen in den Nachmittagsstunden.

Blumenkästen billig zu verkaufen. R. Voigt, Ludwig-Richter-Str. 2.

Ofenwände gr. Posten sof. abzugeb. Lange, Dammer Str. 50, Tel. 17092.

Geschäftskarosserie f. Lieferauto, Dach bis über Führersitz verk. Rud. Günther, Dresden 5.

Bill. verkfl. [illegible]

Karosserie Dr.-N., Zittauer Str. Nr. 25, b. Hambw.

Pferd mit Wagen u. Zubehör zu verk. Freital-3., Burgwartstraße 168.

Billige Kuhblumen Rampische Str. 14, 4. Et. rechts.

Tiermarkt

Pferd, 160 h., Tafelwagen, 15—20 Ztr. Tragkr., billigst zu verkauf. Näh. Freiberger Str. 13.

Auswahl junger u. mittelschw. **Geschäfts- u. Ackerpferde** meist langschw., ein Paar kräftige **Russenpferde** langschw., Füchse, in Oberförsterei gezogen, auch einzeln, preisw. abzugeben Freiberger Str. 120, Telephon 14804.

Mähr. Schlachter, 1 ganz Herrenrad verk. Hoffm., Kanalgasse Nr. 7/8.

Kanarienvögel à Stck. 1 M., pfl. Dr.-Strehlen, Lenbachstraße 10, I. r.

Brieftauben, w. Peking-Enten, bl. Andalus.-Hühner, Minorka u. Orpingt. [illegible] Wittenberger Str. 17.

1 gemästet. Ziege, 2 Läuferschweine gute Fresser, billig zu verkfn. Schauer, Salenystraße 4.

Ziege m. Zickel zu verkauf. Coschütz, Schulstraße 1.

Verschiedenes

Damen
empf. Stellenanzeigen, Kunstfarb., Schlafanz., Leibbind., Haarausfall, Frauenartikel u. wend. sich vertrauensvoll an **Frau Schöbel**, Wilsdruff. Str. 45, I. am Postpl., nur 1. Et.

Detektiv Schipek
Moritzstr. 6, Tel. 19021 Weltreferenzen.

Pachtgesuche

Achtung! Gutg. Fleischerei umgehend zu pacht. od. zu kauf. gesucht. Betriebsbereite Wohnung Bedingung. Off. unt. „J S 870" an die Exped. d. Bl.

Bäckerei od. Konditorei mit Café von tücht., leistungsf. Fachm. zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. unt. „B Z 230" an die Exped. dieses Blattes.

Holzhäuschen od. Pavillon pass. für Strohhütte im Freien, [illegible] Offert. bis 19. 4. erb. Riedler, Wittenberger Str. 42, Teleph. 38 688.

Im Innern der Stadt oder Nähe werden
ca. 200 qm trockene Lager-, Keller- und Kontor-Räume
zu pachten gesucht!
Gef. Offerten erbeten u. „O U 313" an d. Exp. d. Bl.

Calabrische Tragödie

Von unserm ∞-Korrespondenten

Rom, im April

Es ist eine einfache, in ihrer Art großartige Tragödie. Eine Tragödie mit Voraussetzungen, die wir Nordländer, wir Modernen nicht durchaus verstehen, die wir aber kennen lernen müssen. Denn sie hat sich nicht irgendwo im fernen Osten oder im Innern Afrikas zugetragen, sondern in unserm Kulturbereich. Sie ist Menschen unserer Rasse verständlich, ja selbstverständlich; ihre Grundlagen sind die Grundlagen, die moralischen und geistigen des Lebens eines europäischen Stammes; ihre Tragik ist nicht erdacht, ist nicht die Zeugung einer überreizten Phantasie (wie so oft die Verbrechen, von denen man uns aus Amerika berichtet), sondern Wirklichkeit unsrer Welt.

Ich sah einmal Raffaele Viviani, den größten Schauspieler und einen der größten Dichter des neapolitanischen Dialekttheaters, die Rolle eines Mannes spielen, dem man bei der Taufe seines Kindes entdeckt, daß dies Kind einen andern Vater hat. Ich sah die echt neapolitanische Lösung dieses Konfliktes: das Totschweigen mit Rücksicht auf die Umgebung, die Konvenienz, die Ruhe des eigenen Lebens. Noch höre ich die Schlußworte jener erschütternden Tragikomödie, das rührende, weiche „non ce capisco niente" („ich verstehe nichts mehr von allem"), in dem so viel einfache alte Philosophie liegt. Das ist die neapolitanische Lösung des Konflikts, dessen Grundlage die unbedingte Heilighaltung der Familie ist.

Die calabrische (und auch die sizilianische) Lösung ist bei den gleichen Grundlagen anders. Und wir lernen sie in einem Prozeß kennen, der augenblicklich vor den Geschworenen von Reggio verhandelt wird.

Angeklagt ist der junge Vincenzo Calabrò, am 29. August 1923 seine junge Frau Francesca auf dem Wochenbett ermordet zu haben. Francesca war eine Waise. Am 3. Mai 1923 aber hatte sie wieder eigenes Haus und eine Heimat, denn Vincenzo heiratete das Mädchen, obwohl ihm bis dahin die Beziehungen gefehlt hatten, die es auch nach süditalienischer Sitte gebraucht hätte. Und dann kam der tragische 29. August. Francesca fühlte, daß sie mit einem Kinde niederkommen sollte. Die Hebamme kam, die Geburt war glücklich, nach etwa einer Stunde reichten sich die Frauen der Nachbarschaft, die sich, wie immer im Süden, in großer Zahl um das Wochenbett versammelt hatten, einen gesunden Knaben bewundernd von Hand zu Hand. Nur einer fehlte, der Vater. Endlich trat er ein, verträumt, verworren. Die Frauen beglückwünschten ihn. Er aber hört nicht, tritt jäh an das Lager der jungen Mutter und ruft mit harter Stimme die tragische Frage in den Raum: „Francesca, wer ist der Vater?" Francesca antwortet nicht. Es herrscht einen Augenblick lang furchtbare Stille. Da aber reißt statt aller Antwort Vincenzo seinen langen Dolch aus der Scheide, und ehe jemand helfen oder retten kann, liegt Francesca in ihrem Blut. Sie hatte sich nicht einmal gewehrt. Wie ein Opfertier hatte sie ihr Schicksal getragen, ein Schicksal, auf das sie gefaßt sein mußte.

Der Mörder stellte sich selbst der Carabinieri. Auch er trägt sein Schicksal. Im Dorfe bildeten sich zwei Parteien, die eine für den Mörder, die andre gegen ihn. Aber die erste war die größere. Vielleicht, wahrscheinlich, werden die Geschworenen Vincenzo Calabrò freisprechen oder sehr leicht bestrafen. Denn diese Schicksalstragödie findet auch die calabrischen Volksrichter nicht unvorbereitet, und auch für sie ist Vincenzo weniger der Mörder, als vielmehr das Opfer seines verletzten Ehrgefühls, der Mann, dessen calabrisches Herz am rechten Fleck sitzt und dessen Dolch die Reinheit des calabrischen Familienlebens, die Tugend der calabrischen Frauen selbst einer Wöchnerin gegenüber verteidigt hat.

Aus aller Welt

Haarmanns letzter Gang

Die „Vossische Zeitung" läßt sich über die letzten Stunden Haarmanns aus Hannover berichten: Haarmann nahm den Vollstreckungsbeschluß, der ihm am Dienstag abend gegen 6 Uhr eröffnet wurde, gefaßt entgegen. In der anschließenden kurzen Unterredung mit den Staatsanwälten bekundete er, daß er willig sterben wolle, weil er seine großen Sünden einsehe. Die Nachtstunden verbrachte er zum größten Teil mit seinem Geistlichen beim Gebet. Erst in den Morgenstunden zeigten sich Spuren von Unruhe und innerer Erregung. Vor dem Schafott hörte er noch einmal das Urteil ruhig an. Dann wurde er dem Scharfrichter Gröpler übergeben. Er bewahrte seine Kaltblütigkeit und schien nur physisch empfänglich, denn er rief den Gehilfen des Scharfrichters zu: „Vorsichtig, meine Herren, vorsichtig!" Seine letzten Worte waren: „Auf Wiedersehen, meine Herrschaften!" Nach diesen Worten fiel unter dem Läuten des Armesündergiöckleins das Fallbeil.

Zwei Mädchen verbrannt

Wie aus Itzehoe berichtet wird, brach nachts in der Breiten Straße Feuer aus, das sehr schnell zwei nebeneinander liegende Fachwerkhäuser ergriff, die völlig niederbrannten. Zwei Mädchen, Dora und Magdalena Wegener, die über dem Brandherd schliefen, sind in ihren Betten erstickt. Die übrigen Hausbewohner konnten gerettet werden.

Großfeuer im Hamburger Geschäftsviertel

In dem an der Straße Große Bleichen belegenen großen Bureau- und Geschäftshause „Kaufmannshaus" brach, nach Berichten Hamburger Blätter, am Mittwoch nachmittag gegen 5½ Uhr ein Großfeuer aus. Der Brand entstand in den Pack- und Lagerräumen der dortigen Niederlassung der Bergmann-Elektrizitäts-A.-G., Berlin. Durch den Lichtschacht drang das Feuer sehr rasch bis in die obersten Stockwerke vor. Infolge der starken Rauchentwicklung konnte eine Anzahl Personen nicht mehr über die Treppen ins Freie gelangen, sondern mußte von der Feuerwehr von den Gesimsen des dritten und vierten Stockwerkes mit Hilfe von Leitern geborgen werden. Es gelang der Feuerwehr, die mit 11 Rohren am Brandplatze erschien, bis gegen 8 Uhr abends das Feuer größtenteils niederzukämpfen; vor allem konnte sie rechtzeitig das in dem betroffenen Flügel lagernde Benzin- und ein Filmlager vor dem Brande schützen. Personen kamen nicht zu Schaden. Der angerichtete Feuer- und Wasserschaden dürfte sehr beträchtlich sein.

Eine Explosion in der Kontinentalfabrik

In der Filiale der Kontinentalfabrik in Soolze explodierte am Mittwoch nach Berichten aus Hannover ein Säurekessel. Durch den Luftdruck wurden das Dach des Gebäudes 10 bis 15 Meter hochgeschleudert, eine Mauer herausgebrochen und sämtliche Fensterscheiben zertrümmert. Zwei in der Nähe des Kessels arbeitende Personen konnten nur als Leichen geborgen werden.

Mordtat eines Gekündigten

Der Direktor der A.-G. für Zellstoffabrikation in Aschaffenburg, Paul Naucke, wurde am Mittwoch vormittag im Konferenzzimmer der Fabrik von dem Handelsbeauftragten Dr. Paul Feeder erschossen. Nach der Tat verübte, wie Frankfurter Blätter berichten, der Täter Selbstmord. Feeder war als rabiater Mensch bekannt und hantierte oft mit der Schußwaffe. Er hat früher lange Zeit in den Tropen gelebt. Die Firma beabsichtigte, ihn zu entlassen.

Opfer der Berge

Während der Osterfeiertage haben sich, nach Berichten aus Wien, zwei schwere Touristenunfälle ereignet. Am Großvenediger ist der Beamte Schubert tödlich verunglückt, und im Gebiete der Schneealpen in Steiermark ist der Wiener Tourist Stock abgestürzt und tot liegengeblieben.

Zu weite Hosen als Verräter

Ein Paar zu weite Hosen haben dazu geführt, daß man einen gefährlichen Eisenbahnräuber verhaften konnte. In Zügen, die zwischen Modena in Italien und Paris verkehren, waren verschiedene Diebstähle und Räubereien vorgekommen, ohne daß man den Verbrecher feststellen konnte. Man faßte schließlich Verdacht gegen einen Eisenbahnangestellten namens Dellen, und die Polizei hielt bei ihm eine Haussuchung. Wie Pariser Blätter berichten, fanden die Detektive nichts Belastendes; sie wurden aber auf ein Paar funkelnagelneue Hosen aufmerksam, die in seinem Schlafzimmer hingen und die ihnen für den Mann zu groß erschienen. Man zwang Dellen, die Beinkleider anzuziehen, und es zeigte sich, daß sie ihm viel zu weit waren und für eine andre Figur gearbeitet sein mußten. Weitere Nachforschungen ergaben, daß die Hosen aus einem Koffer stammten, der in dem Zuge gestohlen worden war. Auf diese Weise konnte der Mann überführt werden, und weitere Nachforschungen förderten nun aus einem Versteck eine Menge Diebesgut zutage.

Feuersbrunst in New-York

New-York wurde am Mittwoch von einem Großfeuer heimgesucht, das stundenlange Verkehrsstockungen und eine große Aufregung verursachte. In der City brannte die Trinity-Episcopae-Kirche bis auf die Grundmauern nieder. Als das Dach einstürzte, stob die Menschenmenge, die sich angesammelt hatte, auseinander, wobei es zahlreiche Unfälle gab. Sämtliche New-Yorker Löschzüge waren an dem Löschen des Brandes beteiligt. Durch herabstürzende brennende Balken wurden 16 Feuerwehrleute zum Teil schwer verletzt. Ein weiteres Großfeuer zerstörte in Washington das bekannte St.-James-Hotel. Als das Feuer bemerkt wurde, war es bereits zu spät, und es kostete alle Mühe, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. Die Bewohner des Hotels, darunter viele Frauen und Kinder, stürzten in der Panik durcheinander auf die Straße, wobei zahlreiche Personen verletzt wurden.

Paris—New-York im Flugzeug ohne Zwischenlandung

Wie die Londoner „Morning Post" aus Paris meldet, wird dort ein mit mehreren Motoren ausgerüstetes Flugzeug hergestellt, das in diesem Jahre den Versuch eines ununterbrochenen Fluges von Paris nach New-York machen soll. Der Plan wurde bisher streng geheim gehalten.

CHINOSOL

Rauhe rissige Hände

behandelt man mit Chinosol-Coldcream Sie macht die Haut weich und gesunde, desinfiziert und heilt. Eine Tube —.75 M., in allen Apotheken und Drogerien.

S. J. Schmelzer G. m. b. H., Ziegelstraße 19

Wanderer Mercedes Excelsior

Brennabor Avanti Jupiter

Fahrräder 54524

Erleichterte Zahlung — Garantie — Fachm. Bedienung

Bist Du grau? Lies dies genau!

„20 Jahre jünger" auch genannt „Exlepäng" ist ein Mittel, welches von tausenden Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen wird. Seit 25 Jahren hat es durch seine Vorzüglichkeit Weltruf erworben. „Exlepäng" färbt nach und nach, schmutzt und fleckt nicht, ist unabwaschbar und unschädlich, fördert den Haarwuchs. Graue Haare machen alt. Man ist nur so alt, wie man aussieht. Preis 7 M. Für schwarze Haare oder solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" 12 M. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseurgeschäften zu haben. Wo nicht, direkt vom alleinigen Fabrikanten: Parfümeriefabriken Exlepäng-Werke, Hermann Schellenberg, Berlin-Düsseldorf. Anfragen nur an das Hauptbureau, Berlin N 514, Bornholmerstraße 7.

Das Ideal der Künstler und Musikfreunde:

SEILER FLÜGEL und PIANOS

Gediegenheit der Konstruktion, außerordentlich gesangreicher großer Ton von edelstem Wohllaut, Vornehmheit der Gehäuse kennzeichnen diese Fabrikate als

Meisterwerke der Klavierbaukunst!

Zweigniederlassung Dresden:

Stolzenberg, Johann-Georgen-Allee 13 55126

Jeder **Kenner** bevorzugt die allerfeinste Tafelbutter ges. gesch. Marke Mufolli

obige Marke garantiert für absolute Reinheit

in allen einschlägigen Geschäften zu haben

Grunaer Str. 31 **Georg Münch** Butter-Import Telephon-Nr. 25741 21777 21736 22736

Gebr. od. neue Plättmaschine zu kfn. ges. Off. m. Preisang. unt. „Ga 716" an d. Fil. M.-Luther-Str. 27.

Haare ohne grau, kauft Frau Emma Schunke Wilsdruffer Str. 40, 2.

2 Bettstellen m. Matratz. einf., aber nur erh., gesucht. Preisangeb. an Liadner, Jakobsgasse 16, 2.

2 ganz Herrenräder niedr. Rahmen, z. k. ges. Fleischer, Welbig b. Dürlau, Pilnitzer Straße 4.

Nationalkasse und Schreibmaschine gebr. ges. Tel. 32144 [illegible]

Gold- Platin-, Silbergegenst., Gebisse kauft Müller, Webergasse 23, 1.

Unterricht

Ohne Vorbildg. vollst. Ausbildg. zu Werkmeistern, Betriebsleitern, Maschinen- und Elektrotechnikern bei verkürzter Studienzeit

Dresdner Techniker-Kurse

Private Techn. Abendschule. Sämtl. Vorträge werden wörtlich diktiert. — Keine Lehrbücher! Ausk. 5-8 abds. Sonntag 11-1 Weichböhe. 11. Beginn des Sommer-Semesters. Telephon 45402 und 45497.

Tanzstunden beginn. am 17. April Dir. Jerwitz u. Frau. [illegible] Ende April. Gründl. vornehme Ausbildung. Anmeldg. Pirnaische Str. 34, pt. r.

Henkers Tanzschule beginnt seine kaufm. u. bürgerl. Zirkel Sonnabend, 18. April, Montag, 20. April, im **Gewerbehaus**. Freitag, 17. April, 8 Uhr: Wekend, Blauen Dienstag, 21. April, 8 Uhr: [illegible] [illegible] Anmeld. Ammonstr. 18, nahe Hauptbahnhof

Englisch Spanisch Französisch — Erfolgreicher Unterricht nach leichtester Methode. Anfänger- u. vorgeschrittene Abendzirkel. Tel. 28672 William Jarvis [illegible] Walpurgisstraße 18, nahe Prager Str.

Tages- und Abendkurse: Stenogr., Buchf., Maschineschreib., Kontorpraxis. [illegible]

Institut **Wiener** Dresden, Wiener Str. 11. Alle Klassen bis Abitur u. Einjähr. (a. Mädchen). Umschul., Abendkurse, Pens.

Geldverkehr

Zur Erweiterung meines Ladengeschäftes (Eisenhandlung) u. Stärkung des Betriebskapitals suche sofort **2- bis 5000 Mark** gegen hohe Zinsen und Sicherheit, evtl. Beteiligung. Offerten erbeten unter „O J 10" an die Expedition dieses Blattes.

1000 bis 2000 Mark nur zur Kautionsstellung gegen gute Sicherh. u. hohe Zinsen auf 4—6 Monate gesucht. Angeb. u. „A P 126" Exp. d. Bl.

3000 Mark auf 1 Jahr von Gasthofbesitzer (Ausflugslokal mit Landwirtschaft) bei zeitgemäßer Verzinsung aus Privat zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter „H D 148" an die Expedition dieses Blattes.

Suche 300—600 qm in einer od. mehreren Etagen, frei gelegene gewerbliche Räume in od. bis 10 Km. im Umkreis von Dresden zu mieten od. das Grundstück zu kaufen. Zuweisung wird belohnt. Off. u. „D W 7139" an Rudolf Mosse, Dresden.

Beleihung von Brillanten, Gold-, Silbergegenständen, Uhren, Wäsche, Kleidungsstücken, Nähmaschinen usw. Deutsche Pfand-, Leih- und Kreditanstalt C. F. Petermann Nachf., Inh. Fanny Fudinger. **Pillnitzer Straße 10. Gegr. 1874.** Telephon 11791

200000 M. frei geg. 1. prima Beinguts-Hypothek und tätige Beteiligung. Off. u. „W W 7402" an die Exp. d. Bl.

200 Mark geg. [illegible] Off. unter „J 457" Fil. Ostraallee 1 erbeten.

100 Mark [illegible]

1000—1500 M. sofort zu leih. ges. [illegible]

Mit 1500 M. suche Beteiligung. Off. u. „W W 404" an die Exp. d. Bl.

Wer gibt 500-1000 Mark bei monatlich hoher Verzinsung sofort in [illegible] Geschäft? Angeb. erbet. unt. „J 460" Fil. Ostra-Allee 1.

Beteiligungen

Suche Teilhaber mit **ca. 3—4000 M.** f. neu zu gründend. Geschäft. Fachm. bevorzugt. Off. u. „WW 414" Exp. d. Bl.

Suche mich an rentabl., alt. Unternehmen **tätig zu beteiligen** wo zum Beitritt ein schuldenfreies Geschäftsgrundstück, ungefährer Wert 50- bis 60000 M., genügt. Offerten erb. unt. „kk 1772" an die Filiale Pillnitzer Str. 40.

Beteiligung oder Vertrauensposten v. ehem. Geschäftsm. gesucht. 500 Mark stehen zur Verfügung. Offerten erb. unt. „l 232" an die Fil. Falkenstraße 16.

Für ein ganz solides Teilzahlungsgeschäft mit groß. Kundenkreis wird zwecks Erweiterung desselben ein kapitalkräftiger **Teilhaber** der mit 33⅓ Proz. beteiligt wird u. dem großer Nutzen zugesichert werden kann, gesucht. Evtl. ist. bares Geld nicht nötig, wenn sonstige Sicherheit vorhand. sind, die als Kreditunterlagen verwend. werden können. Angebote unter „D B 1262" an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

Fachmann der Autobranche sucht **kapitalkräft., stillen Teilhaber** zur Neugründung eines Handelsgesch., neue und gebr. kl. Wagen. Räume vorhanden. Offerten erbeten unter „E Z 227" an die Expedition dieses Blattes.

Lebensmittel-Grosso sucht sofort schnell entschlossenen Teilhaber, tätig od. still, mit mindestens 2500 M. tätliger Einlage. Ernstgemeinte Offerten [illegible] „J 461" Fil. Ostraallee 1.

Mitgliedskarte mit Lichtbild Ostersonnabend in Lokal deponiert. Name vergessen! Briefnachricht erbeten.

Verloren

Verloren v. ein. Arbeit. a. 11.4. eine Glanzleinwand-Brieftasche m. Inh. Geld u. Konsum-Rabattmark. a. Weg [illegible] Str. Geg. Belohn. abzug. Konsum-Verein, Dr.-R., Bauhner Str.

Verloren 1 gold. D.-Uhr m. Armb. am 1. Feiertag nachm. auf d. W. u. Loschwitz b. n. dem Wachberg. Der Finder wird gebet., selb. g. Bel. abzug. Dr.-Kirft., Zirkusstraße 10, 1., b. Bod.

Hohe Belohnung! Verloren am 15. April **Brillantnadel** m. Saphiren v. Hauptbahnhof bis Struvestraße. Da teures Andenken, bitte selbige abzugeben Nürnberger Str. 35b, pt. lks.

Kaufgesuche

Saalgeschäft oder gutgehendes Restaurant zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten erb. unter „F 89" an Ala, Haasenstein & Vogler, Dresden.

Brillantring längliche Form, blauweißer, reiner groß. Stein, zu kaufen ges. Offert. mit Preis an Kern, Birnaische Straße 60.

Gebrauchter Eisschrank mittelgroß, für kleinen Kantinenbetrieb zu kaufen gesucht. Offert. unt. „W Z 55115" an die Exped. dieses Blattes.

Auto 4—5-Sitzer, gegen Barkasse zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben u. Preis u. „J J 541" Exped. d. Blattes.

Klein. Möbel- od. Wohnwagen 4X2 Meter, kaufen Gebrüder Bobs, Dr.-Coschütz, Gittersestr. 13. Teleph. 41156.

Suche Landhaus m. Geschäft, Umgeb. Dresdens, od. Wohnungstausch [illegible] Off. u. 24. April [illegible] Pillnitzer Pl. 10, p.

Kleinere **Einfamilienvilla** mit etwas Garten, Nähe Dresden, bei 8—4000 M. Anzahl. z. kauf. gesucht. Off. unt. „J W 100" postlag. Döbeln.

Kammerjägerei-Grossbetrieb

JOHN SCHRÖDER & SOHN Gegr. 1898 Fernspr.: 27002 Vereidigter Sachverständiger beim Amts- u. Landgericht Dresden

Desinfektion Ungezieferverfilgung Schädlingsbekämpfung

DRESDEN-A., Kaulbachstr. 8

5 Tage zur Ansicht mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich ebenfalls mein erstkl. Tourenrad **Modell 1925** von elegantem Aussehen, leichtem Lauf und zuverlässigster Konstruktion. Ausgestattet m. Doppelglockenlager, Innenlötung (nicht geschweißt) werden meine Räder kompl. geliefert mit Orig. „Torpedo" od. „Rotax"-Freilauf mit Rücktrittbremse, erstkl. prima Bereifung „Continental" od. „Dunlop", ungewöhnlich Ausstattung gegen bequeme Wochenzahlung von nur G.M. **3.—** mit schriftl. Garantie auch f. Gummibereif. Lassen Sie sich sofort dies Fahrrad kommen! Es ist für Sie ein Verdienst! Denn: Was Sie an Fahrgeld u. Zeit ersparen, bringt es Ihnen ein. Die Anschaffung ist ohne Kosten für Sie, wenn Sie Ersparnis für die bzw. Rate verwenden! Verlangen Sie sofort illustr. Prospekt gratis u. frei! **Walter H. Gartz, Berlin S42, Postf. 124F.**

Gutgehender **Landgasthof** m. etwas Garten u. Feld, wo 8—10000 M. Anzahl. genügen, u. **größ. Gasthof** m. Saal, eventl. mit Fleischerei u. mittl. Landwirtsch. b. 30000 M. Anzahlg. vom Selbstkäuf. zu kauf. ges. Nur Besitzerangeb. sind zu richt. unt. „H G 77" postlagernd Elsterwerda (Prov. Sachsen).

Landwirtschaft zu kauf. od. pachten ges. gegen Barzahlg. Off. u. „D 572" Fil. Hauptstr. 1 erb.

Kl. kleines, schönes **Grundstück** bei 1000 M. Anzahl. zu kauf. ges. Offert. unter „H G 449" an die Exp. d. Bl.

Lebensmittel-Geschäft m. od. ohne Wohn., Tausch z. kauf. ges. Off. m. Preisang. u. „D 8510" Exp. d. Bl.

Gasthof oder **Restaurant** bei größ. Anzahlg. von Fachwirt zu k. gesucht. Off. „W D 430" Exped. d. Bl.

Klavier gutes, a. Privat geg. bar. Kasse ges. Off. u. „A S 6113" an die Exp. d. Bl.

Kaufe Fahrräder auch defekt **Hahn**, Leipziger Str. 4, Tel. 10828.

Piano oder Flügel kauft Paul, Amalienstr. 13, 2. Tel. 15611.

H.-Räd. auch defekt, kaufe Palmstr. 10, 1. Tel. 11478.

Brillanten Gold-, Silber-, Münz- u. Gegenst., Zahngebisse kauft **Fuhrer**, Scheffelstraße 10.

Gebrauchtes **Damenrad** zu kauf. ges. Off. u. „Ab 100" Fil. Schäferstraße 1.

Verschiedenes

Gebild., berufst. Frl., 30 J., wünscht bess. gesell. Verein beizutreten. Off. „m 144" Fil. Lauensteiner Str.

Zeitw. Aufsicht nur liebe, treue Pflege f. [illegible] Off. unt. „C N 437" an Invalidendank 13.

Getragene **Maßanzüge** Frühj.-Mäntel v. 10 M an sow. neue hochmoderne **Anzüge** Schweden- u. Gummi-Mäntel, Joppen, Manchest.-Anzüge, Burschen-Anzüge, Hosen aller Art bekannt billig nur bei **Langermann**, Gr. Brüdergasse 9, 1. Sonnabends geschlossen.

Bei läst. u. ansteck. **Hautjucken** gebr. man b. Reinigung **Sudoral-Kühlsalbe** Dose 2 M. Alleinvert. **Salomonis-Apotheke** Homöopath. Offizin. Dr. A. Neumarkt 8.

Sonder-Angebot! 1 Posten moderne **Damen-Kleider**, **Damen-Röcke**, **Kasaks u. Blusen** in guten Qualitäten u. geschmackv. Verarb. zu enorm bill. Preisen a. Wunsch Zahlungserleichterung **Willi Eisenhardt** 50a Marschallstr. 50a

Schirpkes Handels-Schule

Altmarkt 13 (neben Renner). Tel. 28719. Prospekte frei. Befreit Knaben und Mädchen vom Besuch der Oeffentlichen Fortbildungsschule. Stenotypisten-Kurse. Private-Kurse für Damen und Herren in allen Handelsfächern und Sprachen beg. Anfang jedes Monats. Erste Lehrkräfte. Mäßiges Honorar. Leistet Schuljahr 1220 Besuchen

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/11

Familien-Anzeigen

Infolge eines Autounfalles verschied unerwartet am Ostersonnabend unser Kraftwagenführer

Herr Ernst Frömberg

Wir betrauern in ihm einen treuen, pflichteifrigen und jederzeit dienstwilligen Angestellten, der seine Arbeitskraft und Fachkenntnis uns über 12 Jahre hindurch treu widmete. Wir werden diesem lieben, guten und treuen Menschen stets ein dankbares Andenken bewahren.

Dresden, Löbtauer Straße, 16. April 1925.

Lohse & Rothe A.-G.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Hierdurch die traurige Nachricht, daß am 2. Osterfeiertag mittags ½12 Uhr unsre liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Emma verw. Petzgall geb. Säuberlich

nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefem Schmerz
Die trauernden Angehörigen.

Dresden-Blasewitz, Berggartenstraße 15.

Die Einäscherung findet Freitag den 17. April nachmittags 2 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Statt Karten

Für die vielen uns wohltuenden Beweise herzlicher Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit beim Hinscheiden unserer unvergeßlichen guten Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Laura verw. Horn verw. gew. Götze geb. Jocher

sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern unsern

innigsten Dank.

Herrn Pfarrer Kretzschmar für seine liebevollen und trostreichen Worte am Sarge unsrer lieben Entschlafenen besondren Dank.

Dresden, Reisewitzer Straße 9, den 15. April 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unsres lieben Vaters Herrn

Friedrich August Gehrisch

ist es uns Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten und Bekannten für die innige Anteilnahme unsern tiefempfundenen Dank auszusprechen. Herzlichen Dank den Hausbewohnern Mohnstraße 4 für die herrliche Blumenspende sowie Herrn Pfarrer Thalwitzer für die Trostesworte am Sarge.

Dresden und Kötzschenbroda, am 14. April 1925.

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

Bei Trauerfällen
bediene man sich der
Dresdner Beerdigungs-Anstalten
Pietät und Heimkehr
Am See 26, Bautzner Str. 37
Tel. 20157, 20158, 20548. Tel. 25091.
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen
auch mittels Kraftwagens von u. nach auswärts, auch aus all. städt. Krankenhäusern usw.
Sparkasse, Versicherungen.
Groß. Sarg- u. Urnenlager.
Besorgung der Bezirksheimbürgin
Auskünfte u. Kostenanschl. unentgeltlich.

Schicke
Damen-Hüte
für jeden Geschmack, in jeder Preislage
Hutfabriklager
1 Markgrafenstr. 1

Kaffee
stets frisch geröstet
Pfund
3²⁰ 3⁶⁰ 4⁰⁰ 4⁴⁰ 4⁸⁰
Paul Franz
Striesener Str. 44, Ecke Fürstenplatz

Pünktlich zur Schule!
mit einer Qualitäts-Ankeruhr
M. 12.— bis 20.—
Uhrmachermeister Kern, Friesengasse 1

Riesen-Auswahl
Herren-Anzüge
elegante Ausführung
prima Stoff und Zutaten
20 bis 60 Mark
Wirth, Gruner Str. 16, 2.
Zahlungserleichterung.

Möbelaufpolieren
Wachsen u. Beizen, auch Klaviere, preiswert u. gut. Postkarte genügt.
Max Mengel, Striesener Str. 40.

Ohne Wartezeit Rechtsanspruch auf

kostenlose Feuerbestattung

— ohne Kirchenaustritt — bei Monatsbeiträgen von 20 bis 110 Goldpfennigen ist möglich durch Eintritt in die

Deutsche Feuerbestattungskasse „Flamme"
Zweigstelle Ostsachsen

Zwickauer Str. 136. Ruf: 45017. Postscheckkonto Dresden 33758

Auskünfte und Drucksachen stehen kostenlos zur Verfügung. Außerdem Zahlstellen: [illegible]

Unverwüstliche
!Locken!
gibt, auch bei feuchtem Wetter vorzüglich fest, Haarwell-Essenz „Vera"
Bubiköpfe [illegible]
Parf. Schwarzlose Schloßstraße

Trauringe
Paar von 12 M. an
massiv 333 Gold
Uhren und Goldwaren
Ed. Rudolph
Wettinerstr. 60, I

Statt Karten
Es empfehlen sich
Fay's echte
Sodener Mineral-Pastillen
gegen
Husten und Heiserkeit
Frankfurt a. M. Bad Soden a. T.

Reisekoffer
Schrank-, Leder- u. Autokoffer, Damen- und Brieftaschen in solidest. Ausführung zu Fabrikpreisen direkt in der Werkstatt
M. Br. Thomaß
Reichsstraße 4 Lindenaustraße 14
Verkauf nur im Hofe

Jmmer am billigsten

Futter-Damassés 140 breit **3.60**

Wasch-Crepon	85 ₰	Wollmusseline neue Farben	2.90
Zephir für Sporthemden	88 ₰	Alpakka u. Panama 105—130 br. 3.40,	2.30
Musseline 80 br. 1.30.	95 ₰	Rockstreifen 100 br. 5.20,	2.85
Blaudruck 80 br. gute Qualität	1.10	Reinwoll. Schotten 5.90,	3.90
Dirndl-Zephir Indanthren-Farbe	1.40	Reinwoll. Ramagé 100 br.	3.20
Seidenbatist ca. 130 br.	1.40	Rohseide naturfarben	4.40
Schürzenstoff 116 br. kräft. Qual.	1.40	Gabardine 130 br. marine u. schwarz	6.50
Voll-Voile ca. 110 breit	1.90	Rips-Mouliné 130 breit 12.00,	8.80

Tüll Kstl.-Garnitur 3 tlg. **3.75** | **Etamine** 150 br. kariert Meter **1.20** | **Etamine** Kstl.-Garnitur 3 tlg. **4.95**

H. Zeimann
Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt

Korpulente Damen
finden passende Kleidung jeglicher Art.
Jackenkleider, Mäntel, garnierte Kleider, Blusen, Kostüm-Röcke
in riesiger Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten.
ALSBERG

Strümpfe
billigste bis feinste Qualitäten
Kindersöckchen, Sportstutzen
Trikotagen
Einsatzhemden — Netzjacken
Damenbeinkleider — Badetrikots
Nähartikel
durch genossensch. organisierten Einkauf mit 400 deutschen Geschäften höchste Leistungsfähigkeit.
Alfred Bach
Hauptgeschäft: Hauptstraße 8
Gruner Str. 17 (mit Engros-Abteilung) | Borsbergstraße 18b
Bönischplatz 4 | Alaunstraße 27
Annenstr. 39

Vollständige Räumung
des Warenlagers des Etagengeschäftes
Bruno Brauer, Ferdinandstraße 7
bis 31. Mai 1925
Wegen Zahlungsregelungen und vollständiger Aufgabe des Geschäftes in fertiger
Herren- u. Damenkleidung
Total-Ausverkauf
zu jeden nur annehmbaren Preisen gegen bar Kasse 9—7 Uhr
ohne Rücksicht auf den Verkaufswert:
Herren-Sport-u. Straßenanzüge mit 1 u. 2 Hosen, Uebergangsulster, Sportpaletots, Covercoats, Lutjanoas, Gummimäntel, Hosen, Noch einige Winterulster, besonders billig
Damen — Kleidung — Mädchen
Elegante Mäntel aller Art, Kostüme, Jacken, Kleider in Wolle u. Seide, darunter Muster u. Modellstücke
Ausbesserungen werden bis 31. Mai reserviert
Ferdinandstraße 7, 1. Etage
Gleich-bei der Dresdner Neuesten Nachrichten

Honig
Marke: Paul Bergmann
Thür. Honig-Centrale
Köstlicher Wohlgeschmack
absolute Naturreinheit
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Generalvertreter: Hermann Carnuth, Tel. 35515

Bettfedern
Pfund 2.50, 4.50, 6.50
la Schleiß Pfund 8.00, 9.50,
rein Daunen ℳ 15.00,
Bruda, Albrechtstraße 12, 1. Eta. Tel. 12482. Teilzahlung.

Zahle hohe Provision
für Nachweis von
Maurer- u. Malerarbeiten sow. Zimmertapezieren
Gute Ausführung garantiert. Selbst Material, billigste Lohnberechnung. Gef. Offert. unt. „B 8 402" Exped. dieses Bl.

Neue solide
Chaiselongues
von 35 M. an
Sofas, Matratzen.
Ca. 200 Reform
Bettstellen
von 25 M. an.
Solid. Leuten event.
Ratenzahlung gestattet
Möbel-Machts
Kaulbachstraße 31, 1. Et.
Ecke Pillnitzer Str.

Gummi-Strümpfe
Leibbinden, Trikots
alle Spülapparate
R. Freisleben
Postplatz
Man achte auf Firma

---

5 Flemmingstr. 5
dort kaufen Sie gut u. billig
Gehr. Anzüge ... 10.— M.
Paletots ... 10.—
Kostüme ... 10.—
Neue Anzüge ... 22.—
Schwedenmäntel ... 25.—
Hosen ... 5.—
K.-D.-Schuhe ... 10.—
Schaftstiefel ... 10.—
Vorzeiger dieses 5%
Nur bei Langer.

Wunderbar herrliche
Bettfedern
Inletts, fert. Betten spottbillig
Uhrzeit **24**
Freiberger Platz 24.

Kinderwagen
Promenadenwag.
Klappwagen
gr. Auswahl billig
Freiberger Pl. 19, 1.
Zimmermann.
Ueberzeugen Sie sich!

In-Marken-
Fahrräder
sowie Bahn- und Straßenrenner äußerst billig
Spez.-Zahlungsweise
Fahrrad-Magazin
Richard Zörner
Zwickauer Str. 140
Ecke Wienerstraße

Prima Beerenwein, süß
spottbillig
Liter mit Steuer 72 Pfennig
Fernsprecher 15661
Beerenkellerei Dresden-Briesnitz
Merbitzer Straße 18 und Am Tor 23, 1.

Garantiert frische Tafelbutter
in 9-Pfund-Blocks od. Pfundstücken zum Tagespreise — Heutiger Preis Mark 1.80 das Pfund
la Tilsiter Vollfettkäse
gut abgelagerte, schnittreife Ware, in Laiben von 8 bis 9 Pfund, das Pfund Mark 1.10
empfiehlt in Postpaketen:
Paul Raasch, Tilsit
Gegründet 1892

Pa. Schweinsköpfe, 3 Pfd. 1⁰⁰
I. Qualität
Pa. Fleischblut- u. Leberwurst, Pfd. 65 ₰,
ff. geräuch. Speck, billig, Schmalz . . 140 ₰
Antonshalle Nr. 187/88 — 2. Halle
Eingang vom Restaurant aus, linke Seite und Pfotenhauerstraße 24. Mattick.

Noch günstige Pflanzzeit!
Beerenobst-Hochstämme
in bekannter Güte, infolge kühlen Einschlages noch nicht ausgetrieben.
la Johannisbeeren | Pa. Stachelbeeren
5 Stück ℳ 7.50 | 5 Stück ℳ 9.50
u. alle anderen Baumschulartikel empfiehlt
Guido Geißler, Baumschulen,
Dresden-Strehlen, Reicker Str. 68. Fernspr. 41181.

Extrastarke vornehme
Dauerwäsche
weiß u. farbig, in all. Formen und Weiten vorrätig.
Spezialgeschäft für Dauerwäsche
Max Weil, Schössergasse 2, Herzfeldhaus.

Ist Ihr Wirtschaftsgeld knapp?
Ich helfe Ihnen aus der Not
3 Pfund Rindfleisch 1.40—1.60
2 Pfund Kalb- od. Schweinefleisch 1.70
2 Pfund Gewiegtes 1.50
Rauchfleisch, Kasseler . . Pfund 1.20
Salami, Zervelatwurst, ¼ Pfund 0.50
Kulcsar, Antonshalle
Galerie 135, Geflügelreihe
Bitte achten Sie genau auf Nr. 135.

Stehen Sie auf dem Standpunkt moderne gediegene Damen-u. Herren-Kleidung aller Art auffallend billig zu kaufen
Setzen Sie sich vertrauensvoll mit dem altbekannten Dresdner Spezial-Kleider-Magazin Carl Kreid
1 Töpferstraße 1
1. Etage
in Verbindung

Prima frisches
Kalbfleisch
Keule, Niere à Pfund **90 ₰**
Freitag und Sonnabend
Markthalle Antonspl.
vordere Halle, unten rechts, Stand 44/45.

Unmöglich
Immer
Pickel, Mitesser, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends den Schaum von Zucker's Patent-Medizinal-Seife eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme nachstreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften.

Auf Kredit
zu streng soliden Preisen erhalten Sie sofort
Anzüge
Mäntel
Kleider
Kostüme
Wäsche
Schuhe
Gardinen
usw.
Eckstein
Große Zwingerstraße 5, 1.
(am Postplatz).

Für Händler u. Wiederverkäufer!
la Kernseife 700 g 55 ₰
Schuhcrême (Terpentinw.) Dose 6 ₰
Streichhölzer Paket 18 ₰
sowie
Scheuertücher, Toilette-, Schmierseifen
alles sehr billig
Rosenbergs Seifenhaus
Königsbrücker Straße 3b

M. 2.40
Weinbrand-Verschn. „Edel-Goldbrand" ¾ L. an mit Gl. u. St. Rum-V. zc. billigst. R. Sieger, Gerokstr. 31.

Tafelbutter ff. frisch, Pfd. 1.90 M., ab hier in Postpaketen empfiehlt Grundbesitzer Ernst Spalbeinen b. Kantsehmen (Ostpreuß.)

Kukirolen Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirol-Fußbad, 1 Dose Kukirol-Streupuder und 1 Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirol-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirol-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Amalien-Apotheke, Marschallstr. 4; Lindners Apotheke, Prager Straße; Löwen-Apotheke, Altmarkt; Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz; Reichs-Apotheke, Bismarckplatz 10; Drogerien: Barbarossa-Drogerie, Augsburger Str. 50; Gebr. Beck, Bönischpl. 6; A. Bimpel, Nfg., Wilsdruffer Str. 30; Borsberg-Drogerie, Borsbergstr. 18c; Central-Drogerie, Dürerstr. 34; Drogerie a. Elefanten, Am See 31; W. Franz, Kesselsdorfer Str. 30; Max Franz, Königsbrücker, Ecke Gründlerstr.; Drogerie am Fürstenplatz; A. Gebler, Pillnitzer Str. 32 u. Grunaer Straße 12; Germania-Drogerie, Alaunstraße 41; E. Hartmann Nfg., Kesselsdorfer Straße 5; Drogerie Hartig, Rosenstr. 34; R. Koch, Altmarkt 8; R. Köllig, Nürnberger Pl. 5; Drogerie z. weißen Kreuz, Kesselsdorfer Str. 24; O. Kuhnt, Hechtstraße 43b; P. Lachmann Nfg., Wettinerstr. 18; O. Manjock Nfg., Viktoriastr. 8; Markus-Drogerie, Oschatzer Straße 24; W. Oppelt, Bönischplatz 11; A. Pietsch, Schnorrstraße 38 und Nürnberger Straße; H. Raaff, Pfotenhauerstraße 10; Saxonia-Drogerie, Schäferstraße, Ecke Manitiusstraße; Saxonia-Drogerie a. Oppelvorstadt, Oppellstr. 23; Drogerie z. Schützen, Alaunstraße 54; Gebr. Schumann, Bienertstr. 1; Drogerie z. Schwan, Leipziger Str. 13; Spalteholz & Bley, Pillnitzer Str. 30; O. Stöllner Nfg., Martin-Luther-Str.; E. Stübner, Schneider Nfg., Pirnaische Str. 34; Süd-Drogerie, Gutzkowstr.; Drogerie z. Trompeter, Trompeterstr. 1; Drogerie zur „44", Karl Kraß, Nürnberger Straße 44; Viktoria-Drogerie, Schandauer Str. 43; F. Voigt, Rietschelstr.; Weigel & Beck, Marienstr. 12; Fr. Wollmann Nfg., Hauptstr. 22.

In Dresden-Coschütz: Elisabeth-Drogerie; in Cotta: Drog. A. Kiel, Lübecker Str. 77; in Löbtau: Drogerie am Kronprinzenplatz, Kronprinzenstr.; in Kleinzschachwitz: Adler-Drogerie, Fürstenplatz.

Olympia-Theater Altmarkt

Der Film der erstklassigsten Rollenbesetzung!

Evi Eva, Dora Bergner, Esther Carena, Liselotte Ollhoff
Kurt Brenkendorf, Heinrich Schroth, Herm. Picha, Karl Falkenberg, Herm. Vallentin, Albert Patry

Das Herz der Lilian Thorland

Spannende Handlung

Hervorragende schauspielerische Leistungen

Ein Filmroman von Walter Wassermann

Anfangszeiten 4, ¼7 u. ½9 Uhr

Ball-Haus-Ball Bautzner Straße 35

Der Tanzpalast der Neustadt
Mittwochs — Freitags — Sonntags

Künstler-Kapelle Schneider — Einzig 13

Eintreffen
mit unserm neuesten Lachschlager
Sonntag den 19. April
in
Dresden
Kammer-Lichtspiele
Paf und Pafachon

54588

Alhambra
Tivoli-Palast, Wettinerstraße 12

Ab Freitag den 17. April
Max Lindner
in
Max u. die drei Musketiere
Eine burleske Filmparodie auf den berühmten Roman
„Die drei Musketiere"
von Alexander Dumas
Außerdem:
Die Tragödie eines Staatsanwalts
Ein Kampf zwischen Liebe und Pflicht
Anfang 6 u. 8½ Uhr
Sonntags 4, 6¼ u. 8½ Uhr

54659

Dresden 1925
Parole für den 17., 18., 19. April 1925
„Auf, auf mit Mann und Maus
Zum Ostra-Gehege ziehen wir raus"
Morgen früh 8 Uhr
Freitag den 17. April 1925 wird die
Große Sächsische Mastvieh-Ausstellung
und Fachgewerbl. Ausstellung für das Fleischergewerbe, Maschinen, Geräte, Transportmittel und Erzeugnisse durch den Herrn Oberbürgermeister Blüher, Dresden,
feierlichst eröffnet
Die Ausstellung ist vom 17. bis 19. April täglich von 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abends geöffnet
Täglich Konzerte!
Der 10000ste Besucher erhält 1 lebendes Schwein
Der 20000ste Besucher erhält 1 goldene Uhr

---

11 Akte — 11 Akte

KAMMER-LICHTSPIELE
bringen
den großen Metro-Goldwyn-Film
Die weiße Schwester
MIT
LILIAN GISH

Nur noch bis
Sonnabend
Wir sind für die nächste Zeit so stark mit großen Films besetzt, daß eine Verlängerung oder Wiederholung dieses
grandiosen Filmwerkes
nicht möglich ist
Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Str. 29

Westend-Theater
Dresd.-Löbtau, Kesselsdorfer Str. 20
Straßenbahnverbindungen: 7, 20, 22

Ab Freitag den 17. April
„Wenn du noch eine Mutter hast"
8 Akte — Ein Drama aus dem Leben — 8 Akte
Außerdem:
Die Vogelscheuche
Lustspiel

Freitag den 17. April 1925:
3. Aufführungsabend
Letzte Gewerbeband Gastkarten noch zu haben: Waßlr. 12, in der Musikalienhandlung von Naumann Nachflg.

Zitherspieler
die sich weit. ausbild. woll., l. Bitterich Korn Instr. (Tells.) Schlesierstraße 7, 2.

Pianos Flügel
von hervorragender **Güte**
besonders preiswert
Zahlungserleichterung!
Rabe
Zirkusstraße 30

Café Globus
Holbeinstraße 4 fff
Tägl. Stimmungsmusik

Feurich-Pianos
vornehmstes Fabrikat
Bequeme **Teilzahlung**
Julius Feurich
Prager Str. 9
Eing. Musikl. Bock

Konzertina- u. Bandonion-Orchester-Verein „Tonschütz I"
Konzertina- und Bandonion-Verein „Musikfreunde"
Das durch das Ableben des Reichspräsidenten am 28. Februar 1925 nicht stattgefundene Konzert findet am
Sonnabend den 18. April 1925
in **„Watzkes Tanzpalast"** statt.
Die bereits ausgegeben. Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit. Zu einem zahlreichen Besuch aller Freunde unserer Volksmusik ladet ergebenst ein
Der Festausschuß.

Volkswohl-Theater
:-: Lichtspiele :-:
Ab heute Donnerstag bis Sonntag:
Die Bacchantin
Nach dem bekannten Roman von
Ludwig Ganghofer
Außerdem:
II. Teil
Biscot Meyer
in
„Die Waisen von Paris"
Dazu:
Ein origin.-amerikan. Lustspiel
„Immer mit der Ruhe"

Paradiesgarten
Heute der beliebte
Freitagsball
Reichel-Orchester
bleibt — bleibt
Linie 5 — Telephon 41177

Grunert-Pianos
Waisenhausstr. 24
gediegen und preiswert b. bequem. Zahlungsweise
Größte Ausstellungsräume eigener Fabriken am Platze.
HUPFELD • GÖNISCH • GRUNERT •
Miet-Pianos
Stimmen — Reparatur

Linden-Garten
Endstation Linie 7 — Antenal
Morgen der gern besuchte Freitags-Ball

Musik.
Gut. Stadtlokal sucht möchend. f. Kaffeegut eingeh. Kapelle bis 10 Mann. Off. unt. „ex 277" BL. Rönichplatz.

Freitag 7 Uhr — Sonntag 5 Uhr
Eldorado-Tanz
in stimmungsvollen Sälen Gretchenstraße 15

Watzkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag
Große Ballfeste

Prima Pökelschweinskopfe
Pfund 38 Pf. fff
Antonsmarkthalle Stand 14 und 15.

8½8 bis nach 10 Uhr
Telephon: 14380
Tymians halle-Theater
Hochzeit mit Hindernissen
Es ist zum schreien
Letzter Tag im Amt!
Lebend. Lied m. herrl. Quartetten. Ermäßigte Platzpreise u. trotzdem Vorzugskarten gültig.
Rauchen im Theater verboten!
Vorverkauf 10-2 und 6 Uhr

Gasthof Blasewitz
Jeden Freitag
Der große **Damenball**

Wer fertigt umgehend gutsig. **Geburt.-Anzug** b. tel. Bestell.? Stoff bringe mit. Preisang. unt. „OS 616" Exp. d. Bl.

Pa. frisches Kalbfleisch amtl. vollw. gekrmz. Pfd. 4.50 M., n. d. Heute 5 M. verl. Garantie: frisch auf. **H. Kropat**, Versandschlächterei, Pokraten (Ostpr.). gegr. 1884 (K

Fahrräder!
Sonderangebot äußst. M. Markenräder J. D. u. H. Wolf, Pillnitzer Str. 80. (K

Krankenfahrstühle, Liegestühle, verstellb. Kinderbetten, Bett-Leselampen, Nachttischlampen, Tragetaschen, Fieberthermometer, amtl. geprüft, und alle Artikel zur Krankenpflege. 54586
Knoke & Dressler
Krankenmöbel-Fabrik
König-Johann-Str. Ecke Pirn. Plate.

Damentuch-Hausschuhe mit Lederlohle **1.45** M
Schuhhr. Marschallstr. Nr. 8, 1. Etg.

Flurgarderoben
kauf. Sie sehr günstig! Rähmsch.-Möbelfabrik Rinaldi, Ecke Marienstraße. 13

Musik!
Das ad. Trio f. Ausflugs- od. Stadtlokal für händ. od. tagsüb. frei. Auch Tanz. Bälle. Walter Hirsch.

Jägerhof
Steinstraße 2 Tel. 12346
Täglich ab 5 Uhr: fff
Stimmungsmusik: Jazzband.

Tanz-Palast Blumen-Säle
Blumenstraße 48
Heute Donnerstag
» Der große Damen-Ball «
Anfang 7 Uhr
Blumensäle im Frühlingszauber
Renndepeschen liegen aus

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/13

Prinzeß-Theater Lichtspiele

Ab Freitag, den 17. April

Die große Filmkomödie:

Der Heiratsschwindler

In den Hauptrollen: **Reinhold Schünzel**

Erika Gläßner — Erna Morena — Evi Eva — Uschi Elleof — Käthe Haack — Adolphe Engers

Dazu die glänzende Fox-Grotesque: **Die Geisterstunde**

Vorverkauf: Wochentags 11—1 Uhr — Beginn der Vorstellungen: Täglich 4, ¼7 und ½9 Uhr — Vorverkauf: Wochentags 11—1 Uhr

Opernhaus

Freitag, 17. April: Außer Anrecht. Das Rheingold. Vorabend d. Trilogie Der Ring des Nibelungen. Von Rich. Wagner. Musikalische Leitung: Kutschbach. Spielleitung: Gg. Toller. Wotan: J. Plaschke, Donner: H. Büssel, Froh: Erbich, Loge: Vogelstrom, Alberich: Schmalnauer, Mime: Tehmer, Fasolt: Bader, Fafner: Schoeffler, Fricka: J. Terrani, Freia: Chart. Wiß, Erda: Helene Jung, Woglinde: Angela Kolniak, Wellgunde: M. Siegdan, Floßhilde: Elfriede Hasselhorn. ½8 bis nach ¾10.

Sonnabd., 18. April: Außer Anrecht: Die Walküre (½6).

Residenz-Theater

Freitag, 17. April: Gräfin Mariza. Operette in 3 Akten von Julius Brammer u. Alfred Grünwald. Musik von Emmerich Kálmán. In Szene gesetzt von Josef Greg. Musikalische Leitung: Heinrich Kunz-Krause. Länge: Rd. Gaßert. Zigeunerkapelle: M. Berenca. Gräfin Mariza: Johanna Schubert. Fürst Populescu: Rudolf Baron Koloman Fluxan: Böttge. Graf Tassilo Endrödy: Erich Suckmann a. Gast. Lisa: Grete Arbt. Karl Stephan Liebenberg: H. Hoff. Fürstin Bozena Cudbenstein: Ida Kothner. Gottlieb: Karl. Ilka von Dombroffy: Lilo Banka. Tschekko: Handa Berka: Dorlanski. Manja: G. Stock. ½8 bis nach ¾11.

Sonnabd., 18. April: Gräfin Mariza (½8).

Central-Theater

Allabendlich: Noch und Noch in 50 Bildern von Hermann Haller, Kibeamus, G. Wolff. Musik v. W. Rolle. (½8).

Theater am Waisenplatz

„Kätzchen" Freitag, 17. April: Heute u. folg. Tage: Die zwei Sünde. Komödie von Carl M. Jacobs. Spielleitg.: Rodeck. Musiker: Schenkler. Helene: Jüngk. Lotte: Student. Rudeck: Klein. Schurig: Rodeck. Walter: Bauer. Heinz: Piccoli. Irma: Wagener. Kelton: Bendt. 8¼ bis 10¼.

Das bekannte Dresdn. Schauspiel-Institut ist immer noch die beste Lehranstalt für Schauspiel- und Redekunst. Aufnahme neuer Schüler u. Schülerinnen nur durch Dir. Henry Hanzl, Blasewitz 8, 3.

Central-Theater Künstlerspiele. Täglich 4 Uhr Tee mit prog. Programm. Abends 8½ Uhr Auf Sensation aufgebaut. Sphärenzauber. Im Weinzwang.

Schauspielhaus

Freitag, 17. April: Außer Anrecht. Göß v. Berlichingen mit d. eisern. Hand. Schauspiel in 5 Akt. von Goethe. Neu für die Bühne eingerichtet und inszeniert v. J. Gielen. Kaiser Maximilian: Paulsen. Göß von Berlichingen: Bruno Decarli. Elisabeth: Clara Salbach. Maria: Marion Mesler. Karl: Elfriede Grossmann. Georg: H. Herbich. Bischof zu Mainz: Pando. Bischof von Bamberg: Schröder. Weislingen: Fr. Lindner. Adelbert von Walldorf: Alice Berger. Meisterin: A. Voß. Abt von Fulda: B. Hanz. Olearius: E. Pando. Bruder Martin: Paulsen. Hans von Selbitz: Müller. Franz v. Sickingen: Hoffe. Serfe: Wiertz. Franz: J. Steinbäck. Metzler: A. Meyer. Sievers: F. Höhner. Link: Siebeck. Adel: Gielen. Wild: Horecht. Gemahlin: L. Erasius. Hauptmann Rud. Schröder. 7 bis gegen 11.

Dresdn. Volksbühne Nr. 2836—2936. Bühn.-Volks-Bund. Gr. 1: 2971—3010.

Sonnabd., 18. April: Außer Anrecht. Der Galgenstrick. (½8).

Dresdn. Volksbühne Nr. 2937—3011. Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 3011—3070.

Neustädter Schauspielhaus

Freitag, 17. April: Der wahre Jakob. Schwank in 3 Akten v. Franz Arnold u. Ernst Bach. Spielleitung: Reth. Peter Strupe: Reth. Mila: Emilie Gleßman. Lotte: Hanna Jandos. Gebeimrat Eduard Stülpnagel: Fenden Fuchs: M. Bürk. Helmut, Graf von Birkfeld: Koch. Fred: Zimmermann. James Ellison: G. Sanderson. Heinrich Röcklein: M. Böhnig. Elfie Bildebrand: H. Ludwig. Hummel: Blaeber. Anna: A. Tynal. Von Helene Seibel. ½8 bis ¾10.

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 4101—4400.

Sonnabd., 18. April: Blaubart (½8).

Bühn.-Volks-Bund Gr. 1: 601—900. Gr. 2: 51—60.

Neues Theater

i. d. Neumannschaft. Freitag, 17. April: Frankreich. Komödie in 3 Akten von Ernst Lissauer. Spielleitung: Rudolf Georgi. Bühnenbild: Leopold Lukitz. Herzog Ludwig, Erzbischof von Trier: Hans Herzogin Gabriele: Magda Herrenk. Oberst de Fourmestes: Eisenack. Geoffroy Kreuder: O. Gilbert. Eva: Gerrit. Spalle. Joh. Heinrich Lugenbühl: Fr. Fullmann. Barbe: Lila Helmig. Kammerherr von Rothsattel: Rodeck. Madame Mandelt: J. Zethig. Philipp: Fr. Oehmig. Dehrlunge: Lindorer. ½8 bis gen. 10.

Dresdn. Volksbühne Nr. 4121—4810.

Sonnabd., 18. April: Frankreich (½8).

Dresdn. Volksbühne Nr. 4811—4900.

U.T.-Lichtspiele

Infolge des täglich wachsenden Interesses spielen wir auch in dieser Woche

Der Demütige und die Sängerin

Eberh. Leithoff — Lil Dagover

½4, 6, ½9 Uhr

Central-Theater

Noch—Noch noch nicht gesehen?

Die größte Revue der Welt!

Nur noch einige Tage!

50 Bilder 50

Parkett . . . . . von 3.00 ℳ an
1. Rang . . . . . von 4.00 ℳ an
2. Rang . . . . . von 1.00 ℳ an
Kartenverkauf ab 11 Uhr

Anfang 7½ Uhr!

Sonderfahrten

7.—11. Juni Hamburg-Helgoland M. 81.40

2.—9. Juli nach Wien Salzburg, Berchtesgaden, Königsee, Reichenhall, München. M. 85.70

2.—9. August Stettin, Rügen auf Rügen, Kopenhagen, Lübeck, M. 90.50

ab Warnemünde bis Wismar, ab Leipzig Sonderpreise

Prospekte versendet kostenfrei

Sächs. Touristenklub, Sitz Dresden.

Der große Ufa-Film

Prolongiert!

Wege zu Kraft und Schönheit

wird wegen des **außergewöhnlich großen Erfolges** und um vielfachen Wünschen aus allen Kreisen des Publikums zu entsprechen

noch einige Tage prolongiert

Ufa-Palast „Viktoria-Theater"

Täglich 4, ¼7, ½9 Uhr

Humboldtgarten

Humboldtstraße 1, Ecke Annenstraße

Morgen Freitag

Groß. Schlachtfest

Rennen zu Dresden

Sonntag, 19. April

nachmittags 2½ Uhr

Sonderzüge z. Rennplatz ab Hauptbahnhof: 1.42 u. 1.50

Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Tor-Wirtschaft

Fernspr. 20020

Inh.: K. Eberhardt

Täglich von 4—11 Uhr

künstlerische Unterhaltungsmusik

Lokalitäten vollständig neu vorgerichtet

Straßenbahn-Haltestellen Linien 8, 10, 12

Verleihung von Musikinstrumenten Musikhaus Otto Friedel Elegantestraße, Ecke Prinzstr.

Qualitäts-Pianos eigene Fabrikation

äußerst preiswert u. bequeme Zeitzahlung

Birke Annenstraße 10.

Tanzpalast Regina Kabarett

Allabendlich 8½ Uhr das große Programm mit

Polly Janisch

der Wiener Vortragskünstlerin

Täglich zum 4-Uhr-Tee bei freiem Eintritt

Paul Przybillat

der Zänger auf Radfähnchen

Jazzbandschläger

sofort frei. Off. „O O 490" Exp. Dresdn. Bl.

Achtung! Musik!

Erstkl. Kapelle (6—10 Mann) sucht sof. od. spät. Saal zu besetzen. (Vorort od. Stadt.) Nähe Kapellmeister Karl Lenz, Dresden-A., Kaulbachstraße 28.

Tanzpalast Odeum

Heute Donnerstag der beliebte Damenball

Café Autoliebchen

Drakgasse 2 (a. d. Amalienstr.)

ff. Mokka ff. Liköre

Stimmung — Humor

Kaffeehaus Blesch Jeden Nachmittag Konzert

Flotte Zigeuner-Kapelle

Direktion: J. Barbari

Angenehmer Familien-Aufenthalt

Vorzügliches Gebäck aus eigener Konditorei

— Jede Tasse Kaffee frisch zubereitet —

D-N-N-Sport

Die erfolgreiche Rennwette

Grunewald, Karlshorst, Hamburg-Horn — welche Fülle von Erwartungen knüpfen sich oft an diese Glanzstätten des grünen Rennsports. Es muß offen bekannt werden: Der Durchschnittswetter versteht sehr wenig vom Rennsport. Die Gefahren des falschen Wettens sind so groß, daß jetzt, vor Beginn der Rennsaison, unbedingt nachdrücklich darauf hingewiesen werden sollte. Vermögen sind durch Rennwetten nicht zu verdienen, aber wenn man nachstehende Winke beachtet, dann wird man wenigstens vor manchem Verlust bewahrt bleiben.

Der größte Fehler, der leider nur allzu oft begangen wird, ist das dauernde Staffeln von Pferden. Ganz abgesehen davon, daß dieses System für viele Wetter aus finanziellen Gründen auf die Dauer undurchführbar ist, bedeutet es doch nur einen Wechsel auf die Zukunft, der meist nicht eingelöst wird. Der zweite Fehler ist das Wetten von sogenannten Außenseitern, d. h. Pferden, die ohne Aussichten am Rennen teilnehmen. Die eventuelle hohe Siegquote verleitet immer wieder zu hohen Einsätzen, aber die Hoffnung auf Gegen[illegible] ist nie erfüllt. Denn auf dreißig Quoten auf deutschen Rennbahnen nichts Seltenes sind — die Zahl der glücklichen Gewinner ist so klein, daß man ruhig darüber hinwegsehen kann.

Im Rennsport setzt sich stets nur die wahre Klasse durch, die sich in erster Linie an der Zahl der bereits gewonnenen Rennen und an der Abstammung erkennen läßt. Klassepferde sind solche, die sich z. B. auf die Vaterschaft eines Ariel, Dark Ronald, [illegible], Fels, Ferner oder Lycaon berufen können.

In Zweijährigen-Prüfungen unterlasse man jedes Wetten. In derartigen Rennen, die über die kurze Distanz von 1000—1200 Meter führen, ist nur der mehr oder weniger gute Start für den Ausgang des Rennens maßgebend. Auch bei Dreijährigen-Rennen ist größte Vorsicht angebracht. Man lasse sich nicht verleiten, turmhohe Favoriten zu wetten, die die Toto im Siegfalle höchstens mit 20:10 honorieren würde. Hingegen ist es stets ratsam, auf den gefährlichsten Gegner des ersten Favoriten zu wetten, und der Sieger ist in der meisten Fällen gefunden. Derartige Pferde werden oft in den Wetten vernachlässigt, so daß der Toto noch ganz annehmbare Quoten zahlen kann.

In Ausgleichen wette man auf Sieg stets dasjenige Pferd, das in einem früheren Ausgleich placiert, also als Zweiter oder Dritter, gelaufen ist und welches zugleich in bezug auf Abstammung gute Klasse darstellt. Niemals wette man in Ausgleichen sogenannte „Geheimtipps".

In Verkaufsrennen wette man möglichst wenig. In diesen Prüfungen trifft sich die schlechteste Klasse. Für den Ausgang eines solchen Rennens ist besonders die Qualität des Reiters, sowie das Gewicht, welches das betreffende Pferd tragen muß, ausschlaggebend. Jedenfalls wird man einem Pferd, welches zwar keinerlei Klasse repräsentiert, aber unter einem Federgewicht in ein Verkaufsrennen geschickt wird und von einem talentierten Jockei gesteuert wird, recht gute Aussichten einräumen können.

Sogenannte Ritt- und Schiebewetten sind niemals lohnend. Dagegen empfiehlt es sich, gute Jockeis, wie O. Schmidt, Olejnik, Dertel, Ebler, die auch nicht jedes Rennen gewinnen können, dann zu wetten, nachdem sie fünf Mal ohne Sieg absolviert haben.

In Hindernisrennen wähle man nur Pferde, die ihre Sprungsicherheit in früheren Rennen wiederholt bewiesen haben. Debütanten — besonders in Dreijährigen-Prüfungen — lasse man stets weg.

Sehr ratsam ist es, den Vierten in einem Klassenrennen beim nächsten Start auf Sieg zu wetten. Gewöhnlich läuft dieses Pferd dann in minder guter Gesellschaft und gewinnt mit beträchtlicher Quote.

Zum Schlusse seien noch diejenigen Trainer erwähnt, die jedes Jahr stets frühbereite Pferde herausbringen. Es sind dies für die Berliner Rennbahnen die Trainer Hinz, Thiede, Cassavetti, Rosak und Heller, für Hannover Reinicke und Grabo.

Nachdrücklich möge noch vor den „tatsicheren Tips" gewarnt sein, die besonders in den Großstädten zu hohen Preisen verkauft werden, aber absolut unzuverlässig sind. Beachtet man die Rennvoraussagen und die vorstehenden Hinweise, so werden Mißerfolge seltener sein. A. R.

*

Pferderennen zu Enghien, 15. April. 1. R.: 1. Coeur Game [illegible] (G. Bard); 2. Nigole VIII; 3. Songchenne. Tot. 31:10, Pl. 15, 13, 26:10. Ferner Man Prince, Folle Etoile, Doubs, Gezantina, Longwy. — 2. R.: 1. Elboure (G. Mitchell); 2. Zagabesie; 3. Le Rêve. Tot. 27:10, Pl. 14, 17, 26:10. Ferner [illegible], Frounik, Mon Roitelet II, Gwade, Paradoxe II, Lankmann, Kabe. — 3. R.: 1. Sud Egmont (G. Hervé); 2. Samarkand; 3. Bataille, 35:10, Pl. 15, 18, 16:10. Ferner Lutès, Pauiol, Cristan II, Sigurd III, Perleloss. — 4. R.: 1. Prince David (G. Bellhot); 2. Kraze; 3. Alexandrosdame. Tot. 60:10, Pl. 20, 21:10. Ferner Fleur Merveilleuse, Gaietonie [illegible], Sorral, Sokak. — 5. R.: 1. Tyell (G. Aubouard); 2. Chevron; 3. Berger II. Tot. 27:10, Pl. 14, 18, 21:10. Ferner Silverreed, Roi des Bénés, Maltho, C. Pepère, Tuksie.

Radsport

Dresden—Leipzig—Dresden

Die klassische Dauerfahrt des Bezirks Dresden im BDR., kommt am 10. Mai nicht — wie irrtümlich berichtet — in dritter Wiederholung an sich, sondern lediglich in dritter Wiederholung um den „Rotem-Gold-Preis" zum Austrag. Das Rennen selbst ist älter als die meisten seiner Teilnehmer, denn es ist am 19. Juli 1891 zum ersten Male ausgefahren und vom BV. Wanderfahrer 1888 aus der Taufe gehoben worden. Erst einige Jahre später hat sich der Bezirk Dresden das die beiden größten Städte des Sachsenlandes verbindende Rennen zu eigen gemacht und führt es seitdem alljährlich unter starker Beteiligung in mustergültiger Weise durch. Diesmal findet am gleichen Tage ein großzügig angelegtes Saalsportfest in der Ausstellung statt, so daß der 10. Mai das Interesse aller Radsportler in Anspruch nimmt.

Das deutsche Kunstgeräteturnen

Nichts ist beständig, nur der Wechsel. Ein uraltes Wort, und dennoch erfahren wir dessen Wahrheit mit jedem Tage. Das Auftauchen einer neuen Richtung pflegt das bisher Bestehende kurzerhand als abgebraucht und wertlos hinzustellen im Gegensatz zum Neuen, in dem man das Alleinseligmachende und Heilbringende erblickt. Und schließlich, wenn man das Neue und Neueste geübt und mit kritischem Auge auf Wert und Unwert genau genug erwogen hat, kehrt man wieder zu dem guten Alten zurück, dessen Vorteile man, weil das Pendel zu weit nach der Gegenseite hin ausschlug, in der ersten Begeisterung so leichten Herzens auf die Seite werfen zu dürfen glaubte.

Die körperliche Erziehung ist noch im Fluß, ist immer noch im Werden, und der Wege, die man hier wandelt, gibt es so viele.

Jeder will das Beste. Es ist hocherfreulich, daß das so ist. Denn nur die rege Mitarbeit fördert das Ganze, dessen Bedeutung in der heutigen Zeit, endlich darf man sagen, überall in allen Schichten der Bevölkerung anerkannt wird, und dem nun auch die Aerzteschaft ihre volle Teilnahme widmet. Was Wunder, wenn die Anschauungen über körperliche Erziehung in Schule und Verein sich bei der Menge der Mitarbeiter kreuzen, wenn die oder jene Systeme sich auf kurze Zeit an die Oberfläche drängen und die Methoden sich bekämpfen. Kampf bedeutet Förderung und ist deswegen immer willkommen; eben weil er zur Klärung der Dinge wesentlich beiträgt.

Mit vollem Recht ist in den letzten Jahrzehnten eine stärkere Betonung des Freilicht- und Freiluftturnens gefordert worden, und die stets mit Nachdruck betonten Bemühungen, die leibliche Erziehung aus der engen Halle nach Möglichkeit ins Freie, in Licht und Luft und Sonne zu verlegen, hatten überall vollen Erfolg. Die deutsche Turnerschaft hat es auch in dieser Hinsicht in ihrem Turnbetrieb nicht fehlen lassen und ist gerne mit der neuzeitlichen Anschauung gegangen. Wenn man nun in diesen Bestrebungen, neue Wege zu bahnen, da und dort manchmal über das Ziel hinausschoß, so ist auch das verständlich, weil es eben menschlich ist.

Man hat sich in dem Ueberschwang der neueren, in jeder Hinsicht voll berechtigten Richtung aber doch in manchen Punkten verstiegen.

Und dazu gehört auch die urplötzlich von mancher Seite betonte gänzliche Ablehnung des guten, alten Geräteturnens. Es gibt auch heute noch Fanatiker, die alles, was Geräteturnen der alten Schule angeht, in Bausch und Bogen verwerfen, die die ganze Gerätekunst als „unnatürlich" bezeichnen, weil der Mensch im Geräteturnen den natürlichen Stand auf dem Boden aufgeben müßte und so zu unnatürlichen Formen und Bewegungen genötigt werde.

Diese Behauptungen haben mehr Anhänger gefunden, als man glaubt, und haben vornehmlich auch bei der für alles Neue so rasch begeisterten Jugend vielfach die Anschauungen verwirrt. Und trotz alledem hat sich nach reiflicher Prüfung der Dinge bei unbefangenen Urteilenden wiederum heute die Ueberzeugung durchgerungen — und die Aufnahme des Geräteturnens in den Uebungsbetrieb des Sportes deutlicher bezeugt denselben Standpunkt —, daß

das Turnen am Gerät für die Körperbildung, mehr noch für die Schulung des Willens, der Einordnung, der Geistesgegenwart und der Geschicklichkeit ein nicht zu beachtender, nicht zu umgehender Faktor ist.

Das deutsche Geräteturnen ist der eigentliche Kern des Jahnschen Turnens. Ist die wertvollste Erbschaft des Altmeisters. Hier prägt sich deren Eigenart am schärfsten und deutlichsten aus, hier zeigt sie sich am stärksten und reinsten. Die Antike kannte mit bloßen Bodenübungen, wie sie die griechische Gymnastik in Vollendung zeigt, auskommen, die Neuzeit verlangt mehr. Die praktischen Lebensbedürfnisse des modernen Menschen haben dazu geführt, die Uebungen des Steigens, des Hängens und Stützens zu pflegen und weiter auszubilden. Und die reine Lust und Freude am Können an der freien völligen Beherrschung des Leibes in allen Lagen und Stellungen haben diese Uebungen zu einer Vollkommenheit entwickelt, die heute im Glotzturnen der Besten jedem zu schauen berechtigtes Staunen abnötigt. Wer einen solchen Meister des Geräteturnens in seinen kunstvollen Bewegungen beobachtet, muß sich sagen, daß

diese Uebungen ein ökonomisches und ästhetisches Meisterwerk

sind, daß in ihnen trotz ihrer im reichsten Maße vorhandenen Schwierigkeiten die Schönheit des Leibes, des Rhythmus und die Linienführung nicht die geringste Einbuße erleiden, weil die in höchstem Grade ausgebildete Einordnung die Geschicklichkeit und vollendete Gewandtheit in allen Graden lediglich Gewinnung, lediglich Hemmen der Schwerkraft, lediglich Schwierigkeit auszuschalten scheine und dem Beobachter nur die volle Schönheit des Körpers und dessen Beherrschung bieten.

Freilich die Gerätekunst in höchster Vollendung, diese „Poesie des Leibes", ist nicht Sache jedermanns. Nur zähe, jahrelange Uebung, außerordentliche Willenskraft und nie erlahmender Eifer, verbunden mit guter Veranlagung, führen zur obersten Stufe. Aber ein gewisses, ziemlich hohes Maß von Können läßt sich bei gewissenhafter Regelmäßigkeit von jedem erreichen. Dazu bringt die nie versagende Fülle der Uebungsformen, die trotz mancherlei Behauptung gesundheitlich und physiologisch völlig einwandfrei sind (man braucht nur je nach Alter und Geschlecht die passenden und richtigen auszuwählen), die erziehende Turnkunst wie in Vergangenheit. Und was über die allgemeine Körperbildung der Jugend hinausgeht, das will nicht mit dem „hygienischen Kollisch gemessen" werden, wie der tiefsinnige Oberturnwart der Deutschen Turnerschaft, Schwarze, schreibt. „Von da an, wo die erwachende jugendliche Kraft mit den lockenden Formen ihr fröhliches Spiel treibt, bis dahin, wo unerhörte Leistungen wie Strahlenblitze höchsten Lebens erscheinen, ist auch das Werden und Reifen des Geräteturners eine Entfesselung und Steigerung ganz natürlicher Kräfte, freilich auch bei größter Veranlagung nur möglich durch unerhörte Willenskraft und Zähigkeit."

Daß unsre deutsche Jugend allen ausgeklügelten und angeklärten hygienischen und theoretisch-physiologischen Bedenken zum Trotz zu Tausenden alljährlich immer wieder zum Geräteturnen eilt und Lust und Freude dabei empfindet und daß Hunderttausende die Neigung und Lust zu dieser schönen Art der Leibeskunst bis ins späte Alter mit hinübernehmen, spricht in herzerfreuender Weise für sich.

Lassen wir also den Turnern die Freude am Gerät und wollen wir auch nicht kleinlich nörgeln über die, die solche „unnatürliche" Leibeskunst bis zur Vollendung führen! Freuen wir uns darüber, daß es noch Menschen gibt, die höhere Dinge kennen als Kino und nächtliche Tanzereien, die noch etwas übrig haben für Leibeszucht, für Willens- und Charakterschulung. Wollen wir daran denken, daß

das deutsche Geräteturnen eine unversiegbare Quelle von Bewegungsfreude ist, die in dem bunten Wechsel seiner reizvollen Uebungsformen die Jugend stets zu froher Tatkraft begeistert

daß wir in ihm eine bis heute unerreichte Hochschule der Nerven- und Muskelzucht und der Geistesgegenwart besitzen, die ihr Ziel findet in vollendeter, allseitiger Körperbeherrschung, und daß es endlich das große Uebungsfeld der Willensentschlüsse bedeutet, die, wie Schwarze sagt, in den Zusammenstößen des leiblich-seelischen Lebens jene hervorragenden menschlichen Eigenschaften sichern, die wir Ausdauer und Zähigkeit, Selbstvertrauen, Entschlossenheit, Herzhaftigkeit und Wagemut nennen. Dazu kommt noch, daß das Geräteturnen eine Schöpfung deutschen Volksgeistes ist und ein Stück deutscher Volkskultur, deutsch im Ursprung, deutsch in der Entwicklung und in der Benennung allenthalben hochgemacht, verankert in Landes- und Stammesart, ein Vermächtnis völkischer Eigenart, für das wir unseren Vätern dankbar sein müssen, und das zu pflegen und zu hüten eine heilige Pflicht des ganzen Volkes ist.

Zweier-Mannschaftsfahren und Jugendfahren des Bezirks Dresden im BDR.

Mit dem ersten Straßenrennen wartet der Bezirk Dresden im Bund Deutscher Radfahrer am Sonntag auf und erläßt dazu nachstehende Ausschreibung:

Zweier-Mannschaftsfahren Dresden—Heidenau—Dresden, 32 Km., offen für alle Mitglieder des Gaues 37 mit Sportausweis für 1925. Start vormittags 9 Uhr an der Torwirtschaft, Dresden, Dennerstraße. Strecke: Dresden—Dohna—Leuben—Schachwitz—Heidenau und zurück. Ziel: Stübelallee. Preise: Der siegreichen Mannschaft zwei Kränze mit Schleife und Ehrenpreise im Werte von 50 M. Den folgenden Mannschaften Ehrenpreise im Werte von 35, 30, 25, 20 M., dem sechsten bis zehnten Paar je eine Erinnerungsmedaille. Der ersten Altersmannschaft ein besonderer Ehrenpreis. Gefahren wird nach den Wettfahrbestimmungen des BDR. Jede Mannschaft hat geschlossen innerhalb 20 Sekunden das Ziel zu passieren. Rückennummern und Kontrollkarten am Sonntag früh 8 Uhr an der Torwirtschaft. Nennungen mit 2 M. Einsatz bis Sonnabend den 18. April an den Bezirksfahrwart Richard Friedrich, Dresden-A., Cottaer Straße 2.

Jugendfahren über 10 Km. Dresden—Schachwitz und zurück. Preise: Dem Sieger Blumenstrauß mit Schleife und Plakette. Dem zweiten bis zehnten Fahrer Erinnerungszeichen. Start und Ziel wie oben. Nennungen mit schriftlicher Genehmigung der Eltern an den Bezirksfahrwart R. Friedrich, Dresden-A., Cottaer Straße 2, bis spätestens Sonnabend den 18. April.

*

Rokoffens Gegner in Paris. Wie bereits gemeldet, startet der deutsche Dauerfahrer Jean Rokoffen am kommenden Sonntag auf der Pariser Buffalo-Bahn. Seine Gegner sind Miquel, Verkam, Cavalade und zwei weitere Fahrer. Erfreulicherweise wird jetzt auch auf französischer Seite etwas zur Hebung der deutsch-französischen Beziehungen im Radsport getan. Rokoffen ist weiterhin für den 26. April, der deutsche Meister Saldow, der am 5. April mit Erfolg in der französischen Hauptstadt debütierte, für den 21. Juni, 26. Juli und 20. September nach Paris verpflichtet worden.

Bezirk Dresden im BDR. Heute Donnerstag abends 8 Uhr Bezirksvorstandssitzung im Bundeslokal Zur Erle, Rothestraße 20. Nach der Versammlung geselliges Beisammensein. Am Sonntag um ½8 Uhr Außenpartie nach Graupa. Am Sonntag den 19. April nachm. 3 Uhr findet in Stolpen, im Hotel zum Goldenen Löwen, eine erweiterte Kreisvorstandssitzung des Kreises II im BDR. statt, zu der die Mitglieder des Bezirks Sächsische Schweiz im BDR. eingeladen sind.

Turnen

Amtliche Mitteilungen der Spielgruppe Elbtal

Geschäftsstelle: Dresden-A., Weitenstraße 22. Fernspr. 45 286.

Fußballauswahlspiele. Für die am Sonntag nachmittag in der Ilgen-Kampfbahn stattfindenden Auswahlspiele wurden folgende Spieler aufgestellt:

Mitglieder: Mannschaft Nord: Walcke (Weinböhla); Thiele (1879), Scholz (1879); Ludwig (Weinböhla), Großmann (Radebeul), Brödl (Radebeul); Ehrlich (Radebeul), Lehmann (Weinböhla), Jakob (Weißer Hirsch), Albert (Weinböhla), Braun (1879). Ersatz: Gebenstreit (1879), Steinhäuser (Radebeul). — **Mannschaft Süd:** Pelz (Mickten), Lange (Guts Muths), Reck (Hainsberg), Bartsch (Guts Muths), Krebner (Hainsberg); Nelbig (Mickten), Lommatzsch (Guts Muths), Alber (Hainsberg); Walther (Guts Muths), Renisch (Mickten); Riedel (Guts Muths). Ersatz: Schart (Guts Muths), Raden (Mickten).

Vollständige Kleidung für die Mannschaft Nord stellt Weinböhla. Vollständige Kleidung für die Mannschaft Süd stellt Germania Hainsberg. Schiedsrichter ist Kurtzhals (Friesen), Linienrichter stellt (zwei Mann) Mickten. Die Mannschaften und Linienrichter melden sich um 3 Uhr am Sportcafé bei Obmann Ballin.

Jugend: Mannschaft Ost: Buse (Guts Muths); Max (Friesen), Hartmann (Mickten); Böhmer (Laufa), Münchert (Guts Muths), Below[illegible] (Guts Muths); Beier (Guts Muths), Wrobel (DSK. Ost), Stahl (Guts Muths), Görnig (Friesen), Grobe (Guts Muths). Ersatz: Ullmann und Peikert (Guts Muths). — **Mannschaft West:** Döring (Trebsch), Kühne (Trebsch), Landsch (Radebeul), [illegible] (Trebsch), Hofmann (Radebeul); Binder (Radebeul), [illegible] (Trebsch), Neder (Trebsch); Schmidt[illegible] (Radebeul), Trubert (Trebsch); Uhlig (Trebsch). Ersatz: Neumann (Trebsch) und Schäfer (Radebeul).

Schiedsrichter ist Steinhäuser (Radebeul). Linienrichter stellt Friesen (zwei Mann). Die Mannschaften und die Linienrichter stellen sich ½2 Uhr am Sportcafé. Die Kleidung für die Mannschaft Ost stellt Guts Muths, für die Mannschaft West BTV. Trebsch.

Für den Ordner- und Kassendienst haben zu stellen je drei Mann: MTV. 1879, Radebeul, Weißer Hirsch, Weinböhla, Hainsberg, Mickten und Guts Muths. Die betreffenden Spieler melden sich ½2 Uhr im Sportcafé bei Hildebrandt. Nichtgestellung von Diensthabenden, Kleidung usw. und Nichtantreten von Spielern wird strenge nach den Bestimmungen bestraft. Für Fußball herrscht ab mittags 1 Uhr Spielverbot.

Handball. Städtespiel Leipzig — Dresden. Zu dem am Sonntag den 19. April in Leipzig stattfindenden Städtespiel werden folgende Spieler mit der Vertretung beauftragt: Härtling (1867); Hempel (Tsd. Pirna), Weber (Leubnitz); Löwe (Leubnitz), Wolf (Polizei), Marr (Leubnitz); Knothe (1867), Hempel (1867), Hesse (1867), Klecka (1867), Mäder (Leubnitz). Ersatz: Mühe (Plauen). Die Spieler haben schwarze Hosen mitzubringen. Torwächter vollständige Kleidung. Abfahrt früh 7.10 Uhr ab Hauptbahnhof. Meldung ½7 Uhr bei Reiseleiter Knoblach, Hauptbahnhof, Kuppelhalle.

Handballausschußsitzung. Am Freitag den 17. April abends ½8 Uhr Sitzung in der Geschäftsstelle. Erscheinen aller ist Pflicht.

Die deutschen Turner und die Amsterdamer Olympiade

Bei der kürzlich in Breslau abgehaltenen Sitzung der Kreiswarte der Deutschen Turnerschaft wurde der Beschluß gefaßt, keinen deutschen Turner zur Olympiade 1928 nach Amsterdam zu entsenden, solange ein fremder Soldat auf deutschem Boden stehe. Daß diese Art der Ablehnung in der ausländischen Presse nicht unerwidert bleiben würde, war anzunehmen. Die Schweizer Zeitung „Sport" äußert sich dazu wie folgt:

„Wenn die olympischen Spiele des Jahres 1928 in Paris, London oder Brüssel zur Austragung gelangen würden, könnte man diese Argumentation zur Not begreifen, trotzdem sie eine vollständige Verkennung der eigentlichen Bedeutung der olympischen Spiele verrät; aber wie kommt die Deutsche Turnerschaft dazu, die guten Holländer für die politischen Winkelzüge der Alliierten verantwortlich zu machen? Uns scheint, daß die deutschen Turner einen schweren Fehlgriff tun würden, wenn sie auf der von den Kreiswarten getroffenen Entscheidung verharren würden."

Vereinsnachrichten

Deutscher und Oesterreichischer Touristenklub. Heute Donnerstag Klubabend in der Amalienschenke. Am Sonntag Wanderung von der Hütte zum Lilienstein. Sonntagskarte Pohlsche.

(Fortsetzung siehe nächste Seite)

Fahrrad-Reifen

prima, grau	4.20, 3.50
prima, weiß	4.80, 4.00
extra prima	5.20, 5.00, 4.50
Bergreifen	5.80
Schläuche, extra prima	1.40

alles frische Ware

Fr. Stoll, Falkenstr. 15, Ecke Ammonstr.

Günstig für Wiederverkäufer! — Zubehörteile —

Westindische Bananen

übertreffen an Nährwert alles andere Obst, sind wohlschmeckend und gut verdaulich, leicht zu schälen, immer sauber und appetitlich, ohne Kerngehäuse und stets frei von Maden.

Professor Czerny, der bekannte Leiter des Berliner Kinderhospitals, schreibt: „Die Bananen sind zu jeder Zeit ein wertvolles Nahrungsmittel, besonders für **Kinder,** und werden namentlich in den Großstädten und Industriezentren stets eine wertvolle Bereicherung der Volksnahrung bilden."

Das beste Obst für Kinder

http://digital.slub-dresden.de/id490223001-19250417/15
SLUB Wir führen Wissen.

Wassersport

Sommer-Wanderlager der Kanusportler auf der Insel Rügen

Ein schöner Plan, der vorbildlich werden sollte

Der Deutsche Kanu-Verband veranstaltet in diesem Jahre in schönster Lage Rügens, zwischen Stubbenkammer und Arkona, ein mehrmonatiges Sommerlager. Der ausgewählte Platz hat durch seine außerordentlich günstige Lage zwischen dem Tromper Wiek und dem großen Jasmunder Bodden den großen Vorzug, nach den jeweiligen Witterungsverhältnissen die Kanusportler ihre Fahrten auf der Ostsee oder auf dem ruhigen Wasser des großen Jasmunder Boddens ausführen können.

Den Paddlern ist Gelegenheit gegeben, in eigenen mitgebrachten Zelten zu wohnen, sich Zelte zu mieten oder sich in einer der aus Holz aufgeführten Sporthütten einzumieten. Der Oberelbe-Kreis hat die Anschaffung eines Zeltes beschlossen, das seinen Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden soll, und wird evtl., wenn der Plan Anklang findet, eine eigene Sporthütte errichten.

Außer Selbstverpflegung besteht die Möglichkeit, an einer gemeinsamen Küche teilzunehmen. Dreimal täglich wird ein billiges, aber vorzügliches Mittagessen an die Lagerbewohner abgegeben. Die Leitung ist in den Händen der sich ablösenden Kreisvorstände des Deutschen Kanu-Verbandes.

Der Deutsche Kanu-Verband hat damit ein Unternehmen ins Leben gerufen, das wohl bald im ganzen Deutschen Reich Nachahmung finden wird. Er benutzt die Erfahrungen der vorjährigen Travemünder Zeltlagerwoche, die noch in bester Erinnerung der Teilnehmer ist, und hat sich diesmal entschlossen, Holzbauten zu errichten, um auch den Familien Gelegenheit zu geben, ihre Ferien an ausgesucht schönen Wasserplätzen zu verbringen unter geringstem Aufwand an Kosten. Die für Verpflegung und Unterkunft geforderten Preise dienen nur zur Deckung der laufenden Unkosten und sind deshalb niedrig gehalten. Eine Teilnahme ist nur möglich nach vorheriger rechtzeitiger Anmeldung bei der Geschäftsstelle des Deutschen Kanu-Verbandes, Hamburg 8, Zippelhaus 7/9, oder bei der Geschäftsstelle des Oberelbe-Kreises, Dresden, Prager Straße 21, die die Anmeldung weiterleitet, und ist nur DKV.-Mitgliedern gestattet.

In den Rahmen dieses mehrmonatigen Wanderlagers fallen verschiedene sportliche Veranstaltungen, deren Termine noch bekanntgegeben werden, u. a. ist auf dem seeumwobenen Eiland eine Sonnwendfeier geplant, die die Teilnehmer zurückführen soll in die Welt unserer germanischen Vorfahren.

Ein Verlust des deutschen Rudersports

Einer der bekanntesten und erfolgreichsten deutschen Ruderer, der Schlagmann der Berliner „Sport-Borussia“, W. Hoffmann, beabsichtigt, sich vom aktiven Rudersport zurückzuziehen. Für den Berliner Verein ist der Verlust um so größer, als die Borussen in diesem Jahre vor der Aufgabe stehen, den berühmten Grünauer „Kaiser-Vierer“ zum vierten Male und damit endgültig zu gewinnen. Wenn sich auch unter dem zur Verfügung stehenden Material der Borussen gute Kräfte befinden, ist es doch außerordentlich fraglich, ob sich für den bisherigen Schlagmann, der drei Meisterschaften und mehr als 50 Siege errang, ein geeigneter Ersatz finden läßt. Man versucht daher eifrig, den bewährten Schlagmann wenigstens noch für dieses Rennen zu erhalten.

Kraftfahrsport

Hauptversammlung der Motorradfahrer

Der Deutsche Motorradfahrerverband versammelte seine Mitglieder zur fälligen Jahresversammlung in Nürnberg. In den vorhergegangenen Vorstands- und sonstigen Tagungen waren die einzelnen Programmpunkte schon durchberaten und ausgearbeitet, so daß die Hauptversammlung vor vollendete Tatsachen gestellt wurde. Die Versammlung nahm einen harmonischen Verlauf. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt mit einer Änderung insofern, als noch ein weiterer stellvertretender Vorsitzender in Dr. Röhel (Nürnberg) gewählt wurde. Der Voranschlag weist einen Gesamtbetrag von 45 000 M. auf. Von Bedeutung ist, daß vom 30. August bis 6. September eine achttägige Tourenfahrt veranstaltet wird, die ihre Zentralstelle in Oberhof (Thüringen) hat und die Teilnehmer täglich wieder nach dort zurückführt. Die Grenzkartenfrage brachte eine längere Aussprache. Der Vorsitzende Pletzsch gab die nötigen Aufklärungen. Grenzscheine für Rußland, Schweden, Norwegen und Dänemark stellt der Verband aus, solche nach andern Ländern werden für die Verbandsmitglieder durch den Automobilklub von Deutschland gegen Hinterlegung des Zollbetrages abgegeben.

Sehr großes Interesse wurde den ausführlichen Darlegungen von Kahnowski (Frankfurt a. M.) entgegengebracht, der sich mit der Kritik des Auslandes über die verflossene Deutschlandfahrt befaßte und verlangte, daß auch der DMV. diese allgemein abfällige Kritik über den deutschen Motorradsport nicht zuläßt und dafür sorgt, daß das Ansehen in Paris und London wieder hergestellt wird.

Der nächste Verbandstag soll 1926 in Düsseldorf anläßlich der dortigen Ausstellung für Gesundheitspflege stattfinden. Die anläßlich der Tagung stattgefundene Zielfahrt nach Nürnberg wurde von 240 Teilnehmern bestritten. Den ersten Preis erhielt Hieronymus (Nürnberg) mit einer Leistung von 1200 Km., die beste Vereinsmannschaft war die des Frankfurter Motorsportklub.

Die Reise um die Welt auf dem Motorrad. Der Heidelberger Motorradfahrer Torweck, der mit Unterstützung des Chemnitzer Motorradklubs eine Reise um die Welt auf einem DKW.-Motorrade plant, ist von Chemnitz kommend gestern in Dresden eingetroffen. Sein Weg führt ihn weiter nach Leipzig, Berlin, Hamburg, Bremen nach Süddeutschland und dann weiter nach Holland, Belgien, Luxemburg, Frankreich, England, Canada, Japan und China. Den Lebensunterhalt will der von verschiedenen Klubs empfohlene Weltreisende durch den Verkauf von Postkarten bestreiten.

Ballsport

Fußballergebnisse

Der Dresdner Ballspielklub konnte mit seiner 1. und 2. Elf an den Osterfeiertagen Dresden würdig vertreten, und zwar spielte die 1. Elf gegen Annaberg 1 (1b-Kl.) 4:2, gegen Grüna 1 (1b-Kl.) 2:2, die 2. Elf gegen Mühlberg 1 2:1, gegen Liebenwerda 1 1:1. — Neukirchner Sportklub 1. Jgd. gegen Rasensport 1. Jgd. 1:1; Leubnitzer Sportklub 1. Jgd. gegen Radebeul 1. Jgd. 4:1; Guts Muts 3 gegen Fortuna 2 2:2; Guts Muts 5 gegen 1899 4 8:2; Guts Muts 6 gegen Spielvereinigung 6 0:6; Guts Muts Gehrisch-Mannschaft gegen Fortuna Alte Herren 1:3; Guts Muts 1. Jun. gegen VfB. Pankow 1. Jun. 3:3; Guts Muts 2. Jgd. gegen Sportv. 1. Jgd. 0:1; Guts Muts 3 gegen Sachsen 3 7:0; Guts Muts 1. Jun. gegen Union Oberschöneweide 1. Jun. 5:1; Guts Muts 1. Kn. gegen Spielvereinigung Leipzig 1. Kn. 0:0; Guts Muts 2. Kn. gegen Spielvereinigung Leipzig 2. Kn. 7:0; Guts Muts 3 gegen Loschwitz 2 8:1; Guts Muts 4 gegen 1893 4 4:1; Guts Muts 5 gegen Leubnitz 2 1:4; Guts Muts 3. Jun. gegen VfB. Glauchau 1. Jun. 4:0; Guts Muts 1. Kn. gegen VfB. Glauchau 1. Kn. 3:0; VfB. 03 1. Kn. gegen Amateure Berlin 1. Kn. 3:3; VfB. 03 2. Kn. gegen Lockwitz 1. Kn. 8:5; VfB. 03 1. Jgd. gegen DSC. 1. Jgd. 2:3; VfB. 03 1. Jgd. gegen Sportfreunde Leipzig 1. Jgd. 1:0; VfB. 03 2. Jgd. gegen Sportfreunde Leipzig 2. Jgd. 4:1; VfB. 03 1. Jun. gegen Amateure Berlin 1. Jun. 8:2; VfB. 03 1. Jun. gegen SC. Schlesien-Rapid Breslau 1. Jun. 5:0; VfB. 03 2. Jun. gegen Sportlust Zittau 1. Jun. 3:3; VfB. 03 4 gegen Guts Muts Meißen 3 1:5; VfB. 03 4 gegen Coßebaude 7:0. — Der SV. Excelsior weilte mit seiner 1. und 2. Mannschaft in Großröhrsdorf. Die 1. Mannschaft lieferte ein faires und offenes Spiel und konnte bis 12 Minuten vor Schluß das Spiel 0:0 halten. Nur durch Verletzung von zwei Mann konnte Großröhrsdorf in den letzten fünf Minuten das Resultat auf 3:0 bringen. Auch die 2. Mannschaft hielt sich sehr tapfer und spielte zeitweise überlegen, mußte sich aber schließlich der stärkeren Mannschaft doch mit 4:2 beugen.

Athletik

Neue Wettkampfbestimmungen bei den Amateurboxern

Die Sitzung des Technischen Ausschusses des Reichsverbandes für Amateurboxen in Hannover brachte als bedeutendste Neuerung das Bestreben, dem Amateursport jegliche Härte zu nehmen. So wurde beschlossen, daß in der Punktwertung der Begriff der Härte fortzufallen habe, damit ist also gesagt, daß die Härte des Schlages im Kampfe beim Amateursport völlig wertlos geworden ist. Damit wird der Sport viel von seiner Eigenschaft als Kampfsport genommen, um die Boxer zu sportlich sauberer Kampfesweise zu erziehen, wurde beschlossen, daß jede Verwarnung, die der Ringrichter einem Kämpfer erteilt, in der Wertung zu berücksichtigen ist. So muß für jede Verwarnung dem betreffenden Boxer ½ Punkt im Rundenergebnis abgezogen werden.

Bei Einladungskämpfen soll in Zukunft nur noch eine Zusatzrunde gegeben werden, wenn es vorher vereinbart worden ist. Bei Titel- und Ausscheidungskämpfen können bis zu zwei Zusatzrunden gegeben werden. Nach der Zusatzrunde genügt ½ Punkt zum Siege reichen. Damit ist also gleichzeitig gesagt, daß mit ½ Punkt gewertet werden kann. Ist nach drei Runden ein Kämpfer mit ½ Punkt im Vorteil, so ist unentschieden zu geben. Nur ein Vorsprung von ½ Punkt rechtfertigt den Punktrichter, einen Sieger zu bezeichnen. Die Gewichtsgrenze in der Papiergewichtsklasse wurde von 90 auf 95 Pfund erhöht. Meisterschaften im Papiergewicht werden jedoch in Zukunft nicht mehr ausgefochten.

Vermischtes

Der Dresdner Hauptausschuß für Leibesübungen beginnt zwei neue Lehrgänge. Reg.-Mediz.-Rat Dr. Dewe und Frau werden Mütter, die ihre Kinder mitbringen wollen, in den Leibesübungen des Kleinkindes praktisch unterweisen: Montags 5—7 Uhr, am 20. 4. beginnend, durch sechs Wochen. — Studienrat Prof. Fritz Eckardt hält Dienstags 7—9 Uhr, am 21. 4. beginnend durch acht Wochen den vierten seiner bekannten Lehrgänge in „Wanderführung und Heimatkenntnis“. Sonnabends und Sonntags werden ½- bis 1½-Tageswanderungen geführt. Beide Kurse finden im Zeichensaale der Annenschule statt. Meldung im Sporthaus Bucholz, Johannstraße 13, unter Hinterlegung von 3 M., die den regelmäßigen Teilnehmern zurückgezahlt werden. Beim Wanderkursus werden den ... dieser Teilnehmer auch die Kosten für Fahrt und Rückfahrt zurückerstattet.

SV. Guts Muts. Heute Donnerstag abends 7 Uhr Jugendversammlung im Klubhaus.

Amtliches

Polizeiverordnung über den Zuschlag zu den Schornsteinfegerlöhnen in Dresden. Auf Beschluß der Stadtverordneten wird folgende Polizeiverordnung erlassen: Der Zuschlag zu dem Grundkehrlohn für das Reinigen der Schornsteine (festgelegt im 2. Nachtrag vom 10. 4. 1924 zu den ortspolizeilichen Bestimmungen über das Schornsteinfegerwesen in der Stadt Dresden vom 20. Oktober 1917) beträgt mit Wirkung vom 1. April 1925 an 27 v. H.

Unterstützung dienstunfähiger Bezirksschornsteinfeger. Der von den städtischen Körperschaften genehmigte 1. Nachtrag zum Ortsgesetz vom 14. August 1923, die Unterstützung dienstunfähiger Bezirksschornsteinfeger sowie ihrer Witwen und Waisen betr., wird hiermit öffentlich bekanntgegeben. Der Nachtrag liegt in der Kanzlei des Feuerwehr- und Feuerpolizeiamtes, Annenstraße 9, rechtes Seitengebäude, 2. Stock, Zimmer 22, zur Einsichtnahme aus.

Dresdner Konkurs

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Adolf Walter, Inh. einer Textilwarenhandlung in Dresden-A., Freiberger Straße 122, Wohnung: Königsbrücker Straße 46, I., wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben. K 237/24

Amtsgericht Dresden, Abt. II, den 14. April 1925.

Handelsregister

In das Handelsregister ist eingetragen worden: Auf Blatt 18171, betr. die Aktiengesellschaft **Vereinigte Zellstoff-Aktiengesellschaft** in Dresden: Die Generalversammlung vom 22. Januar 1925 hat beschlossen, das Grundkapital auf 300 000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. — Auf Blatt 10460, betr. die Aktiengesellschaft „**Dresdner Kassen-Verein Aktiengesellschaft**“ in Dresden: Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Ernst Jaich** in Dresden; Prokura ist erteilt dem Kaufmann **Ernst Jaich** in Dresden. Er ist berechtigt, die Gesellschaft mit einem Vorstandsmitgliede, einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem anderen Prokuristen zu vertreten. — Auf Blatt 19171, betr. die Gesellschaft **Schälerei Ramilod, G. m. b. H.** in Dresden: Die Gesellschafterversammlung vom 12. Dez. 1924 hat beschlossen, das Stammkapital auf 500 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. — Auf Blatt 17560, betr. die Gesellschaft **Mode-Journal-Vertriebsgesellschaft m. b. H.** in Dresden: Die Gesellschafterversammlung vom 8. April 1925 hat beschlossen, das Stammkapital auf 2000 Reichsmark zu ermäßigen. Die Ermäßigung ist erfolgt. — Auf Blatt 19487: die offene Handelsgesellschaft **A. H. Graf u. Co.** in Dresden: Gesellschafter sind der Fabrikant **Wilhelm Hofmann** in Köpschenbroda und die Schuhfabrikantensehefrau **Anna Hedwig Graf** geb. Drechsler in Dresden. Die Gesellschaft hat am 1. April 1925 begonnen. Fabrikation von Damenschuhwaren, Blasewitzer Str. 60.) — Auf Blatt 10987, betr. die offene Handelsgesellschaft **Pietsch u. Rosse** in Dresden: Prokura ist erteilt dem Buchhalter **Ferdinand Herrmann** in Dresden. — Auf Blatt 17681, betr. die Firma **Alfred Seltmann** in Dresden: Der Kaufmann **Karl Hermann Henniger** in Dresden ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Handelsgeschäft eingetreten. Die hierdurch begründete offene Handelsgesellschaft hat am 1. April 1925 begonnen. Die Firma lautet künftig: **Seltmann u. Henniger.**

Amtsgericht Dresden, Abt. III, am 11. April 1925.

Verschiedenes

Frack- Gehrock- Smoking- Anzüge
Zylinder, Klapphüte
verleiht
Kümmler
nur
Landhausstr. 10
Fernruf 29780

Beachten Sie dies preiswerte Angebot

Eiche-Speisezimmer von 585 M an
Eiche-Herrenzimmer von 434 M an
Eiche-Schlafzimmer von 600 M an
Küchen, Einzel- u. Polster-Möbel
Sofas .... von 75 M. an
Schreibtische ... von 90 M. an
Nur solide Arbeit
Frachtfrei durch ganz Deutschland
Möbelfabrik 54582
Richard Zentzsch
Haus für moderne Wohnungskunst
Dresden-A., Hauptstraße 8-10
Kolossale Auswahl in 4 Etagen
in allen Preislagen

RESTE

Fabrikreste
mit kleinen Schönheitsfehlern sowie Muster-Abschnitte
ganz bedeutend unter Preis!

Kleiderstoff-Reste doppeltbreit, 1 bis 2 Meter lang, Meter M 1.00	Cheviot-Reste doppeltbr., versch. Farben, kleine Maße, Meter M 0.75
Sportflanell-Reste fehlerfreie Ware, schöne Streifen, Meter M 1.30	Lüster-Reste 120 cm breit, schwarz u. farbig, kleine Maße, Meter M 0.95
Hemdentuch-Reste zum Ausbessern, versch. Qualitäten, Mtr. 0.55	Serge-Reste Wollserge, 140 cm br., schw. u. farbig, kleine Maße, Mtr. M 1.80
Perkal-Reste zum Aussuch., 0.40, 0.20 0.10	Satin-Reste schöner Seidensatin, in allen Farben, Meter M 1.25

Ferner sämtliche !! am Lager entstandenen Reste zu Ausnahmepreisen

BÖHME

Konfektions- und Modewarenhaus — Dresden-A., Georgplatz

In ganz Dresden nicht finden Sie
Stangenleinen 6.90 od. Damast-Bezüge, fertig genäht, 2 m lg. 9.50.
Bettgarnitur 7.00 mit prachtvoll. Stickerei
Linon-Bezüge / Bunte Bezüge 5.00
Nessel-Bezüge, la Qual. 4.80
Bettücher m. Hohls. 150/2.5 3.20
1 Inlett von 6.50 an
Frottier-Handtücher ... 1.15
Gr. Brüdergasse 9, I.

Verkäufe

Schönes viersitziges Auto mit völlig neuem, modern. Motor preisw. zu verkaufen. Zu besichtigen: Ing. Lorenz, Gerokstraße 21 (Garage).

Kleinauto (Mollmobil), Zweisitzer, fabrikneu, verkauft Palater, Pfotenhauerstr. 68/70. Fernruf Nr. 36 421.

Lieferungswagen ca. 10 Ztr. Tragfähigkeit, unter günstig. Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Telephon 21 148. Besichtigung: Fröbelstraße 2.

AUTO „Ipe“ Steudel, Kamenz, 4/12 PS, 2-Sitzer, 4-Zyl.-Blockmaschine, Glock abnehmbarer Verdeck, moderne, rassige Sportform, ... Ränder u. Beschläge, prima ... Leder, verfeuert, für 2000 M. zu verk. Der Wagen ist wenig gefahren u. als ... wertig zu ... Augsburger Str. ...

Lieferungs-Auto Fiat, geschlossener Kasten, passend f. Milch- od. Butterhandlg., in fahrbereitem Zustand, sofort zu verkaufen. Anzusehen Kurhaus Bühlau.

Preiswert zu verkaufen: **10/25-Hansa-Lloyd** offen, 6-Sitzer, mit aufsetzbar. neuer Landaulette, mod. Bauart. **Grunaer Straße 28 b** Telephon 18 454.

19/55-PS.-Stoewerwagen ziemlich neu, sechsfach neu bereift, wenig gefahren, elegante Sportkarosserie, mit allen Schikanen der Neuzeit versehen, Umstände halber zu einem Sonderpreis zu verkaufen. Welta-Kamera-Werk G. m. b. H., Freital. Telephon 23.

Elektro-Motoren: 1 Drehstrom-Motor, 84 PS, 120/220/380 oder 500 Volt, ca. 1500 Umdrehungen, Schleifringläufer mit A. E. G., Fabrikat Bergmann, wenig gebr., vollkommen neu gewickelt, inkl. Zubehör, 1 desgl. 18 PS, 1000 Umdrehg., sonst wie vor., 1 Einphasen-Wechselstrom-Motor, 22 PS, 110/220 Volt, 1500 Umdrehg., Fabrikat Bergmann, sofort wie vor., äußerst preiswert zu verkaufen.
Biebrach & Boedecker, Dresden-A. 6, Glacisstraße 2.

Transportdreirad mit verschließbarem Kasten zu verkaufen. Offert. unt. „W D 802“ Exped. dies. Bl.

Besonderer Umstände halber verkaufe ich ein gebr. weißlack. Schlafzimmer, bestehend aus: 1 Schrank, Stell, zerlegbar, 1 Spiegel, ... 2 Bettstellen m. Umbau, 2 Patentmatr., 2 Drellkissen-Matr. (neu u. ungebraucht), 2 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Waschtoilette mit echt. Marmor, für 375 M. ... Neust. Conradistraße 36, pt.

Neuer Federtafelwagen 4 Ztr., f. Straßenhändl. zu verk. ... verleih. Off. „... 1665“ Fil. Marienstr. 3.

Wasserfässer in allen Größen, neue u. gebr. Weinfässer zum Keltern von Obst- u. Beerenwein verkaufen
Weber & Thomas Fritz-Reuter-Straße 38. Tel. 13 88.

Neue Militärhosen Stück 4 M. **Westen** .... Stück 3 M. **Kessen, Oberseergasse 3**

TAG UND NACHT

MIETAUTOS
15260 20311 31950 846
Pirnaischer-Platz
Ostra-Allee
Blasewitz
Weisser Hirsch

Wegen vollständiger Auflösung
der Abt. Wetterhüte, la Verarbeitung, wasserdicht verkaufe die Kollektionen meiner Vertreter und das kleine Lager zu folgenden Verlustpreisen
Serie I Wert 8.00—10.00 Mark für 3.00
Serie II Wert 5.00— 8.00 Mark für 2.00
Serie III Wert 3.50— 5.00 Mark für 1.00
Dresdner Hutfutter-Industrie
Frauenstraße 2a, Fahrstuhl.

Nur für Herren!
Der Zeit Rechnung tragend, gebe ich
Anzüge aller Art
Mäntel u. Paletots
an alle Schichten der Bevölkerung gegen bequeme **Teilzahlung** ab.
Mäßige Anzahlung! Kleine Ratenzahlungen!
Sofortiger Warenempfang!
Fritz Wagner
Wettinerstraße 51, direkt am Wettinerplatz

Die neue Marke
„Unsere Reklame“
Sumatra-Sandblatt

vereinigt
3 Vorzüge
Hervorragende Qualität
Blütenweißer Brand
Größte Preiswürdigkeit
Gebrüder Kaul
Altstadt — Dresden — Neustadt
Seestraße Nr. 13 und Webergasse Nr. 15 — Bahnhofshalle und Antonstraße (am Bahnhof) 54048
Alleinverkauf der Holländischen Tabake van Rossem, Rotterdam

Wurstschneider
Tel 22736 Trompeterstr. 13
Täglich frisch!
Echte Breslauer Knoblauchwurst . . . ¼ Pfund 25 ₰
Echte Breslauer Polnische . . . . ¼ Pfund 35 ₰
Echte Breslauer Schweidn. Kellerwürstchen . Paar 20 ₰
Echte Breslauer Bratwürstchen (Frankfurter Art) Paar 40 ₰

Reformbetten Kinderbetten sehr preiswert Scheffelstraße 26, I.
Chaisel., erstkl., Stahl- u. Auflegematr. billig. Tapezier. Schlossergasse 5.

Großer Posten **Hutblumen** billig zu verkaufen Rampische Str. 14, 4. Etage rechts.

Damen-Hüte
Meine Schlager
Liserethut mit Band und Blumen 7.50, 6.50, 4.75
Picothut schwarz, mit Blumen und Band ... 9.50, 6.00
Picothut reizende Formen, in allen Farben, mit Band u. Blumen verziert 14.50, 12.50, 9.50
R. Schmieder, Annenstraße 25
Straßenbahnen 7, 10, 15, 20

Der Kampf des Hauses Kammacher

Roman von Ada Menz

25. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

Hinaus waren sie. An dem restlos abgeräumten Tisch, an dem Frau Casaborate und Herr Haspelschwerdt in ihrem Eifer auch nicht ein Brötchen für Barbara übriggelassen, standen sich Andreas und seine junge Frau gegenüber. Nichts war mehr da von dem hübschen kleinen Abendessen, das Andreas sich für Barbara zusammengekauft hatte. Nur die rote Rose duftete einsam noch in dem Glas in der Mitte, im übrigen war das Tischtuch verschoben, die Teller und Platten leer, Tassen und Gläser benutzt, erst von der fremden Parfümierten und dann von dem gierigen Herrn Haspelschwerdt.

Trotzdem flog die kleine Sealmütze Barbaras in die nächste Ecke, und wie Kinder, die sich im Dunkeln endlich wiedergefunden haben, stürzten sie sich in die Arme.

Andreas fand zuerst Worte. „Wir müssen etwas für dich zu essen suchen! Nicht einmal Tee ist mehr da! Alle Läden sind geschlossen, was machen wir nur?"

Aber Barbara lachte mit strahlenden Augen. „Laß nur, laß nur, Andredl, ich bin nicht hungrig! Von Hause von heute früh hab' ich noch ein paar Brötchen in der Handtasche! Nicht mehr ausgehen, hörst du! Schließ die Tür ab, daß niemand mehr hereinkommen kann und wir endlich allein sind!"

Der Schlüssel knirschte im Schloß, der Vorhang rauschte vor die Scheibe der Glastür. Nun war es wie ein heimliches Nest. Das matte Licht der verschleierten Lampe zeigte nichts auf von der bunten, geschmacklosen Eleganz des Pensionszimmers mit seinen staubigen Möbeln und Portieren. Im Ofen knisterte das Feuer. Draußen lag der Schnee wie eine Decke. Durch die Spalten der herabgelassenen Rolläden sah man nur noch die weiße, stillgewordene Straße mit ein paar einzelnen Laternenlichtern. Etwas wie Heimatgefühl war doch in allem. Barbara begriff nur noch ganz dumpf, daß sie vierzehn Tage fortgewesen war, daß sie einmal hatte fortmüssen, fortlaufen von hier.

Eilig war sie an ihr Handköfferchen gelaufen, hatte es herübergetragen und kramte nun eifrig nach den Brötchen. Auch Andreas hatte ja noch keinen Bissen zu Abend gegessen nach der Vorstellung. Alles war untergegangen bei der Nachricht von der neuen Rolle. Er stand dicht neben ihr. Blusen, Taschentücher, ein Skizzenbuch fielen heraus und mit einem Male: der kleine Babyschuh. Er fiel zur Erde, beide bückten sich gleichzeitig, beide richteten sich gleichzeitig auf. Andreas hielt ihn in der Hand, und Barbara starrte in ein ganz weißgewordenes, entsetztes Gesicht, so, als sähe Andredl ein Gespenst vor sich, das ihn zu verschlingen drohe. „Was bedeutet das, Barbara, um Gottes willen, nur das nicht?" Er schrie es fast.

„Was ist denn, was ist denn?" stotterte sie angstvoll. „Ich habe ihn gefunden im Zug, er gehört gar nicht mir!"

„Gott sei Dank!" Es klang fast wie ein Aufstöhnen. Mit einem Male lief Andreas flink nach dem Ofen und riß die Tür auf. Das Schühchen, sofort qualmig Feuer fangend, flog hinein und war verschwunden. Er kehrte sich um, zu seiner Frau zurück. Sein Gesicht war verändert. Er nahm beide Hände Barbaras. „Um Gottes willen, nur das nicht, nur das nicht auch noch!" Sein Gesicht war noch immer leichenblaß.

„Nur das nicht auch — —?" Es sauste vor Barbaras Ohren. Was meinte er denn damit? Aber er ließ ihr keine Zeit. „Komm, komm, wo sind denn die Brötchen? Zum Mittagessen bin ich heute auch noch nicht gekommen, wir haben wieder geprobt, bis es Zeit war zur Abendvorstellung!"

Mechanisch wickelte Barbara die vertrockneten Scheiben aus dem Papier. Sie waren ohne Belag und in dem heißen Abteil den ganzen Tag über im Koffer so trocken geworden, daß sie sich krümmten. Schweigend setzten sie sich einander gegenüber, und Barbara begann, das harte Brot zu essen. Noch schimmerte der Schnee zu den Fenstern herein, noch knisterte das Feuer, und die Lampe leuchtete traulich — aber die Stimmung war fort. „Um Gottes willen, nur das nicht, nur das nicht auch noch!" Angstvoll schien der Schrei Andreas' noch immer zwischen den vier Wänden zu schwirren. Barbara quoll jeder Bissen in der Kehle. Schweigend stand sie auf und trank drüben im anstoßenden Schlafzimmer am Waschtisch ein Glas eiskalten Wassers. Als sie wieder zurückkam, saß er noch in unveränderter Haltung am Tisch. Er hatte nichts gegessen. Unberührt lag sein Brot. Mit weggewandtem Gesicht fragte sie leise: „Was hast du vorhin damit sagen wollen, Andredl — auch das nicht noch — bist du nicht glücklich?"

Da war er plötzlich vor ihr niedergeglitten und preßte das Gesicht in ihren Schoß. „Ich kann nicht mehr, Barbara, ich kann nicht mehr! Ich hab' ja gar kein Talent, das redet mir nur die Mama ein! Ich schlepp' mich ja kaum nur noch, warum bist du auch fortgefahren vierzehn Tage lang? Jetzt ist es wieder da, ganz wie damals, ehe du kamst. Ich kann nicht noch mehr Sorgen haben, etwa für ein Kind. Nur kein Kind, nur kein Kind, das nachher so elend wird wie ich selbst! Wenn Papa noch lebte, wär' ich nicht beim Theater!" Und nun kam es wie das Aufbrechen einer Wunde, die langsam ins Bluten kommt: „Papa, Papa!"

Zwei Jahre war er alt gewesen, als der gestorben und Mama fünf Tage nach seinem Tode mit ihm und dem Kindermädchen ins Engagement abgereist war. In kurzen Röckchen hatte der Kleine auf den Proben warten gelernt, in Staub und Lärm und künstlichem, grellem Licht, während andre draußen in der Sonne spielten. Dafür aber hatten an allen Schaufenstern Postkarten gehangen: „Die Künstlerin mit ihrem Söhnchen", auch in illustrierten Blättern waren sie zusammen zu sehen gewesen, nach Frau Pepis bezaubernder „Försterchristl" in Wien, die sie nach fünfzehn Jahren in München nochmals gespielt hatte. Bald war es ein berühmter Dichter, bald ein österreichischer Erzherzog, denen Frau Fama die Vaterschaft des kleinen Andredl zuschob, dem die Backfische auf der Straße Zuckerwerk zusteckten und fremde Herren die Löckchen streichelten. Frau Casaborate ließ all's das hingehen und freute sich darüber. Als sei sie in den drei Ehejahren ausgehungert, so fraß sie förmlich alles in sich hinein, was Theater, Karriere, Reklame hieß, wahllos und skrupellos. Es gab nichts andres für sie, es war die einzige Luft, in der man nach ihrer Ansicht leben konnte. Den Vierjährigen schon brachte sie in den Balletten und Weihnachtsaufführungen der Stadttheater unter, in denen sie jeweils auftrat. Bilder gab es aus der Zeit noch von ihm: kleine, verschüchterte Engel, verweinte Heinzelmännchen, die sich vor dem Photographen ebenso fürchteten wie vor den eigenen angemalten Bäckchen und den glitzernden Flittern, ebenso ängstigten wie vor dem donnernden Lärm der Schnürböden und dem Aufgrellen der Rampenlichter, unter deren beißendem Schein er jubelnd auf die Szene zu springen hatte. Barbara besaß sie alle. Taghell stand vor ihrer Seele das Bild des kleinen, verweinten Kerls, verängstigt, erfroren, mit riesenhaften Goldflügeln als Christkind oder als Gnom an Schneewittchens gläsernem Sarg, mit noch sechs andern armen Würmern zusammen, die Weihnachtszauber und Märchenzauber für andre, Glücklichere mimten — ein Kind, das niemals hatte eines sein dürfen, das nur ein Wort Tag und Nacht hörte: Theater, Theater — Reklame und Karriere.

Bleischwer sank das alles in Barbaras Seele. Er lag noch immer vor ihr auf den Knien, klammerte sich an sie. „Bleib bei mir, Barbara, bleib bei mir allein! Ich habe niemanden als dich!"

Waren das nicht Kinderhände, die nach ihr griffen, Kinderhände, die sie sich so sehr gewünscht? „Ja, ja, Andredl, ich bleib' bei dir, bei dir ganz allein! Ich verlaß dich nicht! Ich bleib' da für dich, nur für dich — —!"

Es war ihr, als fiele in der Ferne leise eine Tür ins Schloß, die sie sich hatte öffnen wollen, zum Glück.

Mutig warf Barbara Kammacher den Kopf in den Nacken und riß das Gesicht ihres Mannes an sich. Und dann begannen sie heimlich zu flüstern wie Verschwörer: Wie wäre es, wenn Andreas vom Theater abginge? Niemand brauchte darum zu wissen. Unter der Hand müsse man sich etwas andres suchen und dann erst der Mama davon reden, wenn man einen sicheren Ersatz hatte, in dem er sich wohl fühlte. Irgendeinen bescheidenen bürgerlichen Broterwerb anfangs, eine bescheidene Stellung. Barbara würde auch wieder modellieren, arbeiten, verdienen, damit sie leben konnten ohne das schreckliche Theater! Und wie bei Guido, Papa, Lili, wie bei Hunderttausenden heute in Deutschland, in der ganzen Welt vielleicht, rauschten Pläne auf, wurden verworfen, neu gezimmert, alle mit der einen bitteren Devise: verdienen!

Noch in derselben Nacht kramten sie in Andreas' Papieren, Zeugnissen und Ausweisen über seine Fähigkeiten. Er hatte nur das Einjährige auf einer Realschule gemacht, denn als Siebzehnjähriger stand er schon in Aussig im Engagement, seit neun langen Jahren also. Wenn er noch studierte, den Doktor machte, Arzt oder Rechtsanwalt würde? Aber das dauerte wohl alles viel zu lange. Aber etwas Kaufmännisches vielleicht, eine Stellung an einer Bank, als Volontär zunächst vorher einen Kursus Handelsschule? Das war wohl das beste, dabei verdiente man heute schnell. Oder wenn sie auswanderten?

Wie eine Flamme schlug es Barbara mit einem Male entgegen: Georg, Georg Consbruch! Hatte Guido nicht erzählt, daß der ausgewandert wäre? Sie sah sein ruhiges Gesicht plötzlich greifbar nahe vor sich, gebräunt von ferner, fremder Sonne. Der hatte seine Examina und seinen geregelten Bildungsgang gehabt, war nicht herumgestoßen worden von Theater zu Theater, hatte nicht ein dutzendmal die Schule wechseln müssen, je nach dem Sommer- oder Winterengagement seiner Mutter, die sich nicht von ihrem Sohne trennen wollte. Hatte nicht, wenn andre längst schliefen, die Schulbücher wohlgeordnet im Ranzen für morgen früh, als Page oder dritte Wolke vor dem Publikum gestanden!

Sie legte das sehr mäßige Abgangszeugnis ihres Mannes, in dem neben sonst tadellosem Betragen sehr unregelmäßiger Schulbesuch gerügt wurde, beiseite. Mit dem festen Plan, daß diese Saison die letzte für Andreas am Theater sein sollte und daß man morgen schon in aller Stille beginnen würde, für ihn etwas andres zu suchen und zu finden, schliefen sie endlich ein, als letztes auf den Lippen wie aus einem Munde die Warnung: „Daß Mama nur nichts davon erfährt!"

XIV.

Noch im Halbschlaf warf Barbara sich stöhnend auf die andre Seite. Mama, Mama, mit ihren grausamen Phantastereien! Im Schlaf träumte sie dann, daß sie mit Frau Casaborate und Herrn Schaibal um Andredls Herz kämpfte, das wie eine kleine ewige Lampe über ihr schaukelte. Aber dann war das kein Herz mehr, sondern nur noch die Deckenbeleuchtung des Abteils im D-Zug, in dem sie heute den Tag über gesessen. Wieder fühlte sie das Rütteln der Räder. Die junge Frau saß abermals unter dem Licht und wiegte ihr blondes Kindchen. Dann tauchte im Traum der Bahnhof von Ingolstadt auf, aber der fremde Paul war jetzt plötzlich Georg Consbruch geworden, der streckte die Arme aus — mit einem Aufschrei fuhr Barbara in die Höhe. Durch die Spalten der Rolläden dämmerte noch ungewisses Licht, aber im Nebenzimmer war ein entsetzlicher Spektakel. Andreas schlief noch, sein dunkler Kopf lag im Nebenbett in den Kissen, übergossen von dem fahlen Schneelicht. Was war denn da drüben los? Barbara richtete sich hastig in den Kissen auf. Man hörte eine männliche Stimme, dann eine kreischende weibliche, dazwischen wieder das Organ der Frau Lunglmaier, die die Pension ersten Ranges innehatte. Jetzt klopfte es auch an ihre Tür. „Was ist?" rief Barbara erschreckt. Auch Andreas fuhr jetzt in die Höhe. Da antwortete draußen die Stimme eines Beamten: „Bitte die Herrschaften, sich zu legitimieren!"

(Fortsetzung folgt)

Das KOMBELLA-Shampoon Ei

ein Wunder-Ei zum Kopfwaschen

55147

Für zwei Kopfwäschen Stück 0.50

Bei Magenbeschwerden u. Darmstörungen

erzielt man Erleichterung u. Beseitig. Druck, Schmerzen, chron. Verstopfung, Sodbrennen durch **Spastol** -Tabletten. Nur echt von der Thurka-Gesellsch. chem. Fabrik, Stuttgart 87 von der Gratisproben mit glänzenden Ärzte- und Patientengutachten erhältlich. — Zu haben in allen Apotheken, bestimmt in: Salomonis-Apotheke, Hofrat F. Peters, Neumarkt 8, in Dresden

Bestandteile: Na. sulf., Na. phos. aa 30%, Na. bic. 40%, Ol Menth. pip. 0,1%

Zur Frühlings-Blutreinigung

ist der Gebrauch von Herbex-Kernen zu empfehlen. Die echten Herbex-Kerne erhalten Sie zu 60 oder 80 Gramm nur in Apotheken. Sicher erhältlich: Löwen-Ap., Am Altmarkt; Mohren-Ap., Pirnaischer Platz; Marien-Ap., Altmarkt 10; Reichs-Ap., am Hauptbahnhof. Die Bestandteile sind auf der Packung angegeben.

Damenhüte

aus eigener Fabrik, die schönsten Formen in

Liseret ..... von M. 3.50
Picot ..... von M. 6.50
Litze ..... M. 5.00

Fesche Bandgarnituren 1.50 2.00 M.
Hübsche Blumen sehr preiswert!

Kleinverkauf:
Viktoriastr. 25, 1.

Achtung! Wiederverkäufer!

Speise-Schokoladen ... 100 g 18 ₰
Speise-Schokoladen ... 50 g 10 ₰
Schmelz-Schokoladen ... 100 g 21 ₰
Vollmilch-Schokoladen ... 100 g 25 ₰
Nußbrot, Ia Qualität, per Pfund 70 ₰
Konfekt, bunte 1-Pfg.-Fische per Pfund 70 ₰

und Burkbraun-, Kant-, Lobeck-, Pea-, Tell-, Trumpf-, Weinberg-Schokoladen und Pralinen zu Fabrikpreisen liefert Fabriklager J. Pathe Großhandlung, Ammonstr. 55, Telephon 22090, Nähe Wettiner-Bahnhof

Unser heutiges Angebot

bietet Ihnen ganz besondere Vorteile

Damen-Bekleidung

Blusen	Röcke	Kleider	Kostüme	Mäntel
in Flanell, Wolle, Musselin, Batist, Kimono- u. Sportform 4.95, 3.75, 2.75, 1.95, 95 ₰	in glatt und gestreift, eleg. Machart, Strapazier-Röcke 3.90, 2.95, 1.95	in Stoff, Musselin, Wolle, glatt u. gestreift, Gabardinekleider 14.90, 9.75, 6.90, 3.95	in Kammgarn, Chev., Homespun, Gabardine, Rips, etc. Fasc. 49.50, 39.50, 28.90, 16.90	für Frühjahr in Covercoat, Homespun, Tuch 19.50, 12.90, 10.50, 6.95, 5.95

Herren-Bekleidung

Hosen	Anzüge	Sport-Anzüge	Ulster	Paletot	Gummi-Mäntel
glatt u. gestreift, Strapazier-Hosen 6.95, 4.95, 3.95	in großer Auswahl, blau und helle Farben 29.50, 29.50, 18.50	in elegant. Form, gute Stoffe, gute Verarbeitung 39.50, 29.50, 24.90	Schwed.-Mänt., Covercoat, Homesp. 48.50, 39.50, 29.50	in Covercoat, Schlüpfer, Homesp. 39.50, 29.50	in groß. Ausw. helle u. dunkle Farben 37.50, 29.50, 24.90, 17.50

Birnberg & Co., Scheffelstr. 17

54591

Beachten Sie unsre Schaufenster!

Pflanzzeit bis Mai!

Rosen

10 Rosen-Hochstämme 100/140 cm .... M. 10.00
10 Rosen-Hochstämme 75/100 cm .... M. 10.00
10 Rosen-Halbstämme 50/75 cm .... M. 16.00
10 schönste Buschrosen ..... M. 10.00
6 schönste Schlingrosen ..... M. 9.00

Obstbäume

in allen Formen und alles andere Baumschulmaterial

20 großfrüchtige Beerensträucher .... M. 10.00 (10 Himbeeren, 5 Stachelbeeren, 5 Johannisbeeren)
6 schönste Dahlien M. 6.00, 12 Stück M. 9.00
5 " Rhododendron M. 15.00, 10 Stück M. 25.00
10 " Blütenstauden M. 6.00, 25 Stück M. 15.00
5 " Freiland-Azaleen ..... M. 10.00

Schlingpflanzen — Sämereien — Gartengeräte

Preisliste kostenlos

Beschreibender Hauptkatalog, 224 Quartseiten, Kunstdruck, portofrei M. 2.-, die bei Bestellung vergütet werden

Paul Hauber Großbaumschulen Dresden-Tolkewitz Postscheck Dresden 45

mit **Klepperbeins Wacholdersaft**

Seit Menschengedenken ist dieser Saft ein ausgezeichnetes Blutreinigungsmittel u. wird besonders von Bleichsüchtigen, Blutarmen, Gichtikern u. Rheumatikern hoch geschätzt. Ebenfalls leistet er bei Wassersucht und Verdauungsschwäche gute Dienste. Wacholdersaft ist seit alters her eine Spezialität der Firma Klepperbein und ist zu haben in Büchsen zu 1.50, 2.50, 4.00. Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von prompter und angenehmer Wirkung. Paket 0.60, 1.20. Klepperbeins Wacholderbonbons Paket 0.75.

Drogenhaus Klepperbein
Dresden-A., Frauenstraße 9. Gegründet 1707.
Prompter Versand nach auswärts.

Mühlberg

Preiswerte Handschuhe

Unübertroffene Mühlberg-Qualitäten

Damen-Handschuhe

Feine Lederimitation mit Zierzwickel	M. 1,25
Leinenersatz mit Knopf und Riegelverschluß	M. 1,75
Leinengarn, besonders haltbar, zum Schlüpfen	M. 2,50
Leinen mit farb. abgefütterter Stulpe u. Ziern.	M. 2,75
Feinster Lederersatz, gesteppt, mit Knöpfen	M. 3,00
Feine Lederimitation mit bestickter Stulpe	M. 3,25
Kunstseide mit Knopf und Riegelverschluß	M. 3,50
Glaceleder mit Rechtsnaht	M. 5,75
Dänischleder mit Rechtsnaht	M. 6,00
Ziegenstepper, prima Qualität	M. 7,50
Mochastepper in schönen Farben	M. 6,50
Nappastepper, Ia Qualität	M. 8,50

Herren-Handschuhe

Lederersatz, einfache Qualität	M. 0,75
Lederimitation in verschiedenen Farben	M. 1,75
Feine Leinenqualität mit Aufnaht	M. 2,00
Fein. Lederersatz mit Knopf u. Riegelverschluß	M. 2,75
Feine Leinenhandschuh, gute Qualität	M. 3,50
Feine Lederimitation mit Ziernaht	M. 3,95
Glaceleder mit Rechtsnaht	M. 5,75
Ziegenstepper, beste Qualität	M. 6,50
Nappaleder, gelascht, mit 1 Knopf	M. 7,00
Nappastepper, prima Qualität	M. 10,00
Dänischstepper in eleganten Farben	M. 7,50
Mochastepper, besonders weiche Qualität	M. 11,00

Kinder-Zwirnhandschuh, schöne Qualität M. 1,20, 1,40, 1,50
Kinder-Leinenersatzhandschuh mit Ziernaht .... M. 1,75
Kinder-Handschuh aus Eisengarn gestrickt .... M. 2,00

Wallstrasse • Webergasse
Scheffelstrasse

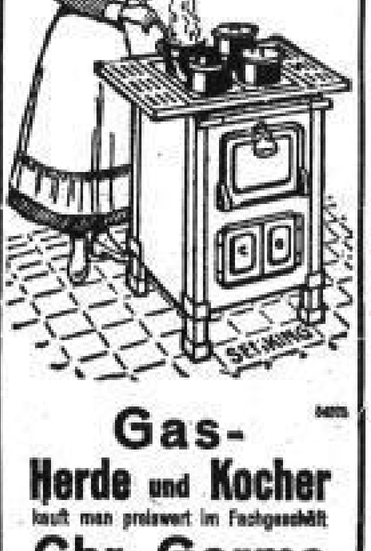
Händler, Wiederverkäufer

Große Auswahl in Herren- u. Damen-

Stoffen

für Anzüge, Kostüme u. Kleider zu enorm billigen Preisen.

Tuchlager Sch. Fialko,
Dresden-A., Pillnitzer Straße 60, 2.



Gas-Herde und Kocher

kauft man preiswert im Fachgeschäft

Chr. Garms

Inh. W. Eckardt

Gr. Zwingerstr. 13 (Nähe Postplatz)

Fernspr. 18262

Herde- u. Oefen - Reparaturwerkstatt

Ersatzteil-Lager

MÄNTEL

für Frühjahr und Sommer, unerreicht in Form, Musterung und Passform, für jedes Einkommen und jeden Geschmack
Jede Größe am Lager

Gummi-Mäntel
in Riesenausw., nur absolut einwandfr. Gummierungen
für Herren 39.-, 29.-, **17.-**
für Knaben 29.-, 25.-, **15.-**
und höher

Bozener Mäntel
aus guten, erprobten Lodenqualitäten, bestens imprägn.
für Herren 39.-, 29.-, **15.-**
für Knaben 29.-, 19.-, **13.50**
und höher

Gabardine-Mäntel
die große Mode, imprägniert
für Herren 98.-, 69.-, **49.-**
für Knaben 69.-, 49.-, **39.-**
und höher

Herren-Hüte
Wäsche
Krawatten

Ulster u. Schlüpfer
in den neuesten Stoffen u. Formen, vorzüglicher Sitz
für Herren 59, 39, 29, **19.-**
für Knaben 45, 35, 29, **15.-**
und höher

Paletots
schwarz und marengo, erprobte Qualitäten
für Herren 59, 49, 39, **29.-**
Knaben-Pyjacks 25, 15, **7.50**
und höher

Covercoats
die Spezialität mein. Hauses, in größter Auswahl
für Herren 79.-, 59.-, **39.-**
für Knaben 59.-, 39.-, **29.-**
und höher

Sichern Sie sich diese billigen Preise durch eine kleine Anzahlung!

ESDERS

Prager Straße, Ecke Waisenhausstraße

54510

Freitag * Sonnabend * Montag
3 Extratage
für
Damen-Mäntel

Frühjahrsmantel
aus Covercoat, in guter Strichqualität sowie aus schönem Donegal, in kleidsamen Fassons 12.75, **8.75**

Covercoatmantel
in guter, gezwirnter Ware, moderne lange Form, saubere Verarbeitung . . 19.75, **14.75**

Wettermantel
Gummi- und Lederoimäntel in guter dauerhafter Qual., doppelseitig zu tragen 24.75, **19.75**

Regenmantel
aus reinwollenem, imprägn. Kammgarn, hervorragende Gambisware, in modernen Sportfarben, fesche Formen **22.50**

Mantel „Lilly"
aus gutem Tuch, in viel. schön. Farben m. geschmackvoll. Biesengarnierung **16.75**

Für besonders starke Damen!
Tuchmantel
aus reinwollenem, guten Tuch, in vielen eleganten, hellen und dunklen Farben, mod. Fassons, mit schöner Garnier., 48.00, **39.00**

Mantel „Lucie"
a. vorzügl. reinwoll. Tuch, i. d. mod. hell u. dunkl. Farbtön., el. Fass. mit sch. Knopf- u. Biesengarnierung **29.00**

Bei Einkauf eines Mantels oder eines Kostüms verschenken wir 1 Fläschchen wertvolles Parfüm

Wettinerstraße 3
LUDWIG BACH & CO
Oschatzer Straße 16-18

54529

Schlafzimmer
in größter Auswahl zu besonders billigen Preisen

Tränkners Möbelhaus
Görlitzer Straße 21—23 Straßenbahn-Linie 5

Rucksäcke

für Damen . . . . Stück **6.00** bis **8.00**
für Herren . . . . Stück **5.50** bis **16.50**
für Kinder . . . . Stück **1.20** bis **3.50**

Touristenstöcke prima Eiche, beste vernickelte Spitze, Stück **1.25**
Hängematten Stück 14.00, 10.50, 7.50, 5.50, 3.90, **2.90**
Kindertragsitze . Stück 3.25, **2.75**
Liegestühle verstellbar in fünf Lagen, Stück 17.50, 12.50, 9.50, **6.50**
Feldstühle zusammenlegbar, mit Gurt- und Holzsitz, mit u. ohne Lehne, Stück 4.25, 2.40, 1.90, 1.40, **0.95**
Hand-Reisetaschen u. Maulbügeltaschen Stück 13.50, 11.50, 8.50, 8.00, **7.00**
Abteil-Koffer in Hartplatte, Vulkan-Fiber usw.
Stück 70—40 cm 7.25 bis **4.50**
Stück 75—40 cm 19.00 bis **10.50**
Bahnkoffer in Holz
für Damen 58.00, 55.00, 52.00, **44.00**
für Herren 52.00, 49.00, 47.00, **40.00**
Reisekörbe von 100—50 cm, Stück 27.00 bis **8.25**
Isolierflaschen haltes Inhalt 24 Stdn. kalt od. warm, ½ l, Stck. **1.10**

Aluminium-Sportartikel

Blumengitter verstellbar, Stück 0.95, **0.65**
Blumenkästen von 100—30 cm Stück von 1.75 bis **0.55**
Gießkannen für Haus u. Garten Stück 4.50, 3.75, 3.25, 2.85, 1.50, 1.10, 0.95, 0.75, **0.50**
Gartenscheren . . Stück 3.75, **1.40**
Wäschekörbe 65-45 cm, 18.50 b. **7.25**
Wäscheklammern Schock 0.30, **0.14**
Wäscheleinen beste Qualität, Jute, Stück 6.50, 5.90, 3.95, 2.50, **1.25**
Aloe, Stück 5.50, **2.95**
Wäschetrockner Stck. 2.25, 1.25, **0.95**
Waschbretter . Stück 1.75, 1.65, **1.50**
Plättbretter . . . . . Stück **6.50**
Plätten . . . . . Stück 5.40, **4.90**

J. Bargou Söhne
Am Postplatz.

54520

Korb-Möbel
einfachste u. feinste
15% Rabatt

Reimann
Prager-Str. 25

54518

Nur so lange Vorrat!
Reklame-Angebot in Gardinen!
Gardinenstoff farb. gestr. Meter **75 ₰**
Stores . . von **1.50** ℳ
Kunstleingard. Fenster von **4.75** ℳ
Madrasgardinen
Bettdecken enorm billig!
Willi Eisenhardt
50a Marschnerstr. 50a.

Weck am Ek
Jakobsgasse und **am See** Nähe der Annenstr.
verschenkt Zucker-Puppen für die **Oster-Düten** bei **Einkauf an 2 M.**

Achtung!
Sie erhalt. sof. auf bequeme **Wochenrate**
Anzugst., schw. Foulé, Marengo, Melton. Verlang. Sie Vertreterbel. Karte gen. Off. u. ab W. Kl. an die Exp. d. Bl.

Für Wiederverkäufer
Zephire u. Perkale
Edm. Fred. Hesse
Große Kirchgasse 2.1.

Bronchial-Asthma
u. sonstige chronische Erkrankungen der Atmungsorgane
behandeln Sie mit ausgezeichnetem Erfolge durch die
Säure-Therapie nach Prof. Dr. von Kapff,
Inhalationsapparat einfachsten Systems. Blockdose. — Automat. Inhalation während des Schlafes. Ausführliche Prospekte, Auskünfte u. Abgabe der Präparaten, Apparate durch die Apotheken u. Drogerien. Niederlage in **Engel-Apotheke.** Wo nicht erhältl., wende man sich an
Dr. Elsenspeck & Gothmann G. m. b. H.
München, Häberlstr. 12 [F

Kommen Sie zu mir!
Arbeitshosen, Hemden f. Damen und Herren, Schürzen, Taschentücher usw. Ring Waisenhausstr. 14, Westfam.

Därme und Gewürze
zum Hausschlachten. (x
Julius Arnold, Freital-Potschappel
Untere Dresdner Straße Nr. 94.

Zahlungserleichterung

Inlett (Bettf.) pa. Ware von M. **6.50** an
Damast pa. ohne Ware, kein Neuteil, Bezug **7.00** an
Bettbezüge pa. Linon in bunt . **5.50**
Klub-Westen reine Wolle von M. **3.00** an
Bettücher . von M. **3.00** an
Piper, Schreibergasse 19, 1.
Kein Laden

Gute WEINE
von Mk. 1.— an
ohne Steuer und Flasche
Liköre, Rum, Arrak, Weinbrände
H. E. Philipp An der Kreuzkirche Ecke Kirchgasse **2 Dresden**
— Gegründet 1862 —

MUSTERKOFFER
in jeder Ausführung für alle Branchen, wie
Schokoladen und Süßwaren
Zigarren und Zigaretten
Blumen und Hüte
Textilwaren

AUTOKOFFER
liefert seit 50 Jahren als Spezialist
ERNST LANGE
Koffer- und Taschenfabrik
Fabrik und Kontor: Lößnitzstraße 7 Fernspr. 19069 u. 19170
Ladengeschäft: Johannstr. 12, Ecke Pirnaischer Platz Fernsprecher 19170

53784

Kinderwagen
Promenadenwagen
Klappsportwagen
reiche Auswahl
billige Preise
Waschwannen
Treppenleitern
Gardinenspanner
Holzwaren jeder Art
Albert Stolle, Kasernenstr. 18
Vertrauenswürd. Käufl. Teilzahl. gestatt.

Billige Herrenhüte
gew. Auswahl, gute tragfähige Ware . . **3.50 4.50 6.50**
Am See 23 Otto Hause Am See 23

Laden neu eröffnet!
Wiener Platz 10 I, Garten d. Zentral-Hotel
Täglich ab 8 Uhr früh:
Warme Wurst. 3

Saatkartoffeln
in nur besten Sorten
Preisliste postfrei 6
Paul Hauber, Dr.-Tolkewitz
Stadtgeschäft Webergasse 14

Dr. Terrahe's Heilseife
bei Flechten, Hautausschlag, Hautjucken, Finnen, Schorf von überraschendem Erfolge
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien! [6

Kammerjägerei-Gesellschaft m. b. H.
Hauptkontor und Verkauf: Dresden, Waldertstr. 32, an der Hauptmarkthalle Geschäftszeit durchgehend 8-6 Uhr. Ruf 19560, außer der Zeit Nr. 19102
Ungeziefer- und Schädlingsbekämpfung — Desinfektion
Billigste Preisberechnung. Haftung für beste Ausführung. 3

Stubenmalerei modern, preiswert. Schneider, Galeriestraße 18, 1. *

Soll die Schuhcreme Glanz entfalten,
muß sie Terpentin enthalten:
Hundert Prozent Terpentin,
dafür bürgt Dr. Schwarzlose Nigrin.

6UN